

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

F 57291



Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

2. Mai 1951

Blatt 709

F 57291
Mai
1951

Bitte vormerken!

tion!

Anlässlich des bevorstehenden Saisonbeginnes in den städtischen Sommerbädern findet am Dienstag, dem 8. Mai, für die Vertreter der Presse eine Autobusrundfahrt statt, die voraussichtlich in das Kongreßbad, Hohe Warte-Bad, Strandbad Alte Donau und als Abschluß in das Strandbad Gänsehäufel führen wird, wo auch schon das neue Wellenbad besichtigt werden kann.

Abfahrt: 13.45 Uhr vom Rathaus, Tor Lichtenfelsgasse.

Es wird empfohlen, bei Schönwetter einen Badeanzug mitzunehmen.

Aufnahme in die Fürsorgeschule

2. Mai (Rath.Korr.) Die Fürsorgeschule der Stadt Wien, I., Rauhensteingasse 5, nimmt Anmeldungen für den im September 1951 beginnenden 1. Jahrgang an.

Für die Aufnahme kommen in Betracht: männliche und weibliche Bewerber, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, die eine über die Pflichtschule hinausgehende Schulbildung (Matura, Frauenberufsschulen, Fortbildungsschulen, Handelsschulen etc.) aufweisen und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Handgeschriebene Aufnahmesuche, die den Lebenslauf des Bewerbers enthalten, müssen bis zum 20. Mai entweder persönlich oder per Post bei der Leitung der Fürsorgeschule der Stadt Wien eingebracht werden.

Die Aufnahmeprüfung findet am 28. Mai um 7.45 Uhr in der Fürsorgeschule der Stadt Wien statt.

F 57291



Wien, I., Ne.

Korrespondenz

Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

2. Mai 1951

Blatt 709

Bitte vormerken!

Geehrte Redaktion!

=====

Anlässlich des bevorstehenden Saisonbeginnes in den städtischen Sommerbädern findet am Dienstag, dem 8. Mai, für die Vertreter der Presse eine Autobusrundfahrt statt, die voraussichtlich in das Kongreßbad, Hohe Warte-Bad, Strandbad Alte Donau und als Abschluß in das Strandbad Gänsehäufel führen wird, wo auch schon das neue Wellenbad besichtigt werden kann.

Abfahrt: 13.45 Uhr vom Rathaus, Tor Lichtenfelsgasse.

Es wird empfohlen, bei Schönwetter einen Badeanzug mitzunehmen.

Aufnahme in die Fürsorgeschule

2. Mai (Rath.Korr.) Die Fürsorgeschule der Stadt Wien, I., Rauhensteingasse 5, nimmt Anmeldungen für den im September 1951 beginnenden 1. Jahrgang an.

Für die Aufnahme kommen in Betracht: männliche und weibliche Bewerber, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, die eine über die Pflichtschule hinausgehende Schulbildung (Matura, Frauenberufsschulen, Fortbildungsschulen, Handelsschulen etc.) aufweisen und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Handgeschriebene Aufnahmesuche, die den Lebenslauf des Bewerbers enthalten, müssen bis zum 20. Mai entweder persönlich oder per Post bei der Leitung der Fürsorgeschule der Stadt Wien eingebracht werden.

Die Aufnahmeprüfung findet am 28. Mai um 7.45 Uhr in der Fürsorgeschule der Stadt Wien statt.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 22. März von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Kirchschlag gebracht wurden, am Samstag, dem 5. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Kirchschlag um 14.20 Uhr, vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Abendnähkurs
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Die Stadt Wien veranstaltet an der städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, Wien 6., Brückengasse 3, Telefon B 25-4-19, ab 7. Mai einen Nähkurs, der sechs Wochen hindurch jeden Montag und Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr abgehalten wird. Vorherige Anmeldung erforderlich, da beschränkte Teilnehmerzahl. Nähere Auskünfte erteilt die Schulleitung.

Pferdemarkt vom 27. April
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 34 Schlächterpferde, Summe 34. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvich 3.80 S, Bankvich Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr war für Schlächterpferde ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 16, Oberösterreich 4, Steiermark 11, Kärnten 1, Burgenland 2.

Kälbermarkt vom 30. April
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Auftrieb 13 Kälber. Verkauft 13 zum Preis von 9.50 S.

Rindermarkt vom 30. April, Hauptmarkt
 =====

2. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche 10 Stiere. Neuauftrieb Inland: 210 Ochsen, 302 Stiere, 614 Kühe, 43 Kalbinnen, Summe 1169. Gesamtauftrieb: 210 Ochsen, 312 Stiere, 614 Kühe, 43 Kalbinnen, Summe 1179. Verkauft: 205 Ochsen, 217 Stiere, 524 Kühe, 42 Kalbinnen, Summe 988. Unverkauft blieben: 5 Ochsen, 95 Stiere, 90 Kühe, 1 Kalbin, Summe 191. Außermarktbezüge: 211 Rinder.

Preise: Ochsen 6.50 bis 7.80 S, Stiere 7.- bis 8.50 S, Kühe 6.- bis 6.80 S, Kalbinnen 6.80 bis 7.30 S, Beinlvieh 5.- bis 6.- S. Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise behauptet.

Schweinemarkt vom 30. April, Hauptmarkt
 =====

2. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche waren 14 polnische Fleischschweine. Neuzufuhren 4176 inländische Fleischschweine. Gesamtauftrieb 4190. Verkauft wurden: 3948 inländische und 14 polnische Fleischschweine, Summe: 3962. Unverkauft blieben: 228 inländische Fleischschweine. Preise: inländische Fleischschweine I.Qualität 11.60 bis 12.30 S, II.Qualität 10.80 bis 11.50 S, III.Qualität 9.50 bis 10.70 S.

Bei anfangs lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine I. und III.Qualität zu fest behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt, II. Qualität verteuerte sich um 10 bis 20 Groschen.

Pferdemarkt vom 30. April
 =====

2. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 25 Schlächterpferde, Summe 25. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvich 3.80 S, Bankvich Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr war für Schlächterpferde ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 9, Oberösterreich 16.

Eröffnung eines neuen Kindergartens
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Durch den Ausbau der Wohnhausanlage in Rodaun, die nun 220 Wohnungen umfaßt und der Wohnhausanlage Am Mauerberg mit 60 Wohnungen, ergab sich die Notwendigkeit zur Errichtung eines neuen Kindergartens. Ein solcher wurde vom Gemeinderat mit Beschluß vom 20.1.1950 genehmigt. Am Freitag, dem 4. Mai 1951, um 15 Uhr, wird der neue Kindergarten, der sich in der Breitenfurter Straße 51 befindet, eröffnet.

Die Anlage besteht aus einem freistehenden Gebäude mit einer im Erdgeschoß südseitig gelegenen 120 m² großen Terrasse und zwei weiteren Terrassen im Obergeschoß, von denen jede 50 m² groß ist. Im Erdgeschoß befinden sich weiters zwei Gruppenzimmer, ein Spiel-saal, eine Kanzlei, ein Ärztezimmer, eine Teeküche und die erforderlichen Nebenräume. Im Obergeschoß sind zwei Horträume mit Wasch- und sanitären Anlagen untergebracht. Außerdem befindet sich dort eine Wohnung. Die Fußböden in den Spiel- und Aufenthalts-räumen sind mit Gummibelag versehen. Die Beheizung erfolgt durch eine Zentral-Warmwasseranlage. Die Gesamtkosten der baulichen Herstellung betragen 1,3 Millionen Schilling.

Gesetz über die Gemeindevermittlungsämter
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Das neue Landesgesetzblatt enthält das Gesetz vom 19. März 1951 über die Gemeindevermittlungsämter.

Das Landesgesetzblatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Gehrte Redaktion!
=====

So wie bei der Nationalratswahl 1949 wird auch am 6. Mai den in- und ausländischen Journalisten im Rathaus das Zimmer 14 im 1. Stock (Beratungszimmer III) ab 17 Uhr zur Verfügung stehen. Sie erhalten dort fortlaufend Wahlresultate aus Wien. Für die Weitergabe stehen den Journalisten 4 Telefonzellen zur Verfügung.

Wiener Wahlresultate auf dem Rathausplatz
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Am Sonntag, dem 6. Mai, werden nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Rathausplatz fortlaufend Wahlresultate aus Wien auf eine Filmleinwand projiziert. In den Pausen werden Schallplatten gespielt.

Eröffnung des Kindererholungsheimes "Rädda barnen"
=====

2. Mai (Rath.Korr.) Auf einer Anhöhe in Gaaden wurde heute nachmittag das aus den Mitteln des schwedischen Kinderhilfswerkes "Rädda barnen" angekaufte Kindererholungsheim der Stadt Wien von Vizebürgermeister Honay eröffnet. Dabei waren anwesend: von der schwedischen Gesandtschaft der Konsul Kalhorn und Frau Petersen, Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Bundesrat Riemer, Bezirksvorsteher Buchberger, mehrere Gemeinderäte, die Vertreterin des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, Frau Amtsrat Plan, und Vertreter des Jugendamtes.

Nach einer Begrüßungsansprache von Bezirksvorsteher Buchberger sprach zu den versammelten Festgästen Vizebürgermeister Honay. Er hob hervor, daß dieses Erholungsheim das erste ist, das in der Nachkriegszeit von der Stadt Wien käuflich erworben wurde. Es wird für 50 Kinder Platz bieten. Das Kinderheim wird vom bewährten Wiener Jugendhilfswerk geführt, das in den letzten Jahren schon zehntausenden bedürftigen Wiener Kindern einen Landaufenthalt ermöglicht hat. Vizebürgermeister Honay schloß seine Festrede mit dem Dank an die schwedische Bevölkerung, deren hochherzigen Spenden

wir so vieles zu danken haben. Von der Eröffnungsfeier wurde der Präsidentin des "Rädda barnen" in Stockholm ein Danktelegramm abgefangt. Vizebürgermeister Honay dankte im Namen des Bürgermeisters allen an der Instandsetzung dieses Heimes beteiligten Arbeitern und Firmen für ihre Leistungen.

Konsul Kalhorn dankte der Stadt Wien für die Ehrung des schwedischen Kinderhilfswerkes "Rädda barnen" und gab dem Wunsche Ausdruck, daß viele bedürftige Wiener Kinder in diesem schönen Heim glückliche Tage verbringen mögen.

Den künstlerischen Rahmen der Feier besorgte der Chor der Kindergärtnerinnenbildungsanstalt Hasenleiten unter der Leitung seines Chormeisters Prof. Hoppl.

Rindermarkt vom 2. Mai - Nachmarkt

=====

2. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft vom Hauptmarkt: 5 Ochsen, 95 Stiere, 90 Kühe, 1 Kalbin, Summe 191. Auftrieb Inland: 2 Kühe, ... Summe 2. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 95 Stiere, 92 Kühe, 1 Kalbin, Summe 193. Unverkauft blieben: 3 Ochsen, 80 Stiere, 70 Kühe, 1 Kalbin, Summe 154. Verkauft wurden: 2 Ochsen, 15 Stiere, 22 Kühe, Summe 39. Außermarktbezüge: 100 Rinder.

Bei lustlosem Marktverkehr blieben die Hauptmarktpreise unverändert.

Schweinemarkt vom 2. Mai - Nachmarkt

=====

2. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft vom Hauptmarkt: 228 inländische Fleischschweine, Summe 228. Neuzufuhren: 110 inländische Fleischschweine, 124 polnische Fleischschweine, 132 polnische Fettschweine, Summe 426. Gesamtauftrieb: 338 inländische Fleischschweine, 184 polnische Fleischschweine, 132 polnische Fettschweine, Summe 654. Unverkauft blieben: 163 inländische Fleischschweine, 171 polnische Fleischschweine, 59 polnische Fettschweine, Summe 393. Verkauft wurden: 175 inländische Fleischschweine, 13 polnische Fleischschweine, 73 polnische Fettschweine, Summe 261. Außermarktbezüge: 342 inländische Fleischschweine.

Bei äußerst flauem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013. 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

4. Mai 1951

Blatt 715

Beflagung am 8. Mai

4. Mai (Rath.Korr.) Auf Anordnung des Bürgermeisters sind anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der Einstellung der Kampfhandlungen alle städtischen Objekte von Montag, den 7. Mai, 19 Uhr, bis Mittwoch, den 9. Mai, 7 Uhr früh, zu beflaggen.

Vom A und O der neuen Musik

4. Mai (Rath.Korr.) Mit einem öffentlichen Lehrgespräch "Vom A und O der neuen Musik" begann das Konservatorium der Stadt Wien kürzlich eine unter dem Titel Forum Musicum neugeschaffene Diskussionsfolge, mit der jungen, auch externen Musikstudierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich selbst zu den brennendsten Fragen der Tonkunst unserer Zeit zu äußern.

Nachdem Otto Roder als Vorsitzender der Schülervertretung im vollbesetzten Konzertsaal die Zuhörer, darunter die Komponisten Karl Schiske, Armin Kaufmann, Hans E. Apostel, Hanns Jelinek, Anton Heiller sowie zahlreiche Vertreter des Stadtschulrates, der Akademie und anderer Kulturzentren begrüßt und auf die besondere Bedeutung der Einrichtung hingewiesen hatte, gab Prof. Hans Ulrich Staeps als bekannter Experte für moderne Musik in einer darstellungstechnisch vorzüglich durchgeführten Unterhaltung mit dem jungen Kompositionsschüler Horst Wichmann einen weitgreifenden Überblick über die Probleme der Zwölftontechnik und einige damit im Zusammenhang stehende Grundergebnisse seiner eigenen Untersuchungen.

Trotz des anspruchsvollen Themas folgten die Anwesenden den durch optische und klangliche Mittel geschickt unterstützten Ausführungen mit lebhaftem Interesse. Der Abend bekräftigte als ein

von jugendlicher, ja kämpferischer Energie getragener feierlicher Auftakt auf's Neue, wie sehr das Konservatorium unter der Förderung seines Leiters, Regierungsrat Lustig-Prean, bereits zu einer "Heimstatt des gegenwärtigen Tonschaffens" geworden ist. Wie notwendig diese Wegrichtung Lehrern, Studierenden und sonstigen Interessenten erscheint, bewies der herzliche Beifall, den alle an der instruktiven Darbietung Mitwirkenden entgegennehmen durften.

Gottfried v. Preyer zum Gedenken

=====

4. Mai (Rath.Korr.) Auf den 9. Mai fällt der 50. Todestag von Gottfried v. Preyer, der sich als Komponist und Dirigent im Wiener Musikleben eine angesehene Stellung errungen hat.

Am 15. März 1807 in Hausbrunn, Niederösterreich geboren, erhielt er frühzeitig Musikunterricht und bewies für das Orgelspiel besonderes Talent, so daß er schon im Knabenalter als Organist verwendet wurde. In Wien studierte er bei Simon Sechter Kompositionslehre und erhielt auf Grund seiner Fähigkeiten die Professur für Harmonie- und Kontrapunktlehre am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, deren späterer Direktor er wurde. Auch die Leitung der Übungen und Zöglingskonzerte war ihm anvertraut. In rascher Folge wurde er Hoforganist, Vizkapellmeister der Hofmusikkapelle und Kapellmeister an der Metropolitankirche zu St. Stephan. Neben dieser Tätigkeit trat Preyer als fruchtbarer Komponist alter strenger Schule hervor, dessen Schaffen über 200 sakrale und 400 profane Musikwerke umfaßt. Davon sind einige durch ihren festlichen Charakter ausgezeichnete Messen, eine Symphonie, "Hymnen der griechisch-katholischen Kirche", ein Streichquartett, Klavier- und Orgelwerke, Lieder sowie das Oratorium "Noah" bekannt geworden. Auch auf dem Gebiet der bildenden Kunst war Preyer ein in Fachkreisen hochgeschätzter Kenner. Seine Privatgalerie enthält Werke von Holbein, Rembrandt, Rubens, van Dyck sowie eine Kollektion moderner französischer Bilder.

Bundespräsidentenwahl 1951:

Gegenüberstellung der Zahl der Wahlberechtigten von ganz

Wien 1949 zu 1951 (Endgültige Zählung)

4. Mai (Rath.Korr.)

Bezirk	Zahl der Wahlberechtigten					
	Männer		Frauen		Zusammen	
	1949	1951	1949	1951	1949	1951
I.	9.780	10.038	14.879	15.059	24.659	25.097
II.	30.500	31.895	42.946	44.120	73.446	76.015
III.	34.414	36.137	51.672	53.004	86.086	89.141
IV.	12.935	13.535	20.432	20.956	33.367	34.491
V.	21.844	22.429	32.613	33.235	54.457	55.664
VI.	13.502	13.956	20.966	21.192	34.468	35.148
VII.	15.815	16.208	24.563	24.661	40.378	40.869
VIII.	11.725	11.995	18.369	18.670	30.094	30.665
IX.	21.867	22.817	32.972	33.547	54.839	56.364
X.	34.203	35.338	47.213	48.885	81.416	84.223
XI.	12.632	13.164	16.929	17.524	29.561	30.688
XII.	26.419	27.232	37.665	38.517	64.084	65.749
XIII.	13.605	13.903	21.273	21.668	34.878	35.571
XIV.	27.021	27.776	39.248	40.039	66.269	67.815
XV.	33.476	33.737	49.537	49.618	83.013	83.355
XVI.	37.230	37.518	54.240	54.525	91.470	92.043
XVII.	21.667	22.107	31.274	31.604	52.941	53.711
XVIII.	20.696	21.356	33.038	33.285	53.734	54.641
XIX.	16.804	17.296	24.858	25.151	41.662	42.447
XX.	22.396	22.879	30.864	31.345	53.260	54.224
XXI.	33.092	34.498	43.212	44.470	76.304	78.968
XXII.	8.865	9.757	11.350	12.231	20.215	21.988
XXIII.	11.565	11.962	14.860	15.092	26.425	27.054
XXIV.	14.205	14.816	20.330	20.485	34.535	35.301
XXV.	16.497	17.000	23.395	23.826	39.892	40.826
XXVI.	6.599	7.124	9.622	9.465	16.221	16.589
Summe:	529.354	546.473	768.320	782.174	1,297.674	1,328.647

Fürsorge für epileptische Kinder
=====

4. Mai (Rath.Korr.) Auf Anregung des städtischen Wohlfahrtsreferenten, Vizebürgermeister Honay, wird der Assistent der psychiatrischen Klinik Dr. Arnold für die Kindergärtnerinnen eine Reihe von Vorträgen über die Behandlung an Epilepsie erkrankter Kinder halten. In Ergänzung dieser Vorträge wird die Besprechung von Krankenfällen an der Klinik durchgeführt. Diese Schulung der Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen soll die Erfassung aller epileptische Manifestationen zeigender Kinder ermöglichen um sie der sofortigen ärztlichen Betreuung zuzuführen. Dadurch erfolgt ein wichtiger Schritt auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge im Rahmen der städtischen Kindergärten und Horte.

"Dubarry"- Gewerkschaftsvorstellung
=====

4. Mai (Rath.Korr.) Für die geschlossene Vorstellung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten am Montag, dem 7. Mai, im Stadttheater von Millöcker-Mackeben's "Dubarry" mit Elfi Mayerhofer sind noch restliche Karten im Bildungsreferat der Gewerkschaft, l., Teinfaltstraße 7, und an der Abendkasse des Theaters erhältlich.

Explosionskatastrophe in Floridsdorf

Heldenhafter Einsatz der Wiener Feuerwehr - Vier Verletzte
=====

Bürgermeister Körner bei der Löschaktion
=====

4. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag um 9.54 Uhr wurde das Feuerwehrkommando Am Hof vom Ausbruch eines Brandes in der AGA-Sauerstoffwerke A.G. in der Donauefelder Straße 52 verständigt. Wenige Minuten später folgten dieser ersten Meldung von verschiedenen Seiten noch zwanzig weitere Anzeigen. Um 10 Uhr wurde der Feuerwehrzentrale die Meldung "Großbrand" durchgegeben. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits die Hauptfeuerwachen Donaustadt,

Floridsdorf und Ottakring sowie die nächstgelegenen Feuerwachen Leopoldau und Aspern unterwegs in die Donaufelder Straße. Die Arbeiter und Angestellten haben gleich nach Ausbruch des Feuers das Werk verlassen.

Das Feuerwehrkommando mit Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz an der Spitze war sich der äußerst bedrohlichen Situation und der Schwierigkeit der bevorstehenden Löschaktionen sofort bewußt. Bereits bei der Ankunft der Feuerwehrmannschaften wurde die Umgebung der Werke durch schwere Detonationen erschüttert. Explodierende Sauerstoffflaschen flogen in weitem Bogen. Durch die Luft wirbelten Mauerreste und meterlange Balken des brennenden Dachstuhles. Die Feuerwehrmänner konnten sich nur im Schutz der benachbarten Objekte dem Explosionsherd nähern. Die Löschaktion konnte in wenigen Minuten mit 6 Schlauchlinien begonnen werden. Inzwischen wurde auch festgestellt, daß im Lagerraum etwa 500 mit Sauerstoff gefüllte Behälter aufgestapelt waren.

Ein starkes Polizeiaufgebot hat in weitem Umkreis Absperrungsmaßnahmen vorgenommen. Der Städtische Rettungsdienst wurde inzwischen in voller Stärke nach Floridsdorf dirigiert und hier in Bereitschaft gehalten. Den Feuerwehrmannschaften, die mit kompletten Zügen ausgerückt waren, ist es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, die mächtigen Wasserstrahlen bis direkt in das Explosionszentrum zu führen und so zumindest die Häufung der Explosionen und deren Stärke zu verringern.

Kurz nachdem die Stadträte Afritsch und Jonas an der Stelle der Katastrophe erschienen waren, kam auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Trotz der Warnung durch Polizeiorgane und des Feuerwehrkommandos begab er sich in die vorderste Linie der Feuerwehrmänner, wo er auch durch Branddirektor Prießnitz über den Stand der Löschaktionen unterrichtet wurde. Wenige Sekunden später erfolgte in einer Entfernung von kaum 10 Meter vom Standort des Bürgermeisters eine neuerliche Explosion. Eine mächtige Stichflamme schoß in die Höhe und riß Mauertrümmer und Holzteile mit sich, die dann im weiten Umkreis niederhagelten. Einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß der Bürgermeister durch einen unmittelbar in seiner Nähe niedersausenden Dachstuhl balken nicht getroffen wurde. Ein Feuerwehrmann, der wenige Meter vor dem Bürgermeister am Schlauch-

ende stand, wurde durch den Druck der Explosionswelle zu Boden geschleudert und mußte in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden.

In den Mittagsstunden dauerten die Aktionen der Feuerwehr noch an. Die Feuerwehrmänner August Mühlgassner von der Hauptwache Donaustadt, Rudolf Wenzel und Oskar Achs von der Wache Aspern, erlitten Verletzungen und wurden ins Floridsdorfer Krankenhaus gebracht. Bei einer noch kurz vor 13 Uhr erfolgten Explosion wurde der Feuerwehrmann Wilhelm Vrana von der Feuerwache Stadlau schwer verletzt. Er wurde in das Arbeiter-Unfallkrankenhaus gebracht.

Die Erhebungen nach der Ursache der Explosions-Katastrophe sind im Gange.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 7. bis 14. Mai

=====

4. Mai (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 7. Mai	Gr.M.V.Saal 20.00	Orgelkonzert Alois Forer, mitw.: Hildegard Forer (Sopran)
	Brahmssaal 19.30	Hugo Wolf-Abend Hans Duhan; am Flügel: Viktor Graef
	Mozartsaal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Cello-Abend Peter Schwarzl
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: 9.Arbeitsabend des Collegium musicum für alte Musik (Ltg.Prof.J.Martin)
	Konservatorium der Stadt Wien 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortrag Mr.Denis Brass über "Benja- min Britten"
	Musikhaus Doblinger, Barocksaal 19.00	Musikverlag Doblinger: 6.Kammermusikabend des Prix-Quartet- tes
Dienstag 8. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Lieder- und Arienabend Dragica Mar- tinis; am Flügel Franz Holtschek
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Schubertbund: Vokalkonzert
	Schubertsaal 19.30	Studio für neue Musik der Wr.KHG.: Diskussionsabend
	Musikakademie Zimmer 82 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: 2.Vortrag Dr. Alphons Silbermann (Sydney) über "Die Morphologie der Musik"
	Gr.Ehrbarsaal 19.00	Konservatorium f.Musik u.dram.Kunst: Veranstaltung der Gesangs- und In- strumentalklassen
Mittwoch 9. Mai	Gr.M.V.Saal 15.00	Theater der Jugend: "Jung Wien" huldigt Alt-Wien (Leitung Prof. Leo Lehner)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 8.Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Elisa- beth Schwarzkopf (Sopran), Dirigent Paul Klecki
	Kammersaal 19.00	Horak-Konservatorium: Schülerkonzert
	Mozartsaal 19.30	Bach-Gemeinde: 4.Abonnementkonzert (Pfingstkantaten)

4. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 722

Mittwoch
9. Mai

Kirchenmusikabt. Akademie für Musik u.d.K.:
d. Musikakademie Orgelkonzert Friedl Beneder:
Festsaal "18 Choräle von Bach"
19.00

Ehrbarsäle Schülerkonzert Delia Marion
Orgelsaal
19.00

Donnerstag
10. Mai

G.M.V.Saal
19.30

Gesellschaft der Musikfreunde:
8. Konzert im Zyklus "Die große
Symphonie"; Wr. Symphoniker, Elisa-
beth Schwarzkopf (Sopran), Dirigent
Karl Klecki

Brahmssaal Klavierabend Hans Nast
19.30

Musikakademie Akademie für Musik u.d.K.:
Zimmer 82 3. Vortrag Dr. Alphons Silbermann
18.00 (Sydney) über "Die Notwendigkeit
einer Soziologie der Musik"

Freitag
11. Mai

Gr.M.V.Saal
19.30

"Die große Symphonie" (Wiederholung
für den Österr. Gewerkschaftsbund)
Gesellschaft der Musikfreunde

Brahmssaal Lieder- und Arienabend Vera Rozsa;
19.30 am Flügel: Dr. Erik Verba

Kammersaal (MV) Klavierabend Prof. Dr. Hans Weber
19.30 (Werke von Max Reger)

Mozartsaal Kammerorchester der Wr. KHG.:
19.30 Solistenkonzert, Dirigent Kurt Rapf

Musikakademie Akademie für Musik u.d.K.:
Orgelzimmer 2. Vortragsabend der Orgelklasse
19.00 Prof. Walter (Regen-Abend)

Akademietheater Akademie für Musik u.d.K.:
19.00 Fragmentabend der operndramati-
schen Klasse Prof. Josef Witt

Konservatorium Musiklehrenstalten der Stadt Wien:
der Stadt Wien 13. Professorenkonzert (Erna Kaniak
19.00 und Norbert Hertl auf zwei Klavie-
Konzertsaal ren; Werke von Max Reger)

Gr. Ehrbarsaal Konzert blinder Künstler
19.30

Kl. Ehrbarsaal Liederabend Josef Schmidinger
20.00

Samstag
12. Mai

Gr.M.V.Saal
16.00

Sendergruppe Rot-Weiß-Rot:
Öffentl. Rundfunkkonzert (Wr. Phil-
harmoniker, Dirigent Clemens Krauss)

Kammersaal Schülerkonzert Flora Gaier
15.30

Gr.K.H.Saal Ravag:
20.00 "Wir laden ein"

Die Wahlbehörden der Bundespräsidentenwahl
=====

4. Mai (Rath.Korr.) Als Sprengel- und Gemeindevahlbehörden, welche die Bundespräsidentenwahl unmittelbar durchzuführen haben, fungieren nach dem Präsidentenwahlgesetz grundsätzlich dieselben Behörden wie bei der letzten Nationalratswahl am 9. Oktober 1949. Insoweit die Parteien von ihrem Rechte des Austauschzeitgerecht Gebrauch gemacht haben, wurden sowohl die bisherigen Mitglieder der Wahlbehörde als auch die von den Parteien neu in Vorschlag gebrachten Mitglieder der Wahlbehörden verständigt. Diese Verständigung erfolgte durch die Kreis- und Bezirkswahlbehörden. Die übrigen Mitglieder der Wahlbehörden erhielten ein Schreiben, in dem sie erinnert wurden, daß ihr Amt als Mitglied der Wahlbehörde auch bei der Präsidentenwahl noch aufrecht ist. Alle Mitglieder der Wahlbehörden, sowohl die neu bestellten als auch die von früher verbliebenen wurden in diesen Schreiben eingeladen, sich am 6. Mai 1951 eine Viertelstunde vor dem Beginn der Wahl zuverlässig im Wahllokale einzufinden.

Mit Rücksicht auf die große Zahl der Wiener Wahlbehörden empfiehlt es sich aber auch, die Mitglieder der Wahlbehörden durch die Tagespresse auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen, sich am Wahltag im Wahllokale um 3/4 7 Uhr früh (in den Wahlkreisen von Wien) bzw. 3/4 8 Uhr früh (in den n.ö. Randgemeinden, die zu den Wahlkreisen 9 oder 11 gehören) zuverlässig einzufinden.

36.908 Wahlkarten durch den Wiener Magistrat ausgestellt
=====

4. Mai (Rath.Korr.) Wie schon gemeldet worden ist, wurde die Ausstellung von Wahlkarten heuer mit Rücksicht auf die Wahlpflicht sehr weitgehend erleichtert. Dies hat zur Folge, daß die Zahl der heuer ausgestellten Wahlkarten ein Vielfaches der Wahlkartenzahlen der früheren Wahlen ausmacht. Es wurden nämlich vom Wiener Magistrat allein 36.908 Wahlkarten ausgestellt. Hierbei spielte die Häufung von Feiertagen in der Woche vor der Wahl sicherlich eine große Rolle, weshalb auch in den letzten Tagen der stärkste Andrang zu verzeichnen war. Die ausgestellten Wahlkarten

gelten nur für den 6. Mai 1951. Sie müssen bei der Stimmenabgabe dem Wahlleiter übergeben werden, der sie dem Wahlakte beischließt. Auf diese Weise ist gesichert, daß mit den Wahlkarten kein Mißbrauch betrieben werden kann.

Der Mai ist gekommen...

Salat, grüne Erbsen, Kirschen und mehr Milch =====

4. Mai (Rath.Korr.) Nach der ersten, schüchternen frühjahrsmäßigen Belobung der Märkte, beginnen nun bereits die verstärkten Zufuhren, zunächst an Neusiedler-Salat. Für die kommende Woche ist - vor allem bei Anhalten der warmen Witterung - mit starken Zufuhren von Salat und Kochsalat zu rechnen. In der darauffolgenden Woche werden die ersten Importe von frischen Grünerbsen und Kirschen auf den Wiener Märkten eintreffen und damit wieder das abwechslungsreiche Marktbild einleiten.

Mitte Mai werden auch die Milchzufuhren wieder ansteigen, so daß die Hausfrauen, unter Hinblick auf das schon vorhandene reichliche Angebot an Eiern und Fleisch, endlich die Möglichkeit eines abwechslungsreicheren Speisezettels haben werden und viele unangenehm empfundene Einschränkungen damit ihr erschnittes Ende finden.

Bürgermeister Körner in den Lohner-Werken =====

Besichtigung des ersten neuen Straßenbahnbeiwagens

4. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Körner begab sich nach der Besichtigung der Explosionsstätte in Floridsdorf auf Drängen der von den in der Nähe gelegenen Lohner-Werken herbeigeeilten Arbeiter in diese Karosserie- und Waggonfabrik. Er wurde von der Belegschaft mit stürmischem Jubel empfangen. Der Bürgermeister besichtigte bei dieser Gelegenheit unter Führung des Betriebsleiters verschiedene Werkseinrichtungen und vor allem den dort im Bau befindlichen ersten neuen Straßenbahnbeiwagen für die Wiener Verkehrsbetriebe.

Kindergarten in Rodaun - Volksbad in Liesing
=====Zwei Eröffnungsfeierlichkeiten im 25. Bezirk

4. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag fanden im 25. Bezirk zwei Eröffnungsfeiern statt, zu denen sich trotz dem schlechten Wetter, hunderte von Menschen aus der näheren Umgebung eingefunden hatten. Mit den beiden Feiern brachte die Wiener Stadtverwaltung wieder zum Ausdruck, daß sie auch für die sogenannten Randgebiete sorgt und moderne Einrichtungen schafft.

An Festgästen hatten sich eingefunden: Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Fritsch, Jonas, Dkfm. Nathschläger und Resch. Der Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, mehrere Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, der Stadtbaudirektor u.a.

In Rodaun übergab Vizebürgermeister Honay den neuen städtischen Kindergarten Breitenfurter Straße 51 seiner Bestimmung. Nach einer Begrüßungsansprache des Bezirksvorstehers Radfux und einer kurzen Ansprache von Stadtrat Jonas, der über technische Details berichtete, sprach Vizebürgermeister Honay. Er begrüßte im Auftrag des Bürgermeisters besonders die Kinder für die der Kindergarten geschaffen wurde. Er wies darauf hin, daß der Kindergarten in Rodaun der erste ist, der im neuem Stadtgebiet errichtet wurde. Das Kindergartenwesen in Wien kann wieder wie vor 1938 als vorbildlich bezeichnet werden. Es ist in dem großen Aufbauwerk unserer Stadt an eine hervorragende Stelle gerückt. In diesem Jahr wird kein Monat vergehen, an dem nicht ein neuer Kindergarten eröffnet werden wird. Ein sichtbarer Beweis dafür, daß sich die Stadt Wien ihrer Verpflichtung gegenüber der heranwachsenden Jugend bewußt ist.

Im Anschluß an die Eröffnung des Kindergartens begaben sich die Festgäste nach Liesing, wo in der Perchtoldsdorfer Straße das neue Volksbad in Verbindung mit dem Sommerbad errichtet wurde.

Stadtrat Jonas teilte hier mit, daß sich beim Bau des Bades erhebliche Schwierigkeiten ergeben haben: der hohe Grundwasserspiegel erforderte langwierige Fundierungsarbeiten. Er gab dann eine Übersicht über die technischen Daten des Baues und dankte

allen am Bau Beteiligten für ihre Arbeit. Stadtrat Jonas unterstrich auch die Bedeutung des neuen Volksbades indem er hervorhob, daß im vergangenen Jahr nicht weniger als 8,398.000 Personen die städtischen Warmbäder besuchten.

Vizebürgermeister Honay eröffnete im Namen des Bürgermeisters das neue Bad. Er betonte, daß die Stadtverwaltung auf dem Gebiet der Bäder unter den Sünden der vergangenen Zeit zu leiden habe, in der in nur wenigen Wohnhäusern Bademöglichkeiten geschaffen wurden. Die Gemeinde Wien hat aber dann in allen städtischen Wohnblocks eigene Badeeinrichtungen eingebaut. Auch jetzt ist die Stadtverwaltung bestrebt, neben der Errichtung von öffentlichen Badeanstalten, in allen Wohnhausanlagen Badezimmer zu bauen. Für einen Großteil der Bevölkerung kommen jedoch noch immer nur die öffentlichen Badeanlagen in Betracht. Daher ist auch der neue Bau in Liesing von besonderer Wichtigkeit für die Bevölkerung dieses Bezirkes.

(Technische Daten siehe "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 707 und 712.)

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

5. Mai 1951

Blatt 727

Wien im Blumenschmuck

=====

Die Gemeindeverwaltung stiftet namhafte Preise

5. Mai (Rath.Korr.) Schon vor dem Krieg gab es eine Aktion "Wien im Blumenschmuck". Sie war immer ein voller Erfolg. Tausende und abertausende Fenster der Wiener Wohnungen prangten im Schmuck leuchtender Blüten. Viele der grauen Straßen der Großstadt gewannen dadurch ein lebensfroheres, heiteres Bild. Nun soll diese Aktion wieder durchgeführt werden.

Wie Stadtrat Jonas dazu mitteilt, hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung beschlossen, für den neuen Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" eine Reihe von Preisen zu stiften. Es sind 5 erste Preise zu je 500 Schilling, 50 zweite Preise zu je 150 Schilling und 100 dritte Preise zu je 100 Schilling vorgesehen. Ferner sollen Ehrenpreise in Form von Diplomen ausgegeben werden. Die Organisation und die Durchführung wird der Österreichischen Gartenbaugesellschaft übertragen. Von den näheren Bedingungen werden die Wiener rechtzeitig verständigt werden.

Tödliches Verkehrsunlück in der Jägerstraße

=====

5. Mai (Rath.Korr.) Gestern abend um 19.48 Uhr wurde in der Jägerstraße die 43jährige Frieda Stöger, 20., Dammstraße 21, beim unvorsichtigen Übersetzen der Fahrbahn von einem Triebwagen der Linie 331 niedergestoßen. Die Verunglückte, die im ausgelösten Fangkorb liegen blieb, wurde von der Feuerwehrmannschaft geborgen. Sie erlitt einen Bruch der Schädelbasis und innere Verletzungen. Der Arzt des Städtischen Rettungsdienstes hat den bereits eingetretenen Tod festgestellt. Der Unfall verursachte eine Verkehrsstörung von 22 Minuten.

Lebensmittelkartenausgabe

=====

5. Mai (Rath.Korr.) Das Marktamt - Sonderreferat Landesernährungsamt gibt bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die Versorgungsperioden 80/82 in der Zeit von 7. bis 19. Mai 1951 an die Inhaber der Behebungsausweise ausgegeben und zwar:

Behebungsausweise a am 7., b am 8., c am 9., d am 10., e am 11., f am 12., g und h am 15., i am 16., j am 17., k am 18. und L am 19. Mai 1951.

Die Behebungsberechtigten werden aufgefordert, die Behebungstage genau einzuhalten, um eine klaglose Abfertigung bei der Kartenausgabe zu gewährleisten. Soweit in den Randgemeinden andere Ausgabetermine vorgesehen wurden, bleiben diese aufrecht.

An- und Abmeldungen während der Ausgabezeit können nur in den dringendsten Fällen ab 13 Uhr entgegengenommen werden.

Leo Dubois zum Gedächtnis

=====

5. Mai (Rath.Korr.) Am 10. Mai hätte der hervorragende Repräsentant des Wiener Opernballetts Ballettmeister und Regisseur Leo Dubois das 75. Lebensjahr erreicht.

Als Sproß einer angesehenen Wiener Tanzmeisterfamilie geboren, erhielt er seine künstlerische Ausbildung bei van Hamme und Haßreiter. Als Solotänzer debütierte er in dem Ballett "Rund um Wien" als Partner der Primaballerina Sironi. Seit 1911 wirkte er als Lehrer an der Ballettschule der Staatsoper, mit deren weltberühmtem Tanzensemble er zahlreiche Gastspiele in fast allen europäischen Ländern absolvierte. Für seine Leistungen wurde er zum Professor an der Akademie für Musik und darstellende Kunst ernannt und erhielt das Silberne Ehrenzeichen der Republik. Leo Dubois starb am 15. Dezember 1948.

Ausnahmetarif für die Strecke "Mauer, Langegasse - Mödling"
=====

5. Mai (Rath.Korr.) Ab Montag, den 7. Mai, gilt auf der Strecke der Linie 360 "Mauer, Langegasse - Mödling" folgende Ausnahmegestaltung: Für eine Fahrt, die in der Zeit zwischen dem fahrplanmäßigen Betriebsbeginn und Betriebsschluß auf der Strecke "Mauer, Langegasse - Mödling" angetreten wird, zahlt eine erwachsene Person den Regelfahrpreis von 1.-S., im Vorverkauf 95 g. Diese für die Strecke "Mauer, Langegasse - Mödling" festgelegte Ausnahmegestaltung gilt auch für Fahrten mit dem Gepäckfahrchein zu 80 g, mit dem Sonn- und Feiertagsfahrchein zu 1.80 S und mit der Wochenkarte zu 5.40 S.

Freikonzerte in Gemeindebauten
=====

5. Mai (Rath.Korr.) Die im Vorjahr begonnenen unentgeltlich zugänglichen Konzerte in Gemeindebauten werden nun mit Beginn der warmen Jahreszeit wieder aufgenommen. So wird aus Anlaß der Enthüllung einer Büste für Karl Seitz in Floridsdorf im Hof des betreffenden Gemeindebaues ein Konzert veranstaltet werden, dem im Laufe des Sommers weitere Freikonzerte folgen sollen. Die Termine stehen im einzelnen noch nicht fest. Als Orchester sind die Wiener Symphoniker vorgesehen, das Wiener Volkssymphonie-Orchester, die Wiener Konzertvereinigung, das Arbeitersymphonie-Orchester und der Akademische Orchesterverein. Das festliche Abschlußkonzert im September haben die Wiener Philharmoniker übernommen.

Sämtliche Mitwirkende stellen sich im Dienste der kultur-erzieherischen Aufgabe dieser Konzerte ehrenhalber zur Verfügung und ergreifen die sich darbietende Gelegenheit, auch in breitesten Bevölkerungsschichten das Interesse an hochwertigen Konzerten zu erwecken.

Bemerkenswerte Veranstaltungen im Margaretner Volksbildungshaus
 =====

Was ist mit dem neuen Schulgesetz?

5. Mai (Rath.Korr.) Über dieses Thema diskutieren am Mittwoch, dem 9. Mai, um 19 Uhr, NR. Frisch und NR. Dr. Zechner. Die Diskussion leitet Dr. Erich Gawronski.

Blinde Schriftsteller laden Dich ein!

Bei dieser am Donnerstag, dem 10. Mai, um 19 Uhr, stattfindenden Veranstaltung lesen Margarete Kolbe-Jüllig und Rose Perz-Schöneegger Lyrik und Prosa aus den Werken von Yvonne Blauensteiner-Stepan, Alfred Fudorer, Hans Jüllig und Josef Pfandler. Mitwirkend ein Chor blinder Kinder des Wiener Blindenerziehungsinstitutes. Klaviervorträge von Elise Wunderlich.

Entfallende Sprechstunde
 =====

5. Mai (Rath.Korr.) Mittwoch, den 9. Mai, entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe XI, Dkfm. Nathschläger.

Pferdemarkt vom 4. Mai
 =====

5. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 24 Schlächterpferde, Summe 24. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.60 bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr war für Schlächterpferde auf Grund des geringen Auftriebes sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 1, Oberösterreich 9, Steiermark 4, Salzburg 1, Kärnten 8.

Ferkelmarkt vom 2. Mai
 =====

5. Mai (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 140 Ferkel, von denen 137 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 182.- S, 7 Wochen 235.50 S, 8 Wochen 281.- S, 10 Wochen 300.- S. Der Marktbetrieb war äußerst lebhaft.

Ablenkung der Autobuslinie 9
=====

5. Mai (Rath.Korr.) Von Montag, den 7. Mai, wird wegen Straßenbauarbeiten am Burgring die Autobuslinie 9 in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz ab Bellariastraße über Hansenstraße - Schmerlingplatz - Parlamentsring - Dr. Karl Lueger-Ring - Löwelstraße - Schauflergasse zum Michaelerplatz und in der Fahrtrichtung vom Stephansplatz ab Michaelerplatz über Schauflergasse - Löwelstraße - Dr. Karl Lueger-Ring - Stadiongasse - Schmerlingplatz - Hansenstraße zur Bellariastraße abgelenkt. Die Schleifenfahrt der kurz geführten Autobuslinie 9 erfolgt ab Reichsratstraße über Schmerlingplatz zum Parlamentsring. Auf die Dauer der Ablenkung werden nachstehende Haltestellen errichtet: Hansenstraße bei Bellariastraße und Schmerlingplatz bei Stadiongasse.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====Vorträge in der Woche vom 7. bis 12. Mai 1951

5. Mai (Rath.Korr.)

Montag, 7. Mai, 18.30 Uhr, Dr. Walter Knödl: Primzahlen, ihre Geschichte, Bedeutung und ungelösten Probleme.

Dienstag, 8. Mai, 18.30 Uhr, Dr. Friedrich Heer, Berthold Viertel und Hans Weigel diskutieren über: Problematisches modernes Drama, T.S.Eliot und Tennessee Williams - Werk und Inszenierung.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle.

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Mai 1951

Blatt 732

Das Wahlergebnis in Wien

(Bezirke 1 bis 26)

7. Mai (Rath.Korr.) Vorläufiges Endergebnis der Stimmzählung nach Bezirken. (Kleine Korrekturen sind noch möglich):

Bez.	Stimmen	gültig	Breitner	Fiala	Gleißner	Hainisch	Körner	Ude
1.	23.733	23.371	3.970	864	11.739	58	6.688	52
2.	73.579	72.483	8.031	7.461	20.120	59	36.781	31
3.	86.204	84.980	11.637	4.566	30.234	85	38.394	64
4.	32.642	32.136	4.939	1.936	13.720	45	11.453	43
5.	53.593	52.827	6.416	3.378	16.234	40	26.702	57
6.	33.688	33.093	5.630	1.491	13.155	63	12.708	46
7.	39.024	38.385	6.744	1.641	15.692	63	14.185	60
8.	29.133	28.771	5.694	1.044	11.881	43	10.066	43
9.	55.533	54.643	8.779	2.467	20.779	79	22.488	51
10.	85.466	84.317	3.797	10.252	15.449	46	54.750	23
11.	30.180	29.831	1.344	2.608	7.466	11	18.390	12
12.	63.509	62.530	5.150	4.946	15.843	43	36.507	41
13.	35.457	34.967	5.114	1.884	13.724	58	14.187	40
14.	66.483	65.550	6.891	5.256	18.225	51	35.097	30
15.	80.823	79.572	7.395	5.184	22.397	64	44.489	43
16.	89.449	88.217	6.518	7.647	21.379	44	52.582	47
17.	51.956	51.209	5.348	3.769	15.748	44	26.266	34
18.	52.513	51.760	8.889	2.665	19.970	57	20.115	64
19.	40.832	40.282	6.196	1.953	14.729	50	17.305	47
20.	52.781	52.128	3.126	4.600	10.160	24	34.207	11
21.	77.061	76.043	4.309	9.060	18.557	29	44.074	18
22.	21.597	21.297	1.337	3.001	6.044	4	10.909	2
23.	23.140	22.879	821	2.970	5.848	8	13.230	2
24.	34.645	34.130	3.184	3.043	12.818	9	15.067	9
25.	39.957	39.400	3.438	4.332	12.112	28	19.470	20
26.	16.275	16.011	2.177	770	6.979	12	6.069	4
Zus.	1.289.253	1.270.812	136.874	98.788	391.002	1.117	642.139	894

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß anläßlich des bevorstehenden Saisonbeginnes in den städtischen Sommerbädern morgen Dienstag, den 8. Mai, für die Vertreter der Presse eine Autobusrundfahrt stattfindet, die in das Kongreßbad, Hohe Warte-Bad, Strandbad Alte Donau und als Abschluß in das Strandbad Gänsehäufel führen wird, wo auch schon das neue Wellenbad besichtigt werden kann.

Abfahrt: 13.45 Uhr vom Rathaus, Tor Lichtenfelsgasse.

Es wird empfohlen, bei Schönwetter einen Badeanzug mitzunehmen.

Rindermarkt vom 7. Mai - Hauptmarkt

=====

7. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 3 Ochsen, 80 Stiere, 70 Kühe, 1 Kalbin, Summe 154. Inland: 202 Ochsen, 225 Stiere, 563 Kühe, 48 Kalbinnen, Summe 1038. Gesamtauftrieb: 205 Ochsen, 305 Stiere, 633 Kühe, 49 Kalbinnen, Summe 1192. Unverkauft blieben: 8 Kühe. Verkauft wurden: 205 Ochsen, 305 Stiere, 625 Kühe, 49 Kalbinnen, Summe 1184. Außermarktbezüge: 178 Rinder.

Preise: Ochsen 6.50 bis 7.80 S, Stiere 7.- bis 8.50 S, Kühe 6.20 bis 6.80 S, Kalbinnen 6.80 bis 7.30 S, Beinvieh 5.- bis 6.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise fest behauptet.

Bürgermeister Körner empfing deutsche Journalisten
====="Wir genießen nur den Anschein der Freiheit!"

7. Mai (Rath.Korr.) 20 deutsche Journalisten, die sich als erste offizielle Delegation Westdeutschlands seit einigen Tagen in Österreich aufhalten, wurden heute mittag auf dem Kahlenberg von Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Mandl, empfangen. Die Zusammenkunft gestaltete sich überaus herzlich. Der Bürgermeister verwies in seiner Rede auf Dr. Karl Renner, dem das Verdienst zukommt, daß die neue Republik Österreich nach Kriegsschluß so rasch entstanden ist. Trotzdem sind wir aber nicht frei, sondern genießen nur den Anschein der Freiheit. Wir müssen noch immer die von uns geschaffenen Gesetze den vier Besatzungsmächten zur Genehmigung vorlegen.

Es ist zweifellos das Verdienst der Sozialisten, vor allem des Vizekanzlers Dr. Schärf, daß wir nach dem Krieg mit dem Ausland wieder rasch in Fühlung kamen. Wir haben noch massenhaft zu tun mit dem Wiederaufbau. Zum Beispiel mit den Schulen werden wir erst in zwei Jahren fertig werden. Die Wohnungsnot macht uns in Wien sehr große Sorgen. Der Bürgermeister wies auf das Bestreben der hiesigen Bevölkerung nach Freundschaft mit den anderen Nationen hin und schloß mit den Worten "Wenn wir uns nicht verständigen, wie sollen wir es dann erst mit den anderen können!"

Im Namen der deutschen Journalisten sprach Redakteur Härlin von der "Deutschen Zeitung" Stuttgart. Er gab seiner Bewunderung darüber Ausdruck, daß die Wiener die Fähigkeit hätten, miteinander gut auszukommen. In dieser Atmosphäre seien sogar die vier Besatzungsmächte beisammen geblieben. Dieser Atmosphäre und dieser Tradition haben es die Österreicher vielleicht zu danken, daß auch ihr Land zusammengeblieben ist, denn man könne kaum sagen, was es für ein Volk bedeutet, wenn es seine Hauptstadt verliert.

"In Wien darf kein Kind hungrig sein!"
=====

Vizebürgermeister Honay sprach vor dänischen Kindergärtnerinnen

7. Mai (Rath.Korr.) 55 dänische Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, die seit Ende April im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf wohnen, um in unserer Stadt die städtischen Kindergärten, Horte und Fürsorgeeinrichtungen zu studieren, waren heute nachmittag Gäste des Jugendamtes der Stadt Wien auf dem Leopoldsberg.

Vizebürgermeister Honay, der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien, hieß die dänischen Gäste herzlich willkommen. Er schilderte die Leidenszeit unserer Stadt nach dem Krieg und verwies auf die vielen Schäden, die aus dem Bombenkrieg und den Kämpfen um diese Stadt stammen. Die Stadtverwaltung hat versucht, das Chaos, das in dieser Stadt herrschte, mit allen Kräften und so gut es ging, wieder zu beseitigen.

Wir haben rund 1,800.000 Einwohner und diesen wollen wir ein menschenwürdiges Dasein bieten, erklärte Vizebürgermeister Honay. Die Sozialisten haben in dieser Stadt die wichtigsten Referate in Händen und damit aber auch die größte Verantwortung übernommen. Vor dem Krieg gab es 140 Kindergärten und Horte, nachher nur mehr 18. Alle anderen waren zerstört. Heute können wir das Kindergartenwesen wieder mit dem vor dem Krieg vergleichen. Wir glauben, daß wir trotz aller finanziellen Schwierigkeiten modern arbeiten. Die Stadt Wien hat in ihren Kindergärten gegenwärtig 13.500 Kinder. Bis Ende des Jahres soll die Zahl der Kindergärten so ansteigen, daß 15.000 Kinder dort in sicherer Betreuung und liebevoller Pflege schöne Stunden verbringen können. Ungefähr 45.000 Kinder werden täglich in den Kindergärten, Horten und Schulen ausgespeist. In dieser Stadt darf kein Kind hungrig aus der Schule oder aus dem Kindergarten nach Hause gehen. Hier greift die Gemeinde Wien immer wieder ein, denn das gehört zu ihrem sozialen Prinzip. 18.000 Kinder armer Eltern zahlen für die Verpflegung nicht einen Groschen. Hier kommt die Gemeinde auf. Wir scheuen keine Kosten, auch wenn die Steuerträger manchmal schimpfen. Vizebürgermeister Honay begrüßte die dänischen Gäste im Namen der Stadt und in Vertretung des Bürgermeisters und sprach seine Anerkennung dafür aus, daß sie den Entschluß aufgebracht hatten, sich die Kosten dieser Wiener Reise vom Mund abzusparen.

Die Leiterin der dänischen Kindergärtnerinnengruppe dankte Vizebürgermeister Honay und den Vertretern des Jugendamtes der Stadt Wien für die herzliche Aufnahme, die vorbildliche Betreuung und alle erwiesenen Freundlichkeiten. Ihre Eindrücke faßte sie in dem Satz zusammen: "Wir haben von der Stadt Wien gelernt!" Ferner hob sie den von den Behörden gezeigten Willen hervor, das Kindergartenwesen weiter auszubauen und mit fortschrittlichem Geiste zu beseelen. Dieser Umstand sei ihnen ein bisher fremd gebliebenes Erlebnis gewesen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. Mai 1951

Blatt 737

Donnerstag eröffnen die städtischen Sommerbäder =====

8. Mai (Rath.Korr.) Donnerstag, den 10. Mai, beginnt in den städtischen Sommerbädern die diesjährige Badesaison. Heute nachmittag hatten die Vertreter der Presse Gelegenheit, bei einer Rundfahrt durch die städtischen Sommerbäder, die neuen Einrichtungen kennen zu lernen. Wie alljährlich wurden vor Beginn der Sommersaison die Anlagen instandgesetzt, die Rasenflächen ausgebesert und andere Arbeiten durchgeführt, um den Badegästen den Aufenthalt angenehm und abwechslungsreich zu gestalten. Über einige Bäder wären noch folgende interessante Einzelheiten zu berichten.

Das neue Gänsehäufel, das im Vorjahr nur zum Teil in Betrieb stand, wird in dieser Saison vollständig fertiggestellt sein. Sämtliche Kabinen und Kästchen mit einem Fassungsraum von 25.000 Personen werden zur Verfügung stehen. Da auch die gesamten Grünflächen im Ausmaße von 230.000 m² benützbar sein werden, wird auch bei einem Höchstbesuch genügend Raum für jeden Einzelnen vorhanden sein. Auch die neue Restaurationsanlage wird nun eröffnet werden; einen besonderen Anreiz für das Gänsehäufel dürfte das Wellenbad bieten. Schließlich wurden verschiedene Turngeräte neu aufgestellt und eine Warmbrauseanlage errichtet.

Da die Verschlammung der Strandflächen sich sehr unangenehm bemerkbar machte, wurde mit der Ausbaggerung am Weststrand begonnen. Diese Arbeiten werden im Herbst an den übrigen Strandflächen fortgesetzt.

Das zweitgrößte städtische Sommerbad am Kongreßplatz wird sich in neuem Kleid zeigen. Sämtliche Gebäude, deren Holzanstrich im Laufe der Jahre äußerst schadhafte geworden war, wurden neu gestrichen, eine Fläche von ca. 4000 m². Dieses Bad besitzt das größte Schwimmbecken - es ist 100 m lang, 20 m breit mit einem 10 m hohen

Sprungturm - und hat einen Fassungsraum von 6000 Badegästen.

An der Alten Donau liegt ferner das städtische Strandbad "Alte Donau". Hier wurde, einen dringenden Wunsche der Badegäste entsprechend, der 110 m lange, durch die Kriegsergebnisse zerstörte Badesteg wiederhergestellt. Die Schwimmer können nun wieder rasch und ohne den seichten Strand durchschreiten zu müssen, das tiefe Wasser erreichen.

Im "Angelibad", ebenfalls an der Alten Donau gelegen, haben sich im Laufe der Jahre am Grund des Badestrandes ziemliche Mengen von Schlamm abgelagert. Dieser Schlamm wurde mittels Bagger entfernt und der unter Wasser liegende Teil des Strandes gründlich gereinigt. Die Baggerung mußte mit größter Vorsicht durchgeführt werden, damit in der Sohle keine für die Badenden gefährlichen Löcher zurückbleiben.

Im Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Hohe Warte" wurde im Vorjahr das letzte der kriegszerstörten Gebäude wieder aufgebaut, auf dessen Dachterrasse sich ein Sonnenbad für Frauen befindet. In den Räumen dieses Gebäudes wurden nun 110 Kabinen und 392 Kästchen eingerichtet, damit erhöht sich die Zahl der Umkleidegelegenheiten auf 1960. Das Bad ist durch den parkartigen Charakter der Anlage bemerkenswert.

Am 10. Mai werden auch die übrigen städtischen Sommerbäder eröffnet; es sind dies:

das Ottakringer Bad im 16. Bezirk, Johann Staud-Straße (fr. Steinhof-
das Sonnen- u. Luftbad Krapfenwaldl im 19. Bezirk, straße)
das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Theresienbad im 12. Bezirk,
das Schwimm-, Sonnen- u. Luftbad Baumgarten, 14., Hackingerstraße,
das Schwimm-, Sonnen- u. Luftbad Liesing, 25., Perchtoldsdorfer Str. 14,
das Schwimm-, Sonnen- u. Luftbad Hadersdorf-Weidlingau im 14. Bezirk,
das Schwimm-, Sonnen- u. Luftbad Mödling, 24., Badstraße 25,
das Hütteldorfer Bad, 14., Utendorfgasse 3,
die Strandbäder Klosterneuburg, Kritzendorf, Stadlau,
und die Sommerbäder in Gumpoldskirchen und Himberg.

In diesen 18 Sommerbädern stehen 40.000 Umkleidegelegenheiten zur Verfügung; ungefähr 55.000 Badegäste können gleichzeitig die Bäder benützen.

Die Preise mußten zur Deckung der durch das 4. Lohn- und Preisabkommen vom Oktober des vorigen Jahres bedingten Steigerung der Betriebskosten um ungefähr 10 Prozent erhöht werden. Nur die Preise

für die Benützung des Strandbades Gänsehäufel bleiben unverändert.
In den größeren Bädern im alten Stadtgebiet kostet nunmehr:

1 Kabine ganztägig	S 5.50, halbtägig S 3.20
1 Kästchen ganztägig	S 3.20, halbtägig S 2.---
für Kinder ganztägig	S -.50, halbtägig S 0.25

Das Wellenbad im Gänsehäufel

=====

8. Mai (Rath.Korr.) Die große Attraktion des Gänsehäufels wird heuer sicherlich das Wellenbad sein. Der Gedanke, im Strandbad Gänsehäufel ein Wellenbad zu errichten, geht bis in die Zeit vor dem letzten Weltkrieg zurück und stammt von dem damaligen Leiter der städtischen Bäder Obersenatsrat Dipl.Ing. Barousch. Zur Verwirklichung des Projektes kam es infolge des Umsturzes im Jahre 1938 und des bald darauf ausgebrochenen Krieges nicht mehr.

Es war nun naheliegend, daß im Zusammenhang mit der Neugestaltung und dem Wiederaufbau des zerstörten Gänsehäufels diese Idee aufgegriffen und in die Tat umgesetzt werden sollte. Selbstverständlich mußte dazu ein besonders Becken geschaffen werden, was auf dem von Wasser- und Strandflächen ringsumgebenen Gänsehäufel vielleicht paradox erscheinen mag.

Bei Herstellung des Beckens traten jedoch unerwartete Schwierigkeiten auf. Es war wohl bekannt, daß der Grundwasserstand sehr hoch ist, und die Arbeiten sollten deshalb, wie in solchen Fällen üblich, in der Weise durchgeführt werden, daß die Baugrube mit einer Spundwand umgeben und durch Auspumpen trocken gelegt wird. Diese Methode scheiterte jedoch an dem ungeheuer großen Nachdrängen des Grundwassers. Daher mußte eine andere Lösung gefunden werden. Zuerst wurde eine Wanne aus Stampfbeton hergestellt, die unter Wasser betoniert wurde. Nach Fertigstellung und Auspumpen dieser praktisch wasserdichten Wanne, konnte das Eisenbetonbecken vollkommen im "Trockenen" hergestellt werden.

Das Becken hat eine Breite von 16 m, eine Länge von 60 m und eine größte Tiefe von 3.30 m und verläuft auf dem einen Ende wie ein Strand, so daß auch Kinder das Wellenbad an dieser Stelle benutzen können.

Auch die Beschaffung der Wellenmaschine stieß anfangs auf kaum zu überwindende Hindernisse. Die bisher ausgeführten Anlagen

wurden durchwegs im Ausland hergestellt, auch die des Dianabades.

Nach einem Anbot einer Schweizer Firma hätten die Kosten 960.000 S betragen. Eine Bestellung im Ausland kam daher wegen der hohen Kosten und der Schwierigkeit der Devisenbeschaffung nicht in Betracht. Der Fachabteilung für Heizung und Maschinenbau (M.Abt. 32) ist es nach langen Bemühungen gelungen, inländische Firmen für diese Aufgabe zu interessieren. Schließlich wurde die Eisenkonstruktionswerkstätte Franz Knotz, Wien 19., Krottenbachstraße 112, mit der Ausführung der Wellenmaschine mit einem Kostenaufwand von nur 200.000 S beauftragt.

Zur Erzeugung von Wellen wurden im wesentlichen zwei Systeme angewendet. Das eine besteht aus Schwenktoeren, die auf der Beckensohle drehbar gelagert sind und durch einen über dem Wasserspiegel befindlichen Antrieb hin und her bewegt werden; dieses wurde aber, soweit bekannt, nur einmal in einem Berliner Bad angewendet.

Bei den zweiten System werden Tauchkörper in einem an der Stirnseite des Beckens angeordneten Schacht auf- und abwärts bewegt. Das Wasser in diesem Schacht steht mit dem des Beckens in kommunizierender Verbindung. Werden die Tauchkörper nach abwärts bewegt, drücken sie das Wasser in das Becken und es entsteht ein Wellenberg. Beim Aufziehen der Tauchkörper wird Wasser aus dem Becken angesaugt - es bildet sich ein Wellental. Da nach diesem System die meisten bestehenden Wellenmaschinen ausgeführt sind, entschloß man sich, dies auch bei der Anlage am Gänsehäufel anzuwenden.

In diesem Zusammenhang wäre noch eine interessante Einzelheit zu erwähnen. Die Maschine ist derart konstruiert, daß sich die beiden je 6 m breiten Tauchkörper nicht mit der gleichen Geschwindigkeit auf- und abwärts bewegen. Der Unterschied ist kaum merkbar, doch hat dies zur Folge, daß kurze Zeit beide Tauchkörper gleichzeitig in der Höchstlage sind, 2 1/2 Minuten später befinden sie sich in entgegengesetzter Lage - einer oben, der andere unten - und nach weiteren 2 1/2 Minuten laufen sie wieder gleichgerichtet. Dadurch wird ein abwechslungsreiches Spiel der Wellen, ähnlich dem der Meeresbrandung erreicht, auch das der Brandung eigene Rauschen fehlt nicht.

Hervorzuheben an der neuen Konstruktion der Wellenmaschine für das Gänsehäufel ist, daß sie wesentlich einfacher ist und bedeutend weniger Raum beansprucht, als alle bisher ausgeführten

Wellenmaschinen. Diese Lösung war für die Anlage am Gänshäufel sehr wichtig, da ein tiefliegender Maschinenraum wegen des hohen Grundwasserstandes nicht erwünscht war, andererseits ein hohes Gebäude an dieser Stelle störend gewirkt hätte. Der Maschinenraum ist nur 2.25 m hoch, 2.90 m breit, 14 m lang und erhebt sich bis 80 cm über dem Fußboden.

Um die Badenden nicht zu ermüden und die Maschine nicht übermäßig zu beanspruchen, wird die Maschine nicht kontinuierlich, sondern jeweils eine Viertelstunde mit entsprechenden, dem Besuch angepaßten Pausen laufen.

Das Wellenbad am Gänshäufel ist das erste im Freien gelegene Wellenbad in Österreich und wird diesem modernsten und größten Strandbad eine besondere Anziehungskraft verleihen.

Bei einem modernen Schwimmbad dürfen auch Einrichtungen zur Reinhaltung des Wassers nicht fehlen. So wurde auch Vorsorge getroffen, daß das Wasser des Wellenbades in einer Filteranlage ununterbrochen gereinigt und entkeimt wird. Es ist damit dem Wunsche jener Badegäste entsprochen, die eine Abneigung gegen das Wasser der Alten Donau haben. Aber auch dieses Wasser zeigt nur nach einem sehr starken Badetag eine Trübung; in den Morgenstunden ist es wieder, infolge der durch die Wasserpflanzen bewirkten biologischen Reinigung, vollkommen klar.

Das Internationale Olympische Komitee im Rathaus

=====

8. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner begrüßte gestern abend im Namen der Stadtverwaltung und der gesamten Wiener Bevölkerung die Kongreßteilnehmer des Internationalen Olympischen Komitees. Dem Empfang im Stadtsenatssitzungssaal wohnten bei: Vizkanzler Dr. Schärf, Bundesminister für Unterricht, Dr. Hurdes, Vizebürgermeister Weinberger mit den Mitgliedern des Stadtsenates, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, der Magistratsdirektor, sämtliche in- und ausländische Delegationen mit dem Präsidenten Edström und Bundesminister a.D. Dr. Gorb an der Spitze sowie viele prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner richtete an die Gäste eine An-

sprache in deutscher, englischer und französischer Sprache. Den Entschluß des Internationalen Olympischen Komitees, diesen bedeutenden Kongreß in Wien abzuhalten, bezeichnete er als einen sichtbaren Beweis für die Sympathie, der sich Wien in der Welt erfreut. Er verwies auf die reiche Tradition, die große geschichtliche Vergangenheit und zuletzt auf die Kriegsschäden, die die österreichische Bundeshauptstadt erlitten hat. "Aber seit 1945", sagte der Bürgermeister, "hat Wien unter Beweis gestellt, daß es erneut ein bedeutendes europäisches Kulturzentrum darstellt. Das Volk von Wien - nicht nur ein Volk von Musikern und frohen Lebensgenießern - hat tapfer gegen alle Schwierigkeiten des Lebens gekämpft und seinen zähen Lebenswillen, seine bejahende Lebensart und sein Vertrauen auf die Zukunft bekundet. Ich bin überzeugt, daß Sie alle erkennen werden, daß Wien eine Stadt des Aufbaues und des sozialen Fortschrittes ist."

Der Bürgermeister unterstrich den kosmopolitischen Charakter Wiens, der von Freiheits- und Friedensliebe immer durchdrungen war. Daher sind die Wiener auch so sehr dem Sport ergeben. "Der sportliche Geist ist ein Geist der Freiheit, ein Geist des edlen Wettstreites. Tatsächlich waren es im Jahre 1945 die ausländischen Sportler, die unser Land zum erstenmal wieder in freundschaftliche Beziehung zu anderen Nationen brachten und die die enge Tür unseres Vaterlandes öffneten. Sport betreiben heißt nämlich nicht nur etwas für seine persönliche Gesundheit und sein Vergnügen machen, sondern heißt gleichzeitig eine Mission an der Gemeinschaft aller Menschen erfüllen. Der Sport spricht eine Sprache, die über alle trennenden Grenzen hinweg verstanden wird. Er versöhnt die Völker und vernichtet die Quelle aller Kriege, den Haß".

Der Bürgermeister versicherte den Anwesenden, daß Wien, schicksalhaft von jeher als Mittlerin zwischen Nord und Süd, Ost und West, gerne bereit sei, das Seine zu diesem Ziel beizutragen. Das Projekt, die Internationalen Olympischen Winterspiele des Jahres 1960 in Österreich zu veranstalten, bezeichnete er für unser Land als große Ehre. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß Europa und die ganze Welt bis dahin alle Schwierigkeiten überwunden und alle Probleme gelöst haben wird, die heute das Gewissen der Welt belasten.

Im Namen der ausländischen Teilnehmer dankten Präsident Edström (Schweden) und Mr. Brundage (USA) dem Bürgermeister für

die Gastfreundschaft.

Den künstlerischen Rahmen besorgten prominente Mitglieder der Wiener Staatsoper. Esther Rethy, Dagmar Hermann, Hans Braun und Rudolf Krist sangen, begleitet von Dr. Eric Werba, Lieder von Schubert, Marx und Johann Strauß. Die Salonkapelle Hans Faltl brachte beschwingte Wiener Musik.

Maikäfer als Futtermittel

=====

8. Mai (Rath.Korr.) In wenigen Tagen dürfte die heuer besonders heftige Maikäferplage auch im Wiener Gebiet den Höhepunkt erreichen. In manchen obstreichen Gegenden der Steiermark, Niederösterreichs und des Burgenlandes werden gegenwärtig Sammelaktionen durchgeführt. Viele Gemeinden haben Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen, an denen besonders Schulkinder eifrig teilnehmen. Für 1 Kilogramm Käfer, das sind etwa 1000 bis 1500 Stück, werden 75 Groschen bis 1 Schilling aus öffentlichen Mitteln bezahlt.

Noch bei der letzten Maikäferinvasion wurden die gesammelten Schädlinge in der Regel vergraben und mit Kalk angespritzt. Heuer ist man auf die Idee gekommen, die Maikäfer zu Tierfutter zu verarbeiten. Die Städtische Tierkörperverwertungsanstalt hat nun erstmalig in Österreich mit der Produktion des eiweißhaltigen Maikäfermehls begonnen. In den letzten Tagen wurden in Simmering schon 70.000 Kilogramm, das sind rund 1 Milliarde Maikäfer, zu 20.000 Kilogramm hochwertigen Geflügel- und Schweinefutter verarbeitet, wodurch der heimischen Landwirtschaft respektable Devisenbeträge, die sonst für Futtermittel freigegeben werden müßten, erspart blieben. Die Verarbeitung geschieht auf eine ähnliche Art wie bei allen anderen Tierkörpern. Die Käfer werden in Kesseln unter hohem Druck sterilisiert, zerkleinert und zu Mehl zerrieben.

Stadtrat Dkfm. Nathschlager besuchte gestern die Tierkörperverwertungsanstalt und ließ sich über den Verarbeitungsprozeß sowie die ausgezeichneten Verwendungsmöglichkeiten dieses hochwertigen Futtermittels informieren. Zugleich besichtigte er die im Bau befindliche Kesselanlage und eine Reihe neuer Einrichtungen, die diesen wichtigen Produktionszweig noch leistungsfähiger machen werden.

Gedenktafelenthüllung für den rumänischen Dichter Mihail Eminescu
=====

8. Mai (Rath.Korr.) Der Wiener Verkehrsverein und die Österreichisch-rumänische Gesellschaft haben an dem Haus, in dem der rumänische Dichter Mihail Eminescu im Jahre 1869 wohnte, eine Gedenktafel anbringen lassen.

Die Tafel wird Samstag, den 12. Mai, um 11 Uhr, im Rahmen einer Feier enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übergeben. Der Präsident des Verbandes demokratischer Schriftsteller Hofrat Professor Rudolf Holzer spricht die Gedenkworte für den Dichter. Eine in diesen Tagen in Wien weilende rumänische Volkskunstgruppe wird bei der Feier in ihrem Originalkostüm Lieder und Tänze darbieten.

Hans Lackner zum Gedenken
=====

8. Mai (Rath.Korr.) Am 11. Mai wäre der Schauspieler Hans Lackner, der besonders als Darsteller des Wienertums in ernstesten und komischen Rollen beim Theaterpublikum beliebt war, 75 Jahre alt geworden.

In Pötzleinsdorf geboren, betrieb er zuerst an der Wiener Universität Philosophiestudien, entschied sich aber nach dramatischer Ausbildung bei Konrad Loewe für die Bühnenlaufbahn, die er in Troppau begann. 1898 wurde er als jugendlicher Liebhaber und Naturbursche an das Raimundtheater verpflichtet und kam hierauf ans Volkstheater, wo er mit Ausnahme einer einjährigen Tätigkeit am Burgtheater bis zu seinem Tode ununterbrochen wirkte. Lackner zeichnete sich in seinem Fach durch gewandte Charakteristik und liebenswürdigen Humor aus. Zu seinen Glanzleistungen zählten der Leopold im "Weißen Rössl", Martin Schalanter im "Vierten Gebot", Franz Ferner im "Meineidbauer" sowie verschiedene andere Partien in Stücken von Bahr, Schnitzler usw. Lackner starb am 16. März 1930 in Wiener Neustadt.

Das Landstraßer Heimatmuseum zu Pfingsten geschlossen
=====

8. Mai (Rath.Korr.) Das Landstraßer Heimatmuseum bleibt Pfingstsonntag, den 13. Mai, und Pfingstmontag, den 14. Mai, geschlossen.

Schweinemarkt vom 8. Mai, Hauptmarkt
=====

8. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche 163 inländische Fleischschweine, 171 polnische Fleischschweine, 59 polnische Fettschweine, Summe 393. Neuzufuhren: 5105 inländische Fleischschweine, 174 polnische Fleischschweine, 118 polnische Fettschweine, Summe 5397. Gesamtauftrieb: 5268 inländische Fleischschweine, 345 polnische Fleischschweine, 177 polnische Fettschweine, Summe 5790. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 548 inländische Fleischschweine. Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.30 bis 12.- S, mittlere Ware 10.50 bis 11.20 S, mindere Ware 9.- bis 10.40 S; polnische Fleischschweine prima Ware 11.60 bis 12.- S, mittlere Ware 11.40 bis 11.50 S, polnische Fettschweine prima Ware 11.40 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verbilligten sich inländische Fleischschweine prima und mittlere Ware um 30 g, mindere Ware um 50 g.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

9. Mai 1951

Blatt 746

Das Straßenbahnunglück vom 29. April
=====

Eine Stellungnahme der Direktion der Verkehrsbetriebe

9. Mai (Rath.Korr.)

Über das furchtbare Straßenbahnunglück am 29. April erschienen in verschiedenen Wiener Zeitungen Kommentare, die über Ursache und Schuld divergierende Anschauungen vertraten. Es wurde unter anderem auch von Organisationsmängeln, von technischer Rückständigkeit und von der Überalterung des Wagenparkes gesprochen. Die "Rathaus-Korrespondenz" hat sich deshalb an die Verkehrsbetriebe gewendet und folgende Stellungnahme erhalten:

Wie aus den technischen Untersuchungen und der Einvernahme des Fahrers hervorgeht, ist die Ursache des Unfalles nicht etwa in einem technischen Mangel der Wageneinrichtungen zu suchen, sondern leider nur auf das unrichtige Verhalten des Fahrers zurückzuführen.

Dieser fuhr nach der Übersetzung der Donauländebahn zuerst mit der fünften Fahrstufe bis zu der etwa 100 m weiter liegenden Gleisverbindung und von dort mit der höchsten (zwölften) Fahrstufe weiter, wodurch der Zug eine überhohe Geschwindigkeit erreichte. Warum und wozu der Fahrer in dem bereits beginnenden Gefälle auf die höchste Fahrstufe schaltete und dem Zug die hohe Beschleunigung erteilte, vermag er nicht anzugeben. In diesem Streckenteil auf die höchste Fahrstufe zu schalten ist umso unverständlicher als dort das Gefälle immer größer wird und beim Haus Breitenfurter Straße 18 bereits eine Geschwindigkeit von nur 18 km/St., gekennzeichnet durch Erinnerungssignale an den Querdrähten der Oberleitung, vorgeschrieben ist.

Nachdem nun der Fahrer mit der höchsten Geschwindigkeit in die Gefällstrecke eingefahren war, schaltete er bei Hausnummer 4/6 von der höchsten Fahrstufe unmittelbar auf die erste Bremsstufe.

Die unvermeidliche Folge war, daß er einen Lichtbogen zog und Flammen aus dem Fahrschalter schlugen. Nach Ausschaltung betätigte er zunächst die Handbremse, jedoch ohne Sand zu streuen. Bei der folgenden abermaligen Einschaltung der elektrischen Bremse in der Höhe des Altmannsdorfer Kinos schaltete der Fahrer wieder ohne Sand zu streuen angeblich durch bis zur letzten Bremsstufe. Die Auswirkung der Bremsung blieb jedoch wieder aus, weil, wie vorher, Rädergleiten eintrat. Nach Überfahung der Altmannsdorfer Straße gab der Fahrer erstmalig kurz Sand und zog die Handbremse mit aller Kraft an. Der Zug glitt nunmehr mit zunehmender Geschwindigkeit bis zur Gleiskrümmung, wo er aus dem Gleis geworfen wurde und umstürzte.

Die an diesen Unfall in diversen Tageszeitungen erschienenen Kommentare veranlassen uns, zu den wesentlichsten Punkten der Kritik, wie folgt, Stellung zu nehmen:

Der Hinweis auf die Überalterung unseres Wagenparkes, der den Vorwurf einer ungenügenden Betriebssicherheit beinhaltet, ist im vorliegenden Falle unbegründet, weil keinerlei technisches Gebrechen trotz eingehender Untersuchung vorgefunden wurde. Die Triebwagentype des Unfallszuges erhielt übrigens im Jahre 1929 neue starke Motoren und Fahrschalter.

Wenn in einer Mittagszeitung behauptet wird, "der Schaltkasten wäre womöglich wochenlang nicht geöffnet worden", so muß dieser kühnen Behauptung entgegengehalten werden, daß neben der Revision aller wichtigen Wageneinrichtungen auch die Fahrschalter aller im Betriebe stehenden Triebwagen ausnahmslos täglich gewissenhaft revidiert werden. Übrigens hat der Fahrer in seiner Einvernahme bei der Polizei ausdrücklich angegeben, daß er sich auf der Fahrt vom Bahnhof Koppreitergasse zur Stadt und in der Weiterfahrt von der Stadt wiederholt von der einwandfreien Funktion der elektrischen Einrichtung und des Sandstreuers überzeugt hat.

In einem Morgenblatt wird die Schuld an dem Unglück darauf zurückgeführt, daß an Sonn- und Feiertagen kürzere Fahrzeiten vorgeschrieben sind. Es ist richtig, daß seit Jänner 1937 die Fahrzeiten auf vielen Linien für Sonn- und Feiertage eine Kürzung erfahren haben, die ihre Berechtigung darin hat, daß der allgemeine Straßenverkehr an Sonntagen im allgemeinen geringer ist als an Werktagen und daß vor allem das den Verkehr am stärksten behindern-

de Schwerfuhrwerk an Sonntagen gänzlich ausfällt. Es ist deshalb möglich, an Sonntagen eine etwas höhere Reisegeschwindigkeit zu erzielen, auf die ohne zureichenden Grund derzeit am allerwenigsten verzichtet werden kann, weil der zur Verfügung stehende Wagenpark zu den Verkehrsspitzen bekanntlich nicht ausreicht. Auf der Linie 62 beträgt die Kürzung auf der gesamten Strecke Ring - Endstelle Lainz 3'5 Minuten, von denen der größere Teil auf die Strecke Schleifmühlgasse - Ring entfällt, wo die größte Entlastung im Verkehr im Vergleich zu den Behinderungen im Werktagsverkehr an Sonntagen zu verzeichnen ist. Im übrigen hat der Fahrer bei der polizeilichen Einvernahme selbst angegeben, daß er keinen Grund hatte, zu rasch zu fahren, da ihm sein Zugführer beim Stechen der Kontrolluhr bei der Donauländebahn keine Verspätung angesagt hatte. Weiters gab der Fahrer auch an, daß die Fahrzeit für die Reststrecke nach Lainz derart bemessen sei, daß sie ohne weiteres eingehalten werden kann. Nach diesen klaren Aussagen des Fahrers sind alle **angeführten Folgerungen** hinfällig, die sich auf die Auswirkung der Fahrzeit auf den Unfall beziehen.

In einer Wochenzeitung wird neben zahlreichen Unrichtigkeiten über die Revision der Wagen und über die Ausbildung und Einteilung des Fahrpersonales die Behauptung aufgestellt, daß der Unfall im Grunde genommen letztlich auf die Überfüllung des Zuges zurückzuführen war. Es ist bekannt, daß sich Überfüllungen im Straßenbahnverkehr teils wegen des Wagenmangels teils wegen der mangelnden Verkehrsdisziplin des Publikums nicht vermeiden lassen. Zu vorliegendem Falle sei festgestellt, daß die Behauptung einer anderen Tageszeitung, der Unfallszug sei bei der Philadelphiabrücke durch das Zutun des dortigen Kontrollpostens übermäßig überfüllt worden, ganz und gar unwahr ist. Dieses Organ hat im Gegenteil die drängenden Fahrgäste ausdrücklich auf den Folgezug verwiesen, der schon im Anrollen und genügend aufnahmefähig war. Wenn u.a. darauf hingewiesen wird, daß im Bahnhof Koppreitergasse noch Reservezüge in Bereitschaft standen, ohne daß sie auf der Linie 62 eingesetzt worden wären, so ist dazu zu sagen, daß die Linie 62 zu diesem Zeitpunkt schon durch die Linie 162 verstärkt war, und daß die im Bahnhof Koppreitergasse noch in Bereitschaft gestandenen Züge für die Linie 8 bestimmt waren und auch auf dieser eingesetzt wurden.

Neue Betonstraße am Neubaugürtel
=====

9. Mai (Rath.Korr.) Die Ausgestaltung der Fahrbahndecke des Gürtels als Betonstraße hat bei der Wiener Bevölkerung lebhaftere Anerkennung gefunden. Nun wird, wie uns Stadtrat Jonas mitteilte, auch am äußeren Neubaugürtel mit der Herstellung einer Betonstraßendecke begonnen werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat beschlossen, im Zusammenhang mit dem Neubau des Westbahnhofes und der Fortsetzung des bereits begonnenen Umbaus des Straßenbelages am Gürtel nun auch den äußeren Neubaugürtel von der Felberstraße bis zur Palmgasse mit einer Betonfahrbahn zu versehen. Die 12 m breite Fahrbahn wird mit Rücksicht auf den schweren Fahrzeugverkehr aus 19 cm Unterbeton und 6 cm Hartbeton hergestellt werden.

Einschreibungen in die 1. Klasse der Volksschulen
=====

9. Mai (Rath.Korr.) Der Wiener Stadtschulrat erinnert, daran, daß die Einschreibungen in die 1. Klasse der Volksschule vom 8. bis zum 11. Mai in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vorgenommen werden müssen. Jeder Schulanfänger ist in der Kanzlei jener Volksschule des Wohnbezirkes einzuschreiben, die seinem Wohnhaus am nächsten liegt.

Pferdemarkt vom 8. Mai
=====

9. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 59 Schlächterpferde, Summe 59. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.60 bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 36, Oberösterreich 8, Steiermark 10, Burgenland 3.

Die tägliche Kohle
=====Wien blieb von der allgemeinen Kohlenknappheit verschont

9. Mai (Rath.Korr.) Anlässlich der Beendigung der diesjährigen Hauptheizperiode wird uns über die Versorgung der Stadt Wien mit festen mineralischen Brennstoffen in der Zeit vom 1. April 1950 bis 31. März 1951 vom Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, ~~genau~~ berichtet:

Die Wiener Bezugsmenge von 1,883.735 Tonnen festen mineralischen Brennstoffen (Kohle, Koks, Briketts) blieb im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (1. April 1950 bis 31. März 1951) um 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Diese Senkung ist in der Hauptsache auf eine geringere Abnahme von ausländischer Staubkohle seitens der Wiener Elektrizitätswerke, die durch verhältnismäßig große Vorräte bedingt war, zurückzuführen.

Von der genannten Gesamtmenge erhielten die Gaswerke 521.852 Tonnen, die Elektrizitätswerke 268.490 Tonnen, die Industrie 283.205 Tonnen und der Hausbrandsektor 810.188 Tonnen; das sind zusammen 1,883.735 Tonnen.

Der Bedarf der Wiener Gas- und E-Werke konnte ohne jede Störung bei Aufrechterhaltung einer ausreichenden Vorratswirtschaft gedeckt werden. Die Wiener Industrie fand mit den ihr zur Verfügung gestandenen Mengen knapp das Auslangen. Die

Lieferung des Wiener Hausbrandsektors

nach Herkunft und Sorten umfaßte: Gelenkte Auslandskohle (Steinkohle, Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Koks) 426.585 Tonnen. Freie Inlandskohle, und zwar Steinkohlenbriketts 17.866 Tonnen, Steinkohlen 168 Tonnen, Braunkohlen 49.107 Tonnen, Koks 316.462 Tonnen; zusammen 383.603 Tonnen. Das sind also insgesamt, ausländische und inländische Kohlen, 810.188 Tonnen.

Die Menge der Auslandsbezüge entsprach dem schlüsselmäßigen Anteil des Landes Wien an der für den österreichischen Hausbrandsektor bestimmten Quote. Von der Hausbrandliefermenge von 810.188 Tonnen wurden alle Verbrauchergruppen dieses Sektors, wie Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, Schulen, Amtsgebäude und gewerbliche Betriebe aller Art ihrem Bedarf entsprechend versorgt. Für die Raum-

heizung der rund 700.000 Haushalte sowie für den Kochbedarf von zirka 140.000 gaslosen Haushalten stand ebenfalls Brennmaterial in bedarfsdeckendem Maße zur Verfügung. Der ungestörte Verlauf der Kohlenversorgung wurde allerdings durch den milden Winterverlauf begünstigt.

Während die Lieferungen von Koks und inländischer Kohle das Jahr hindurch ziemlich gleichmäßig gehalten werden konnten, waren die Zuschübe aus dem Ausland unregelmäßig. Den großen Zufuhren nach Beendigung der Heizperiode im Frühjahr 1950, welche sogar eine Absatzkrise hervorriefen, folgten im Herbst und Frühwinter sehr schwache Einläufe. Die Abnahme mineralischer Brennstoffe durch die Verbraucher war gleichfalls zeitlichen Schwankungen unterworfen. Zur Zeit der Absatzstockung bemühte sich der Kohlenhandel mit geringem Erfolg, durch Preisnachlässe und Zahlungserleichterungen, die Verbraucher zur Anlegung von Vorräten zu veranlassen. Erst das Bekanntwerden der Einstellung der Preissubvention für Briketts und für Kohle zur Kokserzeugung mit Ende Juli 1950 vermochte einen großen Teil der Verbraucherschaft zur Vorratsbildung für den Winter anzuregen.

Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern, in welchen sich große Versorgungsschwierigkeiten mit nachteiligen wirtschaftlichen Folgen ergaben, blieb Österreich, und damit auch die Stadt Wien, im abgelaufenen Wirtschaftsjahr von der allgemeinen Kohlenknappheit, abgesehen von geringen Störungen, verschont.

Blick in die Zukunft

Die Auslandslieferungen für das erste Quartal des neuen, am 1. April 1951 begonnenen Kohlenwirtschaftsjahres dürften den Planmengen entsprechend erfolgen und werden zusammen mit der Inlandserzeugung den zeitbedingten schwächeren Bedarf der nächsten drei Monate decken können.

Die derzeitige Unübersichtlichkeit der europäischen Kohlenlage läßt eine allgemeine Beurteilung der künftigen Gestaltung der österreichischen Brennstoffversorgung aus dem Ausland und einen Schluß auf den Verlauf der Wiener Versorgung vorderhand nicht zu. Die Fehlmenge in den europäischen Ländern, welche für die nächsten Monate auf mehrere Millionen Tonnen geschätzt wird, so-

wie die in einigen Erzeugungsländern auf dem Gebiete der Produktion, der Verwertung und Verteilung, sowie des Exports von Kohle erfolgten wirtschaftspolitischen Maßnahmen lassen die Schwierigkeiten erkennen, vor welche Österreich bei der Aufbringung von ausländischen mineralischen Brennstoffen gestellt sein wird. Es ist auch zu berücksichtigen, daß neben dem Mangel an Kohle die enormen Preiserhöhungen ausländischer Erzeugnisse in der letzten Zeit mitbestimmend für das Ausmaß der Beschaffung von Importkohle sein werden.

Die wirtschaftliche Lage Österreichs macht es notwendig, daß neben der gebotenen Sparsamkeit, besonders bei der Verwendung von ausländischen Brennstoffen, noch mehr als bisher dem Ausbau der heimischen Kohlenvorkommen alle Kräfte und Mittel gewidmet werden.

Diamantene Hochzeit in Erdberg

=====

9. Mai (Rath.Korr.) Das Ehepaar Anton und Anna Slanina aus Erdberg feiert heute im Kreise ihrer fünf Kinder und vieler Enkeln und Urenkeln das diamantene Hochzeitsfest. Vizebürgermeister Honay und Bezirksvorsteher Pfeifer haben sich aus diesem Anlaß in die Wohnung des Jubelpaares begeben, um ihm im Namen des Bürgermeisters die herzlichsten Glückwünsche zum 60jährigen Bestand ihrer Ehe zu übermitteln. Vizebürgermeister Honay übergab dem Paar das Diplom und ein Geschenk der Stadt Wien und wünschte Frau Slanina, die bettlägerig ist, baldige Gesundung.

Das Straßenbahnunglück vom 29. April

=====

9. Mai (Rath.Korr.) Wie wir zu der Stellungnahme der Verkehrsbetriebe noch ergänzend erfahren, wurden die Motoren und Fahrschalter des Unglücks-Triebwagens erst im Herbst 1950 durch neue ersetzt. Ferner teilen uns die Verkehrsbetriebe mit, daß die höhere Reisegeschwindigkeit an Sonntagen keine höhere Fahrgeschwindigkeit bedeutet, sondern nur durch die geringe^{re} Behinderung im Straßenverkehr und an den Kreuzungen möglich wird.

Leopoldstadt im Aufbau

=====

9. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde im Festsaal der Bezirksvorstehung für den 2. Bezirk in der Karmelitergasse 9 die Ausstellung "Leopoldstadt im Aufbau" feierlich eröffnet. In instruktiven und übersichtlichen Photomontagen wird gezeigt, was der Krieg im 2. Bezirk zerstört hat und was inzwischen von der Gemeindeverwaltung wieder oder neu aufgebaut wurde. Modelle der neuen Gemeindebauten, der Parkanlage in der Venediger Au und andere ergänzen die photographischen Darstellungen. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet ein großer, über die ganze Längswand des Saales reichender Plan des 2. Bezirkes, auf dem alle wiederaufgebauten Objekte hervorgehoben sind. So erfährt man mit Staunen, daß allein in der Leopoldstadt 16 Schulen wiederaufgebaut wurden. Daneben gibt es neue Kindergärten, Wohnhausanlagen, Lagerhäuser, die Großgarage in der Engerthstraße und vieles andere mehr. Die Ausstellung, die von dem Architektenehepaar Pölzer durch die Initiative der Bezirksvorstehung des 2. Bezirkes eingerichtet wurde, ist deswegen besonders wertvoll, weil sie den Wienern, die sonst nur einen kleinen Teil des Wiederaufbaues sehen, einen umfassenden Überblick gibt.

Diesen Gedanken sprach auch Stadtrat Jonas aus, der in Vertretung des Bürgermeisters die Ausstellung eröffnete. "Die Ausstellung zeigt", so sagte er, "aus wieviel Steinchen sich das große Mosaik des Wiederaufbaues in Wien zusammensetzt". Er dankte im Namen des Bürgermeisters allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben.

Bei der feierlichen Eröffnung konnte Bezirksvorsteher Hladej unter anderen die Nationalräte Uhlir und Skritek sowie mehrere Gemeinderäte, den Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer, und viele Bezirksvorsteher begrüßen. Die Ausstellung ist täglich bei freiem Eintritt zugänglich.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. Mai 1951

Blatt 754

70. Geburtstag von Otto Koenig

=====

10. Mai (Rath.Korr.) Am 12. Mai begeht Professor Dr. Otto Koenig, einer der ältesten Wiener Volksbildner, sein 70. Geburtsjubiläum. Nach Absolvierung der Universitätsstudien in seiner Vaterstadt Wien bei Jakob Minor, Richard Heinzel, Eugen Bormann und Emil Reich wirkte er als Lehrer und Vortragender für deutsche Literaturgeschichte und Sprache sowie für Geschichte des Altertums, später auch für Rhetorik und Stillehre in Arbeiterbildungsorganisationen. Seit 1908 war er als Feuilletonist und Verfasser populärwissenschaftlicher Aufsätze regelmäßiger Mitarbeiter der Arbeiter Zeitung. Gleichzeitig wurde er von Ludo Hartmann an die Volkshochschule Wien-Volksheim berufen, wo er als Dozent für deutsche Literaturgeschichte und germanische Sprachwissenschaft sowie als Lehrer der lateinischen Sprache wirkte und heute noch tätig ist. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Reserveoffizier mitmachte, betätigte er sich seit 1919 als Feuilleton- und Literaturredakteur der Arbeiter Zeitung sowie als Literatur- und Theaterkritiker. Im Auftrage des Heeresministeriums unterrichtete er an den Pflichtschulen des Bundesheeres der ersten Republik deutsche Sprache und verfaßte ein Instruktionsbuch. Unter dem Präsidium Eduard Leischings war er Vorstandsmitglied des Wiener Volksbildungsvereins, Dozent an den Volkshochschulen Wien-Volksheim und Margareten, Vortragender in der Urania, Mitglied der Pädagogischen Kommission der Sozialdemokratischen Bildungszentrale und Lehrer für Rhetorik und Stillehre an der Sozialdemokratischen Parteischule, welche Funktionen er 1945 wieder aufnahm. Nachdem von ihm schon 1913 die ersten Lichtbildervorträge "Vor zwei Jahrtausenden" und "Ein Tag im alten Athen" für die Sozialdemokratische Bildungszentrale verfaßt worden waren, ließ er 1924 im Rikola-Verlag die Miniaturensammlung "Gesichte der Vergangenheit"

erscheinen. Zudem entfaltete er in zahlreichen sozialistischen Zeitungen und Zeitschriften eine weitverbreitete schriftstellerische Tätigkeit auf novellistischem, populärwissenschaftlichem und volksbildnerischem Gebiet. In den Jahren 1934 bis 1945 ruhte seine Tätigkeit als Redakteur, Schriftsteller und Lehrer. Nach dem zweiten Weltkrieg wirkte er bis 1948 neuerdings als Ressortchef für Kunst und Kultur an der Arbeiter Zeitung, war erster Zensor des Staatssekretariats, hernach Lektor des Bundesministeriums für Unterricht und Leitungsmitglied der Jugendschriftenprüfungskommission. Er wurde Mitglied der paritätischen Untersuchungskommission der Journalistengewerkschaft, Zentralvorstandsmitglied des Verbandes der Wiener Volksbildung und Mitglied des wissenschaftlichen Beirates, Vizeobmann und Dozent der Volkshochschule Wien-Volksheim, Vorstandsmitglied des PEN-Klubs, des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs sowie des Wiener Schriftstellervereins Concordia. 1945 wurde ihm der Professortitel, 1947 der Preis der Stadt Wien für Volksbildung, 1949 das Silberne Ehrenzeichen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes verliehen. Seine Publikationen, die zahlreiche Essays und Aufsätze kultur- und literaturgeschichtlichen Inhalts, Buch- und Theaterkritiken für in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften, Novellen und Broschüren umfassen, wurden durch einen neuen Band historischer Miniaturen unter dem Titel "Mächte und Menschen" sowie durch ein Heimatbuch über die Wachau vermehrt. Das Wiener Volksbildungswesen verdankt der fachlichen und organisatorischen Arbeit Prof. Koenigs, die Theorie und Praxis dieses wichtigen modernen Erziehungsfaktors in gleicher Weise gerecht wurde, eine entscheidende Förderung. Für seine Verdienste wird ihm anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen werden.

Überreichung der Ehrenmedaille an Professor Koenig
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Die Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien, die Professor Otto Koenig anlässlich seines 70. Geburtstages vom Wiener Gemeinderat verliehen wurde, findet Dienstag, den 15. Mai, um 10.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses statt.

Stand der Tierseuchen in Wien
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Im Monat April haben die Deckseuchen der Rinder den im Vormonat erreichten Verseuchungsgrad beibehalten; beim Rotlauf der Schweine sind die Erkrankungsfälle, etwas gestiegen, während bei der Geflügelpest ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Ein Fall von ansteckender Schweinelähmung ist neu aufgetreten; die Schweinepest konnte in einem Falle, der neu aufgetreten ist, schon wieder als erloschen erklärt werden.

Ferkelmarkt vom 9. Mai
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 208 Ferkeln von denen 175 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 175.- S, 7 Wochen 238.- S, 8 Wochen 270.-S, 10 Wochen 330.- S. Der Marktverkehr war äußerst lebhaft.

Wählerlisten und Wahlkarten für die Stichwahl
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Für den voraussichtlich am 27. Mai stattfindenden zweiten Wahlgang der Bundespräsidentenwahl gelten dieselben Wählerverzeichnisse wie beim ersten Wahlgang. Es findet keine neue Reklamation statt, sodaß auch keine Veränderung dieser Wählerverzeichnisse mehr möglich ist. Die Wahlkarten des ersten Wahlganges haben keine Gültigkeit für die Stichwahl. Für den zweiten Wahlgang müssen vielmehr schon deshalb eigene Wahlkarten verlangt oder ausgestellt werden, weil die Wahlkarten des ersten Wahlganges bei der Stimmenabgabe dem Wähler abzunehmen waren.

In Wien wird die Ausstellung der Wahlkarten nicht mehr zentral vorgenommen werden, weil dies bei der Stichwahl infolge des Abschlusses der Wählerverzeichnisse nicht mehr notwendig ist. Die Wahlkarten sind vielmehr bei den magistratischen Bezirksämtern des Wohnsitzes anzufordern und zwar spätestens bis zum dritten Tage vor dem Tage der Stichwahl.

Voller Erfolg der Bautätigkeit der Stadt Wien
=====Um 5000 Arbeiter mehr als vor einem Jahr

10. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" schon während der Wintermonate mitteilte, hat damals Stadtrat Jonas den Auftrag gegeben, mit der Arbeit auf den Baustellen der Gemeinde Wien so rasch wie möglich zu beginnen. Gleichzeitig wurden eine Reihe großer Bestellungen von Baumaterialien und genormten Baubestandteilen an die Industrie und das Gewerbe ausgegeben. Die Absicht des Amtsführenden Stadtrates war, die besonders während der Wintermonate stark steigende Arbeitslosigkeit im Bau- und Baunebengewerbe zu bekämpfen.

Wie nun aus den Berichten der verschiedenen Magistratsabteilungen des Bauamtes hervorgeht, ist die Zahl der Beschäftigten bei den Wiener Gemeindebauten von 12.205 im Jänner, über 13.741 im März sprunghaft auf 16.165 Arbeiter im April gestiegen. Im Vergleich dazu waren zur selben Zeit im Vorjahr, also im April 1950 nur 11.364 Arbeiter beschäftigt. Das bedeutet eine Zunahme der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr um nahezu 5000.

In dieser Summe von mehr als 16.000 Arbeitern sind weder die unmittelbar mit den Bauten im Zusammenhang stehenden Werkstättenarbeiter noch die bei der Baustoffindustrie Beschäftigten, und auch nicht die große Zahl der Arbeiter inbegriffen, die genormte Bauteile, wie Fußboden, Fenster, Türen usw. herstellen.

An erster Stelle steht mit 6986 Arbeitern, die Magistratsabteilung 24, deren Aufgabengebiet der Bau von städtischen Wohnhäusern ist, ihr folgt die Magistratsabteilung 27 (Wohnhäusererhaltung) mit 2219 Arbeitern. Die hohe Anzahl der Beschäftigten bei der Magistratsabteilung 27 ist darauf zurückzuführen, daß die Gemeindeverwaltung für einen großen Teil der nach Kriegsschäden wieder aufgebauten Wohnobjekte die Vorfinanzierung übernahm.

Wie uns Stadtrat Jonas ergänzend mitteilte, ist auch weiterhin eine Steigerung der Beschäftigungszahl an den Gemeindebaustellen zu erwarten.

Die Freilichtbühne in Schönbrunn wird aufgestellt
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Nachdem das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau endgültig seine Zustimmung zu den Freilichtaufführungen im Schönbrunner Schloßhof während der Wiener Festwochen gegeben hat, wird Pfingstsamstag, den 12. Mai, mit der Aufstellung der Freilichtbühne und der Sitzplatztribünen begonnen werden.

Die Arbeiten werden auch während der Pfingstfeiertage fortgesetzt, sodaß sie rechtzeitig zu Beginn der Festwochen abgeschlossen sein können.

Muttertagsfeier im Altersheim Baumgarten
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Wie alljährlich veranstaltet auch heuer die Anstaltsleitung des Altersheimes der Stadt Wien - Baumgarten, anläßlich des Muttertages für die Mütter des Heimes eine Muttertagsfeier.

Die Mütterehrerung findet am Vormittag des Pfingstsonntags statt. Die Mütter werden aus den Händen der Kinder Blumensträuße mit einer Widmung der Anstaltsleitung erhalten. Der Veranstaltung ist auch ein reichhaltiges künstlerisches Programm angeschlossen.

Innsbrucks Bürgermeister im Wiener Rathaus
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Der vor kurzem neu gewählte Bürgermeister der Tiroler Landeshauptstadt, Dr. Franz Greiter, hat anläßlich seines Amtsantrittes am Mittwoch dem Bürgermeister der Stadt Wien einen Besuch abgestattet. Bürgermeister Dr. Greiter hat bei diesem Anlaß der Stadt Wien das Beileid der Landeshauptstadt Innsbruck zu dem Tod des Wiener Feuerwehrmannes Wilhelm Vrana, der in den AGA-Werken verletzt worden ist, ausgesprochen. Bürgermeister Dr. Greiter hat im Wiener Rathaus auch die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger besucht.

Rindermarkt vom 10. Mai, Nachmarkt
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft 8 Kühe, Summe 8. Neuzufuhren 17 Ochsen, 18 Stiere, 63 Kühe, Summe 98. Gesamtauftrieb: 17 Ochsen, 18 Stiere, 71 Kühe, Summe 106. Unverkauft: 2 Stiere, 5 Kühe, Summe 7. Verkauft: 17 Ochsen, 16 Stiere, 66 Kühe, Summe 99. Außermarktbezüge: 143 Rinder.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise behauptet.

Schweinemarkt vom 10. Mai, Nachmarkt
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Neuzufuhren: 26 inländische Fleischschweine, 11 unverkauft, 15 verkauft. 610 Außermarktbezüge.

Bei belanglosem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Mai 1951

Blatt 760

Wien im Wasser

=====

11. Mai (Rath.Korr.) Nach 24stündigem Dauerregen traten heute nacht im Gebiet von Wien Überschwemmungen ein, die in wenigen Stunden ein katastrophales Ausmaß annahmen. Die Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte meldete heute mittag 122 mm Regen. (Der Jahresdurchschnitt in Wien beträgt 650 mm.) Die Feuerwehr der Stadt Wien wurde zum ersten Mal 17 Minuten nach Mitternacht nach Atzgersdorf und zugleich nach Floridsdorf gerufen. Bis zum Morgengrauen folgten dicht nacheinander noch Dutzende Ausfahrten, so daß alle Feuerwehrmannschaften auch nach der Frühabläse in ihren Wachen zurückgehalten werden mußten. Bis 10 Uhr vormittag verzeichnete die Hauptfeuerwehrezentrale Am Hof nicht weniger als 119 Ausrückungen meist in die längs des Liesingbaches gelegenen Ortsgemeinden, zwischen Inzersdorf und Unter-Laa. Auch zwischen Atzgersdorf und Rodaun waren die Feuerwehrmannschaften ununterbrochen in Aktion. Im inneren Stadtgebiet mußten die Feuerwehrmannschaften einige durch Regen und Sturm gelockerte Mauerreste baufälliger Objekte sichern.

In den Morgenstunden hatten die Überschwemmungen im Abschnitt Inzersdorf, Unter-Laa den Höhepunkt erreicht. Die Hauptstraße von Inzersdorf nach Unter-Laa war an mehreren Stellen überschwemmt und unpassierbar. Viele dem Liesingbach naheliegenden Wohnhäuser sind von den reißenden Fluten umschlossen. Der schlammige Wasserspiegel reicht oft bis zur Decke der Parterrewohnungen. Die Feuerwehr und die Polizei konnte hier nur die Evakuierung der gefährdeten Bewohner, die mit Zillen in Sicherheit gebracht wurden, durchführen. Dank des mutigen Einsatzes der Feuerwehr und der Rettungsmannschaften hat bis jetzt das Hochwasser keine Menschenleben gefordert.

Auch in Inzersdorf hat die Hochwasserkatastrophe in den Vor-

mittagsstunden ein bedrohliches Ausmaß angenommen. Der Draschepark ist fast zur Gänze unter Wasser. Die Steinhofbrücke oberhalb der Triester Straße wurde von der Feuerwehr abgesperrt und gesichert. Im Zuge der Rodauner Hauptstraße ist eine ältere Steinbrücke über den Liesingbach eingestürzt.

Sämtliche in den Nachkriegsjahren von der Stadt Wien durchgeführten Regulierungen des Liesingbaches haben jedoch dem Hochwasser standgehalten. An einigen Baustellen, so z.B. nächst der Triester Straße und im Liesinger Gebiet verursachte das Hochwasser wieder beträchtliche Schäden an Baumaschinen und Baumaterialien. Wenige Meter oberhalb der Brücke in Liesing wurden mächtige Bäume samt einer Geleiseanlage unterspült und drohten von den Fluten mitgerissen zu werden. Auch hier hat die Feuerwehr mit übermenschlicher Anstrengung die wichtigsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Das Ausmaß des angerichteten Schadens an den einzelnen Baulosen läßt sich zur Stunde noch nicht feststellen. Leitende Beamte des Stadtbauamtes nehmen an den Sicherungsaktionen teil.

Stadtrat Afritsch erschien in den Morgenstunden im Überschwemmungsgebiet in Ober-Laa, wo bereits im Laufe der Nacht auf Anordnung von Bezirksvorsteher Wrba in der Volksschule ein Asyl für Evakuierte eingerichtet wurde, und informierte sich über den Verlauf der Rettungsaktionen. Im Auftrage des Bürgermeisters wurde im Schulgebäude mit der Ausspeisung der Evakuierten begonnen. Der Stadtrat begab sich dann in Begleitung von Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz entlang des Liesingbaches bis nach Rodaun. Er sprach den mutigen Feuerwehrleuten seine Anerkennung aus. Der städtische Rettungsdienst hatte im Laufe der Katastrophennacht keine einzige Ausfahrt in die vom Hochwasser bedrohten Gebiete verzeichnet.

Karten für "Cyprienne"

=====

11. Mai (Rath.Korr.) Für die geschlossene Vorstellung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten am Dienstag, dem 15. Mai, im Akademietheater "Cyprienne" sind noch restliche Karten im Bildungsreferat der Gewerkschaft Wien 1., Teinfaltstraße 7, 3.Stock, und an der Kasse des Akademietheaters (Bundestheaterverwaltung Wien 1., Bräunerstraße 14) erhältlich.

Straßenbahn und Stadtbahn durch Hochwasser nicht gefährdet
 =====

11. Mai (Rath.Korr.) Als sich heute morgen die alarmierenden Nachrichten von einer Hochwasserkatastrophe in Wien häuften und auch Meldungen von einer Gefährdung der Straßenbahn und der Stadtbahn einliefen, überzeugte sich der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, sofort persönlich über den Stand des Hochwassers.

Zwischen Braunschweigasse und Unter St.Veit wurde am morgen die Mauer undicht, die den Wienfluß von den Stadtbahngleisen trennt, sodaß das Wasser in drei dicken Strahlen den Bahnkörper überschwemmte. Die Mauer konnte jedoch inzwischen wieder abgedichtet werden. Es besteht dort, wie auch an den übrigen vom Hochwasser bedrohten Stellen, keine Gefahr.

Bei der Stadtbahnbrücke über den Wienfluß zwischen Schwedenplatz und Hauptzollamt ist der Wasserstand inzwischen ebenfalls etwas gesunken. Der Wienfluß bringt aber noch immer gewaltige Wassermassen in den Donaukanal und verursacht so eine Rückstauung des Donaukanals. Dadurch, und durch die Zuflüsse aus den verschiedenen Kanälen, ist der Wasserstand im Kanal sehr hoch obwohl die Wehr bei Nußdorf geschlossen gehalten wird. So drangen die Wasser des Donaukanals, durch einen Abwasserkanal der Stadtbahn, beim Schwedenplatz und bei der Rossauer Lände in den Bahnkörper ein und überschwemmten einen Teil der Gleisanlagen. Die Kanäle wurden jedoch inzwischen verstopft, sodaß auch an diesen Stellen der Verkehr normal funktioniert.

Ebenso können die Autobusse von Nußdorf nach Klosterneuburg praktisch ungehindert verkehren. Nur ein kleines Stück der Straße beim Kahlenbergerdorf ist zur Zeit noch 20 cm hoch überschwemmt.

Institut für Wissenschaft und Kunst
 =====

Vorträge in der Woche vom 15. bis 19. Mai

11. Mai (Rath.Korr.)

Donnerstag, 17. Mai, 18 Uhr, Ing. Hans Eibl:

Die Entstehung von Antikörpern.

Freitag, 18. Mai, 19.30 Uhr, Doz. Dr. Ernst Glaser:

"Die Gesellschaft und ihre Verbrecher" (Die Todesstrafe in sozialpsychologischer Betrachtung.)

60. Geburtstag von Egon Kornauth

=====

11. Mai (Rath.Korr.) Am 14. Mai vollendet der Komponist Professor Dr. Egon Kornauth, der sich auch als hervorragender Interpret klassischer deutscher und Wiener Musik in fernen Ländern besondere Verdienste erworben hat, sein 60. Lebensjahr.

Der musikalisch außerordentlich begabte Knabe erlernte in seiner Geburtsstadt Olmütz das Klavier-, Cello- und Orgelspiel und begann schon frühzeitig mit Kompositionsversuchen. Seit 1909 studierte er an der Wiener Universität neuere Sprachen und Musikwissenschaft, bildete sich aber auch an der Musikakademie bei Robert Fuchs und später bei Franz Schmidt weiter. Als Mitglied des akademischen Orchestervereins nahm er an einer Konzertreise durch die Vereinigten Staaten teil. In der Folge wirkte er als Korrepetitor an der Wiener Staatsoper und am musikhistorischen Institut der Universität. Nach dem ersten Weltkrieg unternahm Kornauth mit einem von ihm gegründeten Trio ausgedehnte ~~Tourneen~~ Tourneen nach Deutschland, Italien, Holland und in die Schweiz. 1926 folgte er einem Rufe nach Medan auf Sumatra zur Errichtung eines ständigen Orchesters und konzertierte anschließend in Holländisch-Indien sowie in den benachbarten Ländern. 1933 unternahm er eine mehrjährige Konzertreise nach Südamerika. 1940 wurde er an die Akademie für Musik und darstellende Kunst berufen und wirkt gegenwärtig am Mozarteum in Salzburg. Kornauths reiches Schaffen, das von der Kammermusik und vom Lied ausgeht, ist durch seine romantische Grundhaltung und durch die bunte Harmonik des Tonsetzes charakterisiert. Zu seinen Hauptwerken gehören die Lieder nach Brentano, Eichendorff, Hölderlin u.a., Klavierstücke, die Symphonische Ouvertüre für großes Orchester, "Sinfonietta", die "Symphonische Suite", das Orchesterwerk "Elegie auf den Tod eines Freundes". Der Komponist erhielt den österreichischen Staatspreis, den Preis der Gustav Mahler-Stiftung, den Preis der Stadt Wien sowie verschiedene Auszeichnungen bei musikalischen Wettbewerben.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 15. bis 20. Mai
 =====

11. Mai (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 15. Mai	Brahmssaal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 6. Kammermusikabend Schneiderhan- quartett
	Musikakademie Orgelsaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: 2. Orgelabend der Klasse Prof. Walter (erke von Max Reger)
Mittwoch 16. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 6. Abonnementkonzert; Wr. Symphoniker, Dirigent Hans Schmidt-Isserstedt (für Jeunesses musicales)
	Kammersaal (MV) 19.30	Konzert Hedi Werner - Bruce Bulloc
	Mozartsaal 19.30	Klavierabend Abbey Simon
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Völkert-Quartett: 3. Abend im Zyklus "Das moderne Streichquartett"
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: 1. Opernfragmentenabend
	Volksbildungs- haus Alsergrund 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Konzertanter Abend - Künstler der "Wiener Opernfreunde": Geschichte und Oper; Arien und Duette aus Wer- ken von Donizetti, Gluck, Leonca- vallo, Mussorgskij, Verdi
	Kl.Ehrbarsaal 19.00	Konservatorium für Musik u.d.K.: Vortragsabend
Donnerstag 17. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 6. Abonnementkonzert (Wr. Symphoniker, Dirigent Hans Schmidt-Isserstedt)
	Mozartsaal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Paul Schilhawsky
	Schubertsaal 19.30	Liederabend Dr. Albert Zemanek
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Prof. Espiau de la Maestre: 2. Vor- trag über Ravels Klaviermusik: Die Werke der Reife (mit Schallplatten)

11. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 765

Donnerstag 17. Mai	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: 1. Vortragsabend mit gemischtem Pro- gramm
	Kl. Ehrbarsaal 19.00	Zeitgenössische Komponisten
Freitag 18. Mai	Gr. M. V. Saal 19.30	Wiener Symphoniker: Orchesterkonzert; Dirigent Paul Klemperer (G. Mahler: 2. Symphonie)
	Kammersaal (MV) 19.30	Klavierabend Isot Ingrid Zeller
	Mozartsaal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Kammerkonzert, Dirigent Kurt Rapf (Solist Maurice Gendron)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u. d. K.: Vortrag Denis Brass (British Council): Englische Volkslieder (mit Schall- platten)
	Musikakademie Orgelzimmer 19.00	Akademie für Musik u. d. K.: 3. Orgelabend der Klasse Prof. Walter (Bach-Abend) mit Gerhard Zukriegel
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schülerabend der Violineklasse Lily Weiss-Pausch
	Gr. Ehrbarsaal 19.30	Orchesterkonzert der Vereinigung "Strauß-Freunde"
Samstag 19. Mai	Gr. M. V. Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Gr. M. V. Saal 19.30	N. Ö. Tonkünstlerorchester: Orchesterkonzert, Dirigent Gottfried Preinfalk (J. Haydn: "Die Schöpfung")
	Mozartsaal 19.30	Liederabend Elisabeth Hölzl
	Schubertsaal 18.00	Schülerkonzert Karl Höffinger
	Musikakademie Vortragssaal 16.00	Akademie für Musik u. d. K.: Interner Nachmittag der Klavierklassen
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u. d. K.: Collegium musicum für zeitgenössische Musik (Leitung Prof. Anton Heiller)
	Gr. Ehrbarsaal 19.30	Chorkonzert des Gesangsvereines "Wiener Liedertafel"
	Ehrbarsäle Orgelsaal 19.00	Schülerkonzert Emmy Kurz

11. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 766

Samstag 19. Mai	Volkshochschule Wien Volksheim 19.00	Verband Wiener Volksbildner: Studioaufführung der Operette "Die Czardasfürstin" von Emmerich Kalman (Gesamtleitung: Prof. E.Gundacker)
Sonntag 20. Mai	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent: Dr. Wilhelm Furtwängler
	Gr.M.V.Saal 19.30	Katholische Aktion: Festkonzert anlässlich des Clemens Maria Hofbauer-Jahres
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Dr. Erik Werba: Pfitzner-Liedertafel
	Volkshochschule Wien Volksheim 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Studioaufführung der Oper "Die ver- kaufte Braut" von Friedrich Smetana (Gesamtleitung Prof. E.Gundacker)
	Ehrbarsäle Orgelsaal 14.30	Schülerkonzert Emmy Kurz
	Ehrbarsäle Orgelsaal 19.00	Schülerkonzert Steffi Gröbner
	Kl.Ehrbarsaal 15.00	Schülerkonzert Leopoldine Vobicke
	Kl.Ehrbarsaal 19.30	Konzert blinder Künstler

Ansteigende Milchlieferung

=====

11. Mai (Rath. Korr.) Die erwartete Verbesserung in der Milchversorgung unserer Stadt ist durch die in den letzten Tagen ständig ansteigende Milchlieferung sogar etwas früher als angenommen eingetreten. Wie der "Rathaus-Korrespondenz" vom Marktamt mitgeteilt wird, wurde heute fast die 500.000 Liter-Grenze **wieder erreicht**. In den nächsten 14 Tagen wird bei weiter steigender Anlieferung der Bedarf wieder voll gedeckt werden können.

In den Mittagsstunden: Rückgang des Hochwassers
=====Die "Volkshilfe" im Katastrophengebiet

11. Mai (Rath.Korr.) Kurz nach mittag wurde die Feuerwehrzentrale am Hof gleichzeitig von verschiedenen Stellen vom Rückgang des Hochwassers verständigt. Zu diesem Zeitpunkt haben die Ausfahrten bereits eine Rekordzahl von 176 erreicht. In den Mittagsstunden waren immer noch 15 Feuerwachen mit ihren Rüstwagen in den am meisten bedrohten Gebieten in Aktion. Die zurückgebliebenen Mannschaften wurden immer wieder aus allen Teilen der Stadt zu Hilfeleistungen bei Wassereinbrüchen in Kellerräumen alarmiert. Im Laufe des Nachmittags hat sich die Situation weiter gebessert. Die sinkende Tendenz hielt in den späten Nachmittagsstunden dauernd an.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Jonas besuchte vormittag in Begleitung von leitenden Beamten des Stadtbauamtes das Katastrophengebiet. Der Stadtrat ließ sich in Inzersdorf, Ober-Laa, Liesing, Rodaun, Vösendorf und Siebenhirten über das Ausmaß der Katastrophe unterrichten und besichtigte anschließend die gefährdeten Stellen entlang des Wienflusses und im Bereich des Donaukanales. Die Stadtbahn konnte den Verkehr den ganzen Tag über ohne Störung fortsetzen. Lediglich auf zwei Autobuslinien mußte der Verkehr an zwei Stellen unterbrochen werden. Die Autobuslinie 31 war im Abschnitt Ober-Laa - Unter-Laa unterbrochen, die Linie 20a zwischen Weidling und Weidling-Kirche.

Noch im Laufe des Vormittags hat unter Leitung von Nationalrat Gumplmayer die "Volkshilfe" in Unter- und Ober-Laa sowie in Inzersdorf mit der Betreuung der Opfer der Hochwasserkatastrophe begonnen. Bereits um 10 Uhr sind dort die ersten Lastkraftwagen mit warmen Speisen eingelangt. Zu Mittag konnten bereits einige hundert Portionen an die vorübergehend Evakuierten verabreicht werden.

Bürgermeister Körner widmet 1 Million Schilling für die Hoch-

=====
wasseropfer
=====

11. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Körner hat heute vormittags auf Grund des § 93 der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien zur Linderung der ersten Not, die durch die Hochwasserkatastrophe in Wien, insbesondere in den Randgemeinden eingetreten ist, 1 Million Schilling aus den Mitteln der Stadt zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag dient der Finanzierung der von der Gemeindeverwaltung eingeleiteten Hilfsmaßnahmen.

Der Amtsführende Stadtrat für Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, hat die Schaffung und Bereitstellung von Notunterkünften für die evakuierten Bewohner der überschwemmten Stadtgebiete, die Beistellung von Kleidern und des notwendigsten Hausrates sowie die Einrichtung von Ausspeisestellen angeordnet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Mai 1951

Blatt 769

Fahrpreis am Pfingstmontag

=====

12. Mai (Rath.Korr.) Pfingstmontag, den 14. Mai, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine zu 1.80 S im Tarifgebiet I oder II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus (Obus) - Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-Schülerwochenkarten. Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 95 g).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

12. Mai (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 17. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, am Dienstag, dem 15. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.25 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Vincenz Georg Kininger zum Gedenken

=====

12. Mai (Rath.Korr.) Auf den 18. Mai fällt der 100 Todestag von Vincenz Georg Kininger, der durch sein vielseitiges Schaffen als Zeichner, Kupferstecher, Radierer, Aquarell- und Miniaturmaler, Porträtist, Illustrator, Litograph, besonders aber als Schabkünstler sehr bekannt geworden ist.

Am 24. April 1767 in Regensburg geboren, übersiedelte er 1778 nach Wien und erhielt an der Akademie in der Kupferstich-

klasse J. Schmutzers seine Ausbildung. Sein Förderer war der damalige Akademiedirektor Heinrich Fuger, nach dessen Gemälden er mehrere große Schabblätter herstellte. 1807 übernahm er nach dem Tode J.P. Pichlers die Schabkunstschule der Akademie. Zwischen 1819 und 1825 schuf er zahlreiche Blätter, die zu den bemerkenswertesten Inkunabeln der Wiener Lithographie gehören. Auch Proträtminiaturen in Tuschzeichnung stammen von ihm. Aquarelle, Sepia-, Tusch- und Federzeichnungen Kiningers befinden sich in Wiener öffentlichen und privaten Sammlungen. Seine pädagogischen Erfahrungen sind in der Arbeit "Anfangs- und Hauptgründe der Zeichenkunst" niedergelegt, die mehrere Auflagen erlebte.

Glückskette spendet 25.000 S für Wiener Waisenkinder
=====

12. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde Bürgermeister Dr.h.c. Körner ein Scheck der Glückskette auf 25.000 S übergeben, mit der Zweckbestimmung diesen Betrag für Wiener Waisenkinder zu verwenden.

Der Direktor der Programmbetriebsleitung der Ravag Roth-Limanowa in seiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Leiter der Glückskette, wurde aus diesem Anlaß mit dem Sprecher der Glückskette Fred Wehs vom Bürgermeister im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Dkfm. Nathschläger im Rathaus empfangen.

Direktor Roth-Limanowa überreichte dem Bürgermeister den Scheck. Er erinnerte daran, daß am Abend vor dem Weihnachtstag immer eine Sendung der Glückskette beginnt, der sich auch die Ravag anschließt, um den Kindern zu helfen. Durch die Freunde der österreichischen Glückskette ist es nun möglich geworden, heute dem Bürgermeister einen Scheck zu übergeben, mit der Bitte den Betrag von 25.000 S den Fürsorgeämtern zu übermitteln, und damit Waisenkindern zu helfen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner dankte im Namen der Stadt Wien für die Spende. Er betonte, daß jede Hilfe willkommen sei und bat, der Organisation der Glückskette seinen Dank zu übermitteln. Der Bürgermeister übergab hierauf den Scheck dem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Vizebürgermeister Honay. Der Vizebürgermeister versicherte, daß der Betrag so zweckmäßig wie möglich verwendet werden würde. Die Organisation der Glückskette wird darüber einen Bericht erhalten.

Negerrechtsanwältin Sampson beim Bürgermeister

=====

12. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner in seinem Arbeitszimmer im Rathaus die amerikanische Negerrechtsanwältin und UN.-Delegierte Edith S. Sampson aus Chikago. Der Bürgermeister unterhielt sich längere Zeit mit seinem amerikanischen Gast, der sich besonders für die sozialen Probleme in Wien interessierte. Zum Abschluß des Besuches überreichte der Bürgermeister der amerikanischen Advokatin das neue Wien-Buch.

Feuerwehr rettet 22 Menschen vor Hochwasser

=====

12. Mai (Rath.Korr.) Durch das im Laufe der Nacht und der Morgenstunden rasch steigende Wasser der Donau hat sich das Hochwassergefahrengelände unterhalb von Wien verlagert. Heute vormittag knapp vor zehn Uhr wurde die Feuerwehr dringend nach Mannswörth gerufen, wo sie eine besonders schwierige Rettungsaktion durchzuführen hatte. Durch den rasch gestiegenen Wasserspiegel im Schwechatbach ist auch der sogenannte Kalte Gang aus dem Ufer getreten und drohte eine Wohnbaracke der Firma Nova zu überfluten. Der Feuerwehr ist es gelungen, im letzten Augenblick 22 Personen mit Zillen in Sicherheit zu bringen. Auch eine große Anzahl von Kleintieren konnte gerettet werden. Dies war die 260. Aktion der Feuerwehr der Stadt Wien seit Beginn des Hochwassers.

Der Liesingbach zeigte gestern um 17 Uhr einen Rückgang des Hochwassers, der auch später anhielt, sodaß schon in den Abendstunden der Straßenverkehr von Ober-Laa nach Kledering freigegeben werden konnte. Auch der Autobusverkehr war seit Samstag früh wieder normal. In Ober- und Unter-Laa so wie in Kledering sind bis Samstag früh alle evakuierten Familien in ihre Wohnungen zurückgekehrt. Da durch das Hochwasser auch an einigen Stellen die Gasversorgung unterbrochen wurde, mußte die Ausspeisungsaktion im Gebäude der Volksschule in Ober-Laa auch Samstag fortgesetzt werden. Die Feuerwehrmannschaften waren den ganzen Tag mit dem Auspumpen der Kellerräume voll beschäftigt.

Auch im Liesinger Bezirk ist Samstag vormittag eine Beruhi-

12. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 772

gung eingetreten. Der Liesingbach ist hier um einen Meter gesunken. Die meisten Evakuierten aus Inzersdorf, Atzgersdorf, Breitenfurt und Vösendorf, insgesamt etwa 150 Personen, konnten sich wieder einquartieren. Die Feuerwehr war auch hier überall ununterbrochen mit ihrem Pumpwagen im Einsatz. Die am Freitag in verschiedenen Gasthäusern durchgeführte Ausspeisungsaktion wurde auch am Samstag fortgesetzt.

Schweizer Handballer im Rathaus

=====

12. Mai (Rath.Korr.) Die Handballmannschaft der Turner aus Lyon (französische Schweiz), die auf Einladung des Sportklubs Donauefeld nach Wien gekommen ist, besuchte heute mittags mit ihren Gastgebern das Rathaus, wo sie in Vertretung des im Hochwassergebiet weilenden Bürgermeisters von Stadtrat Afritsch herzlich begrüßt wurden. Stadtrat Afritsch dankte den Schweizern für ihren Besuch, wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Wien und die besten sportlichen Erfolge. Im Namen der Schweizer dankte Max Huber für den freundlichen Empfang. Die Handballer aus Lyon werden am Montag in Eggenburg spielen.

773

Der Bürgermeister im Überschwemmungsgebiet
=====

12. Mai (Rath.Korr.) Heute besuchte Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Begleitung von Vizebürgermeister Honay, der die Wohlfahrtsaktion für die von der Katastrophe betroffene Bevölkerung leitet, eine Reihe von schwerstgeschädigten Gebieten.

In Liesing wurde der Bürgermeister von Bezirksvorsteher Radfux, Fürsorgevorstand Getzen und Nationalrat Weikhart erwartet, die einen ausführlichen Bericht über den Umfang der Schäden erstatteten. In Rodaun, Inzersdorf, Ober-Laa, Schwechat und den angrenzenden Orten besuchte der Bürgermeister die besonders arg vom Hochwasser geschädigten Familien in den Wohnungen und überzeugte sich von der aufopferungsvollen Arbeit der Feuerwehr, die auch in den Nachtstunden die Pumparbeiten fortsetzte. Die Hilfsaktion funktioniert, wie an allen Orten festgestellt werden konnte, klaglos.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. Mai 1951

Blatt 774

GEEHRTE REDAKTION!

=====

Freitag, den 18. Mai, um 16 Uhr, spricht im Presseklub Stadtrat Mandl über das Programm und die Gestaltung der Wiener Festwochen 1951, die vom 26. Mai bis 17. Juni abgehalten werden.

Verkehrssperre der Schmelzbrücke

=====

15. Mai (Rath.Korr.) Mittwoch, den 16. Mai, ist der Übergang über die Schmelzbrücke von 8 Uhr früh bis 15 Uhr wegen Bauarbeiten gesperrt.

Entfallende Sprechstunde

=====

15. Mai (Rath.Korr.) Am Mittwoch, den 16. Mai, entfällt aus dienstlichen Gründen die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe XI, Dkfm. Nathschläger.

Ehrenpräsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten

=====

feierte 75. Geburtstag

=====

15. Mai (Rath.Korr.) Der Ehrenpräsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs, Oberbaurat i.R. Ing. Reinhold Rumler, vollendete am Pfingstmontag sein 75. Lebensjahr. Rumler hatte im Jahre 1945 gemeinsam mit dem verstorbenen

Präsidenten Stonner und dem jetzigen Vorsitzenden Pölzer die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten neu aufgebaut.

Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien
=====

an Professor Koenig
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde im Stadtsenats-sitzungssaal Prof. Dr. Otto Koenig anlässlich seines 70. Geburtstages die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien überreicht. Der Nestor der Wiener Volksbildner erhielt diese hohe Auszeichnung aus den Händen des Bürgermeisters Dr.h.c. Körner in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, den Mitgliedern des Stadtsenates und einer großen Anzahl von Festgästen.

Stadtrat Mandl würdigte in seiner Ansprache die jahrzehntelange publizistische und volksbildnerische Tätigkeit Prof.Koenigs, die er im Jahre 1908 als Mitarbeiter der Arbeiter-Zeitung und Vortragender an Wiener Volkshochschulen begonnen hat. Das Wiener Volksbildungswesen um dessen Wiederaufbau er sich besonders in den Nachkriegsjahren verdient gemacht hat, verdankt seinen fachlichen und organisatorischen Leistungen eine entscheidende Förderung.

Der Bürgermeister überreichte dann unter dem Beifall der Anwesenden Prof. Koenig die Auszeichnung, zu der er ihm im Namen der Stadt Wien, des Stadtsenates und der gesamten Bevölkerung beglückwünschte. Zugleich dankte er dem Ausgezeichneten für seine bisherige Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Lebenswerk Prof. Koenigs noch lange nicht beendet sei.

Der Geehrte dankte in einer Ansprache an den Stadtsenat für die ihm verliehene Ehrenmedaille und bezeichnete es als beglückend, daß es ihm vergönnt war, mehr als 40 Jahre seiner Vaterstadt Wien und den Arbeitenden dienen zu dürfen.

Den künstlerischen Teil der Feier besorgten Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien mit einem Klaviertrio von Mozart.

Wien zu Pfingsten

=====

3.521 Unentwegte in den städtischen Sommerbädern

15. Mai (Rath.Korr.) Die Wiener Verkehrsbetriebe hatten zu Pfingsten trotz dem angesagten Schlechtwetter einen außerordentlich starken Straßenbahn- und Autobusverkehr zu bewältigen. Am Pfingstsonntag, der heuer zugleich auch Muttertag war, wurden allein auf der Straßenbahn und Stadtbahn 1,734.000 Fahrgäste befördert. Auch am zweiten Feiertag wurde mit mehr als 1,500.000 Fahrgästen eine rege Frequenz verzeichnet.

An beiden Feiertagen gab es keine besonderen Verkehrsspitzen, sodaß sich der Betrieb sowohl in den Vormittagsstunden wie auch bei den Rückfahrten ohne Verzögerungen abwickeln konnte. Am stärksten frequentiert waren die Strecken zum Wiener Wald. Auch die Autobuslinien, besonders die auf den Kahlenberg und den Leopoldsb~~er~~g, hatten an beiden Tagen eine starke Frequenz zu verzeichnen.

Die Feuerwehr der Stadt Wien war zu den Feiertagen noch völlig mit den Abspumparbeiten in den Hochwassergebieten beschäftigt. Am Pfingstmontag hatten die Feuerwachen der Stadt Wien 73, am zweiten Tag 40 Ausrückungen. Der Städtische Rettungsdienst ist Sonntag und Montag insgesamt 119mal ausgefahren.

Trotz dem ausgesprochen ungünstigen Badewetter haben sich an beiden Tagen in den städtischen Sommerbädern 3.521 Badende, meist Saisongäste eingefunden. Den besten Besuch mit 1.781 Gästen verzeichnete das Klosterneuburger Strandbad. In Kritzendorf wurden 582, am Gänschäufel 395 Unentwegte gezählt.

Übersiedlung

=====

15. Mai (Rath.Korr.) Die Kartenstelle für den 17. Bezirk ist wegen Übersiedlung von 17., Wichtelgasse 67, in das Amtshaus 17., Elterleinplatz 14, 2.Stock, Zimmer 51, Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. Mai, für den Parteienverkehr geschlossen.

Ab Samstag, den 19. Mai, ist wieder normaler Parteienverkehr.

2 Millionen für die Behebung der dringendsten Hochwasserschäden
=====

15. Mai (Rath.Korr.) In den letzten Tagen wurde die Stadt Wien von einer der größten Hochwasserkatastrophen, vor allem in den südlichen und westlichen Gebieten der Stadt, heimgesucht. Gleich nach dem Zurückgehen des Hochwassers wurde jedoch mit den Sicherungsarbeiten begonnen. Hierzu gehört vor allem die Behebung von Uferbrüchen, durch die Brücken und Häuser gefährdet sind, die Schließung von besonders bedrohlichen Dammlücken, die Sicherung von Brückenwiderlagern, Pfeilern usw. Die Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, hat ein Sofortprogramm zusammengestellt, für das 2 Millionen Schilling erforderlich sind.

Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Arbeiten referierte Stadtrat Jonas in der heutigen Sitzung des Stadtsenates einen diesbezüglichen Antrag, der einstimmig genehmigt wurde. Der Antrag wird dem Gemeinderat zur nachträglichen Zustimmung vorgelegt werden.

Wiener Landesregierung gratuliert dem Burgenland
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Zu Beginn der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde auf Antrag von Bürgermeister Dr.h.c. Körner beschlossen, der burgenländischen Landesregierung ein Glückwunschtogramm mit folgenden Wortlaut zu senden:

"Die heute abgehaltene Sitzung der Wiener Landesregierung übermittelt Ihnen anlässlich der dreißigjährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich herzlichste Glückwünsche. Möge die Zukunft unseres jüngsten Bundeslandes immer eine glückliche sein."

"GÖC" spendet 25.000 Schilling für die Hochwassergeschädigten
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Auf Anregung des Generaldirektors Andreas Korp übermittelte heute die Direktion der "GÖC" dem Bürgermeister einen Scheck von 25.000 Schilling. Der Betrag wird den durch die Hochwasserkatastrophe der vorigen Woche Geschädigten zugute kommen.

Der Städtebund grüßt das Burgenland
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Am Beginn ihrer heute in Linz unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay, Wien, stattfindenden Arbeitstagung hat die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes die 30jährige Zugehörigkeit des Burgenlandes zur Republik Österreich zu einer herzlichen Freundschaftskundgebung der Städtevertreter zum Burgenland zum Anlaß genommen. Auf Antrag von Generalsekretär Riemer hat die Geschäftsleitung einstimmig eine Begrüßungsadresse beschlossen, in der unter anderem ausgeführt wird:

"Der Österreichische Städtebund, dem auch eine Reihe burgenländischer Gemeinden angehört, fühlt sich mit den Gemeinden des jüngsten Bundeslandes auf das innigste verbunden. Kaum jemals früher in der österreichischen Geschichte ist das gemeinsame Schicksal von Stadt und Land so stark und eindringlich in Erscheinung getreten wie in unserer Gegenwart. Die Städter Österreichs beobachten mit Freude und Genugtuung, daß sich die Burgenländer in ihrer neuen Heimat wohlfühlen und ihre Zugehörigkeit zu Österreich als geschichtlichen und kulturellen Fortschritt empfinden.

Der Österreichische Städtebund grüßt das Burgenland!"

Der Obmann des Städtebundes, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, hat diese Glückwunschsadresse der burgenländischen Landesregierung übermittelt.

Pädagogische Konferenz der Wiener Mittelschuldirektoren
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Heute beginnt in der Bundeserziehungsanstalt Schloß Traunsee in Oberösterreich eine Tagung sämtlicher Direktoren und Direktorinnen der Wiener Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten. Der Tagung wohnen auch der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zochner, Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und die zuständigen Landesschulinspektoren bei. Die Konferenz die bis 19. Mai dauert, wird sich mit aktuellen pädagogischen Problemen befassen, die die Umgestaltung des Mittelschulunterrichtes im Sinne der Bildungsschule betreffen.

Mittelschülerinternate in Wien
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Der Stadtschulrat für Wien teilt mit, daß im Schuljahre 1951/52 zwei staatliche Internate für Mittelschüler im Alter von 10 bis 18 Jahren, und zwar der Bundeskonvikt in Wien 1., Werdertorgasse 12 für Mädchen und der neueröffnete Bundeskonvikt in Wien 2., Josef Gall-Gasse 2 für Knaben geführt werden.

Prospekte und Anmeldescheine sind im Stadtschulrat für Wien, 9., Türkenstraße 3, 4.Stock, Zimmer 116, erhältlich.

Schweinemarkt vom 15. Mai, Hauptmarkt
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 11 inländische Fleischschweine, Summe 11. Neuzufuhren 3578 inländische Fleischschweine, 238 polnische Fleischschweine, 124 polnische Fettschweine, Summe 3940. Gesamtauftrieb 3589 inländische Fleischschweine, 238 polnische Fleischschweine, 124 polnische Fettschweine, Summe 3951. Unverkauft: 54 polnische Fleischschweine. Verkauft: 3589 inländische Fleischschweine, 184 polnische Fleischschweine, 124 polnische Fettschweine, Summe 3897. Preise: inländische Fleischschweine prima Qualität 11.60 bis 12.30 S, mittlere Ware 11.- bis 11.50 S, mindere Ware 10.50 bis 11.- S; polnische Fleischschweine prima Ware 12.20 bis 12.30 S, polnische Fettschweine prima Ware 11.40 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich inländische Fleischschweine prima Ware um 30 g, mittlere und mindere Ware um 40 bis 50 g. Polnische Fleischschweine prima Ware um 30 g, polnische Fettschweine wurden zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt.

Rindermarkt vom 15. Mai, Hauptmarkt
 =====

15. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 2 Stiere, 5 Kühe, Summe 7. Neuzufuhren Inland: 146 Ochsen, 127 Stiere, 396 Kühe, 27 Kalbinnen, Summe 696. Gesamtauftrieb: 146 Ochsen, 129 Stiere, 401 Kühe, 27 Kalbinnen, Summe 703. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 210 Rinder. Preise: Ochsen 7.50 bis 7.80 (7.80) S, Stiere 8.- bis 8.50 (8.50) S, Kühe 6.70 bis 6.80 (6.80) S, Kalbinnen 7.- bis 7.30 (7.30), Beinvieh 5.50 bis 6.60 (6.-) S.

Bei lebhaftester Nachfrage wurden sämtliche Gattungen beinahe ausschließlich zu Höchstpreisen rasch abverkauft.

Der letzte Weg des Feuerwehrmannes Vrana
 =====

15. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag gaben tausende Wiener den bei der Explosionskatastrophe in Floridsdorf in Ausübung seines Dienstes ums Leben gekommenen jungen Feuerwehrmann Wilhelm Vrana im Kagraner Friedhof das letzte Geleit. Vor der Aufbahrungshalle versammelten sich die Trauergäste unter ihnen Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Afritsch, Stadtrat Fritsch, Polizeipräsident Holaubek, der erste Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindegabediensteten, Gemeinderat Pölzer, Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz, der Chefarzt des Rettungsdienstes Dr. Motz sowie Abordnungen der Polizei, der Feuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren der Randgemeinden.

Nach der Einsegnung setzte sich der lange Trauerzug in Bewegung. An der Spitze schritten die Abordnungen der Polizei und der Feuerwehr und die Feuerwehrkapelle. Hinter dem mit Blumenkränzen bedeckten Sarg gingen die tieferschütterten Eltern, die Verwandten und Angehörigen, dann der Bürgermeister mit den beiden Stadträten und die übrigen Trauergäste. Durch ein dichtes Trauerspalier führte der Weg zum Grab an dem nach den kirchlichen Zeremonien zunächst Stadtrat Afritsch das Wort ergriff. Er betonte, daß über den großen Kreis der Trauergäste hinaus, jetzt wohl alle Wiener und Wienerinnen mit ihrem Herzen bei Wilhelm Vrana sind. Der junge Feuerwehrmann ist an der Front des Friedens gefallen, denn es galt nicht Menschen zu bekämpfen, sondern Be-

drohten zu helfen. Schon der Entschluß Feuerwehrmann zu werden, heißt anderen Menschen zu helfen ohne auf sein eigenes Leben Bedacht zu nehmen. Erst die Persönlichkeit wandelt das natürliche Angstgefühl in Mut; den Mut den Wilhelm Vrana am 4. Mai offenbarte. Stadtrat Afritsch sprach dem Verstorbenen im Namen der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung den Dank für sein mutiges Eintreten aus. Das Mitgefühl aller aber wendet sich den Eltern zu, denen nur zum Trost gesagt werden kann, daß ihr Sohn nicht umsonst gelebt hat.

Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz nahm im Namen der Feuerwehr der Stadt Wien und im Namen der Gewerkschaft von einem der jüngsten Beamten Abschied. Wilhelm Vrana war erst im Spätherbst des Jahres 1950 bei der Feuerwehr aufgenommen worden. Trotzdem gelang es ihm während der kurzen Dienstzeit die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und die Freundschaft seiner Kameraden zu gewinnen. Wenige Tage vor seinem Heimgang hat er noch eine Sportfahrt in die Steiermark unternommen. Die Feuerwehr der Stadt Wien trauert um einen tüchtigen Feuerwehrmann. In ehrfurchtsvoller Trauer grüßen wir zum letzten Mal unseren Kameraden dessen Name zur Erinnerung in die Ehrentafel "Am Hof" eingemeißelt werden wird.

In kurzen Worten nahm Polizeipräsident Holaubek als Präsident des Bundesfeuerwehrverbandes Abschied. Überall wo Feuerwehrleute in Österreich ihre Aufgabe erfüllen, wird heute des Verstorbenen gedacht. Sein gutes Herz lebt weiter und schließt uns innig zusammen.

Unter den Klängen des Liedes "Ich hatt' einen Kameraden" wurde der Sarg in das Grab gesenkt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

16. Mai 1951

Blatt 782

Fußbälle für Wiener Schulen =====

16. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Stadtschulrat für Wien erfährt, haben die Fußball-Staatsliga und der Wiener Fußballverband in dankenswerter Weise den Wiener Hauptschulen 50 neue Fußbälle zur Verfügung gestellt. Später sollen alle Wiener Hauptschulen kostenlos einen neuen Fußball erhalten.

Die Bälle wurden von den Verbänden ohne irgendwelche Verpflichtung übergeben und können daher im Rahmen der gesamten körperlichen Ausbildung verwendet werden. Gleichzeitig wurde den Schulen eine Reihe von Spielplätzen an bestimmten Tagen zur kostenlosen Benützung angeboten.

Auch der Hockey-Verband hat sich bereit erklärt, für die Wiener Mittelschulen je nach Bedarf Schlaghölzer und Hockeybälle zur Verfügung zu stellen, sodaß den Schulen nun Gelegenheit gegeben ist, im Turnen auch Kampfspiele zu berücksichtigen.

Roman Kukula zum Gedenken =====

16. Mai (Rath.Korr.) Auf den 18. Mai fällt der 100. Geburtstag des Wiener Flötenvirtuosen Roman Kukula, der sich als hervorragender Lehrer und Begründer einer Flötistenschule einen Namen erworben hat.

Er erhielt seine fachliche Ausbildung am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde bei Fanz Doppler und wirkte daselbst als Professor für Flöte. In der Folge wurde er Mitglied der Wiener Philharmoniker, der Hofkapelle und des Hofopernorchesters. Kukula starb am 23. September 1924 und wurde auf dem Hietzinger Friedhof begraben.

Dankschreiben des Bürgermeisters
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat an Vizebürgermeister Honay ein Schreiben gerichtet in dem er allen Organisationen der städtischen Fürsorge im Namen der Stadtverwaltung Anerkennung und Dank für die Hilfe ausspricht, die sie anlässlich der jüngsten Hochwasserkatastrophe aufgeboten haben. Ähnliche Dankschreiben richtete der Bürgermeister auch an die Bezirksvorsteher, Nationalrat Horn, Wopenka, Buchberger, Radfux und Strebl mit dem Ersuchen, der betroffenen Bevölkerung ihrer Bezirke seine tiefe Anteilnahme auszusprechen.

In weiteren Schreiben an den Polizeipräsidenten Holaubek, dem Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker brachte der Bürgermeister seine uningeschränkte Anerkennung der Einsatzbereitschaft der Wiener Sicherheitswache, der Feuerwehr der Stadt Wien und der Organe des städtischen Wasser-, Bau- und Brückendienstes während der Überschwemmungen zum Ausdruck. Der Bürgermeister bat die Empfänger seiner Schreiben allen Bediensteten, die irgendwie aktiven^{en} Anteil an der Abwehr der Elementarkatastrophe genommen haben, seinen Dank zu übermitteln.

Pferdemarkt vom 11. Mai
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 28 Schlächterpferde, Summe 28. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war sehr ruhig. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 7, Steiermark 5, Burgenland 2, Kärnten 4. Ausland Jugoslawien 10.

Schwedische Gäste beim Bürgermeister
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute mittag im Beisein von Stadtrat Afritsch 36 Mitglieder der Vereinigung für das Auslandsschwedentum, die auf Einladung der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft zu einem Besuch nach Wien gekommen sind. Der Bürgermeister brachte in seiner Begrüßungsansprache abermals die Dankbarkeit der Wiener für die schwedische Hilfe nach dem Jahre 1945 zum Ausdruck und hieß die Gäste namens der Stadtverwaltung herzlichst willkommen.

Oberst Lagerkvist aus Göteborg und Prof. Nüchtern von der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft dankten für die freundliche Aufnahme im Rathaus. Der Bürgermeister überreichte den Gästen aus Schweden Bilderalben und lud sie zu einer Besichtigung der Prunkräume des Rathauses ein.

Eröffnung von städtischen Wohnhausanlagen
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Kommendes Wochenende werden wieder einige neue städtische Wohnhausanlagen feierlich eröffnet werden. Samstag wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Wohnhausanlage 16., Possingergasse-Gablengasse-Dehmelgasse und 18., Simonygasse 2b eröffnen. Sonntag finden die Feierlichkeiten im 22., Kagran, Freihofsiedlung an der Siebenbürgerstraße, Ecke Steigenteschgasse, 12., Hohenbergstraße 24-32 und 12., Schwenkgasse-Hasenhutgasse statt.

Die besten Plakate im April
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Das Wertungskollegium der von Stadtrat Mandl ins Leben gerufenen Wiener Plakat-Wertungsaktion hat für April seine Entscheidung getroffen. Es handelt sich um die drei besten Plakate des Monats und zwar: "Polnische Volkskunst" von Eduard Bäumer, "Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft der künstlerischen Volkshochschule" von Hans Fabigan und "Jawo", das Kauf-

haus des Herrn" von Walter Hofmann.

Die drei besten Plakate wurden wieder an der von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakat-Wand in der Operngasse 6 affiziert.

Die Regulierung des Liesingbaches

=====

16. Mai (Rath.Korr.) Das Hochwasser der letzten Tage hat das Interesse an der Regulierung des Liesingbaches wieder erweckt. Der Leiter der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, Senatsrat Dr. Ing. Pecht sprach deshalb heute im "Echo des Tages" der Ravag über dieses Thema. Er führte u.a. aus:

Der Liesingbach bietet bei Niederwasser ein harmloses Bild. Die Abflußmenge beträgt dann, z.B. bei der Triester Bundesstraße 100 Liter/Sek. Selbst bei kruzem Starkregen kann es aber zu plötzlichen Hochwasserwellen kommen, die der Liesing geradezu den Charakter eines Wildbaches verleihen. Die Abflußmenge kann dann das tausendfache der Niederwassermenge erreichen, und es ist verständlich, daß dadurch Überschwemmungen eintreten, die umfangreiche Schäden anrichten können.

Die Stadt Wien hatte natürlich schon lange die Absicht, eine durchgreifende Regulierung des Liesingbaches durchzuführen. Ein Projekt aus dem Jahre 1903 wurde aber seinerzeit wegen seiner Großzügigkeit nicht ausgeführt. Bis zum Jahre 1940 wurden nur ganz geringe Teilkorrekturen und Ufersicherungen hergestellt. Auch nach dem großen Hochwasser im Mai 1940 erfolgte lediglich eine notdürftige Instandsetzung der beschädigten Uferbauten. Nachher geschah nichts, bis zum Jahre 1947, als die Stadt Wien mit der großzügigen Regulierung der Liesing endlich beginnen konnte. Das gegenwärtige Projekt umfaßt den Ausbau der Liesing im Bereiche zwischen dem Roten Stadel und der Mündung auf eine Länge von über 22 km für die Abfuhr eines Katastrophenhochwassers von 120.000 Liter/Sek.

Die Regulierung des Liesingbaches besteht im Wesen aus einer Senkung der Sohle um 1,5 bis 3 m und der Herstellung des Durchflußprofils für die Höchstwassermenge. Daraus ist zu ersehen, daß die Regulierung des Liesingbaches weder auf die ganze Länge auf einmal, noch an beliebigen Stellen gleichzeitig erfolgen kann. Es ergeben sich vielmehr nur drei wasserbaulich

begründete Angriffspunkte, von denen aus die Regulierung fort-schreiten kann. Dadurch ist aber auch der Arbeitseinsatz be-schränkt. Von den insgesamt 22 km Regulierungsstrecke sind bis-her fünf Baulose mit einer Länge von rund 7.5 Kilometer in Arbeit bzw. fertiggestellt. Für heuer ist die Inangriffnahme der Regu-lierung von drei weiteren Baulosen mit einer Länge von mehr als drei Kilometer geplant. Bei der Hochwasserkatastrophe der letzten Tage wurde der Beweis geliefert, daß die bereits regulierten Strecken die gewaltigen Wassermengen ohne weiteres aufnehmen konnten.

Für die bisherige rund sieben Kilometer lange Regulierungs-strecke hat die Stadt Wien in den letzten drei Jahren bereits einen Betrag von mehr als 20 Millionen Schilling gewidmet, das heißt, daß ein Kilometer Liesingregulierung rund 2,5 bis 3,5 Millionen kostet.

Der Film während der Festwochen

Matineen im Forum-Kino

16. Mai (Rath.Korr.) Während der Wiener Festwochen 1951 soll auch der Film in dem umfangreichen Programm, das einen Quer-schnitt durch die kulturelle Kapazität unserer Stadt geben wird, nicht fehlen. Es ist gelungen für die Zeit der Festwochen jene Filme, die für die Entwicklung des österreichischen Films von besonderer Bedeutung waren und heute noch sind, zur Aufführung zu bekommen.

Die Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs veranstaltet im Forum-Kino jeweils um 10.30 Uhr vormittags Matineen, in denen diese Filme gezeigt werden. Im Beiprogramm laufen bemerkenswerte österreichische Kulturfilme jüngsten, aber auch älteren Datums. Das Wiener Filmpublicum wird durch diese Matineen Gelegenheit haben, zum Teil Unikate, die nur mehr in einer einzigen Kopie existieren, während der Festwochen noch einmal zu sehen. An zwei Sonntagen werden auch prominente Wiener Filmschauspieler im Rahmen eines kleinen Programms, das vom Rundfunk übertragen wird, Autogramme geben.

Folgende Filme werden während der Festwochen aufgeführt:

- Mo.28.Mai: "Wir bitten zum Tanz" mit Elffie Mayerhofer, Paul Hörbiger, Hans Moser, Hans Holt.
- Di.29.Mai: "Wen die Götter lieben" mit Hans Holt, Winnie Markus.
- Mi.30.Mai: "Wiener Blut" mit Maria Holst, Willy Fritsch, Hans Moser, Theo Lingens.
- Do.31.Mai: "Der Hofrat Geiger" mit Maria Andergast, Paul Hörbiger, Hans Moser.
- Fr.1.Juni: "Der unsterbliche Walzer" mit Paul Hörbiger, Fred Liewehr, Hans Holt.
- So.3.Juni: Erster Autogrammvormittag prominenter Wiener Filmschauspieler (Eintritt frei).
- Mo.4.Juni: "Die goldene Fessel" mit Hans Holt und Thea Weis (im Vorprogramm "Wien - gestern und morgen").
- Di.5.Juni: "Wiener G'schichten" mit Marte Harell, Hans Moser, Paul Hörbiger, Siegfried Breuer.
- Mi.6.Juni: "Der Engel mit der Posaune" mit Paula Wessely, Paul Hörbiger, Attila Hörbiger.
- Do.7.Juni: "Schrammeln" mit Marte Harell, Paul Hörbiger, Hans Holt, Hans Moser, Fritz Imhoff.
- Fr.8.Juni: "Matthäus Passion" nach Johann Sebastian Bachs Ora-
torium.
- So.10.Juni: Zweiter Autogrammvormittag prominenter Wiener Filmschauspieler (Eintritt frei).
- Mo.11.Juni: "Operette" mit Willi Forst, Maria Holst, Paul Hörbiger, Leo Slezak.
- Di.12.Juni: "Wagabunden" mit Paula Wessely, Attila Hörbiger.
- Mi.13.Juni: "Der weiße Traum" mit Olly Holzmann und der Wiener Eisrevue.
- Do.14.Juni: "Eroica" mit Ewald Balser, Marianne Schönauer, Judith Holzmeister.
- Fr.15.Juni: "Wiener Mädeln" (Schwarz-Weiß-Fassung) mit Willi Forst, Hans Moser, Dora Komar.

Professor Reinhold Klaus ein Siebziger
=====

16.M i (Rath.Korr.) Am 17.Mai vollendet Prof.Reinhold Klaus, der als Vorstand der Fachklasse für Malerei und der Werkstätte für Glasmalerei und Mosaik verdienstvoll an der Wiener Kunstgewerbeschule wirkte, sein 70.Lebensjahr.

Als Sohn eines Warnsdorfer Webers besuchte er zuerst die Weberei-Fachschule seiner Vaterstadt, kam dann an die Wiener

Kunstgewerbeschule zu Alfred Roller und vollendete seine Studien an der Dresdener Kunstakademie als Schüler des hessischen Bauernmalers Karl Bantzer. Bereits mit 25 Jahren erhielt er einen Ruf an die Hamburger Kunstgewerbeschule, später an die Debschitz-Kunstgewerbeschule in München, die er bei Ausbruch des Weltkrieges verließ, um zur österreichischen Armee einzurücken. 1923 wurde er Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule, ein Jahr darauf Mitglied des Künstlerhauses, in dessen Ausstellungen er immer wieder mit dekorativ gezeichneten, farbigen Wiener und Wachauer Veduten, gelegentlich auch mit Glasfenster- und Gobelin-Entwürfen oder Blumenstücken hervortrat, die ihm 1928 den Kunstpreis der Stadt Wien eintrugen. Als Schwiegersohn von Rudolf Goyling trat er in enge Beziehungen zu dessen bekannter Firma für Wiener Glasmalerei und war längere Zeit hindurch ihr künstlerischer Leiter. In dieser Eigenschaft schuf er die Nibelungenfenster im Leipziger Buchgewerbehaus, die Altarfenster der Stadtkirche in Stein a.d. Donau und der Michaelskirche in St. Pölten sowie die Glasmalereien von Musikhallen in Berlin und Göteborg. Nach dem zweiten Weltkriege übersiedelte Prof. Klaus nach Waidhofen an der Ybbs und ist dort unermüdlich künstlerisch tätig.

Zentrale Auskunftstelle für die Wiener Festwochen
=====

16. Mai (Rath. Korr.) Der Wiener Verkehrsverein hat in seinem Lokal in Wien 1., Kärntner Ring 13, Telephon R 24-1-20, R 28-3-50, eine zentrale Auskunftstelle für die Wiener Festwochen eröffnet. In diesem Büro werden Auskünfte jeglicher Art, insbesondere Aufenthaltsberatungen, erteilt, Führungen und Rundfahrten durch die Stadt veranstaltet und Quartiere beschafft. In dieser Stelle befindet sich auch das zentrale Kartenverteilungsbüro für sämtliche Festwochenveranstaltungen. Die Eintrittskarten sind in allen Wiener Kartenbüros erhältlich.

Jubiläum der Wiener Unfallschirurgie
=====

16. Mai (Rath.Korr.) In einer Festversammlung der Allgemeinen Versicherungsanstalt beglückwünschte heute nachmittag Bürgermeister Dr.h.d.Körner das Arbeiterunfallkrankenhaus in der Webergasse zu seinem 25-jährigen Bestand. Der Bürgermeister, lebhaft begrüßt von den zahlreich versammelten Festgästen, unter denen sich auch Vertreter der Regierung sowie Delegierte aus den Bundesländern und dem Auslande befanden, würdigte die verdienstvollen Leistungen dieses Krankenhauses, die Dank der hervorragenden Leitung von Prof.Böhler in aller Welt höchste Anerkennung gefunden haben. Der Bürgermeister wünschte der Anstalt auch weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

17. Mai 1951

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 790

GEEHRTE REDAKTION!

=====

Wir erinnern nochmals daran, daß Freitag, den 18. Mai, um 16 Uhr, im Presseklub Stadtrat Mandl über das Programm und die Gestaltung der Wiener Festwochen 1951 spricht, die vom 26. Mai bis 17. Juni abgehalten werden.

Auflassung von Vorverkaufsstellen der Straßenbahn

=====

17. Mai (Rath.Korr.) Ab 21. Mai werden die Fahrschein-Vorverkaufsstellen Wexstraße, Sandleitengasse und Rodaun aufgelassen.

Die Verkaufsstellen Nordwestbahnhof, Kreuzung Sieveringer Straße - Grinzinger Allee, Bahnhof Rudolfshaim, Hütteldorf Stadtbahnhaltestelle und Kagraner Platz, die bisher ganztägig geöffnet waren, werden nur mehr in den Früh- und Nachmittagsstunden und zwar Montag von 6 bis 9 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, von Dienstag bis Freitag von 6.30 bis 9 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr und Samstag von 6.30 bis 9 Uhr und von 12 bis 16 Uhr geöffnet sein.

Am Monatsersten, -zweiten und -letzten sind diese Verkaufsstellen ganztägig geöffnet.

Institut für Wissenschaft und Kunst

=====

Vorträge in der Woche vom 21. bis 26. Mai

17. Mai (Rath.Korr.)

Montag, 21. Mai, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Die Laplacetransformation.

Dienstag, 22. Mai, Dr. Theodor Prager:

Die Illusion der Planwirtschaft im Kapitalismus.

Samstag, 26. Mai, 17 Uhr, "Die Kulturtribüne". Es diskutieren Hofrat Max Birnstein, Chef der Staatsanwaltschaft Wien Dr. Franz Douda, Unterstaatssekretär a.D. Dr. Max Scheffenegger über Todesstrafe - Ja oder Nein?

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

=====

17. Mai (Rath.Korr.)

1. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Musik in den graphischen Künsten	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13, 15-18 Sa 10-13 Uhr So 10-12 Uhr (bis Juni 1951)
Akademie d. bild. Künste, Gemälde- galerie Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie	tägl. außer Mo 10-14 Uhr
Alte Hofburg Batthiany Stiege Michaelerplatz	Goethe Museum	Sa 10-12 Uhr (ganzjährig)
Börse Schottenring 16	+) Im Reiche der Frau	täglich 10-21 Uhr (bis 5. Juni)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Forum-Kino, Foyer Stadiongasse 11	Das gute Bild für Ihre Wohnung	15-21 Uhr
Galerie Würthle +) Weinburggasse 9	Arbeiten von Otto Beckmann, Walter Eckert, Karl Kreutz- berger	Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr So geschlossen (bis 2. Juni)
Historisches Museum der Stadt Wien Hoher Markt 3	Römische Ruinenstätte	Mo geschlossen Mi, Fr 15-19 Uhr Di, Do, Fr, Sa, So 9-13 Uhr (ganzj.)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptisch-orientalische Sammlung, Antiken-Sammlung, Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe, Gemäldegalerie, Sammlung von Münzen, Medail- len und Geldzeichen	Di, Mi, Do, Fr, Sa 10-15 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	täglich außer Mo 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg Heldenplatz	Österreicher als Forscher und Sammler in der Welt. Andenkultur einst und jetzt. Kunst und Kunstgewerbe Chinas	Di-Sa 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Pl.	Schausammlungen Sonderschau: Die Menschheit eine Familie	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)

17. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 792

- Neues Rathaus +) Sonderausstellung: Mo-Fr 9-18.30
Wiener Stadtbibliothek Anton Wildgans - Manuskrip- Sa 9-12 Uhr
Felderstraße 2/I te und Druckschriften aus So geschlossen
dem Nachlaß. (bis 2.Juni)
- Neues Rathaus Fragen des Wiederaufbaues Mo-Fr 8-16 Uhr
Lichtenfelsgasse 2 und der städtebaulichen Sa 8-13 Uhr
Stiege 8, Halbstock Umgestaltung Wiens (ganzjährig)
- Sammlungen des Kunst- Ephesische Reliefs, Do 10-13 Uhr
historischen Museums Waffensammlung, So 9-13 Uhr
in der Neuen Hofburg Sammlung alter Musik- (ganzjährig)
Holdenplatz instrumente,
Museum österr. Kultur
- Neue Galerie +) Calder - Ausstellung von Mo-Fr 9-18.30
Grünangergasse 1 Arbeiten des amerikani- Sa 9-12 Uhr
schen Bildhauers Alexan- So geschlossen
der Calder (bis 2.Juni)
- Österreichisches +) Sonderausstellung: Mo geschlossen
Museum für ange- Indopersische Buchmalerei Di-Sa 9-16 Uhr
wandte Kunst des 16. Jahrhunderts So 9-13 Uhr
Stubenring 5, (ganzjährig)
Säulenhof Sammlungen des Österrei-
chischen Museums für an-
gewandte Kunst
- Österreichisches 1100 Jahre österreichische 9-16 Uhr
Staatsarchiv und europäische Geschichte Sa 9.30-13 Uhr
Minoritenplatz 1 (ganzjährig)
- Verkaufslokal der Brasilianische Landschafts- Mo-Fr 9-17
Staatsdruckerei - bilder der Malerin Maria Sa 9-12 Uhr
Wr.Zeitung Retscheck
Wollzeile 27a
- Wiener Uhrenmuseum Schausammlungen Di u. Sa 10-15^h
Schulhof 2 Mi 10 Uhr Füh-
rungen (ganzj.)

2. Bezirk

- Festsaal Bezirksvor- "Leopoldstadt im Aufbau"
stehung
Karmelitergasse 9

3. Bezirk

- Konzerthaus-Foyer +) Luigi Diamante - Aldo 10-17 Uhr
Lothringerstraße 20 Foschiatti - zwei Maler (bis 31.Mai)
aus Udine stellen aus
- Landstraßer Heimat- Volkerarzt Dr.Bohr - sein So 9-12 Uhr
museum Leben und Wirken (ganzjährig)
Rochusgasse 16

4. Bezirk

- Globus-Museum Sonderausstellung: Mi, Sa 15-18 Uhr
Gußhausstraße 20 "Kolumbus" So 10-13 Uhr
(bis 1.Juli)

17. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 793

5. Bezirk

Volksbildungsverein Das internationale Polarjahr 10-12, 16-20^h
Margareten (bis 30. Juni)
Stöbergasse 11-15

Städt. Bücherei Wolfgang Klein: Graphik Mo 9-12, 14.30-
Siebenbrunnengasse 13 19 Uhr, Di, Do,
Fr 14.30-19 Uhr
Mi geschlossen
Sa 9-12 Uhr

6. Bezirk

Haydn-Wohnhaus Haydn-Gedenkräume tägl. außer Mo
Hayngasse 19 9-16, So 9-13^h
(ganzjährig)

Städt. Bücherei Josef Stoitzner-Millinger: Mo 9-12, 14.30-
Stumpergasse 60 Porträtskizzen aus der 19, Di, Do, Fr
Ukraine 14.30-19 Uhr
Mi geschlossen
Sa 9-12 Uhr

7. Bezirk

Messepalast +) Die Frau und ihre Wohnung tägl. 10-20 Uhr
Mariahilfer Str. 2

Bundesmobilien- Stilmöbel aus dem Besitz Mo-Sa 9-16 Uhr
Verwaltung der Habsburger So 9-12 Uhr
Mariahilfer Str. 88 (ganzjährig)

Messepalast +) Erleben und Gestalten bis 17. Juni
Messeplatz 1 (Künstlerische Volkshoch-
schule)

8. Bezirk

Museum für Volks- Österreichische Trachten täglich außer
kunde in der Volkskunst Mo 9-12 Uhr
Laudongasse 19 (ganzjährig)

Gesellschaft der +) "Wien und die Wiener"
Kunstfreunde
Neudeggasse 8

9. Bezirk

Schuberts-Geburtshaus Schubert-Museum täglich außer
Nußdorfer Straße 54 Mo 9-13, Sa 9-
16, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

12. Bezirk

Städtische Bücherei Alexander Rutsch: Mo 9-12, 14.30-
Egger-Lienz-Gasse 3 Schauspielerporträts 19, Di, Do, Fr
14.30-19 Uhr
Mi geschlossen
Sa 9-12 Uhr

17. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 794

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn Schauräume

9-12, 13-16 Uhr
(ganzjährig)

Sammlung des Kunst- Wagenburg
historischen Museums
Schönbrunn

10-16 Uhr
(ganzjährig)

14. Bezirk

Technisches Museum Schausammlungen
Mariahilfer Straße 212

8-16 Uhr
So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

16. Bezirk

Städtische Bücherei Wilhelm Kaufmann: Blumen-
Rosa Luxemburg-Gasse 4 stücke und Akte

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschlossen
Sa 9-12 Uhr

17. Bezirk

Städtische Bücherei Franz Klasek: Aquarelle
Elterleinplatz 17 und Temperabilder

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschlossen
Sa 9-12 Uhr

19. Bezirk

Städtische Bücherei Hermine Aichonegg:
Döbl. Hauptstraße 96 Aquarelle und Freskoent-
werthheimsteinpark würfe

--"

21. Bezirk

Städtische Bücherei Robert Aigner: Karikaturen
Brünner Straße 36

--"

Ein neuer Kindergarten im 5. Bezirk

17. Mai (Rath.Korr.) Dienstag, den 22. Mai, um 17 Uhr, wird
Bürgermeister Dr.h.c. Körner den städtischen Kindergarten und Hort
in Wien 5., Bacherplatz 4, feierlich eröffnen.

Eröffnung einer Mutterberatungsstelle

17. Mai (Rath.Korr.) Die neue Mutterberatungsstelle im 12.,
Vierthalgasse, wird Mittwoch, den 23. Mai, um 16 Uhr, durch
Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnet.

900 Jahre Hernals
=====

17. Mai (Rath.Korr.) Vor 900 Jahren wurde der Bezirk Hernals zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Aus diesem Anlaß finden innerhalb der Wiener Festwochen eine Reihe von Veranstaltungen statt, die von einem unter der Leitung des Bezirksvorstehers tagenden Arbeitsausschuß vorbereitet werden.

Geehrte Redaktion!

Die Vorbereitungen sind nunmehr abgeschlossen. Die Bezirksvorstehung für den 17. Bezirk bittet daher, die Wiener Redaktionen für Montag, den 21. Mai, um 15 Uhr, in den Sitzungssaal der Bezirksvertretung 17., Elterleinplatz 14, zu einer Information über das genaue Programm.

Karten für "Berta Suttner"
=====

17. Mai (Rath.Korr.) Für die geschlossene Vorstellung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten am Montag, dem 21. Mai, um 19.30 Uhr, im Theater in der Josefstadt von "Berta Suttner" sind restliche Karten im Bildungsreferat der Gewerkschaft, 1., Teinfaltstraße 7, 3.Stock, und an der Theaterkasse erhältlich.

Pferdemarkt vom 15. Mai
=====

17. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 49 Schlächterpferde, Summe 49. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.60 bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 27, Oberösterreich 8, Burgenland 2, Steiermark 7, Salzburg 1, Tirol 1.

Schweinemarkt vom 17. Mai, Nachmarkt
=====

17. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 54 polnische Fleischschweine, Summe 54. Neuzufuhren 258 inländische Fleischschweine, Summe 258. Gesamtauftrieb: 258 inländische Fleischschweine, 54 polnische Fleischschweine, Summe 312. Verkauft wurden: 242 inländische Fleischschweine, 54 polnische Fleischschweine, Summe 296. Unverkauft blieben: 16 inländische Fleischschweine, Summe 16. Außermarktbezüge: 856 inländische Fleischschweine.

Bei schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Rindermarkt vom 17. Mai, Nachmarkt
=====

17. Mai (Rath.Korr.) Auftrieb Inland: 11 Ochsen, 14 Stiere, 40 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 72. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge 155 Rinder.

Bei lebhaftem Marktverkehr blieben die Hauptmarktpreise unverändert.

Überreichung der Bürgerurkunde an Hans Preyer
=====

17. Mai (Rath.Korr.) Dem ehemaligen Bezirksvorsteher für den 8. Bezirk, Hans Preyer, wurde mit Beschluß des Gemeinderates vom 27. April das Bürgerrecht verliehen. Die Überreichung der Bürgerurkunde durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner an Hans Preyer findet Dienstag, den 22. Mai, um 10.30 Uhr im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses statt.

(Siehe "Rathaus-Korrespondenz" vom 27. April Blatt 653 und 654.)

Ada Christen zum Gedenken

=====

17. Mai (Rath.Korr.) Auf den 19. Mai fällt der 50. Todestag der Wiener Lyrikerin und Erzählerin Ada Christen, die es als eine der stärksten dichterischen Begabungen unter den heimischen Schriftstellerinnen und als interessante Vertreterin eines durch tiefes soziales Verständnis ausgezeichneten neuen Frauentypus verdient, daß die Vaterstadt ihr ein ehrendes Gedenken bewahrt.

Christiane Friderik, die sich unter dem Pseudonym Ada Christen literarisch betätigte, wurde am 6. März 1844 in der Vorstadt Liechtenthal geboren und erlebte eine entbehrungsreiche Kindheit. Mit 15 Jahren schloß sie sich einer wandernden Schauspielertruppe an und spielte auf verschiedenen deutschen Bühnen in Ungarn. Nach dem Tode ihres ersten Gatten kehrte sie nach Wien zurück und geriet wieder in bitterste Not. Erst die Ehe mit Adalmar v. Broden befreite sie aus ihrer zerrütteten Existenz. In einträchtiger Zusammenarbeit gelangte das Paar zu materiellen Wohlstand und eröffnete ein gastliches Haus, das zum Mittelpunkt eines Künstlerkreises wurde und in dem auch Ludwig Anzengruber freundschaftlich verkehrte. Ada Christen, deren erste dichterische Versuche in Ferdinand v. Saar einen verständnisvollen Förderer fanden, ist vor allem durch ihre Gedichtsammlung "Lieder eines Verlorenen" berühmt geworden, in der sie ihre bewegte Vergangenheit mit schonungsloser Offenheit enthüllt. Auch die Sammlungen "Aus der Asche", "Schatten", "Aus der Tiefe" haben künstlerischen Wert. Ihre Prosawerke, Romane, Erzählungen und Skizzen sind realistische Sittenbilder aus dem Leben der Zeit mit sozialkritischer Darstellung. Hicher gehören "Ella", "Vom Wege", "Aus dem Leben", "Unsere Nachbarn", "Als sie starb" und eine ihrer besten Schöpfungen, der Roman "Jungfer Mutter", der später unter dem Titel "Wiener Leut" dramatisiert wurde. Einige Wiener Zeitungen verdanken der Mitarbeit Ada Christen Beiträge voll echtem Lokalkolorit.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

18. Mai 1951

Blatt 798

Tödliches Verkehrsunfall in Döbling

18. Mai (Rath.Korr.) Gestern abend gegen 19 Uhr ist bei der Straßenbahnhaltestelle Billrothstraße - Krottenbachstraße ein mit Alteisen beladener Lastkraftwagen in den zweiten Beiwagen eines stehenden Zuges der Linie 39 hineingefahren. Dabei wurde die aussteigende 63jährige Gemüsehändlerin Paula Kubesch, aus Döbling, zwischen Kühler und Beiwagen eingeklemmt. Sie erlitt schwere Brüche, denen sie kurz nach Einlieferung in die erste Unfallstation erlag. Der Beiwagen wurde erheblich beschädigt. Das Unglück verursachte eine kürzere Verkehrsstörung.

30 Jahre Wiener Messe

18. Mai (Rath.Korr.) Wie die Wiener Messe-Aktiengesellschaft mitteilt, wurde als Termin der Wiener Herbstmesse die Woche vom 9. bis 16. September festgesetzt. Mit diesem Datum feiert die Wiener Messe fast auf den Tag genau das Jubiläum ihres dreißigjährigen Bestandes. Der mit großzügiger Planung in Angriff genommene Ausbau des Rotundengeländes wird bis zu diesem Termin vollendet und damit der dieser Jubiläumsmesse gebührende würdige Rahmen geschaffen sein.

Zum ersten Mal nach Kriegsende findet während der Wiener Herbstmesse eine große Internationale Blumen- und Gartenbauausstellung statt.

Eiserne Hochzeit im Liebhartstal
=====

18. Mai (Rath.Korr.). Das Ehepaar Karoline und Franz Fux aus dem 16. Bezirk, Erdbrustgasse 56, beging heute im Kreise ihrer Familie den 65. Jahrestag ihrer Eheschließung. Aus diesem Anlaß begab sich Vizebürgermeister Honay mit dem Bezirksvorsteher Scholz in die Wohnung der Eisernen Hochzeiter, um ihnen im Namen des dienstlich verhinderten Bürgermeisters die Glückwünsche der Stadt Wien zu übermitteln.

Dieses ganz seltene Ehejubiläum erlebt das greise Paar noch in voller geistiger Frische. Franz Fux ist trotz seiner 95 Jahre auch körperlich sehr rüstig und arbeitet täglich in seinem unterhalb der Schloßwiese gelegenen Obstgarten. Der in Böhmen geborene Jubilar ist vor 80 Jahren nach Wien gekommen, erlernte hier das Schlosserhandwerk und begann im Jahre 1886 nach der Verheiratung mit der Gumpendorferin Karoline Müllner einen kleinen Mehlhandel auf dem Brunnenmarkt. Später übersiedelte er in die Koppstraße, wo er ein Gemischtwarengeschäft eröffnete.

Vizebürgermeister Honay beglückwünschte das Ehepaar zu diesem schönen Familienfest und wünschte ihm auch für die weiteren Jahre die beste Gesundheit. Als Andenken an diesen Tag überreichte er ihnen ein Diplom und ein Geschenk der Stadt Wien. Das Ehepaar besitzt bereits ein Diplom der Stadt Wien zur Erinnerung an sein goldenes und diamantenes Hochzeitsfest.

Ferkelmarkt vom 16. Mai
=====

18. Mai (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 199 Ferkeln, von denen 145 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 196.- S, 7 Wochen 227.- S, 8 Wochen 258.- S, 9 Wochen 337.- S, 10 Wochen 358.- S.

Die Nachfrage konnte als mittel bezeichnet werden.

Prof. Karl M. May 65 Jahre alt
=====

18. Mai (Rath.Korr.) Am 20. Mai vollendet der geschätzte Maler und verdienstvolle Präsident des Wiener Künstlerhauses Prof. Karl M. May sein 65. Lebensjahr.

In Wien geboren, verbrachte er seine Jugendjahre in St. Pölten, wo ihn der Umgang mit dem Maler Ernst Stöhr zum Kunststudium bewog. Nach dem Besuch der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt kam er an die Akademie zu Rudolf Bacher, dessen Spezialschule für Malerei er 1912 mit dem Rom-Stipendium verließ. Nach dem Weltkrieg, den er als Frontoffizier mitmachte, übernahm er eine Lehrstelle an einer Fortbildungsschule, wurde 1928 Mitglied des Künstlerhauses und in dessen Ausstellungen mehrfach durch Preise ausgezeichnet. Neben religiösen Kompositionen und Landschaften schuf er eine große Zahl vorzüglicher Bildnisse bekannter Persönlichkeiten. Gemälde May's gelangten in die Wiener Städtischen Sammlungen, in den Besitz des Staates und des Landes Niederösterreich. 1945 zur Leitung der Künstlergenossenschaft berufen, erwarb er sich um den Wiederaufbau des Wiener Kunstlebens besondere Verdienste. In kurzer Frist konnte das durch den Krieg arg mitgenommene Haus auf dem Karlsplatz seiner Bestimmung wiedergegeben werden und eröffnete am 1. Mai 1945 die "Erste Österreichische Ausstellung", die die allmähliche Normalisierung unserer Kunstverhältnisse einleitete. Seither wurden im Künstlerhaus zahlreiche repräsentative Ausstellungen in- und ausländischer Kunst veranstaltet und auch die vielbesuchten Faschingsfeste reaktiviert. Auch das Künstlerhauskino wurde gegründet, das mit seinem malerischen und plastischen Schmuck als eines der vornehmsten Lichtspieltheater Wiens gilt. May wurde in Würdigung seiner Leistungen 1946 der Professorettitel verliehen.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 21. bis 27. Mai

18. Mai (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 21. Mai	Kammersaal (MV) 19.30	Mozartgemeinde Wien: Österreichische Komponisten
	Schubertsaal 19.30	Violinabend Devy Erlih
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Collegium musicum f. zeitgenössische Musik (Leitung Prof. A. Heiller)
	Konservatorium d. Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Erster Schülerabend der Klavierklasse Prof. Hertha Offner
Dienstag 22. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Tonkünstler-Orchester: Solistenkonzert
	Mozartsaal 19.30	Wr. Philharmoniker-Mozartgemeinde: Pfitzner-Gedächtniskoncert
	Schubertsaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Prof. Grete Hinterhofer
Mittwoch 23. Mai	Gr.M.V.Saal 19.00	Chorkonzert der Lehrerbildungsanstal- ten
	Gr.K.H.Saal 19.30	Bulgarische Gesandtschaft: Chor-Orchesterkonzert
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Kammermusikklasse Prof. Steinbauer
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Zweiter Schülerabend der Klavier- klasse Prof. Hertha Offner
	Ehrbarsäle Orgelsaal 19.30	Kammermusikabend des Symphonischen Studentenorchesters
Donnerstag 24. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Festkonzert zugunsten der Caritas
Freitag 25. Mai	Mozartsaal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Orchesterkonzert des Kammerorchesters d. Wr. Konzerthausgesellschaft; Diri- gent Franz Litschauer
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Gesangsklasse Prof. Waldner

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 25. Mai	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Konzert der Zweigschule I
	Kl.Ehrbarsaal 19.30	Kompositionsabend Heinrich Hauptmann
Samstag 26. Mai	Gr.M.V.Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: J.Haydn: "Die Jahreszeiten"; Wiener Symphoniker, Dirigent Dr. Volkmar Andreae (Für Jeunesses musicales)
	Kammersaal (MV) 19.00	Schülerkonzert Johannes Kozakiewicz
	Gr.K.H.Saal 15.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Festliches Singen der Kindersing- schule d.Stadt Wien (Leitg.Prof.F.Burkhart)
	Schubertsaal 19.30	Chorkonzert des Kaufmännischen Sängers- bundes Engelsbergbund
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Violoncelloklasse Prof.E.Brabec
	Rathausplatz 20.30	Wiener Festwochen 1951: Feierlicher Eröffnungsakt
	Volksbildungs- haus Alsergrund 19.30	Verband Wiener Volksbildung: Kleines Hauskonzert des Mandolinor- chesters Volkshochschule Alsergrund
	Volkshochschule Wien Volksheim 19.30	Verband Wiener Volksbildung: "Freunde, das Leben ist lebenswert!"; ein Abend voll schöner Melodien, Lei- tung Prof. E. Gundacker
	Gr.Ehrbarsaal 19.30	Chorkonzert des Währinger Männerge- sang-Vereines
	Kl.Ehrbarsaal 19.30	Konzert Kostka
Sonntag 27. Mai	Gr.M.V.Saal 11.00	Wr.Festwochen-Gesellschaft d.Musikfreunde J.Haydn: "Die Jahreszeiten"; Wiener Symphoniker, Singverein d.Gesellschaft d.Musikfreunde, Dir.Dr.Volkmar Andreae
	Gr.K.H.Saal 10.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Festliches Singen der Kindersingschule der Stadt Wien; Leitung Prof.F.Burkhart
	Volkshochschule Wien Volksheim 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Studioaufführung der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" v.Otto Nicolai; Leitung Prof. E. Gundacker
	Kl.Ehrbarsaal 19.00	Schülerkonzert Irma Pilz

Wiener Erstaufführung von Händels "Almira"
 =====

Festliche Darbietungen des Konservatoriums der Stadt Wien

18. Mai (Rath.Korr.) Das Konservatorium der Stadt Wien, das in diesem Jahre Gesamtaufführungen der Oper "Der Barbier von Sevilla" von Rossini, "Gianni Schicchi" von Puccini und "Susannens Geheimnis" von Wolf Ferrari, sowie der Operette "Wiener Blut" von Johann Strauß geboten hatte, schließt das Schuljahr am 24. Juni im Großen Saale der "Urania" mit der Wiener Erstaufführung von G.F. Händels Oper "Almira" ab. Händels 1705 komponierte und 1878 in Hamburg neubelebte "Almira" wurde von Karl Hudez grundlegend neu bearbeitet. Die musikalische Leitung hat Karl Hudez, die szenische Erich Wymetal inne, die Mitwirkenden sind Studierende der Opernklasse und der von Prof. Rosalia Chladek geleiteten Tanz-Abteilung, sowie ein Schülerorchester des Konservatoriums der Stadt Wien.

Innerhalb der Festwochen tritt das Konservatorium der Stadt Wien mit dem von 800 Kindern bestrittenen "Festlichen Singen", das die Uraufführung von Franz Burkharts "Wiener Kantate" bringt, am 2. Juni im Arkadenhof, mit dem für den 11. und 12. Juni vorgesehenen "Wettbewerb der Jüngsten" und zwei "Wochen der Musikschulen der Stadt Wien" vor die Öffentlichkeit.

Am 25. Juni abends findet in der Malteser-Ritter-Ordenskirche ein Konzert der Orgelklasse Prof. Forer statt.

Gedenkblatt für Musikdirektor Ganglberger

18. Mai (Rath.Korr.) Am 20. Mai wäre Johann Wilhelm Ganglberger, der zu den populärsten Wiener Kapellmeister gehörte und als erfolgreicher Förderer der heimischen Musik Anerkennenswertes leistete, 75 Jahre alt geworden.

In Preßbaum geboren, betrieb er nach dem Wunsch seines Vaters an der Wiener Universität Staatsverrechnungswissenschaft, studierte aber gleichzeitig Musik. Nach dem Militärdienst, den er als Musiklehrer absolvierte, ging er als Zivilmusiker ins Ausland und kam bis nach Finnland. Wieder zurückgekehrt wurde er von Zichrer für

dessen Zivilkapelle als Konzertmeister und stellvertretender Dirigent verpflichtet. Dann gründete er seine eigene Kapelle, die bald sehr beliebt wurde und bei keiner großen Veranstaltung fehlen durfte. Auch die ständigen Konzerte im Rundfunk trugen durch sorgfältige Programmgestaltung zu ihrer Volkstümlichkeit bei. Neben seinen zahlreichen Verpflichtungen, zu denen die Tätigkeit im Vorstand des Verbandes der Autoren, Komponisten und Musikverleger kam, fand Ganglberger Zeit zu einem fruchtbaren kompositorischen Schaffen. Viele seiner Walzer, Märsche, Lieder und Konzertstücke werden noch immer gern gehört. Der verdienstvolle Musiker, dem die Ehrenmitgliedschaft des Kapellmeisterverbandes Österreichs und der Ehrenring der Stadt Wien verliehen wurde, starb am 20. Jänner 1938 in Wien.

Lebensmittelaufruf für Wien
=====

18. Mai (Rath.Korr.) Das Marktamt - Sonderreferat Landes-
ernährungsamt - gibt bekannt:

Für die 80. Versorgungsperiode (21. Mai bis 17. Juni 1951)
werden aufgerufen:

Zucker: Auf die Abschnitte 1 und 2 aller Lebensmittelkarten
je 640 g. Auf Abschnitt 1 der Mütterkarte 400 g.

Speiseöl: Auf Abschnitt 11 aller Lebensmittelkarten 100 g
zum Preise von 8.- S pro Kilogramm.

Margarine: Auf Abschnitt 12 aller Lebensmittelkarten 200 g
zum Preise von 8.50 S pro Kilogramm.

Schmalz (Importware): Auf Abschnitt 14 aller Lebensmittel-
karten 300 g.

Die Bezugsabschnitte für Zucker, Speiseöl und Margarine
sind abzutrennen und zu verrechnen, die Bezugsabschnitte für
Schmalz abzutrennen und von den Geschäftsleuten für Kontroll-
zwecke aufzubewahren.

Die aufgerufenen Bezugsabschnitte sind im Laufe der Periode
einzulösen. Alle nicht eingelösten Abschnitte verfallen am Ende
der 80. Periode.

Stromstörung am Nachmittag
=====

18. Mai (Rath.Korr.) Um 15.42 Uhr fiel infolge eines Kurz-
schlusses auf der 100.000 Volt-Freileitung zwischen Bruck an
der Mur und Hesselberg die Fremdstromzufuhr Wiens aus dem Süden
aus. Dadurch war ein Teil des Wiener Netzes spannungslos. Von
der Störung wurden die von den Umspannwerken Ebenfurth und Süd
versorgten Gebiete betroffen, während der nördliche Teil des
Wiener Netzes in Betrieb blieb. Um 15.53 Uhr wurde mit der Wieder-
einschaltung der gestörten Netzteile begonnen, um 16.09 Uhr war
der Betrieb wieder normal.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. Mai 1951

Blatt 806

Aufnahmsprüfungen

19. Mai (Rath.Korr.) Die Aufnahmsprüfungen in die ersten Jahrgänge der Städtischen Handelsakademien und Städtischen Kaufmännischen Wirtschaftsschulen finden am 25. und 26. Juni 1951 statt.

Nähere Auskünfte erteilen die Direktionen.

Städtische Handelsakademien:

- Wien 1., Akademiestraße 12 (für Knaben und Mädchen)
- " 8., Hamerlingplatz 5-6 (für Knaben)
- " 8., Schönborngasse 3-5 (für Mädchen)

Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschulen:

- Wien 1., Akademiestraße 12 (für Knaben und Mädchen)
- " 5., Viktor Christ-Gasse 10 (für Knaben und Mädchen)
- " 8., Hamerlingplatz 5-6 (für Knaben)
- " 8., Schönborngasse 3-5 (für Mädchen)
- " 18., Schulgasse 19 (für Mädchen)
- " 21., Freytaggasse 19 (für Knaben und Mädchen)
- " 24., Mödling, Maria Theresien-Gasse 25 (für Knaben und Mädchen).

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

19. Mai (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 25. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Emmersdorf gebracht wurden, am Montag, dem 21. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.29 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

Betriebsunfall im Straßenbahnhof Favoriten
=====

19. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag ereignete sich im Straßenbahnhof Favoriten ein schwerer Betriebsunfall. Die Schaffnerin Emma Billinger, 10., Theodor Sickel-Gasse 16 wohnhaft, wurde bei dem Versuch auf die Plattform des hinteren Beiwagens eines ausfahrtbereiten Zuges aufzuspringen, zwischen Beiwagen-aufstieg und Hallentor eingeklemmt und schwer verletzt.

Sie wurde mit einem Schlüsselbeinbruch, beidseitiger Prellung des Beckens und inneren Bauchverletzungen ins Unfallkrankenhaus gebracht.

Der Fremdenverkehr im April
=====

19. Mai (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben eine Statistik über den Fremdenverkehr im Monat April. Darnach hielten sich im vergangenen Monat 21.401 Fremde, davon 5.641 Ausländer, in Wien auf. Insgesamt wurden 59.798 Übernachtungen gezählt. Die Jugendherbergen haben 395 Besucher Wiens aufgenommen.

Die meisten Fremden kamen aus Italien, nämlich 1.135. An zweiter Stelle sind diesmal die Vereinigten Staaten mit 906 Besuchern. Aus der Schweiz kamen 843, aus England 426 und aus Schweden 215 Personen nach Wien. Mehr als 100 Personen kamen aus Frankreich, Holland, Deutschland und Israel.

Im Rahmen der Festwochen:Ausstellung holländischer Meisterwerke
=====

19. Mai (Rath.Korr.) Am 23. Mai um 11 Uhr eröffnet die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste anlässlich der Festwochen eine ihrem Umfang nach nicht große, aber bedeutende Ausstellung "Meisterwerke der holländischen Landschafts- und Architekturmalerei des siebzehnten Jahrhunderts". Diese erste

Sonderschau der Akademiegalerie umfaßt auch Werke der größten Meister der holländischen Landschaftsmalerei und ist deshalb besonders bemerkenswert, weil die meisten der gezeigten Gemälde durch die Zeit und den Krieg gelitten hatten und jetzt, wiederhergestellt, im Glanz ihrer alten Farbfülle leuchten. Auch die Rückführung auf das ursprüngliche Format hat viel von der Wirkung dieser Bilder zurückgewonnen. Einen für Wien erstmaligen Versuch bedeutet es, daß auf zwölf Tafeln mit Photographien die Phasen der Restaurierung gezeigt werden, so daß das allgemeine Publikum einen Einblick in die Arbeitsweise bei der Wiederherstellung von Bildern gewinnen kann.

Eröffnung von Wohnhausanlagen

=====

Der Bürgermeister übergibt zwei neue Gemeindebauten in Ottakring und in Währing den Mietern

19. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde auf der Schmelz in der Possingergasse eine neue Wohnhausanlage durch Bürgermeister Körner in Anwesenheit der Mitglieder des Stadtsenates, mehreren Nationalräten und Gemeinderäten und der Bezirksvorsteherung mit Bezirksvorsteher Scholz an der Spitze eröffnet. Die Ottakringer begrüßten den Bürgermeister in der Thaliastraße und marschierten dann mit ihm auf die Schmelz, wo er im festlich geschmückten Gemeindebau von Bezirksvorsteher Scholz begrüßt wurde. Als erster Redner verwies der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Jonas, darauf, daß dieser Bau noch in der Zeit des größten Materialmangels begonnen wurde. Die Bevölkerung Wiens, sagte der Stadtrat, ist sich nicht genug bewußt über die Bautätigkeit der Stadtverwaltung. Aber viele hunderttausend Hände regen sich und schaffen neue Wohnungen. Stadtrat Jonas kündigte dann an, daß heuer im größeren Ausmaß auch Bombengeschädigte ihrer Sorgen behoben werden. Allein durch die sogenannte Vorfinanzierung werden für diese Zwecke 31 Millionen zur Verfügung gestellt.

Gegenwärtig wird auch in Wien auf 198 Großbaustellen gearbeitet, an denen 17.000 Arbeiter Beschäftigung finden.

"Nirgends wird mit so viel Optimismus", sagte der Stadtrat, "Tatkraft und sozialer Verantwortung gearbeitet wie in Wien. Wenn uns die Welt in Ruhe arbeiten läßt, dann braucht den Wienern nicht bange um ihre Zukunft sein. Wir sind imstande unser Schicksal selber zu meistern." Dann sprach der amtsführende Stadtrat für Wohnungsangelegenheiten, Thaller. Er verwies auf die Bemühungen der Stadtverwaltung, das Wohnungssehd in Wien zu lindern. Der soziale Wohnungsbau, der in den Nachkriegsjahren begonnen wurde, hat schon jetzt beträchtlich zur Hebung des Lebensniveaus geführt. Für die Zukunft bleibt aber immer noch die Aufgabe, viele alte Bausünden gutzumachen. Der Stadtrat bezeichnete die Behauptungen, daß mehr Häuser verfallen, als aufgebaut werden, als nicht stichhältig. Zum Abschluß bat er die Mieter der neuen Wohnhausanlagen, ihre Häuser in Ordnung zu halten.

Stürmisch begrüßt ergriff dann Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Wort. Er entwarf einen Überblick über die Vielfalt der Aufbauarbeit der Stadtverwaltung, zu denen nicht nur der soziale Wohnungsbau, sondern auch viele Aufgaben auf dem sozialen Gebiet im Gesundheitswesen und Schulwesen gehören. Er übergab dann auch formell den Mietern die schöne Wohnhausanlage und wünschte ihnen eine zufriedene Zukunft in ihrem neuen Heim.

Im Rahmen der Feierlichkeit wirkte ein Kinderchor und zwei Musikkapellen mit. Mehrere tausende Ottakringer bereiteten dem Bürgermeister bei seiner Abfahrt stürmische Ovationen.

+ + +

Die nach den Plänen der Architekten Böhm und Kotal errichtete Wohnhausanlage in Wien 16., Possingergasse - Gablenzgasse - Dehmolgasse umfaßt 10 Stiegenhäuser mit 97 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen. Von der ca. 3.900 m² umfassenden Grundfläche wurden 1.700 m² verbaut, der Rest wurde gärtnerisch ausgestaltet.

+ + +

Im Anschluß an die Feier in Ottakring fuhr der Bürgermeister nach Währing, wo er in der Simonygasse die dort errichtete Wohnhausanlage symbolisch eröffnete. Wieder begrüßte eine tausendköpfige Menschenmenge den Bürgermeister mit den Stadträten. Die weite Anlage war mit Fahnen und Transparenten festlich geschmückt. Bezirksvorsteher Holomek empfing hier die Festgäste.

Stadtrat Jonas wies in seiner Ansprache auf die besonders reizvolle Lage dieser Wohnhausbauten hin. Sie sind im Vergleich zu den Wohnungen, die früher gebaut wurden, ein Paradies für die Mieter geworden.

Stadtrat Thaller teilte mit, nach welchen Gesichtspunkten die Verteilung der hier fertiggestellten Wohnungen vor sich ging. Es wurden vor allem einsturzgefährdete und vor der Delogierung stehende Familien hier eingewiesen. Die übrigen Mieter waren obdachlos, ausgebombt oder kamen aus überbelegten und schlechten Wohnungen hierher. Im Durchschnitt sind in der Simonygasse drei Personen in einer Wohnung untergebracht. Stadtrat Thaller richtete auch an die Mieter die Bitte, die Wohnungen in Ordnung zu halten und die Anordnungen des Wohnungsamtes zu befolgen.

Stürmisch umjubelt hielt sodann Bürgermeister Dr.h.c.Körner eine kurze Ansprache. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß alle Wiener, ohne Unterschied der Partei, sich darüber freuen, wenn die Gemeinde baut und so ein wenig Glück in die Familien kommt, die hier eingezogen sind. Wenn ein Drittel des gesamten Budgets für die Bautätigkeit aufgewendet wird, so kann man wohl feststellen, daß in Wien wirklich etwas vorwärts geht. Man möge daher auf eine gute Entwicklung in der Zukunft vertrauen, wenn auch noch ein großes Stück Arbeit vor uns liegt. Zum Abschluß dankte der Bürgermeister allen Arbeitern und Angestellten, die diese Anlage bauen halfen.

Morgen, Sonntag, wird der Bürgermeister wieder Wohnhausanlagen und zwar in Kagran und in Meidling eröffnen.

Die Wohnhausanlage in Wien 18., Simonygasse 2b ist in den Rand des alten Czartoryskiparkes eingebaut. Durch die Geschicklichkeit der Architekten Horacek, Kunerth, Vana und Wurts war es möglich, daß der alte Baumbestand fast zur Gänze erhalten blieb; so steht dieser, zu den schönsten Wohnhausanlagen Wiens zählende Bau, in der wunderbaren Umrahmung des alten Parkes.

Die Anlage besteht aus 4 Blöcken mit 14 Stiegenhäusern und umfaßt insgesamt 126 Wohnungen, ein Geschäftslokal und einen Jugendhort. Als besondere Neuheit sind in der Anlage 4 Bastlerwerkstätten untergebracht, die es den Bewohnern ermöglichen, ihrer eventuellen Bastlerleidenschaft in der Freizeit nachzukommen. Jede Wohnung enthält einen Vorraum, einen Abstellraum und außer den sonstigen Nebenräumen auch ein Bad. In der Anlage sind 15 Kleinwohnungen mit 27 Quadratmeter untergebracht. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der restlichen Wohnungen umfaßt rund 56 Quadratmeter.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. Mai 1951

Blatt 812

Bürgermeister Körner eröffnet Wohnhausbauten in Kagran

und Meidling

21. Mai (Rath.Korr.) Sonntag vormittag eröffnete Bürgermeister Dr.h.c. Körner neue städtische Wohnhausanlagen in Kagran, Freihofsiedlung, sowie im 12. Bezirk in der Hohenbergstraße und der Schwenkgasse. An den Feiern beteiligten sich wieder nicht nur die Mieter der neuen Bauten, sondern auch viele Bewohner der Umgebung, die den Bürgermeister stürmisch begrüßten. Der Eröffnung in der Freihofsiedlung wohnte auch der Präsident des Nationalrates, Leopold Kunschak, bei, der gleichfalls mit stürmischen Applaus empfangen wurde. An beiden Feiern nahmen außerdem Vizebürgermeister Honay, Mitglieder des Stadtsenates, Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte teil.

Nach den Begrüßungen durch die Bezirksvorsteher der betreffenden Bezirke sprachen in Kagran wie auch in Meidling Stadtrat Jonas, der die Entstehung der neuen Bauten schilderte, sowie Stadtrat Thaller, der einen Überblick darüber gab, nach welchen Gesichtspunkten die Einweisungen in die neuen Wohnungen erfolgt sind.

Bürgermeister Körner gab in seinen Ansprachen seiner Freude über die Eröffnungen der Wohnhausanlagen Ausdruck. Er bezeichnete das bisher Geleistete jedoch nur als einen Anfang. Die Gemeinde wird aber weiter bauen, um die gerechten Ansprüche der Wiener ohne Unterschied der Partei zu erfüllen.

+

Mit Beschluß des Gemeinderates vom 28. Mai 1948 wurde die Siedlung Kagran-Freihof nach den Plänen der Architekten Dr. Kraupa und Lang errichtet. Das gesamte Bauareal umfaßt rund 67.000 Quadratmeter, von denen etwa 12.000 verbaut wurden. Die Verbauungsdichte

beträgt also nur 17,6 Prozent. Es wurden insgesamt 236 Wohnungen errichtet, davon 31 Einfamilienhäuser freistehend, 115 Häuser als Reihensiedlung und 90 Wohnungen in zweistöckigen Mehrfamilienhäusern. Außerdem wurden eine Fürsorgestelle für Tbc und verschiedene Geschäftslokale errichtet. Zu den Einfamilienhäusern sowie zu den Reihensiedlungen gehören Kleingartenanlagen von je 120 Quadratmeter, für die Mehrfamilienhäuser wurde eine gemeinsame Grünfläche geschaffen.

Die nach den Plänen von Architekt Rollig errichtete Wohnhausanlage in Wien 12., Schwenkgasse 54 - Hasenhutgasse 1/3 umfaßt 7 Stiegehäuser mit insgesamt 42 Wohnungen. Sämtliche Wohnungen sind mit Badezimmern versehen. Von der gesamten Baufläche, die etwa 5.300 Quadratmeter beträgt, sind 1.215 Quadratmeter, das sind 23 Prozent, verbaut.

Die nach den Plänen von Architekt Mörth errichtete Wohnhausanlage Wien 12., Hohenbergstraße 24-32 - Aichholzgasse 59 umfaßt 8 Stiegehäuser mit 79 Wohnungen. 13 von diesen Wohnungen sind Kleinwohnungen mit 30 Quadratmeter Wohnfläche. Die durchschnittliche Größe der restlichen Wohnungen beträgt 55 Quadratmeter. Außer den Wohnungen wurde ein Versammlungs- bzw. Vortragsraum mit verschiedenen Nebenräumen in einem Ausmaß von 113 Quadratmeter errichtet. Von der gesamten 5.200 Quadratmeter umfassenden Grundfläche wurden 35 Prozent, das sind 1.800 Quadratmeter, verbaut.

Voller Erfolg der Schuttaktion

Sehr gute Beteiligung der Hauseigentümer

21. Mai (Rath.Korr.) Die vorgeschrittene Jahreszeit ermöglicht nun schon einen gewissen Überblick über die auf Anregung des Bürgermeisters im Winter des vergangenen Jahres begonnene Schuttaktion.

Wie Stadtrat Jonas der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, wurden bis 30. April von der für die Schuttaktion zuständigen Magistratsabteilung 25 auf 200 Baustellen rund 3.000 Kubikmeter Mauerwerkreste abgetragen und 131.000 Kubikmeter ^{Schutt} abgeführt. Von den privaten Liegenschaftseigentümern wurden in der gleichen Zeit auf eigene Kosten 1.700 Kubikmeter Mauerwerk abgetragen und

67.000 Kubikmeter Schutt abgeführt. Insgesamt wurden also nahezu 5.000 Kubikmeter Mauerwerk abgetragen und 198.000 Kubikmeter Schutt aus den Straßen Wiens entfernt.

Für die von der Gemeinde durchgeführten Arbeiten wurde ein Betrag von etwa 2,1 Millionen Schilling ausgegeben. Eine Reihe von Vorhaben, die mit der Schutträumung im Zusammenhang stehen, sind derzeit noch in Arbeit. Mit dieser Arbeitsleistung wurden nicht nur eine große Anzahl von Arbeitern während des Winters beschäftigt, sondern es wurde auch ein gefährlicher Schmutz- und Seuchenherd aus den Wiener Straßen entfernt.

800 Kinder im Arkadenhof

=====

Zum 10. Festlichen Singen

21. Mai (Rath.Korr.) Das "Festliche Singen" der Kindersingschule der Stadt Wien findet in diesem Jahre am 26. Mai um 15.30 Uhr, am 27. Mai um 10.30 Uhr im Großen Konzerthausssaale und zum ersten Male in seiner Geschichte am 2. Juni um 16 Uhr im Arkadenhof des Rathauses statt.

Das "Festliche Singen" der Kindersingschule der Stadt Wien verdankt seine Entstehung einem, wie man heute, nach den ersten zehn Jahren, feststellen darf, gelungenen Experiment. Der Gedanke lag nahe, die über das ganze Wiener Stadtgebiet verbreiteten Kinder der Singschulklassen der Musiklehranstalten der Stadt Wien einmal im Jahr auswahlweise zusammenzufassen und in größerer Gemeinschaft jenes Liedgut musizieren zu lassen, mit dem sie das Schuljahr über gründlich vertraut geworden waren. So kam es zum ersten "Festlichen Singen" im Juni 1941 mit 600 Kindern. Es wurde trotz der Skepsis weiter Kreise ein unerwartet großer Erfolg, so daß seither jedes Schuljahr - außer 1945 - mit einem "Festlichen Singen" abgeschlossen wurde.

Aus der besonderen Aufgabenstellung ergaben sich eine ganze Reihe neuer pädagogischer Werte. Einmal das disziplinierte Einordnen aller in einen Gesamtklang mit sauberer Intonation, genauer Rhythmik, präziser Artikulation und ausgewogener Dynamik und Agogik. Zum zweiten die Möglichkeit, in großen Gruppen mit- bzw. gegeneinander zu musizieren (Kanons, volkstümliche Rondoformen),

homophone, polyphone und antiphonierende Zwei- und Mehrstimmigkeit. Nicht zuletzt auch das Erlebnis des Großen Konzerthaussaales für so viele Tausende von Wiener Kindern und deren Familien und zugleich das Musizieren mit einem so hervorragenden Klangkörper, wie es unsere Symphoniker sind, deren Kunst den Musiklehranstalten seit jeher den vornehmen Rahmen gegeben hat.

Grundsätzlich wurde die Idee beibehalten, daß es kein "Konzertprogramm" sein dürfe, das neben dem laufenden Unterricht einstudiert werden muß, - es handelt sich um eine Singschule und nicht um einen Konzertchor; die Kindersingschule will einen echten Rechenschaftsbericht darüber ablegen, was im abgelaufenen Jahr gelernt wurde; die Lieder des Programms sind ein Teil des Unterrichtsstoffes. Deshalb bereitet die zusammenfassende Vorbereitung des "Festlichen Singens" dank der einheitlichen Jahresarbeit der Singschullehrkräfte weder musikalisch noch zeitlich besondere Schwierigkeiten. Da jede musikalische Aufführung zu einem hohen Maß von Konzentration zwingt, das im laufenden Unterricht kaum erreicht werden kann, ist das "Festliche Singen", auch rein schulisch gesehen, von besonderer musikerzieherischer Bedeutung.

Die Notwendigkeit der Orchesterbegleitung ergab sich mehr oder weniger zwangsläufig aus der Erwägung, daß neunjährige Kinder (um diese handelt es sich in der überwiegenden Mehrheit) noch nicht viel a capella singen können und daß etwa ein Klavier für den großen Chor und Saal klanglich keineswegs ausreicht. Deshalb ist im Laufe der Jahre, da es an Material für diese unsere besonderen Verhältnisse vollständig fehlt, eine eigene Literatur von Volks- und Kinderliedsätzen mit bunt wechselnder kleinerer Orchesterbegleitung entstanden. Daß das Kanonsingen eine besondere Pflege fand, entspricht der Bedeutung dieser Singart in historischer und pädagogischer Hinsicht. Aber auch Formen größerer Ausdehnung konnten den Kindern allmählich zugemutet werden. Eine Reihe von Volksliedkantaten in verschiedenstem Aufbau legt dafür Zeugnis ab: "Kein schöner Land!", "Schütter Tod", "Die fröhlich Sommerzeit" und schließlich die neue "Wiener Kantate", die heuer das kleine Jubelfest der großen Singgemeinschaft beschließen soll.

Karl Zehden zum Gedenken
=====

21. Mai (Rath.Korr.) Auf den 22. Mai fällt der 50. Todestag von Hofrat Dr. Karl Zehden, der zu den Mitbegründern der Exportakademie, der Vorläuferin der Hochschule für Welthandel, gehörte und die Handels- und Verkehrsgeographie verdienstvoll gefördert hat.

Am 16. August 1843 in Linz geboren, begann er nach Absolvierung der historisch-geographischen Studien an der Wiener Universität seine Lehrtätigkeit als Mittelschulprofessor und wurde 1871 an die Wiener Handelsakademie berufen, der er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1900 als Professor der Handelsgeographie und Statistik angehörte. Auf ausgedehnten Reisen in Europa, Afrika, Asien und Nordamerika sammelte er reiche praktische Erfahrungen, die ihn in Verbindung mit seinem gründlichen Wissen und seinen pädagogischen Fähigkeiten zu einem hervorragenden Vertreter seines Berufs machten. Seit 1881 wirkte Zehden als Inspektor für den kommerziellen Unterricht im Ministerium für Kultur und Unterricht. Er war ferner Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Prüfungskommissionen und langjähriger Mitarbeiter der Geographischen Gesellschaft. Von seinen Facharbeiten, die sich u.a. mit geographischen Erscheinungen in Bosnien und der Herzegowina, in Spanien und in Nordamerika befassen, zählte sein Lehrbuch der Handelsgeographie zu den verbreitetsten Unterrichtsbehelfen.

Eröffnung des Kindergartens Auhof im 14. Bezirk
=====

21. Mai (Rath.Korr.) Freitag, den 25. Mai, um 17 Uhr, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner den städtischen Kindergarten Auhof im 14. Bezirk eröffnen.

Die Volkszählung am 1. Juni

=====

21. Mai (Rath.Korr.) Am 1. Juni 1951 findet die Volkszählung statt, mit der auch statistische Erhebungen über Häuser und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten verbunden sind.

In Wien werden wie aus einer Kundmachung des Statistischen Amtes der Stadt Wien hervorgeht, am 1. und 2. Juni amtliche Zähl- und Kontrollorgane die Zählpapiere überprüfen und abholen; ihnen sind auf Verlangen die Personalurkunden wie Geburtsschein, Eheschein usw. vorzuweisen. Tag und Stunde der Überprüfung werden dem Hauseigentümer oder dessen Bevollmächtigten mindestens zwei Tage vorher bekanntgegeben.

Gezählt werden mit dem Stichtag vom 1. Juni 1 Uhr früh die in Wien anwesenden sowie die vorübergehend abwesenden Personen, die Häuser (Gebäude und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten, gleichgültig welchen Zwecken sie dienen. Die Geheimhaltung der bei den Erhebungen gemachten Angaben ist nach dem Volkszählungsgesetz gewährleistet. Die Angaben dürfen nur für die Statistik, keinesfalls aber für Bestimmungszwecke verwendet werden.

Wer seiner Auskunftspflicht nicht nachkommt, unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben macht, aber auch wer die Geheimhaltungspflicht verletzt kann mit einer Geldstrafe bis zu 30.000 Schilling oder mit Arrest bis zu 6 Monaten oder mit beidem bestraft werden.

Mäßige Badopremiere

=====

21. Mai (Rath.Korr.) Nachdem zu Pfingsten der Wiener Badebetrieb ins Wasser gefallen war, brachte auch der zweite Badesonntag den städtischen Sommerbädern nur einen geringen Besuch. Die meisten Badefreudigen, beeinflusst durch pessimistische Wetterprognosen, blieben zu Hause oder begnügten sich mit kleineren Ausflügen in die Umgebung der Stadt. Im Laufe des gestrigen Tages wurden in allen städtischen Sommerbädern nur 3.500 Badegäste ge-

zählt. Die 650 Besucher des Gänsehäufels kamen jedoch voll auf ihre Rechnung. Das neue Wellenbad erfreute sich des größten Zuspruches. Jedesmal, wenn sich die Wellenmaschine in Bewegung setzte, kamen aus allen Teilen der Badeinsel Neugierige, um das Treiben und Rauschen der Wogen voll zu genießen. Unter den Besuchern des Gänsehäufels befand sich auch Stadtrat Resch.

Die Bäderdirektion teilt mit, daß eine Anzahl von Dauerkabinen in den Sommerbädern noch zu vergeben ist. Auf dem Gänsehäufel können noch Strandkabinen, Turmkabinen und Einzelkabinen abgegeben werden. Die Interessenten können an Ort und Stelle nach freier Wahl die Dauerkabinen mieten.

900 Jahre Hernals

=====

21. Mai (Rath.Korr.) Wie Stadtrat Mandl im Presseklub bereits mitgeteilt hat, sollen die Wiener Festwochen dadurch eine besondere Note erhalten, daß sich auch die Bezirke mit Veranstaltungen in den Festwochen beteiligen. Der 17. Bezirk stellt seine Bezirksveranstaltungen unter das Motto "900 Jahre Hernals".

Bei einer Pressekonferenz, die heute nachmittag in der Bezirksvertretung Hernals stattfand, wurde die Wiener Presse über die Vorbereitungen informiert, die zur Feier des 900. Geburtstages dieses Bezirkes getroffen wurden. Das Hernalser Heimatmuseum bereitet seit vielen Monaten eine Ausstellung "900 Jahre Hernals" vor, mit der auch das Museum, das 1935 initiiert worden war, wieder eröffnet wird. Das Museum ist in fünf großen Sälen des Schulgebäudes 17., Kindermannngasse 1-3, untergebracht. Die Eröffnung findet Sonntag, den 3. Juni, um 11 Uhr vormittag, statt.

Außerdem gibt es in Hernals während der Wiener Festwochen folgende Veranstaltungen: Samstag, den 2. Juni, und Sonntag, den 3. Juni, um 19.30 Uhr, bei Gschwandner eine Festakademie mit dem Hernalser Lehrerorchester, den Hernalser Männergesangsvereinen, einem Kinderchor und anderen; Samstag, den 9. Juni, um 19 Uhr, im Saal der Bezirksvertretung ein Hausmusik- und Autorenabend lebender und verstorbener Hernalser Komponisten und Autoren; Samstag, den 16. Juni, um 16 Uhr, ein Volkskonzert beim Engelmann. Außerdem wollen eine Reihe von Hernalser Vereinen auch auf öffentli-

chen Plätzen und Gemeindebauten Freikonzertere veranstalten.

In sämtlichen Hernalser Pfarrkirchen werden festliche Gottesdienste abgehalten, bei denen bedeutende kirchenmusikalische Werke aufgeführt werden. Die Veranstaltungen werden jeweils am Vorabend durch ein Turmblasen eingeleitet.

Schließlich werden die Hernalser Schulen eine Ausstellung mit Klassenleistungen zeigen. Besonderer Wert wird dabei auf die bisherigen Ergebnisse eines kindesgemäßen Zeichenunterrichtes gelegt. Ferner werden gezeigt Schülerarbeiten in Ton, Schriftproben über die individuelle Entwicklung der Schülerschrift, Klassenleistungen im geometrischen Zeichnen mit besonderer Bedachtnahme auf die Erfordernisse der späteren Ausbildung in verschiedenen Berufen und besonderen Leistungen aus Mädchenhandarbeiten.

Ehrenzeichen für 806 Feuerwehrmänner
=====

21. Mai (Rath.Korr.) Wie kaum zuvor wurden in der letzten Zeit an den Mut und die Opferbereitschaft der Männer der Wiener Berufsfeuerwehr und der Betriebsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren die größten Anforderungen gestellt. Es ist daher verständlich, wenn Feuerwehr- und Rettungsmänner für eine 25jährige oder 40jährige aufopferungsvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens durch Verleihung eines besonderen Ehrenzeichens geehrt werden.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird Dienstag und Mittwoch an zusammen 806 Personen die "Österreichische Medaille für vieljährige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens" verleihen. Die Medaille für die 25jährige Tätigkeit ist aus Bronze, die für die 40jährige Tätigkeit aus dem gleichen Metall, jedoch versilbert. Die Medaillen werden an einem dreieckig zusammgelegten, orangegelben Band getragen. Die Ehrenzeichen können nach der hiefür bestehenden Verordnung an Personen verliehen werden, die 25 oder 40 Jahre lang einer dem Feuerwehr- oder Rettungswesen dienenden Organisation angehörten und auch bei dieser Tätigkeit besondere Verdienste erworben haben.

Am ersten Verleihungstag, Dienstag, den 22. Mai, um 14 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses, werden 101 Angehörige der Wiener Berufsfeuerwehr ausgezeichnet.

Am zweiten Verleihungstag, Mittwoch, den 23. Mai, 18 Uhr, Arkadenhof des Rathauses, werden 98 Angehörige der Wiener Berufsfeuerwehr und 605 Männer der Betriebsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren ausgezeichnet.

Bei beiden Verleihungsfeiern sprechen Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Afritsch, dem auch die Feuerwehr der Stadt Wien untersteht, sowie Polizeipräsident Holaubek.

Rindermarkt vom 21. Mai, Hauptmarkt
=====

21. Mai (Rath.Korr.) Auftrieb Inland: 166 Ochsen, 148 Stiere, 368 Kühe, 30 Kalbinnen, Summe 712. Gesamtauftrieb Inland: 166 Ochsen, 148 Stiere, 368 Kühe, 30 Kalbinnen, Summe 712. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge 460 Rinder. Preise: Ochsen 7.80 S, Stiere 8.50 S, Kühe 6.80 S, Kalbinnen 7.30 S, Beinlvieh 6.- bis 6.80 S.

Bei stärkster Nachfrage wurden sämtliche Qualitäten, mit Ausnahme von Beinlvieh das sich um weitere 20 g verteuerte, zu Höchstpreisen abgesetzt.

Kälbermarkt vom 21. Mai
=====

21. Mai (Rath.Korr.) Auftrieb: 3 Kälber, verkauft wurde alles. Preis 9.50 S.

Es geht um den Wald- und Wiesengürtel
=====Unberechtigte Angriffe gegen den Bezirksvorsteher von Döbling

21. Mai (Rath.Korr.) Bereits vor mehreren Jahren, im Jänner 1948, kauften einige Interessenten, darunter auch Maria Kaspar, Margarete Kindl und Anna Trieb von einem Grundstückmakler die im Wald- und Wiesengürtel an der Himmelstraße gelegene Liegenschaft E.Z.100 des Grundbuches Grinzing.

In den Kaufverträgen war ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Liegenschaft im Wald- und Wiesengürtel liegt und daher jede Bauführung verboten ist. Auch die Abteilung der Liegenschaft auf einzelne Bauplätze oder Kleingartenflächen ist nicht zulässig. In Kenntnis dieses Umstandes haben die Käufer weder um Abteilungs- bewilligung noch um Baugenehmigung angesucht, jedoch schon im Sommer 1949 mit der Herstellung von Einfriedungen und in der Folge auch von Sommerhäusern begonnen.

Die Baubehörde hat die eigenmächtigen Bauführungen zeit-

gerecht - im Juli 1949 und Feber 1950 - eingestellt. Über mehrere der Mitbesitzer wurde auch wegen unbefugter Bauführung eine Verwaltungsstrafe verhängt, und zwar im Sommer 1950. Trotz der verhängten Strafen und der erfolgten Baueinstellungen wurden die eigenmächtigen Bauführungen aber fortgesetzt. Als im heurigen Frühjahr die Vorbereitungen zu weiteren umfangreichen Bauführungen in Angriff genommen wurden, verfügte die Baubehörde die Beschlagnahme der Baustoffe. Sie erteilte weiters Aufträge, die eigenmächtigen Bauherstellungen zu beseitigen. Offenbar in Kenntnis der Aussichtslosigkeit wurde von den Eigentümern nicht einmal eine Berufung dagegen eingebracht. Da die Gefahr bestand, daß die bereits fertiggestellten oder in Angriff genommenen Bauführungen einen Anreiz dafür bieten werden, daß auch andere Eigentümer unbefugte Bauführungen vornehmen, mußte sich die Baubehörde - und nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, der Bezirksvorsteher - dazu entschließen, zur Wahrung des schon unter Dr. Lueger geschaffenen Wald- und Wiesengürtels an diesem landschaftlich prominenten Punkte Wiens die Abtragung der Baulichkeiten durchzuführen.

Bei den im Zuge des behördlichen Vollstreckungsverfahrens beseitigten Baulichkeiten handelt es sich keinesfalls um die Errichtung von Wohnungen unterstandsloser Personen, sondern um Sommerhäuser, denn alle betroffenen Eigentümer verfügen über eine eigene Wohnung in der Stadt.

Die Beseitigung der Bauten gerade an diesem Punkte Wiens mußte deshalb mit allem Nachdruck verfolgt werden, da sich gezeigt hat, daß durch derartige eigenmächtige Bauführungen der für die Gesundheit Wiens und die sanitären Verhältnisse so überaus wichtige Wald- und Wiesengürtel allmählich auf ein solches Ausmaß verkleinert wird, daß er seinen Zweck als Erholungsgebiet für die Allgemeinheit nicht mehr erfüllen könnte.

Eine verantwortungsbewußte Stadtverwaltung kann keinesfalls zusehen, daß der für die Allgemeinheit bestimmte Wald- und Wiesengürtel von Einzelnen zur Befriedigung ihrer persönlichen Bedürfnisse geschmälert wird, noch dazu, wenn er durch Baulichkeiten, die überdies das Landschaftsbild gröblich verunstalten, bebaut wird. Der Wald- und Wiesengürtel stellt einen der bedeutendsten

Vorzüge der Lage Wiens dar, an dessen Erhaltung die Gesamtheit der Bevölkerung Wiens in hohem Maße interessiert sein muß. Ein untätiges Zusehen gegenüber solchen Angriffen auf den Wald- und Wiesengürtel würde mit Recht die Stadtverwaltung den schwersten Vorwürfen seitens der Allgemeinheit aussetzen.

Es ist daher jeder Besitzer eines Grundstückes im Wald- und Wiesengürtel gewarnt, das bestehende Bauverbot zu übertreten.

Die nordischen Journalisten auf dem Kahlenberg

=====

21. Mai (Rath.Korr.). Die nordischen Journalisten aus Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, die gegenwärtig auf Einladung der Österreichischen Bundesregierung eine Rundfahrt durch Österreich unternehmen, waren heute mittag auf dem Kahlenberg Gäste der Stadt Wien. Sie wurden von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger sowie Stadtrat Mandl empfangen.

Die Journalisten hatten vormittags eine Besichtigungsfahrt unternommen, bei der sie Gelegenheit hatten, die sozialen Einrichtungen und die neuen Bauten der Stadt Wien kennenzulernen. Besonderes Interesse zeigten die Journalisten für das Strandbad Gänshäufel.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. Mai 1951

Blatt 824

Die Straßenbahn zu Fronleichnam =====

22. Mai (Rath.Korr.) Donnerstag, den 24. Mai, Fronleichnam, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine zu 1.80 S im Tarifgebiet I oder II Gültigkeit. Es gelten weiters alle Wochenkarten, auch die Autobus (Obus) - Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-Schülerwochenkarten. Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 95 g). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Weiter sieht sich die Direktion der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß am Fronleichnamstag doppelt so viele Fronleichnamsumzüge zu verzeichnen sind als in früheren Jahren, weil Sonntag, den 27. Mai, heuer keine Prozessionen stattfinden. Dadurch ergeben sich auf den meisten Linien unvermeidlich Aufenthalte und Unterbrechungen, die auf einzelnen Linien (wie z.B. auf den Linien 43, 46, 49, 62, 71, 13 und 5) sogar wiederholt auftreten werden. Die Schaffner sind angewiesen, die entstandenen Gehstrecken bei der Behandlung von Umsteigefahrtscheinen von Linie zu Linie entsprechend zu berücksichtigen.

Geänderte Sprechstunden =====

22. Mai (Rath.Korr.) Die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Weinberger, Geschäftsgruppe Gesundheitswesen, finden diese Woche ausnahmsweise Freitag, den 25. Mai, statt.

Wahlkarten und Wahllokale für den 27. Mai
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" bereits berichtete, gelten die Wahlkarten für den ersten Wahlgang der Bundespräsidentenwahl nicht mehr für die Stichwahl. Für den zweiten Wahlgang werden neue Wahlkarten in gelber Farbe bis 24. Mai ausgegeben. Die Wahlkarten werden diesmal für Wien nicht mehr im Rathaus, sondern bei den Magistratischen Bezirksämtern ausgestellt. Dort werden auch zu Fronleichnam bis 16 Uhr Anträge auf Ausstellung von Wahlkarten entgegengenommen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Magistratischen Bezirksämtern Wahlkarten nur für diejenigen Personen ausgestellt werden können, die in den Wählerverzeichnissen des betreffenden Bezirkes eingetragen sind. Ein weiteres in der Bevölkerung verbreitetes Mißverständnis besteht darin, daß nicht wenige glauben, ohne Wahlkarte nicht wählen zu können. Zur Ausübung des Wahlrechtes brauchen nur diejenigen Personen Wahlkarten, die nicht an dem Orte, wo sie in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, ihre Stimme abgeben. Alle anderen Wahlberechtigten brauchen zur Ausübung ihres Wahlrechtes keine Wahlkarte.

Die Wahlzeit der Stichwahl ist in Wien die gleiche wie beim ersten Wahlgang: 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags in den Wahlkreisen von Wien, 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags in den niederösterreichischen Randgemeinden. Die Wahllokale sind mit wenigen Ausnahmen auch bei der Stichwahl dieselben wie beim ersten Wahlgang.

Durch die Post werden außerdem in die einzelnen Häuser Bekanntmachungen zugestellt, in denen das Wahllokal der Stichwahl angegeben ist. Außerdem werden Bezirkskundmachungen angeschlagen, in denen die Wahllokale des betreffenden Bezirkes genannt sind. In diesen Bezirkskundmachungen sind für jedes Wahllokal auch die Verbotszonen angegeben, das heißt für jedes Wahllokal der nähere Umkreis, innerhalb dessen jede Art von Wahlpropaganda verboten ist. Wie beim ersten Wahlgang besteht auch bei der Stichwahl für die Zeit vom Samstag 20 Uhr bis zum Sonntag 20 Uhr Alkoholverbot.

Hans Preyer - Bürger der Stadt Wien
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Der langjährige Gemeinderat und Bezirksvorsteher im 8. Bezirk, Hans Preyer, wurde heute vormittag durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Beisein der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Mitglieder des Stadtsenates, einer großen Anzahl von Nationalräten, Gemeinderäten und Bezirksvorstehern die Bürgerurkunde überreicht. Dem feierlichen Akt im Stadtsenatssitzungssaal wohnten viele persönliche Freunde des Geehrten bei, unter ihnen auch Nationalratspräsident Leopold Kunschak, Minister a.D. Heinl, Staatssekretär a.D. Waihs, Stadtrat a.D. Flödl u.a.

Stadtrat Mandl würdigte einleitend die vielen Verdienste die sich Hans Preyer auf sozialem Gebiet und als Mandatar in der Gemeinde- und Bezirksvertretung seit Beginn seiner politischen Laufbahn erworben hat. Hans Preyer bekleidete jahrzehntelang führende Funktionen im Bund der österreichischen Hotel- und Gastgewerbeangestellten und setzte sich um die Jahrhundertwende für die Schaffung einer städtischen Arbeitsvermittlung ein. Im Jahre 1904 wurde er für den Bezirk Leopoldstadt in den Gemeinderat gewählt. Nach dem ersten Weltkrieg kam er zum zweitenmal, diesmal als Vertreter der Josefstadt, in den Gemeinderat. Im Mai 1946 wurde Hans Preyer durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner zum Bezirksvorsteher für den 8. Bezirk bestellt und verblieb in dieser Funktion bis Ende 1950.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab in einer kurzen Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieser Feier, die der Ehrung eines verdienten Mandatars der Stadt Wien gewidmet ist, auch Nationalratspräsident Kunschak beiwohnte. Der Bürgermeister hob hervor daß der nun zum Bürger der Stadt ernannte Hans Preyer einen großen Teil seiner Arbeitskraft ~~seinen~~ Mitbürgern gewidmet hat. Es war ein Wirken für die Allgemeinheit für deren Bedürfnisse sich Hans Preyer rückhaltlos einsetzte, besonders in den schweren Monaten nach 1945. Der Bürgermeister dankte Hans Preyer im Namen der Stadt ~~und~~ der gesamten Bevölkerung für seine Arbeit.

Tief ergriffen dankte Hans Preyer für die Anerkennung seiner Verdienste und versprach auch weiterhin alle seine Kräfte den Interessen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Feier brachte das Streichquartett der Lehrerinnen vom Konservatorium der Stadt Wien Werke von Haydn und Mozart zu Gehör.

Beschleunigung der Liesingbachregulierung
=====Drei weitere Baulose werden neuerlich in Angriff genommen

22. Mai (Rath.Korr.) Eine Delegation, bestehend aus dem Liesinger Bezirksvorsteher Radfux, Nationalrat Weikhart, Gemeinderat Hans Weber und den Ortsvorstehern von Atzgersdorf, Inzersdorf und Liesing, wurde heute im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Jonas empfangen. Diese Funktionäre berichteten eingehend über die nach der Hochwasserkatastrophe sich ergebende Situation. Vorerst dankten sie der Stadtverwaltung für die Hilfe während der Unglückstage, die, wie sie versicherten, von der Bevölkerung der betroffenen Gebiete als rasch und wirksam empfunden wurde. Sodann stellte die Abordnung das Ersuchen nach noch rascherem Vorwärtstreiben der Regulierungsarbeiten und weiterer Vermehrung des Arbeitseinsatzes.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Jonas, gab hierauf einen umfassenden Bericht über das gesamte Problem der Liesingbachregulierung. Obwohl die Notwendigkeit der Regulierung schon seit Jahrzehnten besteht, sind vom Land Niederösterreich, wohin früher die in Frage stehenden Gebiete gehörten, immer nur unzureichende Bachausbesserungen vorgenommen worden. Während des Krieges erhöhten sich noch die Gefahrenmomente, als Teile dieser Gebiete ohne Bedachtnahme auf Boden- und Grundwasserverhältnisse wild besiedelt wurden. Die Wiener Gemeindeverwaltung konnte im Herbst 1947 nach Überwindung der großen Nachkriegsschwierigkeiten mit einem groß angelegten Projekt beginnen, das die Regulierung der Liesing vom Roten Stadel bis zur Einmündung in die Schwechat vorsieht. Das sind 18 Kilometer Bachbett, wofür bei den gegenwärtigen Preisen rund 60 Millionen Schilling erforderlich sind.

Stadtrat Jonas berichtete weiter, daß zwei Baulose mit einer Länge von 1.760 Meter bereits fertig und gegenwärtig drei Baulose von zusammen 5.580 Meter Länge in Arbeit sind. Er gab sodann die Zusicherung, daß heuer mit weiteren drei Baulosen mit einer Länge von 2.350 Meter begonnen wird, sodaß also 10 Kilometer des gefährlichen Liesingbaches der endgültigen Regulierung entgegensehen. Mehr als 23 Millionen Schilling verwendet die Gemeinde Wien im

Verlaufe so kurzer Zeit für den Teil eines Projektes, für das bisher überhaupt niemand etwas ausgegeben hat.

Wie Stadtrat Jonas weiter ausführte, sind an zwei Regulierungsbaustellen, die knapp vor der Fertigstellung waren, besonders schwere Schäden entstanden. Für die Schadensbehebung an den Baustellen der Gemeinde Wien sind bekanntlich vom Stadtsenat schon 2 Millionen Schilling bewilligt worden. Am Liesingbach sind derzeit 255 Männer bei Wiederherstellungsarbeiten eingesetzt. An 35 Stellen bei anderen Bächen und Gerinnen arbeiten 230 Personen. Insgesamt sind gegenwärtig also 485 Arbeitskräfte am Werk, um die vermurten Bäche, die an einigen Stellen sogar ihren Lauf geändert haben, wieder in Ordnung zu bringen. Stadtrat Jonas wies darauf hin, daß mit der Liesingbachregulierung noch viele andere Arbeiten Hand in Hand gehen müssen, deren bedeutende Kosten in den schon genannten Beträgen nicht berücksichtigt sind. Es handelt sich dabei um nicht weniger als 45 Brücken. 20 Straßen- und 5 Eisenbahnbrücken müssen ganz neu gebaut werden.

Bürgermeister Körner stellte im Schlußwort fest, daß es sich bei der jüngsten Überschwemmung um eine Elementarkatastrophe gehandelt habe, wie sie nur alle 20 oder 30 Jahre vorkommt. Die Folgen einer solchen Katastrophe können allerdings nicht auf einmal beseitigt werden. Wie schon aus der Mitteilung des Stadtrates Jonas über die Inangriffnahme von weiteren drei Baulosen hervorgeht, ist es aber für die Gemeindeverwaltung eine Selbstverständlichkeit, daß die Arbeiten in noch größerem Umfang fortgesetzt werden. Weiter kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die schon fertig regulierten Teile des Liesingbaches dem Hochwasser standgehalten haben.

Pferdemarkt vom 18. Mai
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 42 Schlächterpferde, Summe 42. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 6, Oberösterreich 1, Steiermark 7. Ausland: Jugoslawien 27.

Größere Aktivität der Schüler beim UnterrichtWiener Mittelschuldirektoren tagten in Traunsee

22. Mai (Rath.Korr.) Die Tagung der Wiener Mittelschuldirektoren, die in der Vorwoche in der Bundeserziehungsanstalt Schloß Traunsee im Beisein des Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, und der Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Sektionschef Dr. Vogelsang und Ministerialrat Dr. Lehrl abgehalten wurde, hat sich vornehmlich mit Problemen der Unterrichtsgestaltung im Sinne der Bildungsschule beschäftigt. Weitgehend herrschte unter den versammelten Mittelschuldirektoren Übereinstimmung, daß der Überlastung der Schüler durch eine sorgfältige Sichtung des Unterrichtsstoffes in allen Fächern wirksam entgegengetreten werden müsse. Zu diesem Zweck seien alle jene Stoffpartien fallen zu lassen, denen weder Nutzwert noch Wert für den Aufbau des Faches zukommt und denen kein echter Bildungswert innewohnt. Nur so könne Zeit und Kraft für die notwendige Vertiefung in die bildungsmäßig wertvollen Stoffpartien gewonnen werden. Größere Aktivität der Schüler beim Unterricht sei geeignet, das Interesse der Schüler am Bildungserwerb zu steigern, ihr Wissen und Können zu festigen und so dem Lehrer die Möglichkeit zu geben, auch ohne förmliche Wissensprüfungen Leistung und Leistungsfähigkeit der Schüler weitgehend zu beurteilen. Durch Anwendung der im Hinblick auf die Erarbeitung des Stoffes jeweils ertragreichsten Unterrichtsweisen werde der Lehrerpersönlichkeit ein weites Feld planmäßiger Arbeit eröffnet, deren Erfolg durch eine wahrhaft pädagogische Atmosphäre der Schule und der Schulklasse noch gesteigert werden kann. Die Versammlung war sich darüber klar, daß Fragen des Unterrichtes nur ein Teil der Bildungsaufgabe der Schule sind und daß neben der Frage einer verbesserten Unterrichtsgestaltung vor allem den "allgemeinbildenden" Schulen die Verpflichtung auferlegt ist, die jungen Menschen zu demokratischen Staatsbürgern sozialer Gesinnung zu erziehen.

Die Festwochen in den Wiener Bezirken
=====

Aquarelle und Bühnenentwürfe in Favoriten

22. Mai (Rath.Korr.) Die Bezirksvorstehung Favoriten veranstaltet zu den Wiener Festwochen im Festsaal der Bezirksvorstehung, 10., Gudrunstraße 130, vom 31. Mai bis 30. Juni eine Ausstellung: "Landschaft von Favoriten", Aquarelle von Paul Passini, und "Aus der Werkstatt eines Bühnenbildners", Bühnenentwürfe von Dr. Wolfram Skalicki.

Am Mittwoch, dem 30. Mai findet um 16 Uhr in den Räumen der Ausstellung eine Presse-Vorbesichtigung statt.

Die städtischen Bäder zu Fronleichnam
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Die städtischen Volksbäder, die Dampf- und Wannenbäder, sowie die Schwimmhallen und die Kurabteilung des Amalienbades bleiben Donnerstag, den 24. Mai 1951 (Fronleichnam) geschlossen.

Die städtischen Sommerbäder sind an diesem Tage ab 8 Uhr früh geöffnet.

Westdeutsches Verjährungsschlußgesetz
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Der Westdeutsche Bundestag hat ein Gesetz beschlossen, wonach zivilrechtliche Ansprüche, zu deren Erfüllung eine Devisengenehmigung erforderlich ist und deren Verjährung seit 1945 gehammt war, mit Ablauf des Jahres 1951 verjähren. Unter diese Regelung fallen alle Zivilrechtsansprüche österreichischer physischer oder juristischer Personen gegen ebensolche mit Wohnsitz (Sitz) in Westdeutschland.

Neues und Unbekanntes von Ferdinand Sauter
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Ravag II bringt Sonntag, den 27. Mai, von 11 bis 11.30 Uhr die Sendung "Neues und Unbekanntes von Ferdinand Sauter".

Schweinemarkt vom 22. Mai, Hauptmarkt
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 16 inländische Fleischschweine, Summe 16. Neuzufuhren: 4955 inländische Fleischschweine, 29 polnische Fleischschweine, 20 polnische Fettschweine, Summe: 5004. Gesamtauftrieb: 4971 inländische Fleischschweine, 29 polnische Fleischschweine, 20 polnische Fettschweine, Summe 5020. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 678 inländische Fleischschweine. Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.40 bis 12.30, mittlere Ware 11.- bis 11.40 S, mindere Ware 10.- bis 10.90 S, polnische Fleischschweine prima Ware 12.30 S, polnische Fettschweine 11.40 S.

Bei regem Marktverkehr verbilligten sich inländische Fleischschweine prima Ware um 10 bis 20 g, mittlere und mindere Ware um 30 bis 40 g; polnische Fleisch- und Fettschweine blieben im Preise unverändert.

Eröffnung der Mutterberatungsstelle Vierthalgasse verschoben
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Die für morgen, Mittwoch, den 23. Mai, 16 Uhr, angesetzte Eröffnung der neuen Mutterberatungsstelle in Meidling, Vierthalgasse, kann aus technischen Gründen nicht stattfinden. Der neue Zeitpunkt der Eröffnung wird durch die "Rathaus-Korrespondenz" rechtzeitig mitgeteilt.

Bürgermeister Körner: "Wir haben eine mustergültige Feuerwehr!"
=====101 Berufsfeuerwehrmänner mit Ehrenmedaillen ausgezeichnet

22. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner verlieh heute nachmittag an 101 Wiener Berufsfeuerwehrmänner die Österreichische Medaille für 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens. Der feierlichen Überreichung wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Jonas, Dkfm. Nathschlager und Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und als Ehrengäste Polizeipräsident Holaubek und

der Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich Karl Drexler bei.

Stadtrat Afritsch unterstrich in seiner Begrüßungsansprache, daß die Medaille für die Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens die einzige ist, die die zweite Republik zu verleihen hat. Dies beweise, wie hoch die anstrengende Arbeit der Feuerwehr geschätzt wird. Die Wiener haben erst vor wenigen Tagen neuerlich Gelegenheit gehabt, die tatkräftige Hilfsbereitschaft der Feuerwehrmannschaften in den überschwemmten Gebieten zu bewundern.

Polizeipräsident Holaubek begrüßte die verdienten Feuerwehrmänner im Namen des gesamten österreichischen Feuerwehrwesens und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß der schwere Dienst dieser Männer Anerkennung findet. Er erinnerte an das Jahr 1945, in dem die Wiener Berufsfeuerwehr aus eigener Initiative abermals ein bereites Zeugnis abgelegt hat, daß der schlichte Feuerwehrmann für seine Stadt alles zu opfern bereit ist. In dieser schweren Zeit wurde die Zusammengehörigkeit von Offizieren und Mannschaften auch für die Zukunft gefestigt. Das Beispiel der Wiener Berufsfeuerwehr hat damals in Österreich überall Nachahmung gefunden. Polizeipräsident Holaubek bat die Versammelten, auch weiterhin wie bisher an der Festigung der Demokratie in Österreich mitzuarbeiten.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner benützte die Gelegenheit, den Feuerwehrmännern nochmals seine Anerkennung für die ersprießlichen Leistungen während der letzten Katastrophentage auszusprechen. Die Männer haben gezeigt, daß sie ihren Aufgaben gewachsen sind und verdienen daher ihre Auszeichnung. "Wir können mit Freude feststellen", sagte der Bürgermeister, "daß unsere Feuerwehr, die sich im Jahre 1945 aus eigener Kraft rasch konsolidierte, in jeder Gefahr einsatzbereit zur Verfügung steht. Wir haben heute eine mustergültige Feuerwehr!" Der Bürgermeister schloß mit den besten Wünschen für die künftige Entwicklung des Feuerwehrwesens und gratulierte den Feuerwehrmännern von Wien zu ihrer Auszeichnung. Die verstorbenen Feuerwehrangehörigen, Branddirektor Dipl. Ing. Seifert und Brandmeister Missriegel erhielten die Medaille in memoriam.

Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz dankte im Namen seiner

Kameraden für die Verleihung der Medaille und gab die Versicherung ab, daß die Wiener Berufsfeuerwehr auch weiterhin immer ihren Pflichten nachkommen wird.

Das künstlerische Programm der Feier bestritt das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien. Mozarts "Kleine Nachtmusik" und Schuberts "Deutsche Tänze" wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Morgen abend wird Bürgermeister Körner im Arkadenhof des Rathauses weitere Angehörige der Wiener Berufsfeuerwehr und 605 Männer der Betriebsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren auszeichnen.

Ein neuer Kindergarten in Margareten

=====

22. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag eröffnete Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters den neuen städtischen Kindergarten und Hort im 5. Bezirk Bacherplatz. Der nach den Plänen von Prof. Otto Schönthal errichtete Bau besteht aus einer Kleinkindergruppe, einer Krabbelstube, zwei Kindergruppen und zwei Hortgruppen. Ungefähr 100 Kinder können hier aufgenommen werden. Mit dem Bau wurde im November 1948 begonnen. Das Objekt ist mit den modernsten sanitären Anlagen ausgestattet. Die Räume sind mit Malereien von F.M. Dietmayer geschmückt. Die Baukosten betragen 1,250.000 Schilling.

Zu der Eröffnung, die sich zu einem kleinen Fest für die Bevölkerung des umliegenden Gemeindebaues gestaltete, waren unter anderen die Stadträte Fritsch, Jonas und Thaller, sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher gekommen, die von Bezirksvorsteher Grubeck willkommen geheißen wurden.

Vizebürgermeister Honay gab in seiner Eröffnungsansprache u.a. einen interessanten Überblick über das Kindergartenbauprogramm der Stadt Wien. Noch diesen Freitag wird der Kindergarten im Auhoflager der Benützung übergeben werden. Auch der erste Dachkindergarten in Ottakring wird bald vollendet sein. Emsig gearbeitet wird an der Umgestaltung des Kreisslerhauses in der Dornbacher Straße zu einem Kindergarten. Ebenso wird bereits an den Kindergärten und Horten in den städtischen Wohnhausanlagen Mollardgasse,

Fünfhausgasse, Per Albin Hansson-Siedlung und Wehlistraße gearbeitet. In Vorbereitung sind die Großkindergartenbauten in Jedlesee, Brigittenau und in Penzing, wo im Park des ehemaligen Baumgartner Kasinos, mitten im Grün, ein Kinderparadies entstehen wird.

Im Anschluß an die Eröffnung des Kindergartens unternahmen die Festgäste einen Rundgang durch den neuen Bau, der seinen Betrieb bereits aufgenommen hat.

Wien im Blumenschmuck

=====

Unsere Stadt soll der Garten Europas werden

22. Mai (Rath.Korr.) Die Wiener Gemeindeverwaltung hat für die Aktion "Wien im Blumenschmuck", die heuer zum ersten Mal wieder durchgeführt werden soll, namhafte Preise gestiftet. Die Organisation und die Durchführung wurde der Österreichischen Gartenbaugesellschaft übertragen. Diese hatte für heute nachmittag zu einer Pressekonferenz eingeladen, an der auch Stadtrat Jonas teilnahm. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man nähere Einzelheiten über die Durchführung der Aktion.

Wie Stadtrat Jonas in einer kurzen Ansprache ausführte, hat die Stadtverwaltung den Wiederaufbau der im Krieg vielfach zerstörten Wiener Gartenanlagen so gut wie abgeschlossen und darüber hinaus neue Grünflächen errichtet. Nun sollen aber auch Blumen den starren Häuserfronten ein freundliches Aussehen verleihen. Wien soll zum Garten Europas werden, das ist das Ziel der Aktion "Wien im Blumenschmuck".

Der Generalsekretär der Gartenbaugesellschaft, Eipeldauer, teilte mit, daß die ersten Anmeldungen schon eingelaufen sind. Die Gartenbaugesellschaft hat eigene Beratungsstellen in allen Wiener Bezirken eingerichtet. Sie wird auch in den Gemeindebauten, in Gaststätten, Kinos und durch den Stadtschulrat in den Schulen für die Idee, die Häuser mit Blumen zu schmücken, werben.

Jeder kann sich an dem Wettbewerb beteiligen, auch Körperschaften und Firmen, die Schaufenster und Portale besitzen, sowie Gaststätten und Kaffeehäuser, die die sogenannten "Schanigärten mit Blumen oder Pflanzen ausschmücken. Die Teilnehmer werden gebeten, sich bei der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Wien I, Parkring 12, Tel. R 23-1-32 anzumelden. Sie erhalten sodann eine Anmeldekarte, die ausgefüllt an die Gartenbaugesellschaft zurückgesendet werden muß. Anmeldeschluß für den Wettbewerb ist der 30. Juni. Gleichzeitig mit der Übersendung der Anmeldekarte erhalten die Teilnehmer eine Wettbewerbsnummer, die bei der Kommissionierung von der Straße aus sichtbar anzubringen ist. Fliegende Kommissionen, bestehend aus Fachleuten, werden nach vorheriger Verständigung der Wettbewerbsteilnehmer die blumengeschmückten Fenster besichtigen und beurteilen. Die Preisverteilung findet im Herbst im Rahmen eines Festaktes im Wiener Rathaus statt. Es werden wie früher zwei Wanderpreise der Österreichischen Gartenbaugesellschaft verliehen, eine goldene Rose und eine silberne Rose. Außerdem ist, wie schon erwähnt, eine Reihe von namhaften Geldpreisen vorgesehen. Der erste Preis beträgt 2.000 S, der zweite 1.000 S, der dritte 600 S, der vierte 400 S. Fünf weitere Preise werden zu je 200 S und 50 Preise zu je 100 S ausgeben. Außerdem werden zahlreiche Ehrendiplome verliehen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

23. Mai 1951

Blatt 836

Stadt Wien schickt neuerlich Pakete an alle
=====

kriegsgefangenen Wiener
=====

Auch Volksdeutsche werden betreut. - Bisher 5.465 Liebesgabenpakete

23. Mai (Rath.Korr.) Seit dem Jahre 1947 hat die Stadt Wien durch die Wiener Kriegsgefangenenkommission an die in Kriegsgefangenschaft befindlichen Wiener 5.465 Liebesgabenpakete, enthaltend hochwertige Lebensmittel, Textilien und Gebrauchsartikel, abgesandt.

In der Zwischenzeit sind tausende Wiener heimgekehrt. Noch immer befinden sich jedoch einige hundert Wiener in der UdSSR, Jugoslawien und Frankreich in Kriegsgefangenschaft oder Gewahrsam.

Um diesen in ihrem schweren Schicksal beizustehen und das zermürbende Warten auf ihre endliche Heimkehr wenigstens etwas erleichtern zu helfen, wird die Stadt Wien, durch die Wiener Kriegsgefangenenkommission, in den nächsten Tagen neuerlich an alle Wiener ein Liebesgabenpaket, enthaltend hochwertige Lebensmittel, Gebrauchsartikel und Zigaretten, absenden. In die Betreuung mit Liebesgabenpakete werden auch die Angehörigen der in Wien wohnhaften Volksdeutschen einbezogen.

Die Angehörigen der Kriegsgefangenen oder in Gewahrsam befindlichen Wiener werden deshalb ersucht, sofern sie die neue Anschrift ihres Angehörigen dem Amt der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, Wien 3., Metternichgasse 3, noch nicht bekanntgegeben haben, dies sofort nachzuholen.

Internationale Anerkennung Österreichs auf dem Gebiete des
=====

Ausstellungswesens
=====

"Menschheit eine Familie" soll Weltwanderausstellung werden

23. Mai (Rath.Korr.) In Paris findet derzeit im Rahmen der UNESCO eine Sitzung des Internationalen Rates der Museen " I C O M " statt, um über die Umwandlung der Ausstellung "Die Menschheit eine Familie" in eine Weltwanderausstellung zu beraten. In einem veröffentlichten Rundschreiben empfahl der ICOM allen Museen der Welt diese in ihrer Art Beispiel gebende Ausstellung zur Nachahmung, sodaß Österreich diese seinerzeit starken Angriffen ausgesetzte Veranstaltung als internationalen Erfolg buchen kann.

Wie bekannt wurde die Ausstellung "Die Menschheit eine Familie" im Auftrage des Unterrichtsministeriums von Professor Victor Theodor Slama, Professor Robert Routil und Dr. Hans Zlabinger gemeinsam mit einer Gruppe bekannter Gelehrter und bildender Künstler in zweijähriger Arbeit gestaltet und im April 1949 im Naturhistorischen Museum feierlich eröffnet. Sie erfreut sich bis in die letzte Zeit eines überraschenden Massenbesuches, weshalb die Neuaufstellung der Ausstellung in einem anderen Gebäude, da im Sommer die bisher verwendeten Räume ihrer ursprünglichen Aufgabe wieder zugeführt werden sollen, erwogen wird. Der Erfolg der Ausstellung "Die Menschheit eine Familie" beweist aber auch, daß der neue Weg, den die Wiener Museen in der Richtung der Volksbildung eingeschlagen haben, der richtige ist.

Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß der unter Mitwirkung der österreichischen Fachleute gestalteten Weltwanderausstellung für Völkerverständigung und Völkerversöhnung der gleiche Erfolg beschieden sein wird, wie der Ausstellung in Wien.

Eröffnung der Wiener Festwochen mit Rathausbeleuchtung
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Der feierliche Eröffnungsakt der "Wiener Festwochen 1951" findet am Samstag, dem 26. Mai, um 20.30 Uhr, auf dem Rathausplatz statt. Nach einer Fanfare werden Wiener Symphoniker, Vereinigte Männerchöre des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich und des Österreichischen Arbeitersängerbundes unter Leitung von Bundeschormeister Karl Schager die Bundeshymne vortragen. Hierauf erfolgt die Begrüßung durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Die Eröffnungsansprache hält der mit der Funktion des Bundespräsidenten betraute Bundeskanzler Dr.h.c. Ing. Figl.

Hierauf folgt die "Festmusik der Stadt Wien" von Richard Strauß, vorgetragen vom Trompeterchor der Stadt Wien unter der Leitung von Prof. Hadraba. Sodann spricht Burgschauspieler Albin Skoda "An die Mutter Wien" von Oskar Maurus Fontana. Die feierliche Eröffnung findet mit dem Walzer "An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß, der wieder von allen Chören und begleitet von den Wiener Symphonikern gesungen wird, ihren Höhepunkt.

Während der Walzerklänge, das wird um etwa 21.15 Uhr sein, wird das Rathaus in feenhafter Beleuchtung erstrahlen. Die Festbeleuchtung wird bis 23.00 Uhr dauern. Während dieser Zeit spielt auf dem Rathausplatz das Musikkorps der Wiener Berufsfeuerwehr unter der Leitung von Otto Wacek.

Mit Ausnahme des abgesperrten Raumes für die Ehrengäste ist der übrige Rathausplatz während des feierlichen Eröffnungsaktes frei zugänglich. Besitzer von Ehrenkarten werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß für den Rathausplatz nur die grauen Karten gelten. Die gelben Karten hingegen berechtigen bei eventuellen Regenwetter zum Einlaß in den Festsaal des Rathauses.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 23. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Spital am Semmering gebracht wurden, am Freitag, dem 25. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

Am Samstag: Überreichung der Preise der Stadt Wien 1951
 =====

23. Mai (Rath.Korr.) Am Samstag, dem 26. Mai, um 12 Uhr, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses die Urkunden an die zehn Preisträger der Stadt Wien 1951 feierlich überreichen. Es erhält den Preis für Dichtkunst Alexander Lernet-Holenia, für Publizistik Alfred Polgar, für Tonkunst Prof. Johann Nepomuk David, für Bildhauerei Prof. Rudolf Schmidt, für Malerei und Graphik Prof. Victor Theodor Slama, für angewandte Kunst Architekt Julius Jirasek, für Architektur Prof. Franz Schuster, für Volksbildung Min.Rat Dr. Josef Lehrl, für Geisteswissenschaften Hofrat Univ.Prof. Dr. Heinrich Klang und für Naturwissenschaften Univ.Prof. Dr. Berta Karlik.

Vier- und Siebentage-Netzkarten während der Festwochen
 =====

23. Mai (Rath.Korr.) Anlässlich der Wiener Festwochen werden "Vier Tage Wien" - und "Sieben Tage Wien"-Karten zum Preise von 21.- S, bzw. 35.- S, mit Autobusbenützung zum Preise von 30.- S, bzw. 50.- S, ohne Lichtbild, ausgegeben. Diese Karten sind in der Zeit von Samstag, den 26. Mai, bis einschließlich Samstag, den 23. Juni, an 4, bzw. 7 aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig. Die "Vier Tage Wien" - und die "Sieben Tage Wien"-Karten zum Preise von 30.- S, bzw. 50.- S berechtigen außer zur Fahrt auf der Straßenbahn (Stadtbahn) auch zur Fahrt auf sämtlichen Autobus- (Obus-)linien, einschließlich der Autobus-Nachtverkehrslinien, mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl", "Grinzing - Kahlenberg" und "Kahlenberg - Leopoldsberg".

Die Zeitkarten sind bei den am Ring und Kai und bei den Vollbahnhöfen gelegenen Vorverkaufsstellen sowie im Verkehrsbüro und in der Abteilung für Kartenausgabe Wien 6., Rahlgasse 3, erhältlich.

Umgestaltung der Grün- und Gartenflächen auf dem Mariahilfer Gürtel
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung für die Um- und Neugestaltung der Grünflächen und Gartenanlagen auf dem Mariahilfer- bzw. Neubaugürtel 85.000 Schilling genehmigt.

Wie Stadtrat Jonas in diesem Zusammenhang der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, wird mit der Umgestaltung des Westbahnhofes und der Regulierung des Mariahilfer Gürtels und Neubaugürtels ein Teil der dortigen Gartenanlagen abgeräumt bzw. verschoben und dafür eine neue Grünfläche am Kreuzungspunkt der Mariahilfer Straße und des Gürtels angelegt. In der Mitte der Kreuzung wird eine etwa kreisrunde Grünfläche entstehen, die nur von den Schienen der Straßenbahn durchschnitten ist. Der Verkehr der übrigen Fuhrwerke wird durch diese Grüninsel etwas abgelenkt und es ist vor allem nicht mehr möglich, daß Fußgeher die Kreuzung überschreiten. Es ist so nicht nur für eine schöne Anlage sondern auch gleichzeitig für eine wesentlich erhöhte Verkehrssicherheit gesorgt.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 27. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Turnersee und die Kinder, die am 30. April in das Kindererholungsheim Klamm am Semmering gebracht wurden, am Samstag, dem 26. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Turnersee um 15.45 Uhr und die Kinder aus Klamm am Semmering um 11.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Lebendige, enge Verbundenheit der Wohlfahrtsverwaltung mit der

=====

Bevölkerung

=====

250 Fürsorgeräte wurden angelobt

23. Mai (Rath.Korr.) Dienstag abend wurden im Wiener Rathaus 250 neue ehrenamtliche Fürsorgeräte, unter ihnen 70 Frauen von Vizebürgermeister Honey angelobt. An der Feier nahmen Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Fritsch, Jonas, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Resch sowie mehrere Gemeinderäte und die Spitzen des Magistrates teil.

Nach der Begrüßung durch den Leiter der Magistratsabteilung 12, Obermagistratsrat Dr. Rieger, sprach Vizebürgermeister Honey als Amtsführender Stadtrat der Geschäftsgruppe Wohlfahrtswesen. Er betonte, daß alle vier im Gemeinderat vertretenen Parteien nach dem Wahlergebnis vom Jahre 1949 die ihnen zukommenden Mandate besetzten. Es sei oberster Grundsatz der gemeindlichen Fürsorge, daß ausschließlich die Bedürftigkeit für die Gewährung der erforderlichen Hilfe entscheidend sein muß. Es ist ein erfreuliches Zeichen, für die günstige Auswirkung der Demokratie in der Verwaltung, daß über die Tätigkeit der ehrenamtlichen Fürsorgeräte keine Beschwerden über einseitige parteipolitische Ausübung der Funktion einlangen. Daraus ist ersichtlich, daß die Frauen und Männer, die diese schwere und nicht immer dankbare Funktion übernommen haben, sich der großen Verantwortung bewußt sind, die ihnen übertragen wurde. Bei der großen Zahl von Befürsorgten - es sind gegenwärtig rund 36.000 - darf dies als besonders erfreuliches Zusammenwirken der Demokratie mit der Verwaltung gewertet werden. Bei der großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern auf dem Gebiet der offenen Fürsorge, es sind gegenwärtig rund 4.000 Frauen und Männer als Fürsorgeräte tätig, werden gewiß manchmal Fehler gemacht. Es muß aber mit besonderer Genugtuung festgestellt werden, daß sie nicht nur äußerst selten sind, sondern niemals in irgend einer Absicht gemacht werden. Dies zeigt nicht nur das hohe Verantwortungsgefühl dieser Frauen und Männer, sondern beweist auch die lebendige, enge

Verbundenheit der Wohlfahrtsverwaltung mit der Bevölkerung,

Vizebürgermeister Honey nahm hierauf in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters die Angelobung der Fürsorgeräte vor. Den musikalischen Rahmen der Feier besorgte das Trio des Konservatoriums der Stadt Wien.

Der Bürgermeister besuchte die Baustelle Westbahnhof
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag besuchte Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Begleitung des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, sowie des Direktors der Verkehrsbetriebe, Dipl.Ing. Benesch, die Baustelle der Stadtbahnstation Mariahilfer Straße-Westbahnhof und überzeugte sich von dem raschen Fortschreiten der Arbeiten. Das alte Stationsgebäude ist bereits vom Erdboden verschwunden. Die Fundamentierungsarbeiten für die neue unterirdische Station sind im Gange. Die Überdeckung ist schon zur Hälfte fertiggestellt. Für die Decke, die besonders tragfähig sein muß, wurde eine spezielle Betonmischung verwendet, die trotz ihrer Festigkeit verhältnismäßig wenig Zement benötigt. Auch der unterirdische Tunnel, der vom Hesperdenkmal zur Stadtbahnstation und zum Westbahnhof führt, ist zu einem großen Teil im Rohbau vollendet.

Im Anschluß daran besichtigte der Bürgermeister auch den Umbau der Mariahilfer Straße. Dort wird gegenwärtig die Verlegung der Gleise in die Mittellage auf der ganzen Strecke von rund 800 Meter vorbereitet. Darnach kann der Umbau der Straßendecke schneller und reibungsloser geschehen als wenn man die Gleise in einzelnen Etappen verlegt hätte.

Dank an die Bediensteten des Stadtbaumes
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker übermittelte heute allen Bediensteten der Magistratsabteilungen, die anlässlich der letzten Hochwasserkatastrophe eingesetzt wurden, den Dank und die Anerkennung des Bürgermeisters. Er stellte fest, daß die Ämter der Stadt Wien alles getan haben, um das Ärgste abzuwehren. Vereinzelt Darlegungen der Presse, wonach

die Katastrophe zum Teil auch auf Nachlässigkeit der Ämter zurückzuführen gewesen sei, bezeichnete er als nicht zutreffend.

Stadtrat Jongs stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß viele Versäumnisse und Unterlassungen der vergangenen Systeme bei der letzten Hochwasserkatastrophe besonders drastisch zum Ausdruck gekommen seien. Die jetzige Gemeindeverwaltung will der Bevölkerung wirklich helfen und wird sich bemühen, alles menschenmögliche zu tun, um die Regulierungsarbeiten rasch und gut weiterzuführen. Dort, wo Gebiete bereits reguliert sind, habe man in den letzten Tagen gesehen, wie wichtig die Tätigkeit des Stadtbaumeisters ist.

Ein Sprecher der Bediensteten dankte dem Stadtrat und dem Stadtbaudirektor für die ehrenvollen Worte der Anerkennung, die vor allem im Schreiben des Bürgermeisters zum Ausdruck kamen. Das Personal werde alles daransetzen, um auch in Hinkunft der Bevölkerung in der Stunde der Gefahr helfen zu können.

Kollektivvertrag für die Wiener Symphoniker

=====

23. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus der feierliche Akt der Unterzeichnung des Kollektivvertrages der Wiener Symphoniker statt. Damit wird den Mitgliedern des Orchesters zum erstenmal seit dem Bestand der Wiener Symphoniker eine soziale Sicherstellung gewährleistet. An der Feier nahmen teil: Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der Präsident der Symphoniker, Vizebürgermeister Honay, der Vizepräsident, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Mandl, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, der Präsident der Gewerkschaft der freien Berufe, Prof. Sirowy, sowie der Vorsitzende des Direktoriums, Regierungsrat Lustig-Prean und die Mitglieder des Orchesters. In den Ansprachen kam die Befriedigung über den Abschluß des Kollektivvertrages zum Ausdruck. Der Bürgermeister wünschte dem Orchester viel Glück bei seinem weiteren Wirken zum Ruhm unserer Stadt.

Tischtennismeisterschaft der Berufsschüler
=====

23. Mai (Rath.Korr.) An der vom Wiener Stadtschulrat veranstalteten Tischtennismeisterschaft für die Wiener Berufsschüler haben sich heuer 460 Schüler beteiligt. Die Endspiele um die Tischtennismeisterschaft finden Samstag, den 26. Mai, in der Aula der Berufsschule Hütteldorfer Straße 7-17 um 14 Uhr statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die öffentlich zugänglich ist, werden die österreichischen Spitzenspieler Pritzi, Just, Russak und Bednar in Exhibitionskämpfen ihr Können zeigen.

Goldene Hochzeiten im Rathaus
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner lud für heute nachmittag 57 goldene Hochzeitspaare aus allen Wiener Bezirken ins Rathaus, um ihnen in Anwesenheit der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger und der Bezirksvorsteher die Glückwünsche der Stadt Wien zu ihrem Jubeltag zu übermitteln. Der Bürgermeister wurde beim Betreten des Stadtsenatssitzungssaales von allen Anwesenden lobhaft begrüßt.

In seiner Anprache an die goldenen Hochzeiter unterstrich der Bürgermeister, daß die jetzige Stadtverwaltung gleich nach Kriegsende die Ehrentage der Ehejubilare wieder eingeführt hat, um bei dieser Gelegenheit die Achtung vor der Familie zum Ausdruck zu bringen. Er würdigte die Familie als das staatsershaltende Element, ohne dessen Fleiß und Arbeit auch die Stadtverwaltung ihrer Aufgaben nicht gerecht werden könnte. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit übergab er jedem goldenen Hochzeitspaar zur Erinnerung ein Diplom mit einer Ehrengabe der Stadt Wien.

Das reichhaltige künstlerische Programm der Feier besorgte die Salonkapelle Hans Faltl und das Gesangsquartett der Feuerwehr der Stadt Wien.

Rindermarkt vom 23. Mai, Nachmarkt
=====

23. Mai (Rath. Korr.) Inland, Auftrieb und verkauft: 14 Ochsen, 4 Stiere, 29 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 50. Außermarktbezüge: 166 Rinder.

Bei raschem Abverkauf wurden die Hauptmarktpreise mäßig behauptet.

Schweinemarkt vom 23. Mai, Nachmarkt
=====

23. Mai (Rath. Korr.) Inländische Schweine, Gesamtauftrieb: 59. Unverkauft: 38. Verkauft: 21. Außermarktbezüge: 602.

Bei äußerst schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Zusatzprogramm der Gemeinde Wien für die Bezirke 21 bis 26
=====35 Millionen Schilling für Wohnungs-, Schul-, Straßen-,
Brücken- und Wasserbauten

23. Mai (Rath. Korr.) Die sozialistischen Vorsteher der Bezirke 21 bis 25 und der Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 26. Bezirkes sprachen bekanntlich Mitte April bei Bürgermeister Dr. h. c. Körner vor, um ihm die dringendsten Bedürfnisse ihrer Bezirke vorzutragen.

230 neue Wohnungen

Unter ihren Wünschen stand der Bau von neuen Wohnungen an erster Stelle. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Jonas, konnte damals das Versprechen abgeben, daß in den genannten Bezirken neun städtische Wohnhäuser mit zusammen 230 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von rund 15 Millionen Schilling errichtet werden. Mit dem Bau wird nach Abschluß der Vorarbeiten noch im Sommer dieses Jahres begonnen. Die weiteren von den Bezirksvorstehern vorgebrachten Wünsche wurden in der Zwischenzeit geprüft und darüber genaue Kostenberechnungen angestellt.

Heute ist die gleiche Delegation der sozialistischen Bezirksvorsteher neuerdings von Bürgermeister Körner in Anwesenheit der

Stadträte Jonas und Resch empfangen worden. Es wurde ihr die zusätzliche Durchführung weiterer dringender Projekte und Arbeiten noch für dieses Jahr zugesagt, die der Gemeinde Wien mehr als 20 Millionen Schilling kosten werden. Der für das Zusatzprogramm für die Bezirke 21 bis 26 vorgesehene Betrag ist somit bereits höher als 35 Millionen Schilling.

Neue Schulen für Schwechat, Mödling und Breitenfurt. - Ein Kindergarten für Groß-Enzersdorf

Besondere Bedeutung kommt der Errichtung von drei neuen Schulen zu. Schwechat erhält einen Schulneubau mit 14 Klassen, Mödling zwei Schulpavillons mit je vier Klassen, wovon ein Pavillon noch in diesem Jahr begonnen wird. Breitenfurt erhält einen dreiklassigen Schulpavillon und Groß-Enzersdorf einen Kindergarten. Allein diese Bauvorhaben kosten 11,1 Millionen Schilling.

Straßen-, Wasser-, Brückenbauten und Kanäle

Von den zusätzlichen Straßenbauten sind besonders hervorzuheben die Kleinsteinpflasterung der Ortsdurchfahrt Gerasdorf und die Makadamisierung und Ölung eines weiteren Straßenstückes, sowie die Tränkmakadamherstellung auf Straßenzügen in Wienerherberg-Ebergassing, Rauchenwarth, Schwechat-Mannswörth, in der Siedlung Scheiblingstein und in Klosterneuburg, ferner die Instandsetzung der Groß-Enzersdorfer Straße. Diese und mehrere andere Straßenbauten werden zusammen rund 2,2 Millionen Schilling kosten.

Für Wasser- und Brückenbauten, darunter ist das Baulos "Roter Stadel" der Liesingbach-Regulierung und der Umbau der Schrederbrücke über den Weidlingbach in Klosterneuburg, wird 1 Million Schilling ausgegeben. Neun Kanalbauten, dazu gehört auch ein 300 Meter langer Schmutzwasserkanal in der Hainburger Straße, werden 1,2 Millionen Schilling kosten. Für die Verbesserung und den Ausbau der öffentlichen Beleuchtung im 21. und 23. Bezirk sind 320.000 Schilling, für Bauvorhaben der Wasserwerke, darunter die Rohrlegung in den Siedlungen Rustenfeld und Leopoldsdorf, sind über 500.000 Schilling vorgesehen. Für die Behebung von Kriegsschäden an mehreren Schulen, Amtshäusern und anderen gemeindeeigenen Objekten werden 3,850.000 Schilling zusätzlich ausgegeben.

Außenminister Morrison bei Bürgermeister Körner
=====

23. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag besuchte der britische Außenminister Herbert Morrison in Begleitung des Unterstaatssekretärs Lord Henderson, des britischen außerordentlichen Gesandten und Zivilhochkommissärs Sir Harald Caccia und des Labour-Abgeordneten Shackleton das Wiener Rathaus, wo er von Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger und der anderen Mitglieder des Wiener Stadtsenates empfangen wurde. Die englischen Politiker hielten sich etwa eineinhalb Stunden im Rathaus auf.

Vorher hatte Außenminister Morrison gemeinsam mit Stadtrat Jonas neue städtische Wohnhausanlagen, den Kindergarten "Schweizer Spende" und andere kommunale Einrichtungen besichtigt.

Festlicher Akt im Arkadenhof
=====Bürgermeister Körner zeichnet 700 Feuerwehrmänner aus

23. Mai (Rath.Korr.) Im festlich geschmückten Arkadenhof des Wiener Rathauses versammelten sich heute abend 700 Angehörige der Wiener Berufsfeuerwehr, der Feuerwehrmannschaften aus den Randgebieten und der Betriebsfeuerwehren, um aus den Händen Bürgermeisters Dr.h.c. Körner die Österreichische Medaille für langjährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zu empfangen. 101 Berufsfeuerwehrmänner aus Wien wurden bereits gestern ausgezeichnet.

Stadtrat Afritsch konnte in seiner Eigenschaft als Amtsführender Stadtrat für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, unter ihnen die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Bauer, Fritsch und Dkfm. Nathschläger, die Bezirksvorsteher Nationalrat Horn und Wopenka, den Polizeipräsidenten Holeubek, den Landeskommandanten von Niederösterreich Drexler und den Obmann des Fachausschusses für Betriebsfeuerwehren Ing. Klackl.

Stadtrat Afritsch teilte mit, daß die Verleihung der Bundesmedaille besondere Verdienste voraussetzt. Alle Empfänger haben die im Gesetz festgelegten Verpflichtungen voll erfüllt. Sie waren immer bereit, sagte der Stadtrat, bedrohtes Gut zu retten und Menschen zu helfen, wenn sie durch Unglück und Katastrophen gefährdet waren. Die Bedeutung dieser ständigen Bereitschaft wurde durch die letzten Katastrophen, von denen Wien heimgesucht wurde, hervorgehoben und von der gesamten Öffentlichkeit anerkannt.

Im Namen des österreichischen Feuerwehrverbandes beglückwünschte Polizeipräsident Holaubek die Feuerwehrmänner zu ihrer Auszeichnung. Er würdigte besonders die aufopfernde Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Bürgermeister Dr. h. c. Körner persönlich die Ehrung vorgenommen hat. Er erinnerte an das Jahr 1945, in dem in Wien und in den Randgemeinden der Feuerschutz unter den schwierigsten Bedingungen organisiert werden mußte. Dank der Hingabe alter und junger Feuerwehrmänner verfügen wir heute wieder über eine Feuerwehrorganisation, deren Männer stets einsatzbereit **auf** Verfügung stehen.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner richtete an die Versammelten einige Worte, in denen er allen Angehörigen der Wiener Berufsfeuerwehr und den Mannschaften in den Randgebieten für ihre selbstlose, ersprießliche und gefährliche Arbeit seinen aufrichtigen Dank sagte. "Die Tätigkeit, die sie durch viele Jahre uneigennützig geleistet haben", sagte er, "verdient mit vollem Recht die größte Anerkennung der Allgemeinheit. Bitte bleiben Sie auch weiterhin so selbstlos bei der Sache, helfen Sie auch weiterhin den Menschen, wenn sie bedrängt sind!" Der Bürgermeister unterstrich den Gedanken der sich gegenseitig ergänzenden Zusammenarbeit der Berufsfeuerwehrmannschaften mit den freiwilligen Feuerwehrorganisationen und gratulierte den verdienten Feuerwehrmännern zu ihrer Auszeichnung, die als Zeichen der höchsten Achtung gewertet werden muß.

Den künstlerischen Teil des Festaktes besorgte die lebhaft akklamierte Kapelle der Feuerwehr der Stadt Wien, unter der Leitung ihres Kapellmeisters Otto Wacek.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

25. Mai 1951

Blatt 849

Wahlresultate auf dem Rathausplatz =====

25. Mai (Rath.Korr.) Sonntag, den 27. Mai, werden so wie am ersten Wahltag nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Rathausplatz fortlaufend Wahlergebnisse auf eine Filmleinwand projiziert. In den Pausen Schallplattenkonzert.

Die städtischen Sommerbäder am Wahltag =====

25. Mai (Rath.Korr.) Am Sonntag, dem 27. Mai, werden die städtischen Sommerbäder erst ab 9 Uhr geöffnet sein, um den Angestellten die Erfüllung der Wahlpflicht zu ermöglichen.

Ausstellung an der Städtischen Lehranstalt für =====

hauswirtschaftliche Frauenberufe Wien VI =====

25. Mai (Rath.Korr.) Die Schülerinnen der einjährigen Haushaltungsschule und der dreijährigen Hauswirtschaftsschule stellen ihre Arbeiten im Kochen, Weißnähen und Kleidermachen aus.

Ausstellungsort: VI., Brückengasse 3. Besichtigungszeit: Freitag, den 1. Juni, bis einschließlich Sonntag, den 3. Juni von 9 bis 17 Uhr, Montag, den 4. Juni von 9 bis 13 Uhr.

Wiedereröffnung des Schubert-Museums
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Das eine Zeit lang wegen baulicher Renovierungsarbeiten geschlossen gewesene Schubert-Museum, 9., Nußdorfer Straße 54, ist wieder geöffnet.

Besuchstunden: Dienstag bis Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge in der Woche vom 28. Mai bis 2. Juni

25. Mai (Rath.Korr.)

Montag, 28. Mai, 18.30 Uhr, Dipl.Ing. Fritz Wachs:

Betrachtungen zu den größten Energiewasserbauten der Welt.

Dienstag, 29. Mai. Der für heute angesetzte Vortrag von Univ.

Prof. Dr. Otto Kratky (Graz) über "Kristallstruktur der Eiweißkörper" findet Donnerstag, den 31. Mai, 18 Uhr statt.

Mittwoch, 30. Mai, 18.30 Uhr, Felix Hubalek: "Katharina Knie" von Karl Zuckmayer.

Freitag, 1. Juni, 18 Uhr, gemeinsam veranstaltet mit der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie: Univ.Prof. Dr. Wilhelm Winkler: Die Bedeutung der Gesellschaftsstatistik für die Soziologie.

Matineen im Forum-Kino
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Mittwoch, den 28. Mai, um 10.30 Uhr beginnen im Rahmen der Wiener Festwochen 1951 die Matineen guter österreichischer Filme im Forum-Kino mit dem Wiener Lustspiel "Wir bitten zum Tanz" (mit Elfi Mayerhofer, Paul Hörbiger, Hans Moser). Das Programm der folgenden Tage ist jeweils aus den Tageszeitungen ersichtlich.

Als Einheitspreis wurde 3.50 S bei freier Platzwahl festgesetzt.

Wo kann mit Wahlkarten gewählt werden?
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Wie dem Wiener Magistrat aus den Bundesländern mitgeteilt wurde, sind dort aus Anlaß des am Sonntag, dem Tage der Stichwahl, im Wiener Stadion stattfindenden Länderspieles Schottland - Österreich außerordentlich viele Wahlkarten ausgestellt worden. Es ist daher mit einem sehr starken Zustrom von Leuten mit Wahlkarten aus den Bundesländern zu rechnen. Wie aus den angeschlagenen blauen Bezirkskundmachungen über die Wahllokale der Stichwahl bekannt ist, wurde vom Wiener Magistrat diesmal nicht wie bei den früheren Wahlen in jedem Bezirk bloß ein Wahllokal für Wahlkartenwähler bestimmt, sondern eine große Anzahl von Wahlkartenwahllokalen in jedem Bezirk.

Die Wahlkartenwahllokale sind in diesen Kundmachungen auffällig bezeichnet. Die Kundmachungen sind sowohl an den Plakatafeln als auch an jedem Gebäude angeschlagen, in dem Wahllokale untergebracht sind. Im 2. Bezirk sind zum Beispiel 21 Wahllokale als Wahlkartenwahllokale bestimmt. Bei allen diesen 21 Wahllokalen des 2. Bezirkes können von auswärts kommende Stadionbesucher ihrer Wahlpflicht am Tage der Stichwahl nachkommen. Außerdem wurden bei der Bestimmung der Wahlkartenwahllokale, um Anstellen zu vermeiden, nicht nur ein Wahllokal eines Gebäudes, sondern alle Wahllokale des betreffenden Gebäudes als Wahlkarten-Wahllokal bestimmt. Bei gleichmäßiger Verteilung der Wahlkarteninhaber auf die einzelnen Wahlkarten-Wahllokale eines Bezirkes, bzw. eines Gebäudes, wird also ein Andrang vermieden werden können.

Außerdem wurden in der Nähe der Bahnhöfe und in der Nähe der Ankunftsstellen der Autobusse Wahlkarten-Wahllokale vorgesehen. Wenn also Inhaber von Wahlkarten bei einem Wahlkarten-Wahllokal merken, daß schon einige Personen warten, empfiehlt es sich, im selben Gebäude zu einem anderen Wahllokal zu gehen; das jedenfalls auch zur Annahme von Wahlkarten bestimmt ist. Das nächste Gebäude mit Wahlkarten-Wahllokalen kann aus der am Haustor angeschlagenen blauen Bezirkskundmachung über die Wahllokale entnommen werden.

Die Infektionskrankheiten im April
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus dem Gesundheitsamt der Stadt Wien erfährt, ist die Zahl der Grippeerkrankungen von 3440 im März auf nur 462 im April zurückgegangen. Auch diesmal war kein Fall tödlich. Die übrigen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten haben sich gegenüber dem Vormonat nur wenig verändert. Der Bericht verzeichnet 128 Diphtheriefälle, von denen 6 tödlich verliefen, 215 Scharlacherkrankungen und 13 Fälle von Typhus. An Keuchhusten waren 156 Personen erkrankt.

Bei einer Gesamtzahl von 19.071 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen 4.323 (März 3374). Davon wiesen 2.853 eine Tuberkulose auf (Vormonat 2.308). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 10.022 Röntgendurchleuchtungen und 412 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.779 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 4.170. Von 504 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 15 geschlechtskrank. Unter 232 untersuchten Geheimprostituierten waren 27 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 281 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet. (Vormonat 241.)

In den beiden Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden im April insgesamt 252 Untersuchungen, und zwar bei 102 Männern und 150 Frauen, durchgeführt. Dabei konnten 4 karzinomverdächtige Tumore festgestellt werden. Außerdem wurden 111 Personen wegen anderer Leiden ihrem behandelnden Arzt überwiesen.

Die sportärztliche Untersuchungsstelle untersuchte im April 264 Sportler.

Führung im Zentralfriedhof abgesagt
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Die für Sonntag, den 27. Mai, um 10 Uhr vormittag im Rahmen der Wiener Festwochen angesetzte Führung durch den Wiener Zentralfriedhof durch Dir. Pemmer muß wegen der Wahl des Bundespräsidenten abgesagt werden.

Andreas Hofer-Schützenkompanie bei Bürgermeister Körner
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Anlässlich der Wiener Festwochen kommen die Schwazer Schützen, die Andreas Hofer-Schützenkompanie und die Schwazer Stadtmusikkapelle, zusammen etwa 120 Mann, in ihren schmucken Nationaltrachten unter Führung des Schwazer Bürgermeisters nach Wien. Die Gäste aus der altern Bergwerkstadt werden morgen, Samstag, um 11.15 Uhr, im Arkadenhof des Wiener Rathauses Bürgermeister Körner ein Ständchen bringen, um ihre Verbundenheit mit Wien zum Ausdruck zu bringen.

Hausverwalter verleumdet das Wohnungsamt
=====Anzeige an die Staatsanwaltschaft

25. Mai (Rath.Korr.) In letzter Zeit hat sich wieder ein Fall ereignet, daß ein Hausverwalter von einer vorsprechenden Partei nicht nur für den Hausherrenvorschlag Geld verlangte, sondern auch noch die Behauptung aufstellte, einen Teil des verlangten Betrages für die Bestechung eines Beamten des Wohnungsamtes verwenden zu müssen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß es sich um eine Lüge handelt, die nur zur Bemäntelung der hohen Geldforderung aufgestellt wurde. Der Hausverwalter, der seine Verleumdungen zugab, wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Thaller macht neuerdings darauf aufmerksam, daß jede derartige Verleumdung der Staatsanwaltschaft zur gerichtlichen Verfolgung der Verleumder angezeigt wird. Die Bevölkerung wird eindringlichst aufmerksam gemacht, derartigen Machenschaften nicht aufzusitzen.

Auskünfte über Volkszählung 1951
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Bei der Ausfüllung der Zählpapiere für die Volkszählung, Häuser- und Wohnungszählung, ergeben sich bei den Auskunftspflichtigen zuweilen Zweifelsfragen. Durch genaues Lesen der auf den Zählpapieren aufgedruckten oder ihnen

beigegebenen Belehrungen wird in den meisten Fällen Klarheit gewonnen werden können. Anfragen sollen daher nur ausnahmsweise an die bei den Magistratischen Bezirksämtern bestellten Bezirksreferenten für die Volkszählung gerichtet werden. Wegen der Überbelastung der Telefonleitungen soll von telefonischen Anfragen in Volkszählungsangelegenheiten abgesehen werden. Es besteht die Möglichkeit, gelegentlich der Überprüfung der Zählpapiere durch die Zähl- und Kontrollorgane Auskünfte zu erhalten.

Wiener Festwochen 1951
=====

Das Programm von Sonntag, 27. Mai

25. Mai (Rath.Korr.)

Theater:

- Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Lessing, "Emilia Galotti".
Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: Firner, "Bis wir uns wiedersehen".
Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6:
Beethoven, "Fidelio". (Festvorstellung).
Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Johann Strauß, "Nacht in Venedig".

Musik:

- 9.45 Uhr, Hofburgkapelle: Franz Schubert, Messe Es-dur.
10.00 Uhr, Dom St. Stephan: Joseph Haydn, Theresienmesse.
10.00 Uhr, Franziskanerkirche: Paul Badura-Skoda, Messe.
11.00 Uhr, Augustinerkirche: Jacobus Gallus, Messe "Der muntere Hirte".
11.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal), 1., Bösendorferstraße 12:
Joseph Haydn, "Die Jahreszeiten".
Irmgard Seefried (Sopran), Julius Patzak (Tenor), Theo Baylé (Baß); Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde; Orchester Wiener Symphoniker; Dirigent Dr. Volkmar Andreae.

Volksbildung:

- 10.00 Uhr, Volkshochschule Wien-West, 6., Amerlingstraße 6: Kultureller Spaziergang über den Ring (Besichtigung der Prunkbauten in Verbindung mit kulturellen Feierstunden unter der Führung prominenter Künstler und Kunsthistoriker); Treffpunkt: Neues Rathaus, 1., Lichtentfelsgasse 2.

10.00 Uhr, Gesellschaft der Kunstfreunde, 8., Neudeggergasse 8:
Führung durch die Ausstellung "Wien und die Wiener"
(Führer Gustav Greiner).

Sport:

Fußball: Länderspiel Österreich - Schottland; 1.Vorspiel: Österreich (Postler) - Italien (Postler); 2.Vorspiel: Städte-
spiel Wien - Sarajewo.

Radrennen: Rund um Wien, Straßenrennen über 188 km für Amateure
und Berufsfahrer (Ziel: Boschberghöhe).

Tischtennis: Jugendturnier Wien, Niederösterreich, Oberösterreich
und Jugoslawien.

Billard: Österreichische Meisterschaften im Fünferkampf.

Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.

Eislauf: 20.15 Uhr, Wiener Eislaufverein, 3., Johannesgasse 28:
Wiener Eisrevue (erstmalig Sommeraufführung).

Sonstige Veranstaltungen:

9.30 Uhr, Rotundengelände, feierliche Eröffnung der Österreichi-
schen Gewerbeausstellung mit internationaler Beteiligung.

Bezirksveranstaltungen:

7. Bezirk:

bis 17. Juni, von 9 bis 18 Uhr, Kaufhaus Stafa, Wien 7., Maria-
hilfer Straße 120, Rundsaal, 4.Stock (mit dem Aufzug
erreichbar): Ausstellung von Werken bildender Künstler
Mariahilfs, und zwar von Gemälden, Graphiken und Pla-
stiken. Veranstalter: Komitee der Künstler.

10 Uhr, im Amtshaus, Wien 7., Hermannsgasse 24: Ausstellungen der
Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und des Bundes-
mobiliendepots.

15 bis 19 Uhr, Josef Strauß-Park (Kaiserstraße-Lerchenfelder
Straße): Österreichische Volkslieder und -tänze. Lei-
tung: Prof.Dr. Kotek.

8. Bezirk:

10.30 Uhr, Josefstädter Museum: Eröffnung des Josefstädter Museums
und der Sonderschau von Bildern von in der Josefstadt
lebenden Malern.

10. Bezirk:

bis 17. Juni, Festsaal der Bezirksvorstehung, Wien 10., Gudrun-
straße 130: Ausstellung "Landschaftsbild von Favoriten"
(Aquarelle von Hofrat Paul Passini). Ausstellung "Aus
der Werkstatt eines Bühnenbildners" (Bühnenentwürfe
von Dr. Wolfram Skalicki).

25. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 856

11. Bezirk:

10.00 Uhr, Zentralfriedhof (Treffpunkt: innerhalb des 2. Tores, vor dem Eingang des rechten Verwaltungsgebäudes): Besuch der Ehrengräber auf dem Wiener Zentralfriedhof. Führung: Direktor Hans Pemmer.

14. Bezirk:

bis 2. Juni, Baumgartner Kasino, Wien 14., Linzer Straße 297: Ausstellung der Werke bildender Künstler des 14. Bezirkes, täglich von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Ausstellen werden: Hermann Appel, Dr. Anton Böhm, Franz Freund, Erich Huber, Franz Lukas, Alfred Mieses, Raimund Pokorny, Prof. Alois Weißenbacher, Prof. Franz Windhager, August Zebisch sen.

19 Uhr, Saal des Baumgartner Kasinos, Wien 14., Linzer Straße 297: "Festwochen-Akademie" (erster Teil mit vorwiegend ernstem Programm). Mitwirkende: Franz Herterich, Prolog; Prof. Ernst Morawec, Quartett; Hilde Rychlink, Lieder; Norbert Pawlicki, Klavier; Vera Swoboda, Lieder; Alfred Schauhuber, lyrische Vorträge; Mina Schemitsch-Bach, Melodrama; Fritz Worff, Lieder; Volksliedverein Wien; Dirigent Prof. Hans Schemitsch, Chor. (Während der Pause Führung durch die Ausstellung).

20. Bezirk:

bis 16. Juni, im Sitzungssaal des Amtshauses: "Ausstellungen", Ausstellung von Gemälden der Maler Karl Markus, Emil Rizek und Rudolf Petrik. Anmeldungen für Atelierbesuche in der Bezirksvorstehung Brigittenau. In den Nebenräumen der Bezirksvorstehung: Ausstellung der gesammelten Gegenstände des in Gründung befindlichen Brigittenauer Heimatmuseums. Auf dem Plateau des 2. Stockes, vor dem Festsaal: Blumenschau der Zier- und Kleingärtner des Bezirkes. Besichtigungszeit der Ausstellung: Sonntags von 9 bis 13 Uhr, werktags von 14 bis 19 Uhr.

26. Bezirk:

bis 1. Juli, Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg: Ausstellung von Malereien und Plastiken. Verein heimischer Künstler Klosterneuburgs.

11.00 Uhr, bis 3. Juni, Gymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 41: Kulturhistorische und heimatkundliche Ausstellung. Vorgeschichtliche Funde, die Kelten und Römer in unserer Heimat, Klosterneuburg und die Babenberger sowie die Türkenzeit. Kustoriat des Heimatmuseums Klosterneuburg und Lehrer und Schüler des Bundesgymnasiums und Realgymnasiums in Klosterneuburg. Gesellschaft zur Erforschung und zum Schutz des Kahlenberger Gebietes und seiner Umgebung.

Vizebürgermeister Honay: "Nur gesunde Menschen können eine ge-
sunde Gesellschaftsordnung tragen!"

Wieder ein neues Haus der Kinder

25. Mai (Rath.Korr.) Vizebürgermeister Honay nahm heute nachmittag in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Dr.h.c.Körner die Eröffnung des von der Stadt Wien errichteten Kindergartens im Auhof-Lager vor. Der feierlichen Eröffnung wohnten zahlreiche Festgäste, unter ihnen die Stadträte Afritsch, Fritsch, Thaller, mit einigen Gemeinderäten, der Magistratsdirektor Dr.Kritscha und leitende Beamte des Stadtbauamtes bei. Bezirksvorsteher Figl verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die besondere Bedeutung dieses neuen Kindergartens: Auch die vorübergehend im Barackenlager wohnenden Familien sollen allen sozialen Einrichtungen des Wohlfahrtswesens unserer Stadt teilhaft werden.

Vizebürgermeister Honay stellte einleitend fest, daß der Kindergarten im Auhof-Lager der fünfte ist, der von der Stadt Wien in diesem Jahre fertiggestellt wurde. Ihm kommt eine besondere Bedeutung deswegen zu, weil er für die Kinder jener Eltern bestimmt ist, die unter der Wohnungsnot besonders hart zu leiden haben. Er ist mit einem Kostenaufwand von rund 440.000 S inmitten von Notunterkünften errichtet worden. "Die Menschen, die hier vorübergehend ein Asyl gefunden haben", sagte der Vizebürgermeister, "sind die Opfer einer verworrenen Zeit, deren sichtbarer Ausdruck unsere würgende Wohnungsnot ist. Seit dem Jahre 1933 hat in unserer Stadt keine nennenswerte öffentliche Wohnbautätigkeit stattgefunden. Dagen wurden durch die Kriegshandlungen rund 86.000 Wohnungen vernichtet. Nach dem Kriegsende haben Material- und Arbeitermangel jede großzügige Neubautätigkeit verhindert. Erst später konnte die Gemeinde mit voller Kraft den sozialen Wohnhausbau, der 1934 gewaltsam unterbrochen wurde, wieder aufnehmen. In diesem Jahre werden mehr als 300 Millionen Schilling für Gemeindeneubauten verausgabt. Man muß dies wohl als die produktivste Verwendung der Steuergelder bezeichnen. Zwei Ziele schweben der sozialen Stadtverwaltung

25. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

. Blatt 858

dabei vor: Es soll die drückende Wohnungsnot gelindert und schließlich beseitigt und die Vollbeschäftigung als Voraussetzung für die soziale Sicherheit gewährleistet werden. Es ist verständlich, daß die Stadtverwaltung noch nicht imstande ist, allen bedürftigen Familien vorbildliche Wohnungen zu sichern; auf diesem Gelände wurde ein Ausweg durch die Errichtung von Notunterkünften gefunden.

Aber den Kindern dieser Eltern soll ein schöneres Heim bereitgestellt werden. Wir knüpfen hier an eine gute Tradition an. Es war Stadtrat Prof. Tandler, mein hervorragender Lehrer und Vorgänger, der den Satz geprägt hat: "Unauslöschbar haften Kindheitseindrücke".

Dieser richtigen Auffassung entsprechend haben wir an die Spitze der Jugendfürsorge die Pflege des Kleinkindes gestellt. Der Kindergarten nimmt einen wichtigen Platz in der Wohlfahrtsverwaltung ein. Den Kleinen von 2 bis 6 Jahren müssen wir muster-gültige und richtig geführte Pflegestätten bauen. Dies gehört zu den schönsten und wichtigsten Aufgaben der Wohlfahrtsverwaltung. Dabei ist besonders zu betonen, daß es sich hier auch um eine produktive Ausgabe handelt, denn alles was für die Jugend geschieht, dient **letzten** Endes der Heranziehung eines gesunden Nachwuchses. So wirkt die Ausgabe von 35 Millionen Schilling im Jahre 1951 für unsere Kindergärten aufbauend im wahrsten Sinne des Wortes, ebenso wie die Arbeit, die das Wohlfahrtsamt in den Mutterberatungsstellen, den Tagesheimstätten, Erholungsheimen und in den Kinderübernahmestellen leistet. Diese sozialfürsorgende Tätigkeit geht von dem Grundsatz aus, daß nur gesunde Menschen eine gesunde Gesellschaftsordnung tragen können."

Vizebürgermeister Honay dankte allen, die an diesem Werk gearbeitet haben, vor allem dem Planverfasser Senatsrat Dipl. Ing. Schönthan und den tüchtigen Arbeitern der Firma Hartl.

Gleichenfeier im Schweineschlachthof St.Marx
=====

25. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand die Gleichenfeier der von der Gemeinde Wien wiederaufgebauten Fettschweineverkaufshalle auf dem Zentralviehmarkt in St.Marx statt. Die Anlage war zu Ende des Krieges vollständig zerstört worden. Gleichzeitig wird auch die zum Großteil zerbombte Schweineschlachthalle wieder aufgebaut.

Zu der Feier waren die Stadträte Jonas, Bauer und Fritsch erschienen, ferner Vertreter der Magistratsdirektion, der Baudirektion, des Marktamtes und Funktionäre des Bezirkes Landstraße. Vor der unter dem Gleichenbaum stehenden geschmückten Rednertribüne hatten auch alle bei dem Bau beschäftigten Techniker und Arbeiter Aufstellung genommen.

Nach der Begrüßung durch Veterinärämtdirektor Dr. Tschermak ergriff Stadtrat Jonas als Bauherr das Wort. Er wies darauf hin, daß die Gemeinde Wien gezwungen ist, neben den unmittelbar der Bevölkerung dienenden Bauten, wie es die städtischen Wohnhausanlagen sind, auch solche Vorhaben durchzuführen, die wohl nur mittelbar der Bevölkerung dienen und deshalb oft nicht genug beachtet werden. Die technische Leistung ist aber genau so zu werten, wie die bei einem Wohnhausbau. Er sagte u.a.: "Uns allen wäre lieber, wenn wir keine Kriegsschäden zu beheben hätten und Wiederaufbauarbeiten durchführen müßten. Uns allen wäre lieber, wenn wir die von der Bevölkerung zur Verfügung gestellten Gelder sofort für die Modernisierung der Stadt aufwenden und Neues schaffen könnten!" Stadtrat Jonas dankte dann im Namen des Bürgermeisters wie auch in seinem eigenen Namen allen Arbeitern und Firmen für die vollbrachte Leistung.

Der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Wiener Bevölkerung noch viele Gleichenfeiern wird mitbegehen können. Die Gemeinde Wien werde nicht erlahmen, das Antlitz dieser Stadt immer schöner zu gestalten. Auch er dankte allen bei diesem Bau Beschäftigten für ihren Fleiß und ihre Schaffenskraft.

Ein Vertreter der Baufirmen bezeichnete die neue Fettschweineverkaufshalle, die für 8.000 Schweine Platz hat, als ein

Gedicht aus Eisen und Beton. Die modernsten Baumethoden seien hier angewendet worden.

- . -

Für die Fettschweineverkaufshalle wurde eine Ausführung in Eisenbeton als dreischiffige Halle nach dem Entwurf der Magistratsabteilung 19 mit einer Länge von 156 m und einer Breite von 52 m gewählt. Die verbaute Fläche beträgt rund 8.000 m², der umbaute Raum rund 60.000 m³, die Baukosten werden einschließlich der Demolierungsarbeiten und der Waageeinrichtung mit 14 elektrischen, vollautomatischen Schweinewaagen voraussichtlich 9 Millionen Schilling betragen. Das Eisenbetonrahmentragwerk der Halle wurde auf ein Fundament von 248 Pfählen gesetzt, die bis zu einer Tiefe von 8 m mittels Dampfhammer getrieben wurden. Der Aufbau der Halle ist unter Zuhilfenahme von Spezialkranen teilweise aus Betonfertigteilen mit einem Stückgewicht von 2.000 kg je Balken hergestellt. Durch Ausnützung der günstigen Witterung in den Wintermonaten war es möglich, den Rohbau in der vorgesehenen Zeit von 6 Monaten zu vollenden. Es waren für die Fertigstellung des Eisenbetontragwerkes 9.600 Arbeitsschichten notwendig. An Hauptbaustoffen sind 60 t Rundeisen, 520 t Zement und 1.700 m³ Kiessand verarbeitet worden. Die Ausführung der Baumeister- und Eisenbetonarbeiten wird von der Firma "UNIVERSALE"-Hoch- und Tiefbau A.G. besorgt, Baubeginn war der 6. Oktober 1950 mit den Demolierungsarbeiten und Aufräumarbeiten auf dem Platz der alten zerstörten Halle. Mit der Betonierung wurde im Jänner 1951 begonnen. Sie war bis Mitte Mai beendet.

Die Fettschweinebuchten, die durch Triebgänge miteinander und mit den Schweinewaagen bzw. den Aufladerampen verbunden werden, sollen eine Größe von 25 m² erhalten und durch Abteilungswände mit Torkretbeton getrennt werden. Die Halle wird nach Fertigstellung aller Einrichtungen der 14 Schweinewaagen, der 176 Fettschweinebuchten, zusammen mit den im Bau befindlichen Ausladerampen eine rasche und klaglose Abwicklung des Marktverkehrs ermöglichen. Mit der Vollendung der Bauarbeiten ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

Für die Schweineschlachthalle auf dem Schweineschlachthof St. Marx wurden die bereits vorhanden gewesenen, aber stark be-

schädigten Gebäude mit etlichen Verbesserungen, im wesentlichen aber unverändert für den Wiederaufbau in Aussicht genommen. Die Bauausführung muß in zwei Bauabschnitten erfolgen, damit der Schlachtbetrieb in dem alten, unversehrt gebliebenen Teil der Anlage weitergehen kann.

Der eigentliche Schlachthausraum, bestehend aus Stechbuchten, Brühraum und Arbeitsraum, ist baulich für den 1. Teil fertiggestellt. Er wird maschinell eingerichtet durch Aufstellung von Brühbottichen mit anschließenden Enthaarungsmaschinen und einer Hängebahn für den Transport der geschlachteten Schweine ins Kühlhaus. Die Schweinestallungen vor dem Schlachthaus werden in Eisenbeton errichtet. Der Rohbau der ersten Hälfte ist schon fertig. Entwurf und Ausführung des Bauwerkes wurde von der Firma Dipl. Ing. Hugo Durst erstellt. Für die Fertigstellung des Rohbaues waren 3050 Arbeitsschichten, 40 t Eisen, 280 t Zement und 1200 m³ Sand erforderlich, Die verbaute Fläche beträgt rund 1800 m², der umbaute Raum rund 10.000 m³. Die Kosten des Baues werden 3,5 Millionen Schilling betragen. Der Wiederaufbau der Schweineschlachthalle soll den Schlachtbetrieb auf dem Schweineschlachthof zusammenfassen und wirtschaftlich gestalten.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. Mai 1951

Blatt 862

Im April: Beträchtliche Abnahme der Sterbefälle

=====

26. Mai (Rath.Korr.) Die seit anfangs Februar zu beobachtengewesene steigende Tendenz in der Zahl der Eheschließungen hat im April wieder in die gegenteilige Bewegung umgeschlagen. Es wurden nur 904 Eheschließungen gezählt gegen 1.311 im Vormonat. Auch in der Geburtenhäufigkeit ist nach der geringen Besserung im März wieder ein Rückgang eingetreten. Die Zahl der Lebendgeburten ist gegenüber März um 150 auf 962 gesunken. Eine beträchtliche Abnahme zeigen die Sterbefälle. Nach dem Höhepunkt im März (2.962 Sterbefälle) fällt die Sterblichkeitskurve steil herunter auf den im heurigen Jahre bisher niedrigsten Stand von 2.280 Gestorbenen. Allerdings ist diese Zahl noch immer um rund 300 höher als dem Aprildurchschnitt der letzten drei Jahre entspricht.

Die häufigsten Todesursachen waren Herzkrankheiten (626 Sterbefälle), Krebs (419), Gehirnschlag (318) und Tuberkulose (123).

Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 48 Fällen unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Zahl der Lebendgeburten ist um 1.318 geringer als die Zahl der Gestorbenen. Dagegen ergibt sich nach den Berichten des Zentralmeldungsamtes bei den Zu- und Abwanderungen ein Überschuß von 1.998.

Ferkelmarkt vom 23. Mai

=====

26. Mai (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 154 Ferkeln, von denen 130 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 182 S, 7 Wochen 217 S, 8 Wochen 252 S, 10 Wochen 300 S.

Die Nachfrage war rege.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni
 =====

26. Mai (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 28. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: J.Haydn: "Die Jahreszeiten" (Auf- führung für Theater der Jugend und Österreichischen Gewerkschaftsbund)
	Kammersaal (MV) 19.30	Kompositionsabend Franz Worff
	Mozartsaal 20.00	Österr. Kulturvereinigung: Geistliches Konzert (Kulturtag)
	Schubertsaal 19.30	Liederabend Margarete Heider
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Gitarreklasse Prof. K.Scheit; mitw.: Collegium musicum für alte Musik, Ltg. Prof. J.Martin
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Konzert der Zweigschule V
Dienstag 29. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Veranstaltung der Frauenberufs- schulen
	Kammersaal (MV) 19.30	Wr.Festwochen 1951 - Österreichische Gesellschaft für zeitgen. Musik: Kammerkonzert
	Schubertsaal 19.30	Schülerkonzert Klothilde Oltean
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Konzert der Zweigschule III
	Kl.Ehrbarsaal 19.00	Zeitgenössische Komponisten
Mittwoch 30. Mai	Kammersaal (MV) 19.00	Veranstaltung des Horak-Konservato- riums
	Mozartsaal 20.00	Österr. Kulturvereinigung: Geistliche Lieder und Arien (Kultur- tag)
	Neues Rathaus Arkadenhof 19.30	Wr.Festwochen 1951 - Wr.Symphoniker: Orchesterserenade; Dirigent Prof. Rudolf Moralt

26. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 864

Mittwoch 30. Mai	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klasse Prof. Karl Stumpf: Musik für Viola d'amore
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Konzert der Zweigschule V für volks- tümliche Musik
Donnerstag 31. Mai	Mozartsaal 19.30	Kammerorchester der Wiener KHG.: Solistenkonzert; Ltg. Prof. A.Heiller
	Schubertsaal 19.30	Lieder und Arien Marianne Thiel
	Konservatorium der Stadt Wien 18.45	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Prof. André Espiau de la Maestre: Französische Musik
	Ehrbarsäle Orgelsaal 19.30	Konzert Leopold Steiner
	Haydn-Haus (Hof) 6., Haydngasse 19 17.00	Wr. Festwochen 1951 - Collegium musicum Wien: Haydn-Feierstunde
	Sommerbühne in Schönbrunn 20.30	Wiener Festwochen 1951: "Singendes klingendes tanzendes Wien" (Premiere)
Freitag 1. Juni	Mozartsaal 20.00	Wr. Festwochen 1951 - Wr. Konzert- hausgesellschaft: Wr.Konzerthaus- Quartett - Prof. Friedrich Wührer (Klavier)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Konzert der Zweigschule IX
	Kl.Ehrbarsaal 20.00	Kompositionsabend Heinrich Hauptmann
Samstag 2. Juni	Gr.M.V.Saal 16.00	Sender Rot-Weiß-Rot: Öffentl. Rundfunkkonzert (Wr.Philhar- moniker, Dr. Dr. Volkmar Andreae
	Gr.M.V.Saal 20.00	Wr.Festwochen 1951 - Gesellschaft der Musikfreunde: Orgelkonzert Prof. Günther Ramin
	Kammersaal 19.00	Schülerkonzert Claire Trost-Fiedler
	Mozartsaal 19.30	Sozialistische Jugend: Chorkonzert
	Schubertsaal 19.30	Horak-Konservatorium: Schülerkonzert
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: 1.Vortragsabend der Violinklasse Prof. Franz Samohyl

26. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 865

Samstag
2. Juni

Neues Rathaus
Arkadenhof
16.00

Volksbildungs-
haus Alsergrund
18.00

Volkshochschule
Wien Volksheim
19.30

Gr. Ehrbarsaal
19.30

Ehrbarsäle
Orgelsaal
19.00

Sommerbühne in
Schönbrunn
20.30

Wr.Festwochen 1951 - Musiklehranstal-
ten der Stadt Wien: "Zehntes "Festli-
ches Singen" der Kindersingschule der
Stadt Wien, Leitung Prof. Franz Burk-
hart

Verband Wiener Volksbildung:
Schülerkonzert der Violin- u. Akkor-
deongruppe der Volkshochschule Alser-
grund

Verband Wiener Volksbildung:
Studioaufführung der Oper "Die Zau-
berflöte von W.A. Mozart; Leitung
Prof. E.Gundacker

Währinger Männergesangverein:
Chorkonzert

Schülerkonzert Marianne Pilbauer

Wiener Festwochen 1951:
"Singendes klingendes tanzendes Wien"

Sonntag
3. Juni

Gr.M.V.Saal
11.00

Gr.M.V.Saal
19.30

Kammersaal (MV)
15.30

Hof des Deut-
schen Ritteror-
dens-Hauses
(1., Singerstr.7)
10.00

Neues Rathaus
Arkadenhof
19.30

Ehrbarsäle
Orgelsaal
15.00

Wr.Festwochen 1951 -- Wr.Philharmoni-
ker: Anton Bruckner: 8.Symphonie;
Dirigent Dr. Volkmar Andreae

Wr.Festwochen 1951 -- Gesangverein
"Freie Typographia": Erwin Weiss:
Oratorium "Vom Leben"; Dirigent
Rudolf Brauner

Schülerkonzert Lea Schmid-Zettel-
mann

Wr.Festwochen 1951 - Wiener Mozart-
gemeinde: Mozart-Feierstunde

Wr.Festwochen 1951 - Johann Strauß-
Gesellschaft: Johann Strauß-Festkon-
zert; Wr.Symphoniker, Wr.Männerge-
sangverein, Wilma Lipp (Sopran),
Dirigent Prof. Franz Salmhofer

Schülerkonzert Adele Scholz

Entfallende Sprechstunden

=====
26. Mai (Rath.Korr.) Am Montag, dem 28. Mai, entfallen beim
Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Mandl, die
Sprechstunden.

Neueröffnete Ausstellungen und Museen in Wien
 =====

26. Mai (Rath.Korr.)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste, Gemäldegalerie Schillerplatz 3	1. Sonderausstellung: Meisterwerke der holländischen Landschafts- und Architekturmalerei des 17. Jahrhunderts	Di-So 10-14 Uhr
Akademie der bildenden Künste, Bibliothek Schillerplatz 3	Wiener Biedermeier	Mo-Fr 10-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Aus dem Historischen Museum der Stadt Wien	Di, Do, Sa 9-18 Uhr Mi, Fr 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
Kunsthistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Canletto: Wiener Ansichten	Di, Do, Fr, Sa 10-15 Mi 10-13, 15-18 So 9-13 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Unsterbliches Wien - Bilder aus frohen und ernsten Tagen unserer Stadt	täglich 9-19 Uhr Samstag 9-21"
Palais Lobkowitz Lobkowitzplatz 2	Gustinus Ambrosi	täglich 9-20 Uhr (bis 28. Juni)
Brahms-Saal (Musikvereinsgebäude) Bösendorferstraße 12	Konzertstadt Wien	täglich 9-19 Uhr
Österreichische Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Wiener Theater	täglich 10-16 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	200 Jahre naturwissenschaftliche Sammlungen in Wien	täglich 9-13 Uhr

2. Bezirk

Rotundengelände Prater	Österreichische Gewerbeausstellung 1951	täglich 10-19 Uhr
---------------------------	---	-------------------

7. Bezirk

Amtshaus Hermannngasse 24	Ausstellungen der Graphischen Lehr- u. Versuchsanstalt und des Bundesmobiliendepots	Mo-Sa 10-16 Uhr So 9-13 Uhr
Kaufhaus Stafa Mariahilfer Straße 120 Rundsaal 4. Stock	Ausstellung von Werken bildenden Künstler Mariahilfs	9-18 Uhr
Gelände vor dem Messepalast Messeplatz	2. Internationale Plakatausstellung Wien 1951	täglich 8-24 Uhr

26. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 867

8. Bezirk

Museum für Volkskunde
Laudongasse 15-19

Wien und die Volkskunde
Die österreichische Volkskunst des 17. und 18. Jahrhunderts

Di-So 9-12 Uhr

Kl.Galerie für
Schule und Heim
Neudeggergasse 8

Wien und die Wiener

Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
So geschlossen

14. Bezirk

Baumgartner Kasino
Linzer Straße 297

Ausstellung der Werke
bildender Künstler des
14. Bezirkes

täglich 9-12
14-18 Uhr
(bis 2. Juni)

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Edison-Ausstellung

Mo-Sa 8-16 Uhr
So 9-13 Uhr

20. Bezirk

Amtshaus, Sitzungs-
saal
Brigittaplatz 10

Ausstellung von Werken
der Maler Karl Markus,
Emil Rizek, Rudolf Petrik
und

Sonntag 9-13 Uhr
Werktag 14-19 Uhr
(bis 15. Juni)

Ausstellung der gesammelten
Gegenstände des in Gründung
befindlichen Brigittenauser-
Heimatmuseums

26. Bezirk

Stift Klosterneuburg
Marmorsaal

Malerei und Plastik -
Verein heimischer Künstler
Klosterneuburgs

ab 26. Mai bis
1. Juli

Gymnasium Kloster-
neuburg
Buchberggasse 41

Kulturhistorische heimat-
kundliche Ausstellung

(27. Mai - 3. Juni)

Pferdemarkt vom 22. Mai
=====

26. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 78 Schlächterpferde, Summe 78. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 33, Oberösterreich 13, Burgenland 2, Steiermark 12, Salzburg 5, Tirol 2. Ausland: Jugoslawien 5.

Der Preisträger der Stadt Wien für Malerei und Graphik
=====

Die Jury hat sich einstimmig für Prof. Viktor Th. Slama entschieden

26. Mai (Rath.Korr.) Mehrere Morgenzeitungen brachten heute eine Protesterklärung der Fraktion der ÖVP im Wiener Gemeinderat gegen die Verleihung des Preises der Stadt Wien für Malerei und Graphik an Prof. Viktor Theodor Slama. Der Protest stützt sich darauf, daß der bekannte Wiener Graphiker und Ausstellungsfachmann anlässlich des Wahlkampfes im Oktober 1949 eine Karikatur des Bundeskanzlers entworfen hat.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" hiezu erfährt, wird die Zuerkennung der Preise der Stadt Wien für jede einzelne der 10 Sparten von Kunst und Wissenschaft durch je eine aus hervorragenden Fachleuten zusammengesetzte Jury vorgenommen. Die Jury, welche den Preisträger 1951 für Malerei und Graphik zu ermitteln hatte, hat sich in ihrer Abschlußsitzung am 6. April einstimmig für Prof. Viktor Theodor Slama entschieden. Somit haben auch die der ÖVP nahestehenden Persönlichkeiten für Prof. Slama gestimmt. Dieser Beschluß ist im Protokoll vermerkt. Bürgermeister Körner hat diesen Beschluß anerkannt und heute an Prof. Slama und die neun anderen Preisträger die Verleihung der Preise vorgenommen.

Prof. Viktor Theodor Slama, der 1890 in Wien geboren wurde, trat nach dem 1. Weltkrieg als Gebrauchsgraphiker hervor. Er wurde ein Pionier des künstlerischen Plakats und ein Fachmann des Ausstellungswesens sowie der Festspielregie, dessen Arbeiten im In- und Ausland Anerkennung fanden. Sein Spezialgebiet ist das Plakat für künstlerische und politische Propaganda mit besonderer Berücksichtigung des Film-, Theater-, Festspiel- und Ausstellungswesens. Seit 1925 trug er als Ausstellungsgestalter zur Entfaltung dieses wichtigen neuen Zweiges der bildenden Kunst entscheidend bei. Die nach dem zweiten Weltkrieg unter seiner Leitung in Wien veranstalteten Ausstellungen "Niemals vergessen", "Wien baut auf", "Die erste große österreichische Kunstausstellung", "Wien 1848", "Die Erste Internationale Plakatausstellung", "Wir sind am Werk", "Die Menschheit eine Familie" fanden in der Öffentlichkeit große Beachtung. Slama ist Mitglied der Wiener Secession und der Berufs-

26. Mai 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 869

vereinigung bildender Künstler Österreichs.

Erst vor wenigen Tagen ging durch die Presse die Nachricht, daß in Paris derzeit im Rahmen der UNESCO eine Sitzung des Internationalen Rates der Museen "ICOM" stattfindet, in der über die Umwandlung der Ausstellung "Die Menschheit eine Familie" in eine Weltwanderausstellung beraten wird. In einem veröffentlichten Rundschreiben empfahl der "ICOM" allen Museen der Welt diese in ihrer Art beispielgebende Ausstellung zur Nachahmung, sodaß Österreich diese Veranstaltung als internationalen Erfolg buchen kann.

Die schottischen Fußballer beim Bürgermeister
=====

26. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag wurden die schottischen Fußballer von Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl im Rathaus empfangen.

Die Schotten wurden dem Bürgermeister vom Präsidenten des Österreichischen Fußballbundes, Minister a.D. Dr.Gerö, vorgestellt. Der Bürgermeister richtete in englischer Sprache einige herzliche Worte an seine Gäste. Im Namen der Schotten dankte deren Präsident John Lamb. Der Kapitän der Mannschaft, Young, der im Team rechter Verteidiger spielt, stellte die Spieler dem Bürgermeister einzeln vor.

Schwazer Stadtkapelle besucht das Rathaus
=====

26. Mai (Rath.Korr.) Die Stadtkapelle Schwaz, die zusammen mit dem Schwazer Andreas Hofer-Verein und der Schwazer Schützenkompanie in Wien weilt, besuchte heute vormittag das Rathaus. Die Tiroler marschierten in ihren bunten Trachten unter klingendem Spiel in den großen Arkadenhof ein, wo sie Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl begrüßte. Markentenderinnen kredenzten dem Bürgermeister einen echten Zillertaler Schnaps.

Die Kapelle wird morgen nachmittag im Stadion bei dem Spiel Österreich gegen Schottland zu hören sein.

Aufnahmsprüfung in die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt
=====der Stadt Wien
=====

26. Mai (Rath.Korr.) Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien 11., Hasenleitengasse 9, eröffnet im Schuljahr 1951/52 einen Vorbereitungsjahrgang. Anmeldungen für die Aufnahmsprüfungen mit kurzem Lebenslauf sind bis 12. Juni an die Direktion der Bildungsanstalt zu richten.

Für die Aufnahme können nur Bewerberinnen in Betracht gezogen

werden, die das 15. Lebensjahr vollendet haben oder im Laufe des Kalenderjahres vollenden werden. Sie müssen außerdem den erfolgreichen Besuch mindestens einer vierten Hauptschulklasse nachweisen und die notwendige geistige und körperliche Eignung haben.

Straßenbahnverkehr zur Österreichischen Gewerbeausstellung
 =====

26. Mai (Rath.Korr.) Zur Gewerbeausstellung auf dem Messege-
 lände wird die Linie L an allen Tagen von Betriebsbeginn bis Be-
 triebsschluß (letzter Zug ab Hauptallee 20.59 Uhr) zur Hauptallee
 geführt. Ebenso werden die Züge der Linie H₂ in der Zeit von
 7 bis 20 Uhr zur Hauptallee geleitet, wenn der Bedarf hiefür ge-
 geben ist. Die zur Hauptallee fahrenden Züge sind an der Brust-
 wand der Triebwagen durch eine Tafel mit der Aufschrift "Gewerbe-
 ausstellung" gekennzeichnet.

Jubel um eine Hundertjährige
 =====

26. Mai (Rath.Korr.) Auf der Landstraße, in einer Parterre-
 wohnung des Hauses Khungasse 23, feierte heute Frau Juliane Gros-
auer ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin wurde am 26. Mai 1851
 in Hirschbach, Niederösterreich, geboren, war zweimal verheiratet
 und lebt nun seit 30 Jahren als Witwe bei einer ihrer beiden Töch-
 ter. Von den zehn Kindern, die sie in ihren beiden Ehen zur Welt
 gebracht hat, sind acht in frühem Alter gestorben. Den heutigen
 Geburtstag feierte sie im Kreise ihrer beiden Töchter, sechs
 Enkel und fünf Urenkel.

Aus Anlaß des seltenen Geburtstagsfestes haben Vizebürgermei-
 ster Honay in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters
 und Bezirksvorsteher Pfeifer im Namen des 3. Bezirkes der Greisin
 die besten Glückwünsche und die Ehrengabe der Stadt Wien über-
 bracht. Während des Besuches der offiziellen Gratulanten versammel-
 te sich in der Khungasse eine etwa tausendköpfige Menschenmenge
 mit der Pfeifergruppe der Kinderfreunde aus dem Fasanviertel.
 Das geistig noch rege Geburtstag/^{skind} mußte sich mehrere Male am offe-

nen Fenster zeigen und dankte tief ergriffen den unzähligen Gratulanten für die Huldigung. Die Wünsche des Vizebürgermeisters, Frau Großbauer möge noch viele Jahre in Gesundheit verbringen, wurden mit lautem Beifall erwidert. Die größte Freude bereiteten Frau Großbauer ein persönliches Schreiben Bürgermeisters Dr.h.c. Körner und die vielen Blumenspenden, die ihr kleine und große Gratulanten aus dem weiten Umkreis ihrer Wohnung auf den Geburtstags-tisch stellten. Ein Modegeschäft auf der Landstraße ließ der Hundertjährigen durch Bezirksvorsteher Pfeifer als Geburtstags-geschenk ein Wäschepaket überreichen.

Wiener Festwochen 1951
=====

Das Programm für Montag, 28. Mai

26. Mai (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Shakespeare, "Cäsar und Kleopatra".

Akademietheater, 3. Lisztstraße 1: T. Williams, "Endstation Sehnsucht".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Verdi, "Falstaff".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Puccini, "Madame Butterfly".

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Wir bitten zum Tanz".

Kongresse:

Internationaler Gewerbekongreß.

Sport:

Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Das Programm für Dienstag, 29. MaiTheater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Shakespeare, "Cäsar und Kleopatra".

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: T. Williams, "Endstation Sehnsucht".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Verdi, "Der Troubadour".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Lortzing, "Der Wildschütz".

Musik:

19.30 Uhr, Musikverein (Kammersaal), 1., Bösendorferstraße 12: Kammerkonzert der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik.
Werke von Franz Hasenöhrle, Norbert Sprongl, Fritz Skorzeny, Marcel Rubin, Robert Leukauf, S.C.Eckhardt-Gramatté.
Edith Wrulich (Sopran), Polly Batic (Alt), Dr. Hans Weber (Klavier); Philharmonia-Quartett.

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Wen die Götter lieben".

Kongresse:

Internationaler Gewerbekongreß.

Volksbildung:

19.00 Uhr, Volksbildungshaus Alsergrund, 9., Galileigasse 8:
Prof. Dr. Leopold Schönbauer: "Berühmte Wiener Ärzte".

Sport:

Rudern: Auswahlkämpfe im Achter für den Ruder-Städtekampf Wien - Klagenfurt.

Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Bezirksveranstaltungen:20. Bezirk:

19.00 Uhr, Vortrag über Volksbildung, von Prof. Koenig.

Festliche Verleihung der Preise der Stadt Wien
=====

26. Mai (Rath.Korr.) Heute mittag fand im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates die feierliche Verleihung der Preise der Stadt Wien für das Jahr 1951 statt. Der festlich geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Um den hufeisenförmigen Tisch nahmen Bürgermeister Dr.h.c. Körner mit Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Fritsch, Jonas, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kritscha sowie der Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Platz. Vor ihnen saßen auf rotgepolsterten Stühlen die Preisträger der Stadt Wien. Für Alexander Lernet-Holenia, dem der Preis für Dichtkunst verliehen wurde, nahm seine Gattin den Preis entgegen. In Vertretung Alfred Polgars, der den Preis für Publizistik erhielt, war Hofrat Holzer erschienen. Den Preis für Tonkunst nahm der Sohn des Preisträgers Prof. Johann Nepomuk David entgegen. Den Preis für Bildhauerei erhielt Prof. Schmidt, für Malerei und Graphik Prof. Victor Theodor Stama, für Angewandte Kunst Architekt Julius Jirasek, für Architektur Prof. Franz Schuster, für Volksbildung Min.Rat Dr. Josef Lehrl, für Geisteswissenschaft Hofrat Univ.Prof.Dr. Heinrich Klang und für Naturwissenschaften Univ.Prof.Dr. Berta Karlik. Die musikalische Einleitung der Feier geschah durch das Trio des Konservatoriums der Stadt Wien.

Stadtrat Mandl erinnerte daran, daß der Wiener Gemeinderat in Erfüllung der kulturellen Aufgaben unserer Stadt im Jahre 1947 beschloß, alljährlich Preise der Stadt Wien für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zu verleihen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurde ein neues Statut ausgearbeitet und vom Wiener Gemeinderat am 26. Jänner 1951 beschlossen. Heuer werden die Preise zum ersten Mal nach diesem neuen Statut verliehen; das nun auch einen Preis für Publizistik vorsieht. Zum fünften Mal nach Kriegsende werden nun die Preise der Stadt Wien verteilt. Gründliche Erhebungen wurden angestellt, welche Namen als schöpferische und vorbildliche Persönlichkeiten herausgehoben werden sollten. Einer Vielzahl von Talenten

steht immer eine kleine Zahl von Begabungen gegenüber. Wenn die Stadt Wien ihren Ruf erhalten will, so müssen strenge Maßstäbe angelegt werden. Dieser Verantwortung waren sich die Preisrichter voll bewußt. Es war nicht immer leicht, bei der Vielzahl der berechtigten Anwärter und der Vielzahl der Fachgebiete allen Möglichkeiten Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse aller Beratungen wurden dem Bürgermeister vorgelegt, und der hat auf Grund der Statuten mit Entschliebung vom 24. April 1951 die Preise verliehen.

Stadtrat Mandl gab dann im folgenden einen Überblick über die Verdienste der einzelnen Preisträger. (Siehe "Rathaus-Korrespondenz" vom 30. April 1951, Blatt 698 bis 702.)

Hierauf nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner unter dem Beifall der anwesenden Festgäste, unter denen sich viele Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt befanden, die Überreichung der Urkunden vor. Vorher gratulierte der Bürgermeister den Preisträgern und dankte ihnen, daß sie durch ihre Leistungen den Ruhm unserer Stadt vermehrt haben.

Im Namen der Preisträger dankte Min.Rat. Dr. Josef Lehrl, der in seiner Ansprache ein Bekenntnis zu Wien ablegte.

Den Schluß der Feier bildete wieder das Trio des Konservatoriums der Stadt Wien.

Schwedische Reisegesellschaft besucht Wien

=====

26. Mai (Rath.Korr.) Seit gestern nachmittag weilt eine schwedische Reisegesellschaft von 27 Personen in Wien, die am 21. Mai in Salzburg österreichischen Boden betreten hat und die über Oberösterreich und Niederösterreich in die Bundeshauptstadt zu Besuch gekommen ist. Sämtliche Mitglieder der Gesellschaft machen die Reise nach Österreich als Preis einer Auslosung mit.

Im Februar dieses Jahres unternahm bekanntlich die Kapelle Eduard Macku mit einer Reihe österreichischer Künstler eine Tournee durch schwedische Städte. Bei jeder Aufführung wurde eine Reise nach Österreich ausgelost. Insgesamt sahen sich 68.000

Schweden die Aufführungen an, ein Beweis für das große Interesse, das in Schweden österreichischen Künstlern entgegengebracht wird. Die Schweden, die Montag abend wieder in ihre Heimat zurückkehren, waren heute mittag im Rathauskeller Gäste des Bürgermeisters. In seiner Vertretung begrüßte Stadtrat Afritsch die schwedischen Gäste.

Konzertstadt Wien

=====

26. Mai (Rath.Korr.) Dienstag, den 29. Mai, wird um 16 Uhr im Rahmen der Wiener Festwochen die Ausstellung "Konzertstadt Wien", ein historischer Querschnitt, im Brahmssaal des Musikvereinsgebäudes eröffnet. Die Ausstellung wird vom Amt für Kultur und Volksbildung veranstaltet und ist von der Wiener Stadtbibliothek eingerichtet worden.

Am Tag der Eröffnung wird das Philharmonia-Quartett das Quartetto chromatico von Joseph Marx spielen. Die Eröffnung wird Stadtrat Mandl vornehmen. Vom 30. Mai bis 16. Juni werden täglich um 17 Uhr Aufführungen von Werken lebender Wiener Komponisten stattfinden. Nach den Aufführungen, die in Anwesenheit der Komponisten abgehalten werden, ist Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Es werden Werke von Alfred Uhl, Friedrich Wildgans, Felix Petyrek, Armin Kaufmann, Hans Erich Apostel, Fritz Skorzeny, Ernst Tittel, Robert Leukauf, Norbert Sprongl, Raimund Weißensteiner, Marco Frank, Franz Hasenöhr, Viktor Korda, Hanns Jelinek, Karl Schiske, S.C. Eckhardt-Gramatté, Otto Siegl, Marcel Rubin, Max Springer und Franz Salmhofer aufgeführt.

Eintrittspreis 1 Schilling.

Haussammlung für die Tuberkulosekranken Wiens

=====

26. Mai (Rath.Korr.) Vom 1. bis 7. Juni 1951 findet auch heuer wieder eine Sammlung in allen Wiener Häusern zugunsten der Tuberkulosekranken Wiens statt. Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat einen Aufruf an die Wiener Bevölkerung gerichtet, in dem er bittet, auch diesmal mit einer Spende zu helfen, diese Volksseuche zu bekämpfen und die heranwachsende Jugend vor der Gefahr einer solchen Erkrankung zu schützen.

900 Jahre Hernalts

=====

26. Mai (Rath.Korr.) An allen Schulen und den meisten Geschäften von Hernalts hängen seit gestern die Plakate, die zur Festakademie "So war's amal drauß an der Als" am 2. und 3. Juni im Etablissement Gschwandner einladen. Sowohl dort wie auch in der Bezirksvorstehung auf dem Elterleinplatz und im Hernalser Heimatmuseum, Wien 17., Kindermannngasse 3, sind die Karten zum Preis von 7 Schilling erhältlich.

Vizekanzler Dr. Schärf und der Präsident des Nationalrates Leopold Kunschak, beide eingeseßene Hernalser, und der Präsident des Gewerkschaftsbundes, Nationalrat Böhm, ein Wahlhernalser, haben sich liebenswürdiger Weise bereit erklärt, das Ehrenpräsidium für alle Veranstaltungen zur 900 Jahr-Feier des Bezirkes zu übernehmen.

In der kleinen Seitengasse des Elterleinplatzes, der Kindermannngasse, wo sich das Hernalser Heimatmuseum befindet, ist in den letzten Wochen Tag und Nacht reger Betrieb. Ein Dutzend ehrenamtlicher Mitarbeiter und freiwilliger Helfer arbeitet an der Fertigstellung der Sammlungen, die Sonntag, den 3. Juni nach einer feierlichen Eröffnung allgemein zugänglich gemacht werden sollen.

Auch in der Schulausstellung wird fleißig gearbeitet. Junge Lehrer und Lehrerinnen unter der Leitung des Bezirksschulinspektors Franz Bernard sind seit einigen Tagen emsig am Werk, die erste große Schülerarbeitenausstellung des Bezirkes Hernalts vorzubereiten. In Rollen, Paketen und Schachteln bringen die Schulen ihre Arbeiten und es fällt dem Arbeitsausschuß schwer, aus der Fülle der auffallend guten Zeichnungen und Tonarbeiten das Beste herauszusuchen, ohne dabei der Absicht untreu zu werden, nicht Spitzenleistungen, sondern Klassenleistungen zu zeigen. Denn, so sagt Inspektor Bernard, die Ausstellung will zeigen, bis zu welchem Grade der zeichnerische Ausdruck und die künstlerische Gestaltung ohne Rücksicht auf Begabung durch die Anwendung moderner Unterrichtsmethoden entwickelt werden können. Die Ausstellung,

die Samstag, den 2. Juni, um 11 Uhr vormittag, durch den Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, eröffnet werden wird, wird zweifellos über den Kreis der Eltern hinaus großem Interesse begegnen. Die Ausstellung ist im Hause Kindermann-gasse 1, also in unmittelbarer Nachbarschaft des Heimatmuseums, untergebracht.

Zehn Jahre Kindersingschule

=====

26. Mai (Rath.Korr.) Achthundert Wiener Schulkinder begrüßten heute nachmittag mit einer Monsterveranstaltung im Großen Konzertsaal den zehnjährigen Bestand der Kindersingschule der Stadt Wien. Stadtrat Mandl bezeichnete in einer Ansprache die Kindersingschule als eine der wichtigsten erzieherischen Institute unserer Stadt, die aus dem Wiener Musikleben nicht mehr wegzudenken ist. Er dankte namens des Bürgermeisters allen Lehrern, besonders dem Dirigenten Prof. Burkhart für die auopfernde Arbeit.

Dem festlichen Singen wohnten Bundesminister Dr. Hurdes, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, und zahlreiche Ehrengäste bei. Die Kindersingschule wird unter Mitwirkung der Wiener Symphoniker die heutige Veranstaltung morgen, Sonntag, den 27. Mai, um 10.30 Uhr, im Rahmen der Wiener Festwochen wiederholen.

"Unsterbliches Wien" im Künstlerhaus

=====

Bürgermeister Körner: Sagen wir wieder "ja" zum Leben!

26. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute nachmittag im Künstlerhaus die von der Gesellschaft bildender Künstler Wiens im Rahmen der Wiener Festwochen veranstaltete Ausstellung "Unsterbliches Wien". Der Präsident der Gesellschaft, Prof. May, konnte eine Reihe prominenter Persönlichkeiten, unter ihnen den Präsidenten des Nationalrates, Kunschak, Mitglieder der Bundesregierung, des Stadtsenates sowie Vertreter vieler kul-

tureller Institut^{-ionen} und Vereinigungen begrüßen.

Nach den einleitenden Worten des Architekten Dr. Hoppe, der die Ehrengäste über die Entstehung dieser einmaligen Ausstellung informierte, nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Eröffnung vor. Er begrüßte es, daß die bildenden Künstler Wiens im Rahmen der Festwochen, mit denen unsere Stadt nach vieljähriger leidvoller Unterbrechung ihre Wiedergeburt feiert, mit einer so eindrucksvollen Ausstellung vor die Öffentlichkeit treten. "Diese Festwochen", sagte er u.a., "sollen uns in Erinnerung bringen, daß nicht alle Tage grau sein müssen, daß vieles da ist, um unsere Tage froh, unser Leben reich zu machen, daß es nur eines Entschlusses bedarf, um wieder aus vollem Herzen "Ja" zum Leben zu sagen. So tun Sie es mit mir, der ich als Bürgermeister dieser Stadt viel von den ernstesten Stunden, aber auch viel von erfreulichen Stunden weiß. Wer wie ich die vielen glücklichen Gesichter in den neuen Siedlungen, die jetzt überall aus dem Boden wachsen, gesehen hat, der weiß, daß es ein unsterbliches Wien gibt!"

Der Bürgermeister dankte allen Künstlern und Arbeitern, die sich am Zustandekommen dieser schönen Ausstellung verdient gemacht haben, und sagte zum Abschluß: "Erlauben Sie mir, daß ich in diese Eröffnung alle anderen mit einschließe, daß ich von hier aus die Anteilnahme der Stadt an allen Ausstellungen bekunde.. Der Bürgermeister dieser Stadt darf nämlich gar nicht so viel feiern, er muß auch noch arbeiten!"

Den musikalischen Rahmen der festlichen Eröffnung besorgten die Wiener Konzertschrammeln.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. Mai 1951

Blatt 880

Bitte vormerken!

Geehrte Redaktion!

=====

Wie bereits angekündigt wird anlässlich der Wiener Festwochen im Festsaal der Bezirksvorstehung Favoriten, 10., Gudrunstraße 130, vom 31. Mai bis 30. Juni eine Ausstellung "Landschaft von Favoriten", Aquarellè von Paul Passini, und "Aus der Werkstatt eines Bühnenbildners", Bühnenentwürfe von Dr. Wolfram Skalicki, veranstaltet. Aus diesem Anlaß findet am Mittwoch, dem 30. Mai, um 16 Uhr, eine Vorbesichtigung für die Presse statt. Wir bitten Sie, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Volkszählung 1951:

Die städtischen Dienststellen am 1. und 2. Juni
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Am 1. und teilweise auch am 2. Juni findet bekanntlich im ganzen Bundesgebiet die Volkszählung 1951 statt. Fast sämtliche städtische Bedienstete werden dabei als Zähler verwendet. In allen städtischen Dienststellen kann daher an diesen beiden Tagen nur ein Journaldienst aufrecht erhalten werden, der dazu bestimmt ist, für unaufschiebbare Erledigungen von Verwaltungsangelegenheiten Sorge zu tragen. Die Bevölkerung wird daher im eigenen Interesse dringendst ersucht, an diesen beiden Tagen bei städtischen Dienststellen nur dann vorzusprechen, wenn es sich tatsächlich um Angelegenheiten handelt, die unter gar keinen Umständen zu einem späteren Zeitpunkt erledigt werden können. Parteien, die diesem Ansuchen nicht Folge leisten, müssen gewärtig sein, bei der betreffenden Amtsstelle überhaupt nicht vorgenommen zu werden oder sehr lange warten zu müssen.

Wiener Festwochen 1951

=====

Das Programm für Mittwoch, 30. Mai

28. Mai (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Shakespeare, "Cäsar und Kleopatra".

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: T. Williams, "Endstation Sehnsucht".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Mozart, "Die Zauberflöte".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Johann Strauß, "Tausendundeine Nacht".

Musik:

19.30 Uhr, Arkadenhof des Neuen Rathauses, 1., Lichtenfelsgasse 2 (bei Schlechtwetter im Festsaal des Neuen Rathauses): Orchesterserenade.
Werke von Robert Fuchs, Joseph Marx, Joseph Haydn.
Orchester Wiener Symphoniker; Dirigent Prof. Rudolf Moralt.

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Wiener Blut".

Kongresse:

Internationaler Gewerbekongreß.

Volksbildung:

20.00 Uhr, Gesellschaft der Kunstfreunde, 8., Neudeggasse 8: Sektionsrat Dipl. Ing. Huber: "Die Entwicklung des Wiener Stadtbildes von der Gotik bis zur Gegenwart".

Sport:

Motorradrennen: ASKÖ-Anlage, 10., Absberggasse (Endstation der Straßenbahnlinie 67):
Meisterschaft im Speedway--(Schlackenbahn-)Motorradrennen.

Rudern: Auswahlkämpfe im Achter für den Ruder-Städtekampf Wien - Klagenfurt.

Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Bezirksveranstaltungen:6. Bezirk:

17.30 Uhr, im Festsaal des Bundesgymnasiums, Wien 6., Amerlingstraße 6: "Das schöne Gretchen", ein Akt, von Rudolf Holzer, gelesen von den Burgschauspielern: Julia Jansen, Elisabeth Kallina, Blanka Glossy, Erich Auer, Paul Pranger.

7. Bezirk:

19.30 Uhr, Renaissancetheater: Sondervorstellung der Löwingerbühne "Therese Etienne", von John Knittel.

9. Bezirk:

17.00 Uhr, Julius Tandler-Platz: Platzkonzert der Werkskapelle des Franz Josephi-Bahnhofes.

Wiener Festwochen in Mariahilf
 =====

"Das schöne Gretchen" mit Burgtheaterbesetzung

28. Mai (Rath.Korr.) Wie die meisten anderen Bezirke leistet auch Mariahilf seinen Beitrag zu den Wiener Festwochen. Mittwoch, den 30. Mai, um 17.30 Uhr, wird im Festsaal des Bundesgymnasiums, 6., Amerlingstraße 6, "Das schöne Gretchen" von Rudolf Holzer mit den Burgschauspielern Julia Jansen, Elisabeth Kallina, Blanka Glossy, Erich Auer und Paul Pranger gegeben. Im Mittelpunkt der Handlung steht der 15jährige Goethe.

Telegrammwechsel Gleißner - Körner
 =====

28. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat aus Linz folgendes Telegramm erhalten:

"Ich gratuliere zu Ihrer Wahl. Möge Ihre Amtsperiode für Österreich glücklich und erfolgreich verlaufen.

Landeshauptmann Dr. Gleißner"

Das Antworttelegramm lautete:

"Herzlichen Dank für Ihre freundliche Gratulation. Es ist unser aller sehnlichster Wunsch, daß Österreich einer glücklicheren Zukunft entgegengehen möge. Was ich dazu beitragen kann, werde ich auch in meinem neuen Amte nach besten Kräften tun.

Körner"

Das Wahlergebnis in Wien
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Vorläufiges Endergebnis der Stimmzählung nach Bezirken einschließlich der Randgemeinden. (Kleine Korrekturen sind noch möglich):

Bezirk	Stichwahl:		Am 6. Mai:	
	Körner	Gleißner	Körner	Gleißner
1.	8.471	14.193	6.688	11.739
2.	46.474	24.026	36.781	20.120
3.	45.939	36.408	38.394	30.234
4.	14.549	16.460	11.453	13.720
5.	31.984	18.875	26.702	16.234
6.	15.763	15.779	12.708	13.155
7.	17.477	19.209	14.185	15.692
8.	12.088	14.935	10.066	11.881
9.	27.342	24.955	22.488	20.779
10.	64.275	15.787	54.750	15.449
11.	21.420	7.742	18.390	7.466
12.	43.342	18.012	36.507	15.843
13.	17.221	16.816	14.187	13.724
14.	42.531	21.441	35.097	18.225
15.	52.133	15.375	44.489	22.397
16.	62.150	24.096	52.582	21.379
17.	31.458	18.257	26.266	15.748
18.	24.517	24.700	20.115	19.970
19.	20.944	17.905	17.305	14.729
20.	39.730	11.522	34.207	10.160
21.	48.876	18.058	44.074	18.557
22.	14.613	6.581	10.909	6.044
23.	18.984	7.367	13.230	5.848
24.	19.282	14.437	15.067	12.818
25.	25.184	13.802	19.470	12.112
26.	7.641	8.214	6.069	6.979
Summe	774.388	454.952	642.139	391.002

Das erste Ständchen für den Bundespräsidenten
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Heute früh um 6 Uhr nahm vor den Fenstern der Dienstwohnung Bürgermeisters Dr.h.c. Körner die Eisenbahnerkapelle vom Westbahnhof Aufstellung und brachte dem neugewählten Bundespräsidenten ein Ständchen. Der Bürgermeister, der trotz der großen Anstrengungen in den letzten Tagen auch heute schon um diese Morgenstunde an seinem Schreibtisch saß und arbeitete, begab sich auf den Rathausplatz, um sich für den musikalischen Gruß persönlich zu bedanken.

Proponentenkomitee Professor Ude gratuliert
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Heute ist im Rathaus folgendes Telegramm eingegangen:

"Herrn Bundespräsident Dr. Theodor Körner, Wien.
Erlauben uns, Ihnen zu Ihrem vorausgesehenen Wahlsieg zu gratulieren.

Das Proponentenkomitee Professor Ude"

Schwacher Bäderbetrieb am Wahlsonntag
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Auch der gestrige Sonntag brachte den städtischen Sommerbädern nur einen schwachen Besuch. Trotz schönem Wetter wurden in allen städtischen Badeanlagen nur etwa 10.000 Badegäste gezählt. Das Gänsehäufel wurde im Laufe des Tages von 4000 Gästen besucht.

Die Wahl des Bundespräsidenten, der letzte Sonntag vor dem "Ersten" und der Fußballländerkampf im Stadion haben den Besuch stark beeinträchtigt. Wie die Bäderdirektion bekanntgibt, kann im Gänsehäufel noch eine Anzahl von Dauerkabinen an Interessenten vermietet werden.

Rindermarkt vom 28. Mai, Hauptmarkt
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Auftrieb Inland: 152 Ochsen, 195 Stiere, 369 Kühe, 34 Kalbinnen, Summe 750. Verkauft wurden: 150 Ochsen, 194 Stiere, 369 Kühe, 34 Kalbinnen, Summe 747. Unverkauft blieben: 2 Ochsen, 1 Stier, Summe 3. Außermarktbezüge: 401 Rinder.

Preise: Ochsen 7.80 S, Stiere 8.50 S, Kühe 6.80 S, **Kalbinnen** 7.30 S, Beinvieh 6.- bis 6.80 S.

Bei stärkster Nachfrage blieben die Vorwochenpreise unverändert.

Tödlicher Arbeitsunfall in der Leopoldstadt
=====

28. Mai (Rath.Korr.) In einem kriegsbeschädigten Wohnhaus in der Leopoldstadt ereignete sich heute vormittag ein Arbeitsunfall, bei dem zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Im Hause Pazmanitengasse 8 war ein Bauunternehmen mit der **Ausbesserung** der einsturzgefährdeten Decke des dritten Stockwerkes beschäftigt. Um 11.49 Uhr lösten sich die Betonmassen der neuen Decke und verschütteten zwei Bauarbeiter, den 64jährigen Gerüster Alexander Stehlik und den 42jährigen Gerüster Rudolf Hocke. Stehlik wurde von der Feuerwehr aus den Schuttmassen tot geborgen. Hocke wurde mit Verletzungen vom Rettungsdienst ins Krankenhaus eingeliefert. Stadtrat Afritsch und Bezirksvorsteher Hladej haben sich kurz nach dem Unfall in der Pazmanitengasse eingefunden.

Das Museum der Stadt Wien zeigt seine Schätze
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Anlässlich der Festwochen eröffnet das Wiener Stadtmuseum im Rathaus in seinen Ausstellungsräumen (Zugang Feststiege 1) am 30. Mai um 17 Uhr eine Ausstellung unter dem Titel "Aus dem Historischen Museum der Stadt Wien". Es werden Objekte aus dem urgeschichtlichen und römischen Wien, Plastiken und anderes aus dem Stephansdom, gotische und Renaissancerüstungen,

Bilder und Gegenstände zur Geschichte des Stadtbildes und des Volkslebens und besonders schöne Gemälde der Wiener Malerei vom 18. bis zum 20. Jahrhundert nebst vielem anderen gezeigt. Die Eröffnung erfolgt durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Von Donnerstag, den 31. Mai, an ist die Ausstellung zu den folgenden Zeiten geöffnet: Dienstag, Donnerstag, Samstag 9 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag 9 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertag 9 bis 13 Uhr; Montag geschlossen.

Eintritt während der Festwochen frei.

Glückwünsche aus aller Welt
=====

28. Mai (Rath.Korr.) Schon wenige Stunden nach Bekanntwerden der Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl in Österreich sind im Wiener Rathaus die ersten an Bürgermeister Dr.h.c. Körner gerichteten Glückwunschtelegramme eingelangt. Im Laufe der Vormittagsstunden haben bereits hunderte Institutionen und namhafte Persönlichkeiten aus Wien, den Bundesländern und auch aus dem nahen und fernen Ausland den Bürgermeister zur Wahl beglückwünscht, so der Präsident des Nationalrates, Kunschak, die Bundesregierung, die einzelnen diplomatischen Vertretungen, die Landeshauptleute mit den Bürgermeistern der Landeshauptstädte und andere. Unter den ersten Telegrammen, die aus dem Ausland eingelangt sind, waren zwei Depeschen des Präsidenten des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeisters von Berlin, Ernst Reuter, der Interparlamentarischen Union in Genf, des Internationalen Olympischen Komitees, des Stadtpräsidenten von Zürich, Dr. Landold, und des bekannten Schweizer Publizisten Prof. Salis.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

29. Mai 1951

Blatt 887

Aufnahmsprüfung in die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt

der Stadt Wien

29. Mai (Rath.Korr.) Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien 11., Hasenleitengasse 9, eröffnet im Schuljahr 1951/52 einen Vorbereitungsjahrgang. Anmeldungen für die Aufnahmsprüfungen mit kurzem Lebenslauf sind bis 12. Juni an die Direktion der Bildungsanstalt zu richten.

Für die Aufnahme können nur Bewerberinnen in Betracht gezogen werden, die das 15. Lebensjahr vollendet haben oder im Laufe des Kalenderjahres vollenden werden. Sie müssen außerdem den erfolgreichen Besuch mindestens einer vierten Hauptschulklasse nachweisen und die notwendige geistige und körperliche Eignung haben.

Pferdemarkt vom 25. Mai

29. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 27 Schlächterpferde, Summe 27. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 4, Oberösterreich 3, Burgenland 3, Steiermark 6, Kärnten 1. Ausland: Jugoslawien 10.

Eröffnung der Krankenpflegeschule in Lainz

29. Mai (Rath.Korr.) Morgen, Mittwoch, den 30. Mai, um 9 Uhr vormittags, wird in Lainz, 13., Jagdschloßgasse 21, die von der Stadt Wien neu errichtete Krankenpflegeschule feierlich eröffnet.

Wiener Festwochen 1951
=====Das Programm für Donnerstag, 31. Mai

29. Mai (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Shakespeare, "Cäsar und Kleopatra".

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: T. Williams, "Endstation Sehnsucht".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Verdi, "Aida".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Millöcker, "Gasparone".

Sommerbühne vor dem Schloß Schönbrunn: Singendes, klingendes, tanzendes Wien".

Wiener Sängerknaben: "G'schichten aus Alt-Wien".

Kurzoper nach Motiven von Johann Strauß, zusammengestellt von Dr. Richard Roßmayer, Regie: Kammersänger Alfred Jerger. Musikalische Leitung: Kapellmeister Harald Hedding. Ballett Grete Wiesenthal: "Alt-Wiener Romanze".

Ein Lebensbild in zwölf Verwandlungen nach der Musik von Joseph Lanner. Choreographie: Grete Wiesenthal.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Karl Hudez. Mitwirkend: Kammerschauspielerin Alma Seidler.

Chorvereinigung Jung-Wien: Huldigung an das ewige Wien".

Dirigent: Prof. Leo Lehner.

Szenische Gestaltung: Otto Liewehr.

Kostüme: Elli Rolf.

Es spielt das Tonkünstlerorchester.

Musik:

17.00 Uhr, Haydn-Haus, 6., Haydngasse 19 (bei Schlechtwetter Verschiebung): Haydn-Feierstunde.

Ilse Katschinka (Sopran), Elfriede Bachner (Violine), Collegium musicum Wien; Dirigent Kurt Rapf.

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Der Hofrat Geiger".

Kongresse:

Internationaler Gewerbekongreß.

Sport:

Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Bezirksveranstaltungen:5. Bezirk:

20.15 Uhr, Theaterabend, ausgeführt vom Theaterverein "Gemütliche Harmonie", im Margaretner Volksbildungshaus, 5., Stöbergasse 11-15.

6. Bezirk:

19.00 Uhr, Großer Saal des Verbandsheimes, 6., Königseggasse 10: Chor- und Orchesterkonzert des Arbeiter-Gesangvereines Neubau und des Collegium musicum VI. Mozart: "Titus", "Die Seele des Weltalls", "Solo l'amore il re pastore", Menuett aus Es-dur-Symphonie, Orchester und Klavier. Schubert: "An die Sonne". Verdi: "Nabucco", Chor der Gefangenen. Mascagni: Intermezzo, Osterchor. Suppé: Ouvertüre "Leichte Kavallerie". Offenbach: "Hoffmanns Erzählungen", Barcarole, Heiteres Quartett. Suppé: "Boccaccio", Chorsuite. Strauß: "Die Fledermaus", "Mein Herr Marquis", Annenpolka, "Die Fledermaus", Finale.

8. Bezirk:

Im Festsaal der Bezirksvorstehung: Wiener Hausmusikabend. Mitwirkende: Neues Wiener Streichquartett (Konzertmeister Ferdinand Adler, Georg Hermann, Ernst Kriß, Günther Weiß, Mitglieder der Staatsoper), Hofschauspieler Franz Höbbling, Pianist Paul Badura-Skoda.

Von "Berta Suttner" bis "Glücksrezept"
 =====

Kulturgroschen-Prämien für die Wiener Privattheater

29. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wurden aus den der Stadt Wien zur Verfügung stehenden Prämien aus dem Kulturgroschen folgenden Theatern für kulturell wertvolle Aufführungen im April und Mai Prämien zuerkannt:

Dem Theater in der Josefstadt für Ertls "Bertha Suttner" und dem österreichischen Einakterabend "Wiener Leut'",
 dem Neuen Theater in der Scala für Nestroy's "Der Zerissene",
 der Renaissancebühne für John Knittel's "Therese Etienne",
 dem Kleinen Theater im Konzerthaus für "Der Fall A.D." von Thiemeyer und
 dem Bürgertheater für die Operette von Robert Stolz "Das Glücksrezept".

Studenten aus den Bundesländern im Rathaus
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Die Organisation "Theater der Jugend" hat zu Beginn der Festwochen Gruppen von Mittelschülern aus den Bundesländern nach Wien gebracht. Etwa 400 Jugendliche aus der Steiermark, Tirol und Vorarlberg wurden heute vormittag durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger im Rathaus empfangen. Die Studenten bereiteten dem Bürgermeister beim Betreten des Stadtsenats-sitzungssaales einen begeisterten Empfang, der in Ovationen gipfelte, als einer ihrer Sprecher die Glückwünsche dem neuen Bundespräsidenten übermittelte. Die Studenten bedankten sich für die freundliche Aufnahme in der Bundeshauptstadt.

Bürgermeister Körner plauderte mit den Mittelschülern über die Gründung der Stadt in der Zeit der Babenberger, über die einzelnen Entwicklungsepochen bis zur Entstehung der Millionenstadt. Er gab ferner seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Jugend aus Stadt und Land eine gegenseitige Verständigung anstrebe. Die Jugend aus den Bundesländern soll nach Wien kommen, um hier ihre Kameraden kennen und verstehen zu lernen. Umgekehrt bezeichnete er es als richtig, wenn Jugendliche aus den Städten in die Bundesländer wandern und dort die Lebensbedingungen und die Arbeit der Landbevölkerung kennen lernen.

Die jungen Gäste verabschiedeten sich vom Bürgermeister mit einigen Volksliedern.

"Zeichner für Buch und Zeitung"
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Stadtrat Mandl wird am Freitag, dem 1. Juni, um 16.30 Uhr, im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, die Ausstellung "Zeichner für Buch und Zeitung" eröffnen. Die ausgezeichnet beschickte Ausstellung bringt Zeichnungen für Zeitungen und Buchillustrationen. Es ist beabsichtigt, diese Zeichnerausstellung jedes Jahr zu wiederholen. Sie ist am Wochentag von 9 bis 17 Uhr frei zugänglich.

Ausstellung von Schülerarbeiten

=====

29. Mai (Rath.Korr.) Die städtische Lehranstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe wird in ihrem Schulgebäude Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, in der Zeit vom Sonntag, dem 3. Juni, bis einschließlich Sonntag, den 7. Juni, von 9 bis 17 Uhr Schülerarbeiten ausstellen.

Stadtrat Robetschek wieder im Amt

=====

29. Mai (Rath.Korr.) Stadtrat Dr. Robetschek ist von seiner langwierigen Krankheit genesen und wird Freitag, den 1. Juni, seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen. Sprechstunden jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr. Der erste Sprechtag ist somit Donnerstag, den 7. Juni.

Kinderfreibad im Augarten wird morgen eröffnet

=====

29. Mai (Rath.Korr.) Morgen, Mittwoch, den 30. Mai, um 15 Uhr, wird das Kinderfreibad Augarten feierlich eröffnet. Das Kinderfreibad Augarten wurde zum ersten Mal schon im Jahre 1927 errichtet. Die Kriegsereignisse berührten es kaum, aber nach Kriegsende fiel das damals aus Holz erbaute Umkleidegebäude der Brennstoffknappheit zum Opfer. Es wurde in der traurigen Nachkriegszeit bis zum letzten Stückchen verheizt.

Die stete Sorge um die Gesundheit unserer Kinder hat die Gemeindeverwaltung bewogen, sofort nach Kriegsende mit dem Wiederaufbau der zerstörten Kinderfreibäder zu beginnen. So wurde vergangenes Jahr auch das Freibad im Augarten wieder errichtet. Das Umkleidegebäude ist nun in massiver Ziegelbauweise aufgeführt, also nicht mehr aus Holz. Gleichzeitig wurden auch das Planschbecken und die Filteranlage instandgesetzt und eine neue Einfriedung hergestellt. In dem neuen Umkleidegebäude werden 500 Mädchen und Knaben getrennte Kleiderablagen finden. Mit diesem Kinderfreibad stehen nunmehr 21 Freibäder mit einem Fassungsraum von 9100

Kindern den kleinen Badegästen zur Verfügung. Sechs von diesen 21 Bädern mußten nach dem Krieg neu aufgebaut werden. Wie wichtig der Bau und Wiederaufbau von Kinderfreibädern ist, zeigt schon die Tatsache, daß die Besucherzahl in den Planschbecken von 286.000 im Jahre 1949, auf 592.000 im Jahre 1950 gestiegen ist.

Ausstellung in Hetzendorf frei zugänglich
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Zur Klarstellung wird bekanntgegeben, daß die im Rahmen der Wiener Festwochen veranstaltete Ausstellung "Kultur und Mode aus der Zeit Maria Theresias" im Schloß Hetzendorf ab Donnerstag, den 7. Juni täglich zwischen 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr frei zugänglich ist.

Eröffnung der städtischen Kinderfreibäder
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Die städtischen Kinderfreibäder werden am 31. Mai eröffnet. Sie sind an Werktagen von 10 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr zugänglich.

Schweinemarkt vom 29. Mai, Hauptmarkt
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft 38 inländische Fleischschweine. Neuzufuhren: 5.315 inländische Fleischschweine, 37 polnische Fleischschweine, 12 polnische Fettschweine, Summe 5.364. Gesamtauftrieb: 5.353 inländische Fleischschweine, 37 polnische Fleischschweine, 12 polnische Fettschweine, Summe 5.402. Unverkauft: 32 inländische Fleischschweine. Verkauft: 5.321 inländische Fleischschweine, 37 polnische Fleischschweine, 12 polnische Fettschweine, Summe 5.370. Außermarktbezüge 474 inländische Fleischschweine. Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.30 bis 12.10, mittlere Ware 10.80 bis 11.30 S, mindere Ware 9.60 bis 10.70 S; polnische Fleischschweine mittlere Ware 11.80 bis 12.10,

polnische Fettschweine prima Ware 11.40 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verbilligten sich inländische Fleischschweine aller Qualitäten um 30 bis 50 g. Polnische Fleischschweine wurden schwach behauptet, polnische Fettschweine blieben im Preise unverändert.

Wiener Stadtsenat beglückwünscht Bürgermeister Körner
=====

Gratulationsansprachen der Vizebürgermeister Honay und Weinberger

29. Mai (Rath.Korr.) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates sprachen die Vizebürgermeister Honay und Weinberger im Namen ihrer Fraktionen Bürgermeister Dr.h.c. Körner anlässlich seiner Wahl zum Bundespräsidenten die herzlichsten Glückwünsche aus.

Vizebürgermeister Honay sagte u.a.: "Wir alle wünschen dem Herrn Bürgermeister für diese höchste Würde, die der Österreichische Staat zu vergeben hat, viel Glück und Erfolg. In diesen Freudenbecher mischt sich jedoch ein bitterer Wermutstropfen, nämlich der Gedanke, daß Bürgermeister Körner nun das Rathaus verlassen wird. Unter seiner Führung haben wir gemeinsam seit 1945 ungeheure Schwierigkeiten gemeistert und darüber hinaus große Erfolge erzielt!" Vizebürgermeister Honay hob hervor, daß Bürgermeister Körner nicht gerne aus dem Rathaus scheidet und daß er mit der Annahme der Kandidatur nur einem Ruf seiner Partei gefolgt ist. Er drückte sodann dem Bürgermeister den Dank seiner Parteifreunde für die hingebungsvolle Arbeit aus und die Hoffnung, daß er auch in seiner neuen Würde Befriedigung finden möge.

Auch Vizebürgermeister Weinberger, der schon gestern seine Glückwünsche schriftlich übermittelt hatte, wünschte Bürgermeister Körner in seiner künftigen Funktion als Staatsoberhaupt viel Glück, Erfolg und Gesundheit. Er sagte u.a.: "Als Österreicher und Demokraten wünschen wir, daß nach dieser oft bedauerlichen Auseinandersetzung der großen Parteien es wieder zu einer guten gemeinsamen Arbeit kommt und daß jedes Abgleiten in irgend ein Extrem vermieden wird!" Auch Vizebürgermeister Weinberger dankte Bürgermeister Körner für alles, was er bisher für die Stadt Wien

geleistet hat und versicherte ihn der Loyalität der Österreichischen Volkspartei auch in seiner Eigenschaft als Staatsoberhaupt.

Bürgermeister Körner dankte für die Glückwünsche mit herzlichen Worten und erklärte, daß er die während des Wahlkampfes erfolgten Angriffe niemals persönlich genommen habe.

Stadtbahnstation Westbahnhof vor dem Termin fertig
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der vor kurzem die Baustelle der Stadtbahnstation Mariahilfer Straße-Westbahnhof besichtigt hatte, sprach sich heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die rasch fortschreitende Arbeit lobend aus. Sein Dank galt vor allem der Magistratsabteilung 29, deren Leiter Senatsrat Dr. techn.Dipl.Ing. Aladar Pecht ist.

Stadtrat Jonas teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß die Arbeiten an der neuen Stadtbahnstation noch vor dem gesetzten Termin beendet sein werden.

900 Berufsschüler besuchen die Wiener Eisrevue
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Die Wiener Eissportgemeinschaft hat Bürgermeister Körner je 300 Freikarten für die Veranstaltungen der Wiener Eisrevue am 30., 31. Mai und 4. Juni zur Verfügung gestellt. Der Bürgermeister hat sich für die schöne Spende bei der Wiener Eissportgemeinschaft bedankt und die 900 Karten dem Wiener Stadtschulrat zur Verteilung an Wiener Berufsschülerinnen und -schüler übergeben.

Kein Parteienverkehr in den Fürsorgeämtern am 1. und 2. Juni
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Wegen Heranziehung des Personales zur Volkszählung, entfällt am 1. und 2. Juni in allen Wiener Fürsorgeämtern der normale Parteienverkehr.

Ein Wiener Wiederaufbaugesetz
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Der Wiener Landesregierung lag heute ein vom Stadtrat Afritsch referierter Entwurf eines Wiener Wiederaufbaugesetzes vor. Dieser wurde einstimmig angenommen und an den Präsidenten des Wiener Landtages zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung weitergeleitet. Der Wiener Landtag wird sich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Gesetz beschäftigen.

Der Entwurf ist ein zeitlich befristetes Gesetz, das neben der Bauordnung gelten soll. Der Abschnitt I, das sind die Wiederaufbaubestimmungen, übernimmt im wesentlichen die bisherigen Rechtslagen. Weitere Erleichterungen für den Wiederaufbau wurden jedoch in der Weise geschaffen, daß grundsätzlich die Behörde bei teilbeschädigten Gebäuden von allen technischen Vorschriften der Bauordnung im Einzelfall absehen kann, sofern keine Verschlechterung gegenüber dem früheren Zustand eintritt.

Bedeutungsvoller sind die im Abschnitt II behandelten zeitlichen Änderungen der Bauordnung für Wien.

Eine wesentliche Neuerung stellt der § 7 dar. Während bisher grundsätzlich nur die zu den Verkehrsflächen entfallenden Grundteile unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten sind, sollen nunmehr die Eigentümer eines Grundes in einem beschränkten Ausmaß auch verpflichtet sein, diejenigen Flächen bereitzustellen, die für öffentliche Zwecke benötigt werden. Diese Bestimmung entspringt der Erkenntnis, daß es bei der Erschließung eines Gebietes nicht genügt, daß Straßen und Plätze angelegt werden. Vielmehr muß auch für Schulen, Amtsgebäude, Parkplätze, Kindertagesheimstätten u. dgl. Vorsorge getroffen werden. Andererseits wurde erstmalig in Österreich ein Grundsatz verwirklicht, der eine übermäßige Belastung des einzelnen Grundeigentümers für öffentliche Zwecke durch Grundabtretungen verhindern soll. Soweit nämlich das Ausmaß der Grundabtretungen bestimmte Prozentsätze übersteigt, leistet die Gemeinde eine Entschädigung an den Grundeigentümer. Mit der Frage der Entschädigung befaßt sich eine weitere Bestimmung des Gesetzes, die bei Straßenverbreiterungen und Straßenversmälnerungen die Entschädigungspflicht seitens des Grundeigentümers oder der Gemeinde auf die Hälfte des bisherigen Ausmaßes herabsetzt. Diese Bestim-

mung findet ihre Begründung darin, daß an einer Straßenverbreiterung und auch an einer Straßenverschmälerung beide Teile, und zwar der Anrainer sowie auch die öffentliche Hand, interessiert sind.

Von den Bestimmungen des Abschnittes III ist besonders die über das Vorzugspfandrecht von Bedeutung. Diese Gesetzesstelle stellt gleichfalls eine Besserstellung der betroffenen Liegenschaftseigentümer gegenüber der bisherigen Rechtslage dar, da die Frist, innerhalb welcher eine Zwangsversteigerung der Liegenschaft nicht eingeleitet werden darf, nicht mit einem Kalendertag sondern mit einem Zeitraum von der Bekanntgabe der Kostenrückstände an bemessen wurde. Überdies wurde ein weitgehender Schutz gegen den Verlust der Liegenschaft durch die Verpflichtung zur Rückerstattung der Kosten geschaffen.

Völlig neu ist das Eintrittsrecht der Gemeinde in Kaufverträge über Liegenschaften, die im Wald- und Wiesengürtel liegen. Bisher konnten diese Flächen nur im Wege der Enteignung in Anspruch genommen werden. Die mit jeder Enteignung verbundene Härte wird durch den vorliegenden Gesetzentwurf dadurch vermieden, daß die Stadt Wien berechtigt ist, in Kaufverträge einzutreten. Daß als Kaufpreis nur jener Wert der Liegenschaft anerkannt werden kann, der im Falle einer Enteignung zu vergüten wäre, ergibt sich aus dem allgemeinen Grundsatz, daß derartige Flächen nur mit dem Ertragswert und nicht mit einem erhofften Baugrundwert bewertet werden können.

Wie Stadtrat Afritsch ausführte, benötigte das Zustandekommen des Gesetzes große Mühe. In 14 Beratungen wurde es gewissenhaft durchbesprochen. Schon aus dem Arbeitsvolumen lasse sich ersehen, daß die Beratungen sehr gründliche waren. Das Gesetz enthält nicht nur Bestimmungen die erforderlich sind, um mit den Kriegszerstörungen endgültig aufzuräumen, sondern enthält auch solche, die es der Stadt ermöglichen, die Erfordernisse des modernen Städtebaues in die Tat umzusetzen. Am Schluß seines Referates dankte Stadtrat Afritsch allen Körperschaften, Fachabteilungen und Beamten, die an dem Zustandekommen des Gesetzes mitgeholfen haben.

Vizebürgermeister Weinberger sprach sich anerkennend über diese fruchtbare Arbeitsleistung aus und bezeichnete den Gesetzent-

wurf als ein wertvolles Produkt demokratischer Zusammenarbeit.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der bei der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung den Vorsitz führte, sprach allen Unterhändlern und Mitarbeitern den Dank dafür aus, daß sie den Gesetzentwurf zu einem guten Ende geführt haben.

Delegierte des Gewerbe-Kongresses auf dem Kahlenberg
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Heute mittag hatte Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Delegierten des Internationalen Gewerbe-Kongresses zu einem Empfang auf den Kahlenberg eingeladen. An dem Ehrentisch hatten neben den Bürgermeister der Präsident der Internationalen Gewerbe-Union, Dr. Gysler, Platz genommen. Außerdem waren Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und die Mitglieder des Stadtsenates bei dem Empfang anwesend.

Der Bürgermeister begrüßte die Delegierten des Gewerbe-Kongresses und gab ihnen in launiger Art einen Überblick über die Geschichte unserer Stadt. Er schloß seine Ansprache mit der Hoffnung, daß sich alle in Wien wohlfühlen und eine gute Erinnerung an die Bundeshauptstadt nach Hause mitnehmen mögen.

"Konzertstadt Wien"
=====

29. Mai (Rath.Korr.) Stadtrat Mandl eröffnete heute nachmittag im Brahmssaal des Musikvereines die von der Wiener Stadtbibliothek eingerichtete Ausstellung "Konzertstadt Wien". Die Ausstellung, die unter Mitwirkung des Historischen Museums und des Archivs der Stadt sowie anderer Kulturinstitutionen und durch Leihgaben von Privatpersonen zustandegekommen ist, bietet einen historischen Querschnitt durch das Musikleben unserer Stadt.

Stadtrat Mandl verwies in seiner Eröffnungsansprache auf die volksbildnerische Bedeutung dieser Ausstellung, die in den Festwochen die wertvollsten Schätze österreichischer Musik der breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Der Stadtrat dankte allen Helfern besonders aber den Direktor der Stadtbibliothek Dr. Mitringer und Dr. Racek vom Musikarchiv der Stadt Wien für ihre

aufopfernde Arbeit.

Während der Ausstellung finden in den Festwochen täglich um 17 Uhr frei zugängliche Konzerte statt. Bei der Eröffnungsfeier spielte das Philharmonische Quartett Kammermusik von Haydn und Joseph Marx.

Eröffnung der Internationalen Plakatausstellung

=====

29. Mai (Rath.Korr.) Auf dem Gelände vor dem Messepalast wurde heute nachmittag im Rahmen der Wiener Festwochen, die in Zusammenarbeit des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und dem Kulturamt der Stadt Wien zustandegedehnte "II. Internationale Plakatausstellung Wien 1951", eröffnet. Der Präsident der Kammer Dr. Kink konnte bei dieser Gelegenheit unter den offiziellen Gästen Bundesminister Dr. Kolb, Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters, Stadtrat Mandl, den Präsidenten des Wiener Landtages Marek und namhafte Vertreter verschiedener Institutionen begrüßen.

Stadtrat Mandl unterstrich in seiner Ansprache die außerordentliche künstlerische, kulturelle und wirtschaftliche Funktion, die dem Plakat in der Gegenwart zukommt und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es den Initiatoren dieser interessanten Schau gelungen ist, auch das Ausland in so hohem Maße zur Mitarbeit zu gewinnen. Nach einem Vortrag des Dozenten Dr. Skowronek nahm Bundesminister Dr. Kolb die Eröffnung der Ausstellung vor.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. Mai 1951

Blatt 899

Österreich macht Inventur

=====

Die Durchführung der Volkszählung in Wien

30. Mai (Rath.Korr.) Durch die Wahl des Bundespräsidenten ist ein anderes großes Ereignis im Staate gänzlich in den Hintergrund gedrängt worden: die am 1. Juni stattfindende Volkszählung. Zugleich mit der ordentlichen Volkszählung findet auch eine Zählung der Häuser und der darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten sowie eine land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung statt.

Die letzte Volkszählung fand im Mai 1939, die letzte Volkszählung in Österreich im März 1934 statt. Seither haben sich bedeutende Veränderungen in der Bevölkerung, im landwirtschaftlichen Aufbau des Landes und nicht zuletzt infolge der Kriegszerstörungen auch im Wohnungswesen ergeben. Es ist gewissermaßen die erste Inventur seit der Wiedererrichtung der österreichischen Republik, die am 1. Juni 1951 stattfindet.

Bei dieser Volkszählung erfolgt eine genaue Feststellung über die hier anwesende und die hier wohnhafte Bevölkerung nach verschiedenen Unterscheidungsmerkmalen, wie Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsbürgerschaft, Schulbildung, Beruf.

Besondere Bedeutung, vor allem für die Bekämpfung der Wohnungsnot kommt der Häuser- und Wohnungszählung zu. Zum erstenmal wird hier für ganz Österreich der Bestand an Häusern und Wohnungen festgestellt. Es werden die Wohnungen nach ihrer Größe, Mietzins und Belag erhoben, ebenso auch die durch den Krieg verursachten Ausfälle an Häusern und Wohnungen. Für Wien, das im Kriege besonders gelitten hat, ist daher eine solche Erhebung von besonderem Wert.

Die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung wird über

Art und Umfang von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben unterrichten. Wenn auch die meisten Wiener ihren Erwerb in erster Linie aus der gewerblichen, industriellen und Handelstätigkeit ziehen, so darf nicht übersehen werden, daß Wien auch die größte agrarische Gemeinde Österreichs ist. Durch die im Jahre 1939 erfolgte Einverleibung von 97 ehemaligen Gemeinden, die infolge der Uneinigkeit der Alliierten noch immer bei Wien verbleiben müssen, sind in rund 10.000 Wiener landwirtschaftlichen Betrieben die Erhebungen durchzuführen.

17.028 Zählsprengel

Mit Rücksicht darauf, daß die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung fast ausschließlich auf die Randgebiete Wiens beschränkt ist, hat man eine Zweiteilung der Erhebungen durchgeführt. In den Randgebieten wird ein eigener Apparat die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung durchführen, wogegen für die Volks-, Häuser- und Wohnungszählung ein zweiter Apparat aufgebaut worden ist. Auf diese Weise ist es nicht notwendig, die Zähl- und Kontrollorgane bei der Volkszählung mit der Handhabung der nicht einfachen Vorschriften über die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung zu belasten.

Die Organisation der Volks-, Häuser- und Wohnungszählung stützt sich auf die Sprengelteilung bei den Wahlen. Die Wahlsprengel wurden nach den Unterlagen der Personenstandserhebung vom Oktober 1950 weiter untergeteilt, so daß Zählsprengel mit durchschnittlich 100 Personen entstanden sind. Insgesamt gibt es in Wien 17.028 Zählsprengel. Für diese Zählsprengel wurden Zähler aus dem Kreise der städtischen Angestellten und der Lehrerschaft bestellt. Insgesamt stehen rund 8.800 Zähler zur Verfügung, von denen die meisten an zwei Tagen, nämlich am 1. und 2. Juni, die den Auskunftspflichtigen zugestellten Zählpapiere überprüfen werden.

Die Aufgaben der Zähler

Der Zähler übergibt zunächst die Zählpapiere dem Hausbevollmächtigten und teilt ihm mit, wann er die ausgefüllten und eingesammelten Zählpapiere überprüfen und abholen wird. Zu dem auf der Benachrichtigung angegebenen Zeitpunkt überprüft der Zähler

die eingesammelten Zählpapiere

- 1.) auf ihre Vollzähligkeit,
- 2.) auf die Vollständigkeit der Eintragungen und
- 3.) auf deren Richtigkeit.

Wichtig ist, daß alle Spalten der Zählpapiere vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllt sind. Die Richtigkeit der Eintragungen überprüft der Zähler an Hand von Urkunden. Alle Eintragungen in den Zählpapieren, die durch Urkunden belegt sind, werden als solche gekennzeichnet. Er muß auch darauf sehen, daß die Eintragungen einander nicht widersprechen, z.B., daß eine durch den Vornamen als weiblich zu erkennende Person nicht in die Kolonne für männliche Personen eingetragen wird oder daß Unmündige nicht als verheiratet, verwitwet oder geschieden ausgewiesen werden u.dgl.

Der Oberzähler

Die überprüften Zählpapiere werden dem Oberzähler übergeben, der die Arbeiten des Zählers kontrolliert. Es kann sein, daß dem Zähler entgangen ist, daß Spalten unausgefüllt blieben oder daß gewisse Angaben nicht vollständig gemacht worden sind.

In diesen Fällen hat der Oberzähler, nötigenfalls durch eine Nacherhebung, die Mängel zu beseitigen. Er summiert die in den Sprengellisten gemachten Angaben über die Zahl der ständig Anwesenden, der vorübergehend Abwesenden und der vorübergehend anwesenden Personen und gibt das gesamte Material seines Kontrollgebietes dem Bezirksreferenten für die Volkszählung weiter, der das Bezirksergebnis zusammenstellt.

Aufarbeitung der Zählpapiere

Die Bezirksergebnisse werden vom Statistischen Amt der Stadt Wien zum provisorischen Zählergebnis für Wien zusammengestellt, das selbst nach einer weiteren Kontrolle auf Vollständigkeit der Erfassung aller Häuser, das Zählmaterial an das Österreichische Statistische Zentralamt weiterleitet. Dort erfolgt die eigentliche Aufbereitung. Die auf den Zählpapieren gemachten Angaben werden nach einem Codeschlüssel in Zahlen übersetzt und die so ermittelten Zahlen in die ihnen entsprechenden Spalten der Lochkarte gestanzt. Durch Sortierung und Tabellierung der Lochkarten erhält man die eigentlichen Zählergebnisse, wobei die einzelnen statistischen Merkmale untereinander auch kombiniert werden können, z.B. die Bevölkerung nach Gemeindegrößen oder das statistische

Merkmal des Familienstandes mit dem des Geburtsjahrganges u.a. Erst dann erhält man einen richtigen Einblick in den Aufbau unserer Bevölkerung.

Auskunftspflicht und Geheimhaltungspflicht

Um das Gelingen der Volkszählung und der anderen statistischen Erhebungen zu sichern, treffen die Gesetze gewisse Vorschriften. Zunächst wird von jedem Auskunftspflichtigen gefordert, daß er die Auskunft rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu erteile. Jedem Auskunftspflichtigen ist durch Gesetz zugesichert, daß die von ihm gemachten Angaben nur für die Statistik, keinesfalls aber zu Besteuerungszwecken verwendet werden dürfen. Alle mit der Volkszählung befaßten Organe sind verpflichtet, über die Angelegenheiten, die ihnen hiebei zur Kenntnis gelangen, gegenüber jedermann strengstes Stillschweigen zu beobachten. Wer gegen diese Pflicht verstößt, hat nach dem Volkszählungsgesetz und nach dem Gesetz über die Bundesstatistik Geldstrafen bis 30.000 S oder Arreststrafen bis zu 6 Monaten oder auch beides zu gewärtigen. Es hat also niemand zu befürchten, daß mit seinen wahrheitsgemäßen Angaben Mißbrauch getrieben werden kann. Von der Gesetzgebung und Verwaltung sind die Voraussetzungen für ein gutes Gelingen der Volkszählung geschaffen worden. Möge auch jeder Staatsbürger das seine zu dem erfolgreichen Abschluß der Volkszählung beitragen.

Wiener Festwochen 1951

=====

Das Programm für Freitag, 1. Juni

30. Mai (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Zuckmayer, "Der Gesang im Feuerofen".

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: Firner, "Bis wir uns wiedersehen".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Tschaikowskij, "Eugen Onegin".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Wagner, "Tannhäuser".

Volkstheater, 7., Neustiftgasse 1: Zuckmayer, "Katharina Knie" (Premiere)

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal), 3., Lothringerstraße 20:
Kammerkonzert.
Werke von Franz Schmidt und Franz Schubert.
Wiener Konzerthaus-Quartett, Prof. Friedrich Wührer
(Klavier).

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Der unsterbliche
Walzer" (Sascha-Film).

Kongresse:

Internationaler Gewerbekongreß.

Sport:

Rudern: Auswahlkämpfe im Achter für den Ruder-Städtekampf Wien --
Klagenfurt.

Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Bezirksveranstaltungen:1. Bezirk:

18.30 Uhr, im Festsaal des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8:
Kinder öffentlicher Schulen der Inneren Stadt singen
und spielen.

16.00 bis 17.30 Uhr, Burggarten: Konzert der Wiener Berufsfeuerwehr.

3. Bezirk:

19.30 Uhr, im Festsaal des Gemeindehauses, 3., Karl Borromäus-
Platz 3, 2.Stock: Orchesterkonzert, veranstaltet vom
Musikverein Haydn (1900). Programm: Beethoven, Ouver-
türe zu "Prometheus"; Schubert, 8.Symphonie, "Deutsche
Tänze"; Johann Strauß, Szenen aus "Tausendundeiner
Nacht" (Duett mit Orchesterbegleitung); Josef Lanner,
"Die Romantiker", Walzer. Gesang: Maria Schukowitz.
Dirigenten: Prof. Alfred Uhl und Dr. Friedrich Ober-
kogler.

4. Bezirk:

16.00 Uhr, in den Ehrbarsälen, 4., Mühlgasse 30: "Verklungenes
Wien". Festaufführung Wiedner Schulen. Leitung: Frau
Direktor Margarete Neidl und Frau Jelinek; Eintritt frei.

19. Bezirk:

in der Villa Wertheimstein bis Ende der Festwochen: Ausstellung
Döblinger Maler, Graphiker und Bildhauer.

20. Bezirk:

18.30 Uhr, im Festsaal: Vorlesung aus eigenen Werken, Schriftstel-
ler Erwin H.Rainalter. Einleitung: Kinderchor des Ar-
beiter-Sängerbundes Brigittenau, Dirigent Franz Podlaha
am Klavier Maria Podlaha. Nach der Vorlesung Musikdar-
bietungen.

Städtische Wohnhausanlage zu beiden Seiten der Fischerstiege
=====

30. Mai (Rath.Korr.) Stadtrat Jonas referierte gestern im Wiener Stadtsenat einen Antrag auf Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage im 1. Bezirk, Fischerstiege 4-8, mit 140 Wohnungen sowie Räumen für Büros und Geschäftsläden.

Zur Erlangung eines Bauentwurfes hat bekanntlich ein Wettbewerb stattgefunden. Der von Prof. Otto Niedermoser und Dr. Ing. Hans Petermair stammende Entwurf ist zur Ausführung bestimmt worden. Nach diesem wird mit einem Baublock von drei Häusern begonnen, der sich zur rechten Seite der abfallenden Fischerstiege mit den Hausnummern 4, 6 und 8 erheben soll. Der zweite Baublock liegt auf der gegenüberliegenden Straßenseite und beginnt im Anschluß an das Haus Salvatorgasse 10. Er umfaßt die Hausnummern 1, 3, 5 und 7. Vom Haus 5 zweigt noch ein Wohnblock ab, der einerseits einen Innenhof abschließt und andererseits eine Ansichtsfront als Hausnummer 13 auf dem Passauer Platz bildet.

Die Häuser werden ganz unterkellert. Es wird sowohl für die Parteienkeller als auch für eine Abteilung für die Installationsanschlüsse, maschinell eingerichtete Waschküchen mit Trockenräumen und das Heizhaus für die Zentralheizungsanlage vorgesorgt. Im Erdgeschoß erhält die Wohnhausanlage Räume für Geschäftslokale, eine Unterkunft für ein städtisches Straßensäuberungsdepot und im Zwischengeschoß Büros. Im Hof der Häuser 4, 6 und 8 ist auch eine Garage für Motorräder vorgesehen. Von der 3.720 Quadratmeter großen Gesamtfläche werden 1.900 Quadratmeter verbaut, das sind 51,3 Prozent. Von den 140 Wohnungen werden 11 aus zwei Zimmer, Kammer und Küche, 47 aus Zimmer, Kammer, Wohnküche, 53 aus Zimmer, Wohnküche und 29 aus Einzelraum und Kochnische bestehen. Alle Wohnungen sind außerdem mit einem Vorraum, einem eingerichteten Brausebad und WC ausgestattet. Die Durchschnittsfläche einer Wohnung beträgt etwas über 51 Quadratmeter. Einschließlich der Abtragskosten des baufälligen Hoftraktes Salvatorgasse 10 wird die neue städtische Wohnhausanlage etwa 12,7 Millionen Schilling kosten. Davon sollen im Jahr 1951 noch 4,5 Millionen Schilling verbaut werden.

Der Wiener Gemeinderat wird sich voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Bauprojekt beschäftigen.

Einer großen Opernsängerin zum Gedenken
=====

30. Mai (Rath.Korr.) Auf den 3. Juni fällt der 25. Todestag von Kammersängerin Elisa Elizza, die durch ihre musikalischen und darstellerischen Fähigkeiten zu den beliebtesten und meistverwendeten Gesangskünstlerinnen der Wiener Staatsoper gehörte.

Am 6. Jänner 1870 in Wien geboren, bildete sie ihre Stimme bei ihrem späteren Gatten Adolf Limley und bei Amalia Materna aus, debütierte am Carltheater und wurde 1895 an die Wiener Hofoper engagiert. Ihr künstlerischer Aufstieg zu einer der ersten Sopranistinnen des Ensembles begann unter Gustav Mahler. Sie beherrschte mehr als 100 Gesangspartien, die vom Koloratur- bis zum hochdramatischen Fach reichten, und sang mit gleicher Virtuosität Wagner, Mozart, Verdi und Meyerbeer. Zu ihren Glanzleistungen zählten u.a. die Papagena und Königin der Nacht in der "Zauberflöte", die Brunhilde in der "Walküre", die Woglinde in "Rheingold", die Ines in der "Afrikanerin", die Agathe im "Freischütz" die Irene in "Rienzi". Elisa Elizza, die auch als Konzertsängerin erfolgreich war, absolvierte nach ihrem Ausscheiden aus der Oper mehrere Gastspielreisen und wirkte als Gesangspädagogin.

Die Mariahilfer bildenden Künstler stellen aus
=====Gemälde, Graphiken und Plastiken im Kaufhaus STAFA

30. Mai (Rath.Korr.) Eine Ausstellung von Werken bildender Künstler Mariahilfs, und zwar von Gemälden, Graphiken und Plastiken im Kaufhaus STAFA, Wien 7., Mariahilfer Straße 120, Rundsaal, 4.Stock, (mit dem Aufzug erreichbar) vom 26. Mai bis 16. Juni, an Wochentagen von 9 bis 18 Uhr.

Der Eintritt zu dieser schönen und interessanten Kunstausstellung, in der viele Richtungen vertreten sind, ist frei.

Neueröffnete Ausstellungen in Wien
 =====

30. Mai (Rath.Korr.)

Museum für Völkerkunde, 1., Neue Hofburg Heldenplatz	Indien-Schau Afrikanische Königreiche	Mo-Sa 10-13 Uhr So 9-13 Uhr
Neues Rathaus 1., Lichtenfelsg. 2 Feststiege 1	Aus dem Historischen Museum der Stadt Wien	Di, Do, Sa 9-18 Mi, Fr 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
Wiener Secession 1., Friedrichstr. 12	Unsterbliches Wien - im Spiegel der Secession	Mo-Sa 9-18 Uhr So 9-12 Uhr (ab 2. Juni)
Unteres Belvedere 3., Rennweg 6	Meisterwerke österreichischer Barockkunst	täglich 10-18 Uhr (ab 2. Juni)
Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung 8., Friedrich Schmidt Pl. 5	Zeichner für Buch und Zeitung	Mo-Sa 9-17 Uhr So geschlossen (ab 2. Juni)
Bezirksvorsteherung Favoriten 10., Gudrunstraße 130	Landschaft von Favoriten - Aquarelle von Paul Passini Aus der Werkstatt eines Bühnenbildners - Bühnenentwürfe von Wolfram Skalicki	wochentags 9-18 So 9-13 Uhr (31.5.- 30.6.)
Hernalser Heimatmuseum 17., Kindermannngasse 1	900 Jahre Hernals	Di-Sa 15-20 Uhr So 9-13 Uhr

Ein neues Marktaufsichtsgebäude auf dem Viktor Adler-Markt
 =====

30. Mai (Rath.Korr.) Auf dem im 10. Bezirk gelegenen Viktor Adler-Markt wurden in den letzten Jahren die durch Kriegseinwirkung zerstörten oder beschädigten Marktstände wieder errichtet und die übrigen Stände modernisiert. Im Gegensatz hiezu wurde das aus dem vorigen Jahrhundert stammende Marktaufsichts- und Brückennaagehäuschen in seinem veralteten und baufälligen Zustand belassen. Dieses kleine Gebäude ist auch räumlich unzulänglich, sodaß die Marktamtsabteilung im Gebäude des Magistratischen Bezirksamtes untergebracht werden mußte.

Um die gesamte Marktamtsabteilung auf dem Markte unterzubringen und eine im Interesse der Bevölkerung liegende, umfang-

reichere Überwachung des Marktes zu ermöglichen, ergibt sich nunmehr die Notwendigkeit, ein neues Marktaufsichtsgebäude auf dem Viktor Adler-Markt zu errichten. Stadtrat Bauer hat gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag referiert und die schon fertigen Pläne vorgelegt. Der Bau wird voraussichtlich 400.000 Schilling kosten. Er soll noch heuer begonnen und im Jahre 1952 beendet werden.

Der Antrag wird auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung stehen.

Unterfahrung auf dem Matzleinsdorfer Platz
=====

Eine der wichtigsten Wiener Kreuzungen wird umgebaut

30. Mai (Rath.Korr.) Um die Verkehrsschwierigkeiten auf der Kreuzung Matzleinsdorfer Platz - Margaretengürtel zu beheben, ist beabsichtigt, den Verkehr im Zuge des Gürtels unter der Radialstraße Reinprechtsdorfer Straße - Matzleinsdorfer Platz - Triester Straße hindurchzuführen. Stadtrat Jonas hat gestern im Stadtsenat einen entsprechenden Antrag eingebracht, der Herstellungskosten von 3 Millionen Schilling vorsieht. Der Wiener Gemeinderat wird sich demnächst mit diesem Projekt beschäftigen.

In der ersten Ausbaustufe wird möglicherweise noch heuer der Fuhrwerksverkehr des Gürtels auf einer 8 Meter breiten Fahrbahn unterführt werden. Später sollen auch die Straßenbahngleise der Linien 118 und 62 unter der Radialstraße durchgeführt werden.

Achtung Gemeindepensionisten!
=====

30. Mai (Rath.Korr.) Die Hauptgruppe VII der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat ab 1. Juni folgende Sprechtag:
Hoheitsverwaltung: Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr,
Wiener Verkehrsbetriebe: Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr,
E-Werke: Dienstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Gaswerke: Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Die Auszahlung der Sterbekostenbeiträge erfolgt jedoch täglich von 8.30 bis 11.30 Uhr (ausgenommen Samstag).

Eine Pflegestätte wahrer Menschlichkeit
=====Eröffnung der neu errichteten Krankenpflegeschule in Lainz

30. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag eröffnete Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters die neu errichtete Krankenpflegeschule in Lainz in der Jagdschloßgasse. Aufgabe und Ziel der neuen Schule ist die Heranbildung von hochqualifizierten Krankenpflegerinnen. Die Schule kann drei Lehrgänge mit zusammen 180 Schwestern aufnehmen, die dort das zur Ausübung ihres Berufes notwendige theoretische Wissen und praktische Können vermittelt erhalten, aber auch die Erziehung zu sozialer Verantwortlichkeit. Ihre vornehmlichste Aufgabe sieht jedoch die Schule darin, eine Pflegestätte wahrer Menschlichkeit zu sein. Im modernen Krankenhausbetrieb fällt neben dem Arzt der Pflegerin eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu. An die Stelle der bloß angelern-ten Wärterin tritt die fachlich gebildete Pflegerin als wertvolle Helferin des Arztes. Der Fortschritt der medizinischen Wissenschaft erforderte zwangsläufig immer dringender die Schaffung von geeigneten Ausbildungsstätten.

Aus dieser Erkenntnis heraus entschloß sich der Wiener Gemeinderat auf Anregung des damaligen Amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Julius Tandler im Jahre 1924 neben den schon damals bestehenden Krankenpflegeschulen im Allgemeinen Krankenhaus und im Rudolfinerhaus die erste städtische Krankenpflegeschule im Anschluß an das Krankenhaus Lainz zu schaffen. Die Nöte der Zeit, die Vielfalt der Aufgaben, die der Gemeindeverwaltung nach dem ersten Weltkrieg zufielen, erlaubten nicht die Errichtung eines eigenen Schulgebäudes. Man sah sich gezwungen, das gemeindeeigene Objekt in der Jagdschloßgasse notdürftig zu diesem Zweck zu adaptieren. Einst gräfliches Jagdschloß, später Irrenanstalt und schließlich städtisches Versorgungshaus, diente es nunmehr teils als Krankenpflegeschule teils als Quartier von schon ausgebildeten im Dienste des Krankenhauses stehenden Schwestern. In den Jahren 1935/36 wurde der Schulbetrieb infolge "Überproduktion" von diplomierten Schwestern vorübergehend eingestellt.

Die unter der Leitung des damaligen Direktors des Krankenhauses Lainz, Hofrat Dr. Baumgarten, stehende Schule und die aus

ihr hervorgegangenen diplomierten Schwestern erfreuten sich eines außerordentlich guten Rufes. "Lainzer Schwester" wurde zu einem Ehrentitel.

Mit der Besetzung Österreichs im Jahre 1938 fand die kurze aber ehrenvolle Geschichte der Lainzer Schule ihr Ende. An ihre Stelle trat die braune Schwesternschaft. In den Apriltagen 1945 von ihren Bewohnerinnen im Stich gelassen, fiel die Schule den Kriegssereignissen, Plünderung und Besetzung durch fremde Truppen zum Opfer. Nach der Räumung durch die Besatzungstruppen im Jahre 1949 schien eine Wiederinstandsetzung fast aussichtslos.

Das Schulgebäude, das heute feierlich eröffnet wurde, konnte schon zu Beginn des Schuljahres 1950/51 zum Teil in Betrieb genommen werden. Bei der Planung und Einrichtung der Schule wurden die Gegebenheiten mit den angestrebten Zielen in glückliche Übereinstimmung gebracht. Der landhausmäßige Charakter des ehemaligen Jagdschlusses konnte und sollte nicht verwischt werden. Die Schülerin, die drei Jahre hindurch abwechselnd von der strengen Sachlichkeit des Hörsaales und der kahlen Nüchternheit und Zweckmäßigkeit des Krankensaales und der Laboratorien umgeben ist, soll hier keine Kaserne, sondern ein gemütliches Zuhause finden, strahlend rein, farbenfroh, einfach, zweckmäßig, formschön und solid, mit geringstem Arbeitsaufwand leicht instandzuhalten.

Hörsaal und Lehrmittelzimmer bieten alles, was zum theoretischen Unterricht notwendig ist. Küche, Bäder, Waschräume, Schuhgarderobe sind modern eingerichtet, Waschküche und Bügelraum wurden nicht vergessen, Speisesaal und Lesezimmer bieten angenehmen Aufenthalt, Nähstube, Musikzimmer und Bastelraum kommen persönlichen Neigungen entgegen, Fahrradgarage und Sportgarage sind zweckmäßig untergebracht, ein herrlicher Park mit Spielwiese bietet Entspannung und Erholung, ein Festsaal soll zu Kunstgenuß und Kunstbetätigung, zu Tanz und frohen Festen anregen.

Bei der Eröffnung, die im Festsaal der Schule stattfand, waren Vizebürgermeister Honay, der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, Mitglieder des Stadtsenates, Gemeinderäte und viele Ärzte anwesend. Die Feier wurde durch einen Bläserchor der Wiener Symphoniker eingeleitet. Dann sprach Emmerich Schrenk vom Theater in der Josefstadt einen Prolog. Nach der Begrüßung durch Primarius Dr. Schneiderbauer er-

griff Vizébürgermeister Weinberger das Wort. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß mit der Eröffnung dieses Hauses ein weiteres Stück Wiederaufbauarbeit auf dem für Wien so wichtigen Gebiete des Gesundheitswesens vollendet werden konnte. Er wünschte den Schwesternschülerinnen für ihre Arbeit in der Schule einen guten Erfolg und dankte allen, die an der Errichtung der Krankenpflegeschule ihren Anteil haben.

Vizebürgermeister Honay nahm die Eröffnung vor. Er erinnerte an Prof. Tandler, auf dessen Initiative die Gründung der Krankenpflegeschulen zurückzuführen ist. Er versicherte, daß die Gemeinde Wien das Werk Prof. Tandlers hüten, pflegen und ausbauen werde.

Zwei Lieder von einem Schwesternchor gesungen und die Wiener Symphoniker bildeten den Abschluß der Feier. Anschließend unternahmen die Festgäste einen Rundgang durch die Anstalt, wo sie sich persönlich von der gediegenen Einrichtung der Zimmer, der Sauberkeit und Frische, die allen Räumen ihr Gepräge geben, überzeugen konnten.

Einiges von 200.000

=====

Eröffnung der Ausstellung "Aus dem historischen Museum der Stadt Wien"

30. Mai (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand im Wiener Rathaus die Eröffnung der Ausstellung "Aus dem historischen Museum der Stadt Wien" statt, die während der Festwochen bei freiem Eintritt geöffnet ist (siehe auch Rathaus-Korrespondenz vom 28.Mai, Blatt 885).

Der Direktor der städtischen Sammlungen, Dr. Glück, begrüßte die erschienenen Festgäste, unter ihnen Vizebürgermeister Honay, in Vertretung des Bürgermeisters, Stadtrat Jonas und Stadtrat Mandl. Er verwies darauf, daß von den 200.000 Objekte umfassenden Sammlungen nur Weniges gezeigt werden könne. Er hoffe aber, daß diese Ausstellung den Wienern und vor allem der Jugend, etwas geben könne.

Vizebürgermeister Honay eröffnete im Namen des Bürgermeisters die Ausstellung. Er betonte, daß in diesem Museum wirklich mit allen Kräften gearbeitet wird; es wird versucht zu zeigen, wie ein Museum der Stadt Wien aussehen würde, wenn es ins Leben träte. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß aus dem kleinen Bruchteil, der hier dargeboten ist, bald ein Ganzes wird und die Wiener wirklich ihr Museum bekommen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

31. Mai 1951

Blatt 911

Außenminister Morrison dankt Bürgermeister Körner
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Der britische Außenminister Morrison dankte in einem Schreiben Bürgermeister Körner für den freundlichen Empfang im Rathaus. Besonders habe es ihn gefreut, daß er wieder einmal Gelegenheit hatte, über die Verwaltung Wiens zu diskutieren, die er während seines Besuches in Österreich im Jahre 1951 studieren konnte.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge in der Woche vom 4. bis 9. Juni

31. Mai (Rath.Korr.)

Montag, 4. Juni, 18.30 Uhr, Dr. Erich Bukovics:

Neue Methoden der klassischen Differentialgeometrie.
I. Teil.

Dienstag, 5. Juni, 18.00 Uhr, Konrad Keck:

Cytologische Aspekte der Eiweissynthese.

Donnerstag, 7. Juni, 18.30 Uhr, Direktor Alfred Kunz:

Schule und Wiener Mode. (Mit Lichtbildern)

Streifzug durch das ur- und frühgeschichtliche Wien
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Sonntag, den 3. Juni, 10 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien: Streifzug durch das ur- und frühgeschichtliche Wien. Führung: Dr. Alfred Neumann. Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1.

Internationale Mandolinenkonkurrenz in Bad Kreuznach
 =====

Der E.W.M.O.V. nimmt daran teil

31. Mai (Rath.Korr.) Der Erste Wiener Mandolinen Orchester Verein, der vor zwei Jahren sein 40jähriges Bestandsjubiläum feierte und damals im ausverkauften Großen Musikvereinssaal einen großen künstlerischen Erfolg verzeichnen konnte, ist für den 7. und 8. Juli nach Bad Kreuznach eingeladen worden, wo ein internationaler Mandolinen- und Harmonika-Wettbewerb stattfindet. An dieser Konkurrenz werden auch die besten Mandolinen-Orchester aus Italien, Belgien, Holland, Frankreich, Luxemburg, der Schweiz und des Saarlandes teilnehmen. Gleichzeitig findet auch ein Wettbewerb zwischen 24 deutschen Mandolinen-Orchester-Vereinigungen statt.

Der E.W.M.O.V. wurde als einziger ausländischer Verein eingeladen, außer am eigentlichen Wettbewerb auch bei allen öffentlichen Konzerten sowie beim Eröffnungs- und Festkonzert in Bad Kreuznach mitzuwirken.

Der Dirigent des Wiener Vereines ist Dr. Ing. Ottokar Rakosnik. Die Organisation der Konzertreise liegt in den Händen des Präsidenten des E.W.M.O.V. Josef Wiehsböck.

Wiener Festwochen 1951
 =====

Das Programm für Samstag, 2. Juni

31. Mai (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Grillparzer, "Medea".

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: Bahr, "Der Unmensch".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6:
 Richard Strauß, "Capriccio" (Premiere).

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Johann Strauß, "Der Zigeunerbaron".

Sommerbühne vor dem Schloß Schönbrunn, 20.30^h, "Singendes, klingendes, tanzendes Wien" (wie am 31. Mai 1951).

Musik:

- 16 00 Uhr, Arkadenhof des Neuen Rathauses, 1., Lichtenfelsgasse 2 (bei Schlechtwetter Verschiebung):
Festliches Singen der Kindersingschulen der Stadt Wien.
Orchester Wiener Symphoniker, Dirigent Prof. Franz Burkhart.
- 20.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal), 1., Bösendorferstraße 12:
Orgelkonzert Günther Ramin.
Werke von J.S. Bach und Max Reger.

Kongresse:

Internationaler Gewerbekongreß.

Volksbildung:

- Volkshochschule Wien-West, 6., Amerlingstraße 6: Frühlingsfest der Wiener Volkstanzgruppen.
- 18.00 Uhr, Volkshochschule Wien-Volkshaus, 16., Ludo Hartmann-Platz 7: Priv.-Dozent Dr. Viktor Frankl: "Wien und die Seelenheilkunde".

Sport:

- Radrennen: Reinkober-Kriterium "Rund um den Kinzerplatz" (Wien 21.,)
- Golf: Frühjahrspokal (Lochwettspiel mit Vorgabe); Hammepokal (Zählwettspiel mit Vorgabe).
- Hockey: Länderspiel Österreich - Jugoslawien.
- Sportkegeln: ASKÖ-Meisterschaften.
- Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Sonstige Veranstaltungen:

- 20.00 Uhr, 1., Rathausplatz, Großvarieté des Österreichischen Gewerkschaftsbundes unter der Devise "Die Solidarität ladet ein", Eintritt frei. Platzkonzert ab 19 Uhr.
- Volkfest der Slawen Österreichs: 16.00 Uhr, Enthüllung einer Gedenktafel für den tschechischen Komponisten Anton Dvořák am Hause 4., Wiedner Hauptstraße 7 (Hotel "Goldenes Lamm").

Bezirksveranstaltungen:3. Bezirk:

- 17.00 Uhr, am Hause 3., Landstraßer Hauptstraße 26: Feierliche Enthüllung einer Beethoven-Gedenktafel. Festrede: Prof. Richard Smekal. Mitwirkend: Wiener Siemens-Chor unter Leitung von Prof. Dr. Hans Zwölfer.

6. Bezirk:

19.30 Uhr, Saal des Kolpinghauses, 6., Gumpendorfer Straße 39: Geistliche Weihestunde. Josef Haydn: "Die sieben Worte Christi", Oratorium. Pergolesi: Stabat mater. Ausführende: Der Mariahilfer Männergesangsverein "Arminius", der Chor der Pfarrkirche Gumpendorf. Dirigent: Chorleiter Hans Soler.

7. Bezirk:

16.00 bis 18.30 Uhr, Löwinger Bühne: Modenschau und Hausfrauen-nachmittag unter Mitwirkung prominenter Künstler von Funk und Film.

9. Bezirk:

15.00 bis 17.00 Uhr, Arne Karlsson-Anlage: Platzkonzert der E-Werkskapelle.

17.00 Uhr, Liechtensteinpalais, 9., Fürstengasse 1: Jugendsingen der Kinder des 9. Wiener Gemeindebezirkes.

11. Bezirk:

16.00 Uhr, vor der alten Simmeringer Pfarrkirche: Freikonzert, Blasmusik, veranstaltet von der Junggärtnerkapelle Simmering, Kapellmeister Adam Prohaszka.

12. Bezirk:

Vortragssaal des Magistratischen Bezirksamtes für den 12. Bezirk, Schönbrunner Straße 269: Musikalischer Abend (wird von bezirkseigenen Künstlern bestritten).

13. Bezirk:

16.00 bis 18.00 Uhr, Sportplatz an der Schönbrunner Schloßstraße, Ecke Grünbergstraße: Turn- und Sportvorführungen der Österreichischen Turn- und Sportunion, 13. Bezirk (Handball, Leichtathletik).

17. Bezirk:

19.00 Uhr, in Gschwandners Saal, 17., Hernalser Hauptstraße 41: Festakademie. Aufgeführt werden Werke von lebenden und verstorbenen Komponisten und Dichtern, deren Leben und Schaffen in inniger Beziehung zum Bezirk Hernals steht. Die Ausführenden sind ebenfalls ausnahmslos Hernalser Künstler. Wiederholung am Sonntag, dem 3. Juni, 19 Uhr. Mitwirken werden: Richard Eybner, Betty Fischer, Maly Nagl, Rudi Mayer, Julia Prosl, Hansl Schmid, Paula Zitny. D'Hernalser Hausherrnsöhnerln, Hernalser Lehrer-orchester (Leitung: Viktor Mast), Hernalser Schülerchor (Leitung: Hans Ziegler), die Hernalser Männergesangsvereine "Biedersinn", "Eichenkranz" und "Sängerbund", die Konzert-Schrammeln von Radio Wien. Ferner haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt: Prof. Ludwig Gruber, Karl Pausportl, Eduard Pfleger als Gastdirigenten; die Komponisten Karl Föderl, Willy Jelinek, Edwin Kölbl, Andreas Schindlauer, Josef Sirowy. Gesamtleitung: Karl Finz, Vizepräsident der Gesellschaft zur Förderung und Hebung der Wiener Volkskunst. Im Rahmen dieser Festakademie werden Hernalser Persönlichkeiten durch die Über-

reichung einer Gedenkmedaille geehrt. Die Ehrung dieser Personen wird durch Herrn Bürgermeister Dr. Körner erfolgen. Karten zum Preis von 7 S in der Bezirksvorsteherung sowie in den meisten Hernalser Geschäften.

11.00 Uhr, 17., Kindermannngasse 1: Eröffnung der großen Schulausstellung "Die Hernalser Schulen stellen aus!" durch Herrn Präsident Dr. Zechner. Leitung: Bezirksschulinspektor Franz Bernard.

20.00 Uhr, Pfarrkirche Hernalss "Zum heiligen Bartholomäus"; Turmblasen.

20. Bezirk:

16.00 Uhr, auf dem Brigittaplatz vor dem Amtshaus: Platzkonzert der Musikkapelle des Straßenbahnhofes Brigittenau.

22. Bezirk:

bis 16. Juni, 18 Uhr, Genossenschaftshaus in der neuen Siedlung Stadlau: Eröffnung der Ausstellung "Die Künstler vom Bezirk stellen sich vor". Karl Bednarik, Maler; Franz Klasek, Maler; Prof. Eduard Gaertner, Maler und Graphiker; Prof. P. Albert Gütersloh, Maler; Margit Doppler, Malerin und Graphikerin; Kurt Brichta, Graphiker; Theresia Suchanek, akademische Malerin; Egon Haug, akademischer Maler; Romulus Candea, akademischer Maler; Wilhelm Jaruschka, Maler und Graphiker; Georg Ocko, akademischer Maler; Gottfried Konecny, akademischer Maler; Franz Niederegger, Keramiker.

26. Bezirk:

20.00 Uhr, Schindlers Gasthaus, Klosterneuburg: "Schuster-Komteß", lustiges Alt-Wiener Singspiel von Leopold Nemeč. Arbeiter-Theaterverein Kritzendorf.

4 Millionen Schilling für 26 Schulen
=====

Energischer Wiederaufbau der Wiener Schulgebäude

31. Mai (Rath.Korr.) Inmitten der vielen Wohnhausneubauten und der Errichtung neuer Schulen und Kindergärten vergißt man leicht, daß es noch immer viele Schulen in Wien gibt, die nach ihrer Zerstörung im vergangenen Krieg laufend neu aufgebaut oder instandgesetzt werden. So teilt Stadtrat Jonas der "Rathaus-Korrespondenz" mit, daß in den Maisitzungen des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten 4 Millionen Schilling für den Wiederaufbau und die Instandsetzung von 26 Wiener Schulen bewilligt wurden.

Es werden die Schulen im 2. Bezirk in der Pazmanitongasse und in der Holzhausergasse, im 3. Bezirk in der Petrusgasse, Reiserstraße und Hörnesgasse, im 6. Bezirk am Loquaipplatz, im 7. Bezirk

in der Zieglergasse, im 8. Bezirk in der Zeltgasse, im 10. Bezirk in der Schrankengasse und in der Quellenstraße, im 11. Bezirk in der Braunhubergasse, im 12. Bezirk in der Steinbauergasse, Malfattgasse, Herthergasse und Neuwallgasse, im 14. Bezirk in der Kienmayergasse und Kuefsteingasse, im 15. Bezirk in der Märzstraße, im 16. Bezirk in der Abelegasse, Liebhardtsgasse und Panikengasse, im 17. Bezirk in der Wichtelgasse und Hernalser Hauptstraße, im 20. Bezirk in der Raffaelgasse und im 26. Bezirk in der Langstögergasse instandgesetzt, bzw. wieder aufgebaut werden. Dazu kommen noch im 2. Bezirk in der Vorgartenstraße und in der Holzhausergasse die Turnsäle.

Zusammen mit den Schulneubauten, von denen besonders die große und moderne Schule in der Schäffergasse beachtliches Aufsehen in Fachkreisen erregt, hat also die Gemeindeverwaltung mit diesen zahlreichen Wiederinstandsetzungen neuerlich ein großes Programm für den Ausbau des Wiener Schulnetzes in Angriff genommen.

Verabschiedung von Gemeindebediensteten
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner hatte für heute 165 Gemeindebedienstete in das Rathaus eingeladen, die in den vergangenen Tagen nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten sind, um ihnen für ihre treuen Dienste den Dank der Gemeindeverwaltung auszusprechen. Unter den jüngsten Pensionisten befinden sich Gemeindebedienstete der Hoheitsverwaltung wie auch der Städtischen Unternehmungen.

Stadtrat Fritsch, der städtische Personalreferent, versicherte den Anwesenden, daß die Stadt Wien das möglichste getan habe, um den Pensionisten ihren verdienten Ruhestand materiell zu sichern. So werden sich auch die Pensionsbezüge bei etwaigen Veränderungen automatisch erhöhen. Er verwies weiters auf die schweren Wunden, die Faschismus und Krieg unserer Wirtschaft geschlagen haben. Dies sei auch der Grund dafür, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, ihren Pensionisten alles das zu geben, was sie ihnen gerne geben möchte.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hob in seiner Ansprache die Notwendigkeit einer Verjüngung des ganzen Verwaltungsapparates hervor und bezeichnete es als eine selbstverständliche Erscheinung, wenn die Jugend überall nachdrängt. Der Lebensabend der nun aus dem Gemeindedienst Scheidenden sei gesichert, sagte der Bürgermeister, und man kann an Hand der in den letzten Jahrzehnten erfreulich ansteigenden Kurve des Lebensalterdurchschnitts in Wien mit Recht annehmen, daß jeder Pensionist die wohlverdiente Ruhe noch lange Jahre genießen kann. Der Bürgermeister verabschiedete sich dann von jedem einzelnen Beamten und sprach ihnen seinen Dank aus.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien
=====

im Juni
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Im Juni sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Juni: GETRÄNKESTEUER für Mai,
GEFRORENESSTEUER für Mai,
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die zweite Hälfte Mai,
ANKÜNDIGUNGSABGABE für Mai.
14. Juni: ANZEIGENABGABE für Mai.
15. Juni: LOHNSUMMENSTEUER für Mai.
25. Juni: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die erste Hälfte Juni.

Kostenlose Berufsvorschule für Wiener Jugendliche zur leichteren
=====

Eingliederung ins Erwerbsleben
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Um den schulentlassenen Jugendlichen den Eingang ins Erwerbsleben zu erleichtern, hat "Jugend am Werk" in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und der Schule die bereits bewährten Berufsvorbereitungskurse für das kommende Jahr noch erweitert.

Für diejenigen Jugendlichen, die aus verschiedenen Gründen zunächst weder eine Lehr- noch eine Arbeitsstelle bekommen, noch in eine Fachschule gehen können, wird ab Herbst eine Reihe von Kursen eingerichtet werden. Für männliche Jugendliche wird es sich hierbei je nach Bedarf um Kurse für Metallbearbeitung, Textil- und Lederbearbeitung, Chemie usw. handeln; für weibliche Jugendliche werden die bereits bekannten allgemeinen Berufsvorbereitungslehrgänge weitergeführt.

Der Stadtschulrat für Wien hat dafür Vorsorge getroffen, daß auch im Rahmen der Schule berufsvorbereitende Einrichtungen bestehen. Schüler, die die 4.Klasse Hauptschule abgeschlossen haben, vor einer Berufsausbildung aber noch einer weiteren För-

derung bedürfen, können den Einjährigen Lehrkurs der Pflichtschule besuchen, der im Lehrplan den Erfordernissen der Zeit angepaßt wurde. Dieser Lehrgang wird auch für alle jene Schüler empfohlen, die mit Ende des Schuljahres aus der 4. Klasse Hauptschule austreten, das 14. Lebensjahr jedoch noch nicht erreicht haben und nach den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes daher weder eine Lehr- noch eine Arbeitsstelle annehmen können. Es trifft dies vor allem jene Schüler, die erst im November oder Dezember das 14. Lebensjahr erreichen und denen zu diesem Zeitpunkt **nur** mehr sehr eingeschränkte Berufsausbildungsmöglichkeiten offenstehen.

Die Schule ermöglicht es ferner solchen Kindern, die zwar ihre Schulpflicht erfüllt, aber noch nicht das Schulziel der 4. Klasse erreicht haben, noch ein Jahr an der Schule zu verbleiben; so ist ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Schulbildung abzuschließen.

Aus dem Besuch dieser Berufsvorschullehrgänge erwachsen den Eltern keine Kosten. Soweit Schulgeld zu zahlen ist und Lehrmittel beizusteuern sind, wird dies aus den Mitteln von "Jugend am Werk" erfolgen, dem zu diesem Zweck Subventionen des Bundes und der Gemeinde Wien zufließen. Darüber hinaus können die Jugendlichen noch ein kleines Stipendium erhalten.

Wer einen solchen Berufsvorbereitungslehrgang besuchen und welcher Weg dabei gewählt werden soll, kann am besten in einer Anssprache bei der Berufsberatung im Arbeitsamt für Jugendliche erörtert werden.

Alle Burschen und Mädchen, die aus verschiedenen Gründen nicht sofort einen Lehr- oder Arbeitsplatz erhalten können, werden durch den Besuch eines Berufsvorbereitungslehrganges eine entsprechende Förderung für das spätere Erwerbsleben erfahren. Damit ist wieder ein Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit geleistet. Es ist zu hoffen, daß möglichst viele Eltern für ihre Kinder von diesen Einrichtungen Gebrauch machen.

Kennzeichnung eines erhaltenen Beethovenhauses
=====Erinnerungsfeier auf der Landstraße

31. Mai (Rath.Korr.) Den Wiener Festwochen ist diesmal eine besondere Überraschung vorbehalten: ein in voller Ursprünglichkeit erhalten gebliebenes Wiener Wohnhaus Beethovens soll durch eine Gedenktafel gekennzeichnet werden. Die Feier dieser Erinnerung findet Samstag, den 2. Juni, um 17 Uhr, im Hofe des Hauses 3., Landstraßer Hauptstraße 26, statt. Im Zeitraum von sieben Jahren hatte der Meister vier Wohnungen im Vororte Landstraße inne, in denen er an seinen genialsten Werken, darunter der "Missa Solemnis" und der "IX. Symphonie" arbeitete. Es ist dies Anlaß genug, den Erden Spuren des Unsterblichen in diesem kleinen Lebensraum vor den Toren der alten Bastei nachzuspüren. Wie viele Städte der Welt wären stolz, einen Beethoven für eine so fruchtbare Spanne Zeit beherbergt zu haben. Die schlichte Feier erhält durch die Festrede des erfolgreichen Deuters der Wiener Vergangenheit, Prof. Richard Smekal, die sinnvolle Deutung der symbolischen Handlung.

Bei der Erinnerungsfeier werden die "Hymne an die Arbeit" und "Freude schöner Götterfunken" aufgeführt. Es wirkt mit der Wiener Siemens-Chor unter Leitung von Prof. Dr. Hans Zwölfer.

Verlängerung der Sonderausstellung "Anton Wildgans"
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Im Hinblick auf das rege Interesse für die Sonderausstellung "Anton Wildgans" in der Stadtbibliothek im Rathaus, wird diese bis Samstag, den 9. Juni verlängert. Sie ist geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Eintritt frei.

Ein neuer städtischer Kindergarten in der Brigittenau
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Die Gemeinde Wien beabsichtigt, wie Stadtrat Jonas in der letzten Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, im 20. Bezirk, innerhalb der städtischen Wohnhausanlage Kapaunplatz, einen neuen Kindergarten zu errichten. Die Pläne hiefür stammen von der Architektin Schütte-Lihotzky. Das Gebäude wird ebenerdig und zur Unterbringung eines Kohlenraumes und mehrerer Abstellräume teilweise unterkellert sein. Im Erdgeschoß werden sich vier Beschäftigungsräume mit je einer Garderobe, einem Waschraum mit Dusche und zwei WC, ferner ein Spielsaal, ein Büro, ein Arzttraum, eine Küche und Nebenräume für Personal und Geräte, befinden. Jede der vier Abteilungen wird auch noch über eine gedeckte Terrasse als Spielhalle verfügen.

Von den Beschäftigungsräumen und vom Spielsaal führen große Türen in den Garten. Dort werden Sandplätze, ein Planschbecken, sowie Spiel- und Rasenflächen angelegt.

Das Gebäude soll in Massivbauweise ausgeführt werden und ein Holzdach mit Ziegeleindeckung erhalten. Die Einrichtung einer elektrischen Heizungsanlage mit einer zusätzlichen Fußbodenheizung im Beschäftigungsraum der Kleinstkinder ist vorgesehen.

Die Kosten dieses neuen Kindergartens betragen voraussichtlich 1,700.000 Schilling. Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Projekt beschäftigen.

Schweinemarkt vom 31. Mai, Nachmarkt
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 32 inländische Fleischschweine. Neuzufuhren: 24 inländische Fleischschweine. Gesamtauftrieb: 56 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 722 inländische Fleischschweine.

Bei schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Rindermarkt vom 31. Mai, Nachmarkt
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft: 2 Ochsen, 1 Stier, Summe 3. Auftrieb Inland: 5 Ochsen. Gesamtauftrieb: 7 Ochsen, 1 Stier, Summe 8. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 257 Rinder.

Autogramm-Vormittage im Forum-Kino
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Im Rahmen der Wiener Festwochen findet am Sonntag, dem 3. Juni, um 10.30 Uhr vormittag im Forum-Kino die erste Autogramm-Matinee beliebter Wiener Filmkünstler statt.

Ihr Erscheinen haben zugesagt: die Damen Waltraut Haas, Märte Harell, Elfie Mayerhofer, Susi Nicoletti, Annie Rosar, Aglaja Schmid, Marianne Schönauer, Thea Weiss, Grete Zimmer, sowie die Herren Rudolf Carl, Richard Eybner, Harry Fuss, Fritz Imhoff, Theo Lingen.

Es wird empfohlen Programme, Fotos und dgl. mitzubringen. Einlaß 10.30 bis 11.30 Uhr.

Der zweite Autogramm-Vormittag findet am Sonntag, dem 10. Juni, statt, bei dem wieder eine Reihe beliebtester Wiener Künstler zugegen sein wird.

Die Vormittagsmatineen guter österreichischer Filme im Forum-Kino finden programmgemäß statt. Ab sofort wurden die Eintrittspreise einheitlich auf 2 Schilling ermäßigt.

Sechs Wiener Kinder fliegen nach Ohio
=====

31. Mai (Rath.Korr.) Sechs Wiener Schulkinder werden morgen früh, betreut vom Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien, Professor Obermagistratsrat Tesarek, die lange Reise nach den Vereinigten Staaten antreten. Die Reise erfolgt per Flugzeug auf Einladung der Stadt Cincinnati (Ohio), wo die Kinder zusammen mit Kindern aus sieben europäischen und drei amerikanischen Ländern vier Wochen in einem Kinderlager verbringen werden. In Ohio

werden sie von einem Stab von Soziologen erwartet, der es sich vorgenommen hat, mitten in dieser bunten Kinderschar das Zusammenleben von Kindern verschiedener Nationalitäten, Rassen, Konfessionen und Gesellschaftsschichten zu studieren. Die Kosten für dieses interessante wissenschaftliche Experiment wurden durch Sammlungen der Bevölkerung von Ohio aufgebracht. Professor Tesarek wurde eingeladen, an der wissenschaftlichen Leitung des Kinderlagers mitzuarbeiten.

Die Kinder aus Wien, deren Eltern verschiedenen Berufsgruppen angehören, sind alle unter 12 Jahre. An der Reise nehmen drei Kinder von Arbeitern und Angestellten, ein Kind eines Arztes, eines Künstlers und ein Kind, dessen Vater noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist, teil. Die Kinder werden bereits morgen mittag in London ankommen, von wo sie dann gemeinsam mit Kindergruppen aus sieben europäischen Ländern die Weiterreise nach Ohio antreten werden.

Die Wiener Kinder überbringen dem Gouverneur des Staates Ohio und dem Bürgermeister von Cincinnati persönliche Schreiben des Bürgermeisters Dr.h.c. Körner, in dem die besten Wünsche zum Gelingen dieses Werkes der Kinderliebe zum Ausdruck gebracht werden.

Eine Lagerwiese im Kuchelauer Hafengebiet

=====

31. Mai (Rath.Korr.) Einem dringenden Wunsch der Bevölkerung entsprechend soll im Kuchelauer Hafengebiet eine Lagerwiese errichtet werden. Diese Maßnahme ist schon deshalb notwendig geworden, weil in diesem Ausflugsgebiet fast alle freien Flächen von Kleingartenanlagen und Bootshäusern besetzt sind. Die Kosten für das Herrichten der neuen Lagerwiese werden sich auf etwa 70.000 Schilling belaufen. Die dafür vorgesehene 7660 Quadratmeter große Fläche muß gesäubert und zahlreiche Wurzelstöcke gerodet werden. 1540 Kubikmeter Erde werden 20 cm hoch aufgeschüttet, planiert und besät.

Pferdemarkt vom 29. Mai

=====

31. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 61 Schlächterpferde, Summe 61. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 21, Oberösterreich 19, Steiermark 7, Salzburg 1. Ausland: Jugoslawien 10.

Ferkelmarkt vom 30. Mai

=====

31. Mai (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 214 Ferkeln, von denen 131 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 7 Wochen 200 S, 8 Wochen 238 S, 10 Wochen 289 S.

Die Nachfrage war mittelmäßig.



Großbuchbinderei
Geido Baar
Wien XX

38273

